

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Zeitzeugen der Geschichte
7. – 8. September 2024 in Berlin



Bundesweit koordiniert durch die



BERLIN



Landesdenkmalamt



© bzi, Thomas Kierok

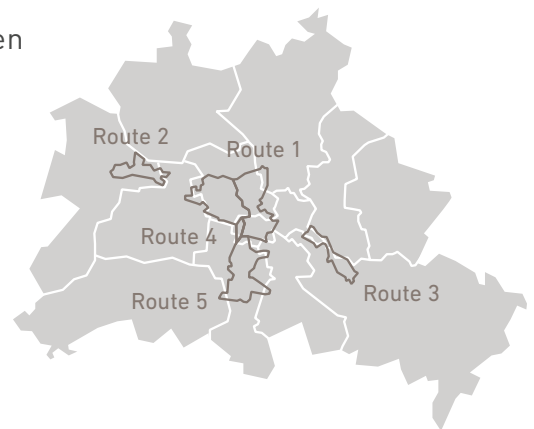
**Fünf
kostenfreie
Radrouten**

Imposantes und Verstecktes per Rad entdecken

Auf eigene Faust durch Berlin radeln – und das abseits der touristischen Hotspots. Mit unseren fünf Radrouten wird Berlin zu einem riesigen Freilichtmuseum der Industriekultur.

Wir haben für Sie die schönsten Wege, die interessantesten Orte und die spannendsten Geschichten ausgesucht.

Flyer und Link zu komoot
finden Sie kostenfrei auf:
www.industriekultur.berlin



BERLIN – STADT DER VIELFALT

Berlin ist eine Stadt, die sich immer wieder neu erfindet, die viele Brüche erlebt und viele Spuren der Geschichte bewahrt hat und in der unterschiedliche Kulturen und Religionen zusammenleben. Entsprechend vielfältig und unerschöpflich ist die Denkmallandschaft Berlins. Die Denkmale dokumentieren die Geschichte der Stadt und sind unser kulturelles Gedächtnis. Sie spielen eine herausragende Rolle für die Identität Berlins und die Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt. Unter dem diesjährigen Motto „Zeitzeugen der Geschichte“ wollen wir am Tag des offenen Denkmals die Bedeutung der Denkmale als lebendige Erinnerungsorte und aktive Orte der Begegnung würdigen.

Als Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen ist es mir wichtig, dass Denkmalpflege und Stadtentwicklung zusammen gedacht werden. Dann können Denkmale Halt und Impuls zugleich sein. Deshalb setzt sich der Berliner Senat aktiv für wichtige Zeitzeugen und deren Erhalt ein. So zum Beispiel im Fall der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße. Sie ist als Denkmal ein Zeitzeuge der Geschichte und durch das Centrum Judaicum ein Erinnerungsort von internationaler Bedeutung. Mit Mitteln der regionalen Wirtschaftsförderung soll das Gebäude für den Besucherverkehr unter anderem im Hinblick auf die Barrierefreiheit verbessert und wichtige Maßnahmen zum Erhalt der denkmalgeschützten Substanz durchgeführt werden. Ich lade Sie herzlich ein, das außergewöhnliche Gebäude am Tag des offenen Denkmals selbst zu erkunden.

An anderen Orten der Stadt gibt es besondere Jubiläen zu feiern. Die älteste Moschee Deutschlands im Stadtteil Wilmersdorf wird in diesem Jahr 100 Jahre alt und erstrahlt nach aufwendiger Sanierung, die unter anderem durch das Landesdenkmalamt unterstützt



wurde, wieder in ihrem ursprünglichen Glanz. Bereits 1624 wurde die Rixdorfer Schmiede erstmals urkundlich erwähnt. Auch nach 400 Jahren wird hier noch die Kunst des Schmiedehandwerks gepflegt.

Denkmalschutz ist eine öffentliche Aufgabe, aber keine Selbstverständlichkeit: Ohne die breite Unterstützung von Eigentümerinnen und Eigentümern, Ehrenamtlichen und nicht zuletzt einer interessierten Öffentlichkeit ist er nicht zu leisten. Die amtliche Denkmalpflege ist auf Menschen angewiesen, die um den Wert des baulichen Erbes wissen und es aus eigenem Antrieb pflegen, erhalten und über seine Bedeutung aufklären. Ein ganz besonderer Dank geht deshalb an alle Veranstalterinnen und Veranstalter für ihr anhaltendes, ehrenamtliches Engagement. Berlin ist voller spannender Bauten, die beeindruckende Geschichten erzählen und Dank ihres Einsatzes zum 32. Tag des offenen Denkmals in Berlin erlebbar sind.

Christian Gäbler
Senator für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

ZEUGEN IHRER ZEIT FÜR GEGENWART UND ZUKUNFT



Sie sind aber auch Zeugen, die an Zeiten erinnern, die weder gut noch schön waren. Auch diese „unbequemen“ Denkmale gehören zum kulturellen Erbe – wir müssen sie schätzen und wir müssen sie schützen. Berlin gewinnt durch diese Zeugnisse sein unverwechselbares Profil. Wichtige Etappen der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts sind noch heute im Stadtbild anzutreffen, bis hin zur jüngsten Zeitgeschichte, wie sie Arbeitslager, Berliner Mauer oder Abhöranlagen der Alliierten dokumentieren. Wie wertvoll sind diese Denkmale, wie viel sagen sie uns noch heute und wie viele Impulse geben sie für die Gegenwart!

Der Tag des offenen Denkmals – bundesweit koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz – ist mehr als ein Tag der offenen Tür, er ist mehr als nur Sightseeing – hier öffnen sich auch die Herzen und weitet sich der Verstand, Menschen kommen miteinander ins Gespräch, hier werden ganz selbstverständlich Grenzen überwunden, Toleranz und Verständigung praktiziert. Es ist vor allem auch der Tag der vielen privaten Denkmaleigentümerinnen und Denkmaleigentümer und der ehrenamtlichen Denkmalfreundinnen und -freunde. Ihr kontinuierliches Engagement und Ihr unermüdlicher Einsatz machen es möglich, dass wir die reiche Geschichte und Kultur unserer Stadt durch die Öffnung Ihrer Denkmale erleben können. Ohne Ihre liebevolle Hingabe und Ihren großzügigen Beitrag wäre der Tag des offenen Denkmals nicht das, was er heute ist. Dafür danke ich Ihnen herzlich und wünsche uns allen ein buntes Wochenende!

Dr. Christoph Rauhut
Landeskonservator und Direktor
des Landesdenkmalamtes Berlin

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto „Zeitzeugen der Geschichte“. Wir leben in einer schwierigen Phase des Wandels, in der viele Gewissheiten unserer demokratischen Gesellschaft massiv in Frage gestellt werden. Eine längst überwunden geglaubte Kultur der Geschichtsvergessenheit macht sich breit. Tiefe Risse gehen durch die Gesellschaft in Deutschland, gerade in einer Stadt wie Berlin, in der so viele unterschiedliche Kulturen und Religionen aufeinandertreffen. Umso wichtiger ist es, die Stimmen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sichtbar zu halten. Doch menschliche Stimmen verstummen mit der Zeit. Die gebauten Denkmale aber bleiben!

Denkmale sind Zeugnisse unserer Vergangenheit – mit all ihren Höhen und Tiefen. Denkmale führen uns tief in die Geschichte ihrer Entstehung und Veränderung. Denkmale erzählen von Persönlichkeiten, die die Entwicklung Berlins geprägt haben. Denkmale können für das „Beste ihrer Zeit“ stehen, sie sollen uns begeistern und anspornen, das jeweils Beste im Hinblick auf Gestaltung, Qualität, Materialität sowie auf Nachhaltigkeit und Langlebigkeit für zukünftige Generationen zu hinterlassen.

EINLADUNG ZUR ABSCHLUSS- VERANSTALTUNG

Um den Tag des offenen Denkmals gemeinsam ausklingen zu lassen, lädt Sie das Landesdenkmalamt in diesem Jahr zu einem besonderen Zeitzeugen ein. Auf dem Petriplatz in der historischen Mitte Berlins fanden umfangreiche Ausgrabungen statt, die zum Verständnis der Anfänge Berlins beigetragen haben. Neben Siedlungsspuren aus der Gründungszeit von Berlin/Cölln und den Fundamentresten einer Lateinschule wurden auch die Reste der mehrfach um- und wieder aufgebauten Petrikirche freigelegt. Sie ist die Keimzelle der Stadt Cölln.

Direkt über den Fundamenten der Lateinschule entstand das Archäologische Haus am Petriplatz – kurz „PETRI Berlin. Entdecke die Archäologie“. Seit Juni 2024 ist das Haus fertiggestellt und wird für die große Eröffnung 2025 eingerichtet. Es zeichnet sich durch die einzigartige Kombination von archäologischem Fenster, Werkstätten, Magazin, Besucher- und Projektbereichen zur Berliner Archäologie in einem Haus aus. Vor allem Kinder und Jugendliche sollen an die Zeugnisse der Geschichte aus dem Berliner Boden herangeführt und mit ihnen vertraut gemacht werden.

Wir laden Sie ein, einen ersten exklusiven Blick in das PETRI Berlin zu werfen und mit uns über die Vermittlung von Denkmalpflege und historischem Erbe im Besonderen an junge Menschen zu diskutieren. Zum Abschluss des Abends lockt die Loggia im 5. Stock, um bei einem kühlen Getränk neue Perspektiven auf das historisch gewachsene Berlin einzunehmen.

Details zum Programm und zur Anmeldung folgen unter www.berlin.de/denkmaltag.



↑ **PETRI Berlin** ↗ S. 19

Sonntag, 8. September 2024, 18 Uhr

**Archäologisches Haus am Petriplatz -
PETRI Berlin**

Getraudenstr. 8, 10178 Berlin-Mitte

**Anfahrt: U2 Spittelmarkt, Bus 200, 248
Fischerinsel**

Veranstalter: Landesdenkmalamt Berlin

**Kontakt: Nicole Hildebrandt
030-902 59-36 70
nicole.hildebrandt@lda.berlin.de**

WERKSTATT DENKMAL 2024

JUGEND- PROJEKTE

Kinder und Jugendliche für den Denkmalschutz zu begeistern, ist seit 20 Jahren Ziel des Vereins Denk mal an Berlin.

Nachhaltigkeit im Denkmalschutz bedeutet auch, Nachwuchs zu fördern. Daher entstand 2004 – kurz nach der Vereinsgründung – die Idee von werkstatt denkmal in Kooperation mit den Berliner Bezirksmuseen. Während der Projektwoche erforschen Schüler*innen Denkmale ihrer Umgebung. Als gebaute Zeitzeugen stellen sie authentische Lernorte dar und machen Geschichte erlebbar. Dadurch sind sie von einzigartigem Wert für die Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit ihrer Stadt.

Die Auseinandersetzung mit den Projektthemen erfolgt stets im Hinblick auf die Fragen: „Wie nehmen wir unsere Umwelt wahr? Wie wollen wir in Zukunft leben? Welchen Beitrag leisten dazu Denkmale?“ Daraus entstehen Perspektivwechsel, die zu Überlegungen zur Zukunft des Wohnens, zur Rückgewinnung des öffentlichen Raums und zu Ideen im Umgang mit kritischen Denkmalen führen.

Lebens- und Umweltbedingungen verändern sich immer rascher und es bedarf Kreativität, um Lösungen für Probleme zu finden. Insofern steht auch bei unseren Projekten die künstlerische Auseinandersetzung im Vordergrund. Die Ergebnisse präsentieren die Schüler*innen in Form von Ausstellungen, Videos, Führungen und Rauminstallationen.

Wir laden Sie herzlich zum Besuch der Projektpräsentationen ein! Der Blick von Kindern und Jugendlichen auf Denkmale ist ein Blick in die Zukunft!

Mitte: Wahrzeichen Fernsehturm - fern sehen, ganz nah 20

Pankow: Design Evolution - Zeitzeuge „Beletage“ künstlerisch interpretiert, Museum Pankow- Standort Heynstraße 53

Charlottenburg: Der Funkturm - Pionier der Radio- und Fernsehgeschichte, Villa Oppenheim 71

Spandau: Expedition Wahrzeichen Juliusturm, Zitadelle Spandau 81

Schöneberg: Wohnanlage Schöneberger Terrassen 102

Neukölln: Turnvater Jahn - ein Denkmal gibt zu denken 106

Marzahn: Stationen der U-Bahnlinie 5, Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf 121

Reinickendorf: Architektur der Moderne - die Weiße Stadt 136

Kontakt Jugendprojekt: Esther Stenkamp
werkstatt@denk-mal-an-berlin.de
www.denk-mal-an-berlin.de

Wir danken allen Förderern für Ihre großzügige Unterstützung:

Denk mal an Berlin 
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER DENKMALPFLEGE

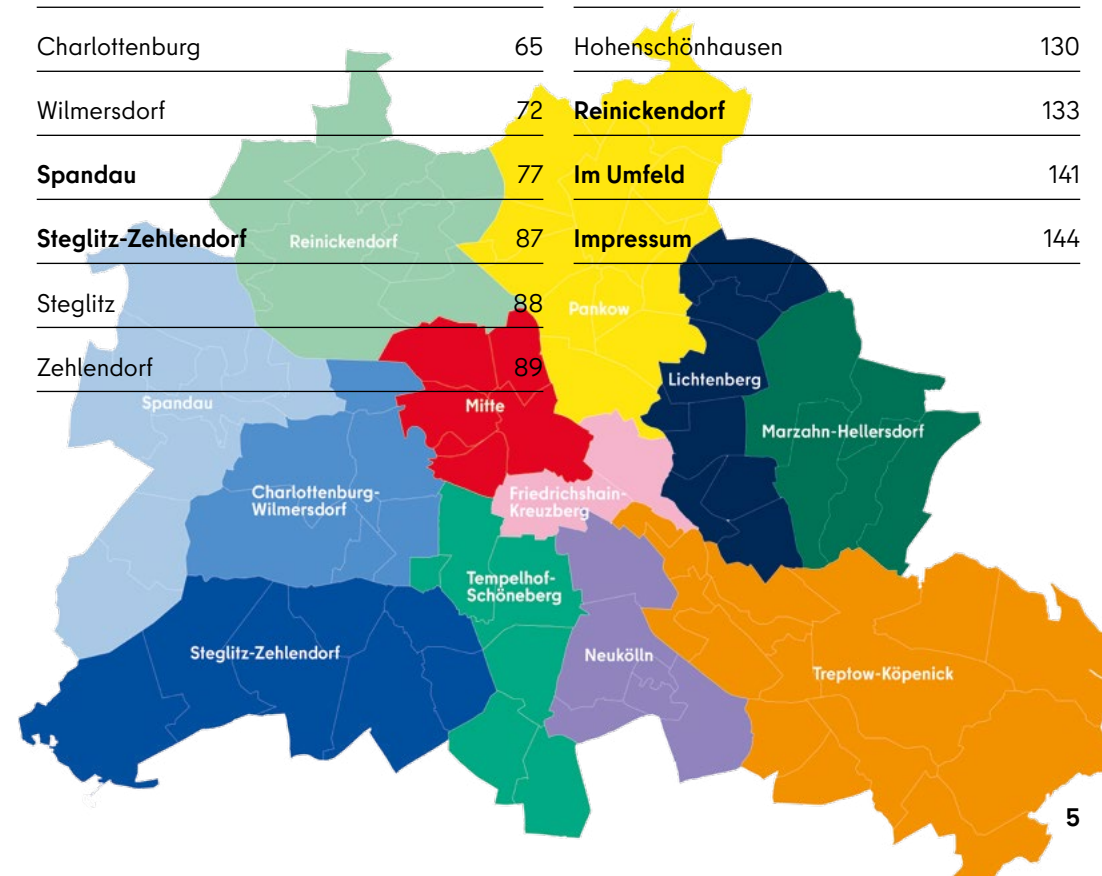
 **Stiftung Berliner Sparkasse**
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin

Stiftung Pfefferwerk



INHALT

Mitte	7	Tempelhof-Schöneberg	97
Mitte	9	Tempelhof	98
Tiergarten	22	Schöneberg	102
Wedding	26	Neukölln	105
Friedrichshain-Kreuzberg	33	Treptow-Köpenick	111
Friedrichshain	35	Treptow	112
Kreuzberg	41	Köpenick	114
Pankow	49	Marzahn-Hellersdorf	119
Pankow	50	Marzahn	120
Prenzlauer Berg	54	Hellersdorf	122
Weißensee	60	Lichtenberg	125
Charlottenburg-Wilmersdorf	63	Lichtenberg	126
Charlottenburg	65	Hohenschönhausen	130
Wilmersdorf	72	Reinickendorf	133
Spandau	77	Im Umfeld	141
Steglitz-Zehlendorf	87	Impressum	144
Steglitz	88		
Zehlendorf	89		



MITTE

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 🚶 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

MITTE

In den „Himmlichen Höfen“	9	Parlament der Bäume	14
Invalidenfriedhof	9	Alter Garnisonfriedhof	14
Kath. St.-Adalbert-Kirche	9	Rosengarten im Volkspark am Weinberg	14
Kirchpark und Turm der Sophienkirche	9	Zionskirche	15
Wohnhaus der Sopiengemeinde	10	Ehem. Untersuchungshaftanstalt Keibelstraße	15
Minna-Schwarz-Heim	10	Ev. St. Marienkirche	15
Tieranatomisches Theater	10	Fördergebiet „Lebendiges Zentrum und Quartier“ Nikolaiviertel	16
Admiralspalast	11	Karl-Liebknecht-Haus	16
Akademie der Künste	11	Karl-Marx-Allee - II. Bauabschnitt	16
Detlev-Rohwedder-Haus: Ein Haus, vier Leben	11	Marx-Engels-Denkmal	17
Die Wilhelmstraße	12	Museum Ephraim-Palais	17
Ehem. Preußischer Landtag	12	Museum Knoblauchhaus	17
Kupfergraben, Spreekanal und Spree	12	Museum Nikolaikirche	18
Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum	13	Nachkriegsmoderne um den Fernsehturm	18
Palais am Festungsgraben	14		

↑ Westhafen ↗ S. 26



Nicolaihaus	18	Gedenkort Güterbahnhof Moabit	25
Nikolaiviertel	18	Gedenkort Güterbahnhof Moabit - Gleis 69	25
PETRI Berlin. Entdecke die Archäologie	19	Italienische Botschaft	25
Staatsratsgebäude	20	Philharmonie	25
werkstatt denkmal: Wahrzeichen Fernsehturm - fern sehen, ganz nah	20	Westhafen	26
Bärenzwinger im Köllnischen Park	20		
Ev. Parochialkirche	20		
Ev.-Lutherische Kirche	21		
Kath. St. Michael-Kirche	21	Krematorium Wedding	26
Norddeutsche Eiswerke	21	Paul-Gerhardt-Stift	26
Rund um den Großen Jüdenhof	22	Wohnanlage an der Afrikanischen Straße	27
Tunnel und Bunker Dresdener Straße	22	Ev. Osterkirche	27

TIERGARTEN

Ehem. Umformerwerk der Bewag	22	Kath. St.-Joseph-Kirche	27
Frauen in Moabit	22	Gedenkstätte Berliner Mauer	28
Ev. Heilandskirche	23	Multimedia-Guide zum OSZ-Wedding	28
Das Hansaviertel der Interbau 1957	23	Atelierhaus Wiesenstraße 29	28
Die versetzten Denkmäler am Großen Stern	23	ExRotaprint	28
Hamburger Bahnhof	24	Straßenbahnbetriebshof Gesundbrunnen - Uferhallen	29
Hansabücherei	24	Straßenbahnbetriebshof Gesundbrunnen - Uferstudios für zeitgenössischen Tanz	29
Kasernenviertel Moabit	24	Überreste des Kurbades Luisenbad	29
Ev. St.-Johannis-Kirche	24	Ehem. Tresorfabrik S. J. Arnheim	30
		Hutfabrik Gattel	30
		Kolonistenhaus von 1782 und die Kolonie an der Panke	30

WEDDING

MITTE

In den „Himmlischen Höfen“

Vom Kinderheim Zoar zum Sprachenkonvikt

In den „Himmlischen Höfen“ liegt ein Stück protestantischer Geschichte Berlins. Seit der Eröffnung des Kinderheims „Zoar“ 1878 wird an diesem Ort Diakonie gelebt, aber auch Selbstbehauptungswille und Widerspruchsgeist: Hier wohn(t)en Menschen an Übergängen des Lebens. Schutz für Frauen und Kinder in Not bieten noch heute die Notunterkünfte in der Tieckstraße und die beiden Marienheime, die hier ab 1892 öffneten. Die Wurzeln des heutigen Theologischen Konvikts liegen in dem 1950 gegründeten Sprachenkonvikt. Als vom Staat unabhängige kirchliche Hochschule stand es im Widerspruch zur Diktatur in der DDR.

SA Führung: Schutz - Freiraum - Aufbrüche. 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: 1. Hof, Pfarrer Dr. Volker Jastrzembki und Architekt Uwe Licht

- 📍 Gemeinschaft des Theologischen Konvikts Berlin e.V.
- 📞 030-53 64 96 81, Pfarrer Dr. Volker Jastrzembki, ephorat@theologischeskonvikt.de
- 🚶 S-Bhf. Nordbahnhof
- 📍 Borsigstr. 5

Invalidenfriedhof Zeugnis der preußisch-deutschen und Berliner Geschichte 📍

Der Invalidenfriedhof, der zweitälteste Berliner Friedhof, ist die letzte Ruhestätte vieler Persönlichkeiten der preußisch-deutschen und Berliner Geschichte. Der gesamte Friedhof lag im Grenzgebiet. Der 1748 angelegte Friedhof war einst Teil des Invalidenhauses der preußischen Armee, das von Friedrich II. von 1747-48 errichtet wurde. Das bedeutendste Monument der Friedhofsanlage ist das 1834 von Christian Daniel Rauch nach einem Entwurf Karl Friedrich Schinkels errichtete Grabmal für den General Gerhard Johann David von Scharnhorst.

SA Führung: Die Wiederherstellung des Invalidenfriedhofs nach dem Fall der Mauer. 10 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang in der Scharnhorststraße (Informationstafel), Hans Joachim Jung, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO Führung: wie Sa

- 📍 Förderverein Invalidenfriedhof e.V.
- 📞 030-36 46 16 09, 0176-96 65 37 10, Hans Joachim Jung, info@foerderverein-invalidenfriedhof.de
- 🚶 U-Bhf. Zinnowitzer Straße oder Hauptbahnhof
- 📍 Scharnhorststr. 31

Kath. St.-Adalbert-Kirche 📍

Durch geschickte Einbeziehung der bestehenden Wohn- und Gewerbebebauung auf dem schmalen Fabrikgelände an der Linienstraße schuf der österreichische Architekt Clemens Holzmeister 1932-33 einen großzügigen Kirchenraum mit klaren Raumverhältnissen und einer bemerkenswerten Lichtführung.

SA Ausstellung: Bilder zur Geschichte der St.-Adalbert-Kirche. 12-18 Uhr mit Führung nach Bedarf

- 📍 Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu
- 📞 0177-726 26 52, Matthias Kohl, matthias.kohl@bernhard-lichtenberg.berlin
- 🚶 U-Bhf. Rosenthaler Platz
- 📍 Linienstr. 101, Zugang über Torstr. 168

Kirchpark und Turm der Sophienkirche

Rund um die 1713 erbaute Sophienkirche entstand ein Jahr später der Kirchhof, der bis 1818 regulär, und später nur noch in Ausnahmefällen als Friedhof diente. Es finden sich dort einige Grabdenkmäler bedeutender Persönlichkeiten wie Leopold von Ranke, Carl Friedrich Zelter, Karl Wilhelm Ramler und Anna Louisa Karsch. Der Turm der Sophienkirche ist der einzige original erhaltene Turm eines Turmbauprogramms von 10 Türmen, veranlasst durch Friedrich Wilhelm I. in den Jahren 1729-35.

SA Öffnungszeit: 15-18 Uhr (Kirchpark ab 10 Uhr) • **Führung:** Zeitzeugen auf dem Sophien-Kirchpark. 14 Uhr und 16 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang der Kirche, Historiker **Thomas Raschke**

SO Öffnungszeit: 13-18 Uhr (Kirchpark ab 10 Uhr) • **Turmführungen:** 13, 13.45, 14.30, 15.15, 16, 16.45 und 17.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang der Kirche, Mitglieder des Fördervereins (der Turm ist nur im Rahmen der Führungen zugänglich) • **Konzert:** Klingende Zeitzeugen des Sophien-Kirchparks. 18 Uhr, Musik und Poesie von Carl Friedrich Zelter, Carl Philipp Emanuel Bach, Karl Wilhelm Ramler und Anna Louisa Karsch, Rudolf Döbler (Flöte) und Karolin Pfeffer (Klavier), Ort: Anbau der Kirche

- 👤 Förderverein Sophienkirche Berlin e.V.
- 📞 0173-644 23 69, Rudolf Döbler, rudolfoebler@t-online.de
- 🚶 U-Bhf. Weinmeisterstraße / S-Bhf. Hackescher Markt
- 📍 Große Hamburger Str. 29-31

Wohnhaus der Sophiengemeinde

Die Führung wird einen Bogen von der Bauzeit des Gebäudes (1902-05 von Gustav Clemens) bis hin zu dem heutigen Erscheinungsbild seiner Fassaden spannen, welches auch nach der aktuellen Restaurierung deutlich von Kriegsspuren, insbesondere unzähligen Einschusslöchern, geprägt bleibt. Die Fassadenführung wird auch mittels Einbezug weiterer Quellen den Status dieser Erinnerungszeichen reflektieren.

SA Führung: Über das Gebäude, über Geschehnisse und Zeitspuren – zur Praxis der Erinnerung. 12 Uhr, Treffpunkt: am Portal der Sophienkirche, Frithjof Stockburger und Karl Hiller

- 👤 Büro für Baudenkmalpflege, Karl Hiller / Stockburger Architekten, Frithjof Stockburger
- 📞 Karl Hiller, info@karl-hiller.de
- 🚶 S-Bhf. Hackescher Markt
- 📍 Große Hamburger Str. 29

Minna-Schwarz-Heim

1888 gründete Minna Schwarz (1859-1936) mit anderen den ersten Frauenverein der Loge „Bnai Brith“ in Berlin. Ehefrauen begüterter jüdischer „Logenbrüder“ kümmerten sich ehrenamtlich um alleinstehende und mittellose Mütter. Als der Platz in den Wohnungen der Brunnenstraße 41 nicht mehr ausreichte, wurde für die Schutzsuchenden das Gartenhaus im Hof errichtet. Ab 1940 wurde das Haus zur erzwungenen Sammelunterkunft jüdischer Bürger, nachdem sie aus ihren Wohnungen vertrieben wurden. Von hier aus wurden mehr als 100 der letzten Bewohner und Angestellten von den Nazis in die Vernichtungslager deportiert.

SA Vortrag: Minna-Schwarz-Heim. 11 Uhr, Ort: Brunnenstr. 41, Sabine Krusen

SO Vortrag: wie Sa

- 👤 Brunnhilde e.V. in Kooperation mit Berliner Frauengeschichtswerkstatt
- 📞 030-449 32 27, Sabine Krusen, brunnhildeev@t-online.de
- 🚶 U-Bhf. Bernauer Straße
- 📍 Brunnenstr. 41

Tieranatomisches Theater

Seit über 200 Jahren bietet das Tieranatomische Theater der Wissenschaft eine eindrucksvolle Bühne. Es ist Berlins ältestes erhaltenes Lehrgebäude mit seinerzeit einmaligen Bedingungen für die veterinärmedizinische Lehre und Forschung. Der überkuppelte Hörsaal, 1789-90 von Carl Gotthard Langhans errichtet, ist ein Meisterwerk des preußischen Frühklassizismus. Das Tieranatomische Theater ist heute Ausstellungsraum und Labor für kuratorische Praktiken der Humboldt-Universität zu Berlin.

SA Öffnungszeit: 14-18 Uhr • **Führung:** 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haupteingang, Martin Kramß

- 👤 Humboldt-Universität zu Berlin
- 📞 Felix Sattler (Kuratorische Leitung), felix.sattler@culture.hu-berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Oranienburger Tor
- 📍 Philippstr. 13 / Campus Nord, Haus 3

Admiralspalast

Auf dem Grundstück des früheren „Admiralsgartenbades“ wurde 1910-11 unter der Leitung von Heinrich Schweitzer ein Vergnügungspalast mit luxuriösen Bädern, Eislaufbahn und Restaurants entworfen. Im Sinne antiker Thermenanlagen wollte man Sport- und Freizeiteinrichtungen mit einem Badebetrieb verbinden und dem Vergnügungsviertel rund um den Bahnhof Friedrichstraße eine neue Attraktion hinzufügen. Die Eislaufbahn wurde 1922 von Kaufmann und Wolfenstein zu einem Theater im Stil des Art déco mit 1065 Plätzen umgebaut.

SA Infostand der DSD: 11-16 Uhr

Hinweis: Keine Innenbesichtigung möglich

- 👤 Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) - Ortskuratorium Berlin
- 📞 030-39 03 60 32, Dr. Astrid Wokalek, a.wokalek@t-online.de
- 🚶 Bhf. Friedrichstraße
- 📍 Friedrichstr. 101

Akademie der Künste

Seit 1907 wird das Gebäude durch die Akademie der Künste (gegründet 1696) genutzt, mit einer Unterbrechung durch die Nationalsozialisten. Als Haus der Akademie der Künste der DDR lag es dicht am Mauerstreifen, seit 1993 ist es Sitz der vereinigten Akademie und seit 2005 umfängt der gläserne Neubau die historischen Räume. Im gesamten Gebäude – vom Bilderkeller bis zur Dachterrasse – finden sich Spuren der Vergangenheit, sprechende Zeugen der Geschichte.

SA Architekturführung: 14, 16 und 18 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Karin Lelonek und Carolin

Schönemann, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep. • **Architecture tour:** 5 p.m., starting point: foyer, registration required by Sep 5

- 👤 Akademie der Künste
- 📞 030-200 57 15 37, Karin Lelonek, lelonek@adk.de
- 🚶 U/S-Bhf. Brandenburger Tor
- 📍 Pariser Platz 4

Detlev-Rohwedder-Haus: Ein Haus, vier

Leben Reichsluftfahrtministerium – Haus der Ministerien der DDR – Treuhand Anstalt – Bundesministerium der Finanzen

Das Detlev-Rohwedder-Haus, 1934-36 unter Hermann Göring als Reichsluftfahrtministerium errichtet, wurde nach dem ehemaligen Präsidenten der Treuhandanstalt benannt, der 1991 ermordet wurde. Das Gebäude, das zu DDR-Zeiten das „Haus der Ministerien“ und in den 1990er-Jahren die Treuhandgesellschaft beherbergte, ist heute Sitz des Bundesministeriums der Finanzen – des Ressorts der Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts, also der Zahlungen an jüdische Überlebende des Holocaust. Daher ist das Haus stark vom Engagement für stabile Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit geprägt.

SA Öffnungszeit: 10-18 Uhr • **Führung:** Ein Haus, vier Leben. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, stündlich, Treffpunkt: Garten, kostenfreie Tickets werden vor Ort kurzfristig vergeben • **Ausstellung:** 75 Jahre Bundesministerium der Finanzen – Finanzen und Demokratie von 1949 bis 2024. Ort: südlicher Innenhof, Zugang Nähe WELT-Ballon • **Tag der offenen Tür:** Bürgersprechstunde mit Bundesfinanzminister Christian Lindner – alles rund um Geld und Steuern – der Zoll in Aktion – Musik der Big Band – Kinderprogramm – Biergarten mit Speis und Trank

SO Programm: wie Sa

- 👤 Bundesministerium der Finanzen
- 📞 veranstaltungen@bmf.bund.de
- 🚶 Bhf. Potsdamer Platz
- 📍 Wilhelmstr. 97

Die Wilhelmstraße

Die Wilhelmstraße gehörte zur barocken Stadterweiterung um 1700. In der Mitte des 18. Jahrhunderts wurden die barocken Palais zu Regierungsbauten. Das bedeutendste Palais war das Palais Schulenburg, das Reichskanzleramt wurde. Im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und auch im Nazi-Regime blieb die Wilhelmstraße das staatliche Machtzentrum. Durch Kriegszerstörung und Abriss verlor sie ihre Bedeutung. Doch heute gewinnt die Straße wieder durch den Regierungsbau.

SO Führung: Das historische Regierungsviertel an der Wilhelmstraße. 12 Uhr, Treffpunkt: Hotel Adlon, Horst Peter Serwene; im Anschluss an die Führung lädt die Gesellschaft Historisches Berlin e.V. in ihre Räume, Wilhelmstr. 88, ein.

- 👤 Gesellschaft Historisches Berlin e.V.
- 📞 Horst Peter Serwene, peter.serwene@hotmail.de
- 🚶 U/S-Bhf. Brandenburger Tor
- 📍 Unter den Linden 77

Ehem. Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus von Berlin

Das von Friedrich Schulze im Stil der italienischen Hochrenaissance errichtete Ensemble besteht aus dem ehemaligen Preußischen Abgeordnetenhaus (1892-99) und dem ehemaligen Preußischen Herrenhaus (1901-04), in dem heute der Bundesrat tagt. Die historische Bausubstanz konnte nach schweren Kriegsschäden und starken Eingriffen erhalten werden. Nach einem behutsamen Umbau durch die Architektengemeinschaft Jan und Rolf Rave, Marina Stankovic und Walter Krüger beherbergt das Gebäude seit 1993 das Berliner Landesparlament.

SA Führung: 15 und 16.30 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Anmeldung erforderlich bis 30. Aug.

Digitales Angebot: www.parlament-berlin.de/rundgang/index.htm

- 👤 Abgeordnetenhaus von Berlin
- 📞 030-23 25 10 64, Besucherdienst, besucherdienst@parlament-berlin.de
- 🚶 Bhf. Potsdamer Platz
- 📍 Niederkirchnerstr. 5

Kupfergraben, Spreekanal und Spree

Wasserstraßen um die Spreeinsel

Mit dem Stadtentwicklungsprojekt Fluss Bad Berlin soll der bisher weitgehend brachliegende und vernachlässigte Spreekanal als Stadtraum und natürliche Ressource inmitten der Stadt wiederentdeckt und erlebbar gemacht werden. Das Areal wurde 2019 als Stadtbaugebiet ausgewiesen, 2021 wurden die Wasserstraßen um die Spreeinsel unter Denkmalschutz gestellt. Im Rahmen des Spaziergangs werden Teile des Denkmalgebiets erkundet, Berührungspunkte mit dem Fluss Bad identifiziert und Strategien zur Vereinbarkeit von Denkmalpflege, nachhaltiger Stadtentwicklung und Zukunftsfähigkeit erörtert.

SA Diskursiver Stadtpaziergang: Das Gebiet von „Fluss Bad Berlin“. 12 Uhr, Treffpunkt: südliche Monbijoubrücke (Bode-Museum), Charlotte Hopf (Architektin und Vorständin Flussbad Berlin e.V.) und eine weitere Person aus dem Denkmalschutzbereich, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.

- 👤 Flussbad Berlin e.V.
- 📞 030-555 74 45 30, Carolin Brenner, info@flussbad-berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Museumsinsel / Tram M1, M12
- 📍 Südliche Monbijou Brücke (Bode Museum)

**#TAGDESOFFENEN
DENKMALS
#BERLIN #2024**

Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum



Die 1859-66 von Eduard Knoblauch und Friedrich August Stüler im maurisch-byzantinischen Stil erbaute Neue Synagoge war das größte Gebetshaus in Deutschland. In der Pogromnacht 1938 nur leicht beschädigt, im Zweiten Weltkrieg aber stark zerstört, begann ab 1988 der Wiederaufbau des vorderen, erhalten gebliebenen Teils durch die Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum. Heute sind wir am Ort der 1866 eingeweihten Neuen Synagoge Museum und Treffpunkt für Jüdinnen und Juden und andere Berlinerinnen und Berliner - für die Stadtgesellschaft, aber auch für Menschen aus aller Welt.

SO Öffnungszeit: 10-19 Uhr • **Führung:** Tohuwabohu unter der Kuppel! - einmal quer durch die Synagoge und das jüdische Berlin von 1866 bis heute. 11 Uhr, Treffpunkt: Museumskasse, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. • **Klafim-Anfertigung:** Zeugnisse von Geschichte und Gegenwart - live erleben: Schreiben von heiligen Texten. 11 Uhr,

Rotunde. Esther Kontarsky (Schreiberin/Soforet) fertigt Pergamentstücke mit einem handgeschriebenen Ausschnitt der Tora. • **Guided tour in English:** Tohuwabohu under the Dome! A journey through the Synagogue and Jewish Berlin from 1866 to today. 11.30 a.m., starting point: museum ticket office, registration required by Sep 6 • **Führung durch die Mikwe:** 13.15 Uhr, Treffpunkt: Museumskasse, Esther Kontarsky, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. • **Stadtpaziergang:** Die Spandauer Vorstadt und wir. 14.30 Uhr, Treffpunkt: Museumseingang, Jess Earle, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. • **City walking tour in English:** The New Synagogue and the Spandauer Vorstadt. 5 p.m., starting point: museum entrance, Jess Earle, registration required by Sep 6

- 👤 Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum
- 📞 030-88 02 83 16, Henry Lucke, info@centrumjudaicum.de
- 🚶 S-Bhf. Oranienburger Straße
- 📍 Oranienburger Str. 28-30

Anzeige

SANKT
HEDWIG
MITTE



Save the date In diesem Jahr kann die Sankt Hedwigs-Kathedrale nicht zum Tag des offenen Denkmals öffnen, die Umgestaltung und Sanierung wird mit dem Wiedereinbau der Klais-Orgel abgeschlossen.

Ab dem **24. November 2024** ist Sankt Hedwig dann wieder geöffnet - für Gottesdienste, Führungen, Konzerte und zum Staunen. sankt-hedwig-mitte.berlin



Palais am Festungsgraben

Das Palais am Festungsgraben wurde 1753 als Donnersches Palais zur privaten Nutzung und für Gäste des königlichen Hofes gebaut. 1787-1945 befand sich der Sitz des preußischen Finanzministeriums im Gebäude. Ab 1950 war es bis zum Mauerfall das zentrale Haus der Deutsch-Sowjetischen-Freundschaft. Theateraufführungen gab es schon im 18. Jahrhundert im Palais. Seit 1991 befindet sich das Theater im Palais im Haus - gegründet rund 230 Jahre nach dem Wirken der Schuch'schen Theatertruppe.

SO Führung: Geschichte trifft auf Kultur. 14 Uhr, Treffpunkt: vor dem Gebäude, Ildiko Bogner, Anmeldung erforderlich bis 7. Sep.

- 👤 Theater im Palais, Theaterverein Am Festungsgraben e.V.
- 📞 0157-56 01 10 46, Ildiko Bogner, presse-bogner@theater-im-palais.de
- 🚶 U-Bhf. Museumsinsel
- 📍 Am Festungsgraben 1

Parlament der Bäume gegen Krieg und Gewalt

Das Parlament der Bäume gegen Krieg und Gewalt wurde vom Natur- und Kunstaktivisten Ben Wagin (1930-2021) unmittelbar nach dem Sturz der Berliner Mauer 1990 entwickelt und seitdem kontinuierlich gestaltet. Mit verschiedenen Materialien und Techniken wollen wir die Pflanzen und Kunstwerke im Parlament der Bäume entdecken und ihnen nachspüren. Kommen Sie mit Ihren Kindern (ab 5 Jahren) zum Drucken, Malen, Basteln, Modellieren und erfahren Sie, was es mit dem Parlament der Bäume auf sich hat.

SA Öffnungszeit: 12-17 Uhr

SO Öffnungszeit: 12-17 Uhr • Live Speaking & Mitmach-Angebot für Familien: Ein Denkmal, das sich stets verändert. 13-15 Uhr

- 👤 Stiftung Berliner Mauer
- 📞 030-21 30 85-210, info@stiftung-berliner-mauer.de

- 🚶 U-Bhf. Bundestag
- 📍 Schiffbauerdamm (neben Haus-Nr. 40, Bundespressekonferenz)

Alter Garnisonfriedhof

Der um 1706 angelegte Friedhof gilt als herausragendes Denkmal der Kulturgeschichte. Grabkreuze, Epitaphien und Tabernakel aus der Blütezeit des Berliner Eisenkunstgusses und Steinmetzarbeiten der klassizistischen Periode, des Historismus und der Reformkunst geben diesem Kleinod ein besonderes Gepräge. Die Grabstätten von Berliner Ehrenbürgern, etwa des romantischen Dichters Baron de la Motte-Fouqué, der Generäle der Befreiungskriege Freiherr v. d. Knesebeck und v. Lützow, können nach längerer Restaurierung wieder besichtigt werden.

SA Führung: 12, 13, 14 und 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Dr. Dieter Weigert und Dr. Paul-Haimon Lins

SO Führung: wie Sa

- 👤 Förderverein Alter Berliner Garnisonfriedhof e.V.
- 📞 030-42 80 53 96, Dr. Paul-Haimon Lins, paullins@gmx.de
- 🚶 U-Bhf. Rosenthaler Platz
- 📍 Kleine Rosenthaler Str. 3

Rosengarten im Volkspark am Weinberg

Der Rosengarten, Teil des Gartendenkmals Volkspark am Weinbergsweg (1954-56 von Helmut Kruse), wird seit 2004 vom Verein Rosengarten e.V. neu belebt. Auf Initiative des Vereins und mit Unterstützung des Gabriele-Mucchi-Archivs wurde die lebensgroße Bronzeskulptur „Die Schwimmerin“ von Genni Wiegmann-Mucchi aufgestellt. Die Geschichte des Rosengartens geht bis ins Jahr 1801 der Rosenthaler Vorstadt zurück. Die Familie Wollank veranstaltete im Gartenlokal „Wollank Weinberg“ Konzerte und schuf damit einen neuen Ausflugsort, der auch Jahre später mit unterschiedlichen Theaterbühnen kulturell genutzt wurde.

SA Ausstellung: Der Volkspark am Weinbergsweg - Zeitzeuge, vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. 14-21 Uhr

SO Ausstellung: wie Sa

- 👤 Rosengarten e.V.
- 📞 0176-61 02 18 82, Horst Ploss und Frida Kleine, kontakt@rosengarten-berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Rosenthaler Platz
- 📍 Pavillon gegenüber Weinbergsweg 13

Zionskirche

Die Zionskirche ist seit 151 Jahren Zeitzeugin der Geschichte mit Berührungen in allen fünf Staatsformen vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik. Sie wurde 1873 auf dem höchsten Punkt des damaligen Berlins nach Entwürfen der Architekten Gustav Möller und August Orth als Votivkirche anlässlich der Errettung Wilhelms I. beim Badener Attentat eingeweiht. In diesem Jahr ist sie im Innenraum voll eingestrichelt, aber für Besucher*innen trotzdem zugänglich.

SA Turmbesteigung: 12-18 Uhr • Führung: Die Zionskirche durchlebt fünf Staatsformen in Deutschland. 13, 15 und 17 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Thomas Beckmann • Guided tour in English: The Zion Church lives through five forms of government in Germany. 2 p.m., starting point: Foyer, Clara Brockmann

SO Turmbesteigung: 12-18 Uhr • Führung: Die Zionskirche durchlebt fünf Staatsformen in Deutschland. 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Thomas Beckmann • Guided tour in English: The Zion Church lives through five forms of government in Germany. 2 p.m., starting point: Foyer, Horst Edler

- 👤 Ev. Kirchengemeinde am Weinberg
- 📞 0151-53 21 91 99, Thomas Beckmann, beckmann@gemeinde-am-weinberg.de
- 🚶 Tram 1, 12
- 📍 Zionskirchplatz

Ehem. Untersuchungshaftanstalt Keibelstraße

In der Keibelstraße in Mitte befand sich 1951-90 eine Untersuchungshaftanstalt (UHA), angegliedert an das Präsidium der Volkspolizei. Ab 1990 nutzen Film- und Musikproduktionen die ehemalige Haftanstalt als Kulisse. Modernisierte Zellen im sechsten Obergeschoss dienten 1992-96 als Polizei- und Abschiebegehwahrsam. Im Februar 2019 wurde der Lernort Keibelstraße eröffnet, in dem die Geschichte des Ortes aufgearbeitet und ausgestellt wird.

SO Führung: Veränderungen am Gebäude, Zelleneinrichtung und Haftbedingungen. 10, 12 und 14 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. (12 Uhr)

- 👤 Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e.V., Lernort Keibelstraße
- 📞 030-28 09 80 12, Jan Haverkamp, anmeldung@agentur-bildung.de
- 🚶 Bhf. Alexanderplatz
- 📍 Bernhard-Weiß-Str. 6

Ev. St. Marienkirche

Der Bau der zweitältesten Pfarrkirche Berlins wurde um 1275 begonnen und im frühen 14. Jahrhundert vollendet. Eine entscheidende Umgestaltung erfuhr die dreischiffige gotische Kirche in der Barockzeit, als sie mit dem Einbau der Kanzel den Charakter eines Predigtssaales erhalten sollte. Die Symbolik des gotischen Raumes wick funktionale Erwägungen. Im Sinne einer Rückwendung zur Gotik ordnete Hermann Blankenstein 1893-94 umfangreiche Baumaßnahmen an, die maßgeblich zum heutigen Erscheinungsbild beitragen.

SA Öffnungszeit: 12-18 Uhr • Führung: Geistliche Raumbegleitung durch St. Marien. 14 Uhr, Treffpunkt: vor der Kirche, Pfarrer Dr. Alexander Heck • Führung: Baugeschichte mit Totentanz-Fresko. 16 Uhr, Treffpunkt: vor der Kirche, Olaf Albrecht

SO Öffnungszeit: 12-18 Uhr

- 👤 Ev. Kirchengemeinde St. Marien-Friedrichswerder
- 📧 buero@marienkirche-berlin.de
- 📍 Bhf. Alexanderplatz
- 📍 Karl-Liebnecht-Str. 8

Fördergebiet „Lebendiges Zentrum und Quartier“ Nikolaiviertel

Austausch mit Zeitzeug*innen

Das Nikolaiviertel ist Gründungsort Berlins und seit 2021 Städtebauförderungsgebiet. Es verfolgt das Ziel, die Attraktivität und die Identität des Quartiers zu stärken. Zum Tag des offenen Denkmals wird zum Austausch mit Zeitzeug*innen eingeladen. Sie wohnen aktuell im Nikolaiviertel oder haben früher einmal hier gelebt? Sie verbinden eine besondere Erfahrung mit dem Viertel im Herzen Berlins? Dann kommen Sie vorbei und teilen Sie uns Ihre Geschichte mit. Wir freuen uns, wenn Sie uns einen Gegenstand mitbringen würden, der Sie an Ihre Zeit im Nikolaiviertel erinnert.

SA Führung: Zeitzeugen der Geschichte im Nikolaiviertel. 14 Uhr, Treffpunkt: am Eingang der Nikolaikirche, Stadtführerin Anna Haase als Altberliner Blumenfrau (Zillemuseum), Anmeldung erwünscht bis 6. Sep. • **Guided tour in English:** 4 p.m., starting point: at the entrance to the Nikolaikirche, registration requested by Sep 6 • **Austausch mit Zeitzeug*innen:** 12-16 Uhr, Ort: vor der Nikolaikirche. Alle Zeitzeug*innen nehmen an einer Verlosung teil.

- 👤 Bezirksamt Mitte von Berlin / Jahn, Mack und Partner (Gebietsbeauftragte für das Fördergebiet „Lebendiges Zentrum und Quartier“ Nikolaiviertel)
- 📞 Daniel Richtsteig 030-901 84 57 91 (BA Mitte) / Ella Rinderspacher 030-85 75 77 0 (Jahn, Mack und Partner), nikolaiviertel@jahn-mack.de
- 📍 U-Bhf. Rotes Rathaus
- 📍 Nikolaikirchplatz

Karl-Liebnecht-Haus

Im Auftrag des Kaufmanns Rudolph Werth wurde das Gebäude 1912 als Geschäftshaus und Etagenfabrik am 1906 angelegten Bülowplatz, dem heutigen Rosa-Luxemburg-Platz, errichtet. 1926 von der KPD erworben und bis 1933 Zentrale der Partei, wurde es 1933 von der SA besetzt und in „Horst-Wessel-Haus“ umbenannt. Nach Kriegszerstörung wurde es auf Beschluss der SED als Büro- und Gästehaus wiederaufgebaut. Seit 1990 befindet sich hier die Bundesgeschäftsstelle der PDS bzw. seit 2007 der Partei DIE LINKE.

SA Führung: Zur Geschichte des Karl-Liebnecht-Hauses und des Scheunenviertels. 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haus, Helge Meves

SO Führung: wie Sa

- 👤 Bundesgeschäftsstelle Linke
- 📞 0179-529 95 13, Helge Meves, helge.meves@die-linke.de
- 📍 U-Bhf. Rosa-Luxemburg-Platz
- 📍 Kleine Alexanderstr. 28

Karl-Marx-Allee - II. Bauabschnitt Fördergebiet Städtebaulicher Denkmalschutz

Das Gebiet wurde mit dem Hansaviertel und der KMA I als UNESCO-Welterbe für die nationale Vorschlagliste vorgeschlagen, weil es eine bedeutende Gegenüberstellung der unterschiedlichen Herangehensweisen in Ost und West darstellt. Aufgrund seiner stadtentwicklungspolitischen Bedeutung und seines baukulturellen Hintergrunds wurde es auch für das Programm „Lebendige Zentren und Quartiere“ ausgewählt. Die KMA II verkörperte den Paradigmenwechsel hin zur sozialistischen Moderne. Das Gebiet steht exemplarisch für eine Idee, die in ihrer Modernität Bestand hat.

SO Rundgang: Zwischen Straußberger Platz und Alex. 11 Uhr, Treffpunkt: Rathausvorplatz, Karl-Marx-Allee 31, Claudia Nier, Anmeldung erforderlich bis 2. Sep.; bei Bedarf finden zeitgleich zwei Führungen statt - eine per Fahrrad, eine zu Fuß.

- 👤 Nachbarschaftsrat KMA II e.V.
- 📞 030-48 09 54 17 (AB), Claudia Nier, touren@nachbarschaftsrat-kma.de
- 📍 U-Bhf. Schillingstraße
- 📍 Karl-Marx-Allee 31

Marx-Engels-Denkmal

Das Denkmal von 1986 entstand nach der Gestaltungsidee und unter der Leitung des Bildhauers Ludwig Engelhardt in einem Team renommierter Künstlerkollegen: Arno Fischer, Peter Flierl, Margret Middell, Werner Stötzer, Peter Voigt. Das Denkmalensemble wurde speziell für diesen Ort als Anlage mit Stadtpark gestaltet. Die bronzenen Figuren Engelhardts von Marx und Engels bilden den Mittelpunkt. 2010-22 wurde das Denkmal wegen des U-Bahnbaus am Nord-West-Rand des Forums ausgestellt.

SA Führung: Das Marx-Engels-Denkmal - ein Wahrzeichen Ostberlins. 11 Uhr, Treffpunkt: Figurengruppe Karl Marx und Friedrich Engels, Martin Engelhardt

- 👤 Martin Engelhardt
- 📞 einwahrzeichenostberlins@web.de
- 📍 Bhf. Alexanderplatz
- 📍 Marx-Engels-Forum

Museum Ephraim-Palais

Das am Rande des Nikolaiviertels gelegene Museum Ephraim-Palais ist ein ehemaliges Rokoko-Bürgerhaus. Es wurde 1934 abgetragen und in den 1980er-Jahren aufwendig rekonstruiert. Die neu bearbeitete Dauerausstellung „BerlinZEIT - Die Stadt macht Geschichte!“ führt als kurzweilige Entdeckungstour durch die Jahrhunderte. Entlang prägender Zeitabschnitte und schlaglichtartig beleuchteter Jahre nimmt sie Besucher*innen mit auf eine Zeitreise von der Stadtgründung in die Gegenwart und darüber hinaus.

SA Ausstellung: BerlinZEIT - Die Stadt macht Geschichte! 10-18 Uhr

SO Ausstellung: wie Sa

- 👤 Stiftung Stadtmuseum Berlin / Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins
- 📞 030-24 00 21 62, Infoline, info@stadtmuseum.de
- 📍 U-Bhf. Klosterstraße
- 📍 Poststr. 16

Museum Knoblauchhaus

Der ehemalige Wohn- und Geschäftssitz der Kaufmannsfamilie Knoblauch zählt zu den wenigen erhaltenen Bürgerhäusern des 18. Jahrhunderts in Berlin. Sorgsam rekonstruierte Räume veranschaulichen die Wohnkultur und das Lebensgefühl der Epoche zwischen dem Ende der Napoleonischen Kriege 1815 und der Revolution von 1848. Im Audioguide lernen Sie die einstigen Bewohner*innen und ihre Gäste kennen. Zu ihnen zählten der Bildungsreformer Wilhelm von Humboldt und Architekt Karl Friedrich Schinkel.

SA Ausstellung: Berliner Leben im Biedermeier. 10-18 Uhr

SO Ausstellung: wie Sa

- 👤 Stiftung Stadtmuseum Berlin / Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins
- 📞 030-24 00 21 62, Infoline, info@stadtmuseum.de
- 📍 U-Bhf. Klosterstraße
- 📍 Poststr. 23

TAG DES OFFENEN DENKMALS BERLIN

Alle Termine unter Vorbehalt - bitte vergewissern Sie sich unter www.berlin.de/denkmaltag

Museum Nikolaikirche



Das bedeutende Bauwerk aus dem Mittelalter prägt als Herzstück und Namensgeber des Nikolaiviertels das historische Zentrum und den Gründungsort Berlins. Im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde es nach dem Wiederaufbau 1987 als Museum neu eröffnet. Die Dauerausstellung mit Audioguide stellt das Gebäude und seine Bedeutung für die Kirchen-, Musik- und Stadtgeschichte in den Mittelpunkt. Wechselnde Kunst-Installationen und Konzerte ergänzen die Ausstellung.

SA Ausstellung: Berlins Mitte. 10-18 Uhr

SO Ausstellung: wie Sa

- 📍 Stiftung Stadtmuseum Berlin / Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins
- 📞 030-24 00 21 62, Infoline, info@stadtmuseum.de
- 🚶 U-Bhf. Klosterstraße
- 📍 Nikolaikirchplatz

Nachkriegsmoderne um den Fernsehturm Rathausforum / Marx-Engels-Forum

Das Ensemble um den Fernsehturm spiegelt die Ideen der Nachkriegsmoderne in einer einzigartigen Dichte wider: Der Fernsehturm erzählt von der Raumfahrtbegeisterung der 1960er-Jahre, die Scheiben an der Rathaus- und Karl-Liebknecht-Straße sind inspiriert durch die Unité d'Habitation Le Corbusiers und die Fernsehturmumbauung ist beeinflusst durch Betonkonstruktionen von Nervi und Candela. Der große Freiraum greift die Radikalität Brasílias auf. Die Führung zeigt die Geschichte dieses Ensembles.

SO Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: am Fernsehturm, Eingang zum KÖRPERWELTEN Museum

- 📍 Initiative Offene Mitte Berlin
- 📞 Matthias Grünzig, berliner-moderne@web.de
- 🚶 Bhf. Alexanderplatz
- 📍 Panoramastr. 1A

Nicolaihaus



Das Nicolaihaus zählt zu den ältesten Wohnhäusern Berlins und besitzt einen der wenigen erhaltenen barocken Innenhöfe der Stadt. Errichtet um 1670 und erweitert 1710, wurde das Palais preußischer Staatsdiener ab 1787 durch Friedrich Zelter umgebaut: Es war Wohnsitz, Buchhandlung und Verlagsstandort des Schriftstellers Friedrich Nicolai (1733-1811). Bis in das 21. Jahrhundert folgten Nutzungen als Mietshaus, Museum, Gewerbe- und Bürobau. Nach der Übernahme des Nicolaihauses durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 2011 und aufwendiger Instandsetzung ist es seit 2016 Standort der Stiftung in Berlin.

SA Vortrag: Die Bau- und Nutzungsgeschichte des Nicolaihauses. 11 Uhr, Ort: Konferenzraum EG, Prof. Dr. Ingrid Scheurmann • **Rundgang durch das Nicolaihaus:** 12, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Reinhard Schumacher • **Ausstellungsführung:** Das architektonische Werk von Erich Mendelsohn - Fotografien von Carsten Krohn. 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Carsten Krohn • **Ausstellung:** Das architektonische Werk von Erich Mendelsohn - Fotografien von Carsten Krohn. Ort: Konferenzraum im EG

SO Rundgang durch das Nicolaihaus: 10, 12 und 16 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Reinhard Schumacher • **Gespräch:** Carsten Krohn über Erich Mendelsohn. 11 Uhr • **Vortrag:** wie Sa, 15 Uhr • **Ausstellung:** wie Sa

- 📍 Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) - Ortskuratorium Berlin
- 📞 Prof. Dr. Ingrid Scheurmann, ingrid.scheurmann@denkmalschutz.de
- 🚶 U-Bhf. Spittelmarkt
- 📍 Brüderstr. 13

Nikolaiviertel



Das Nikolaiviertel wurde zwischen 1981-87 als Prestigeprojekt der DDR-Regierung erbaut. Hier entstand ein Freiluftmuseum, das einen Einblick in die Berliner Baugeschichte vermitteln sollte. Deshalb wurde nicht nur die im

Krieg zerstörte Nikolaikirche wiederaufgebaut. Hier wurden auch Gebäude errichtet, die vor dem Krieg an anderen Orten gestanden hatten, wie die Gaststätte „Zum Nußbaum“ oder die Gerichtslaube. Die Führung erzählt die Geschichte des Viertels und seiner Häuser.

SA Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: vor der Nikolaikirche

- 📍 Initiative Offene Mitte Berlin
- 📞 Matthias Grünzig, berliner-moderne@web.de
- 🚶 U-Bhf. Rotes Rathaus
- 📍 Nikolaikirchplatz

PETRI Berlin. Entdecke die Archäologie

Über den ausgegrabenen Fundamenten der Cöllnischen Lateinschule wurde auf dem Petriplatz in den letzten Jahren das archäologische Besuchszentrum PETRI Berlin errichtet.

Das Haus soll 2025 eröffnen. Zum Tag des offenen Denkmals kann das Gebäude vorab besichtigt werden. Die unterirdisch erhaltene Grabungsfläche bietet Einblicke in die Strukturen der verlorenen Petrikerche und der mittelalterlichen Stadt. Der Blick von der Loggia eröffnet neue Perspektiven auf das historisch gewachsene Berlin.

SO Führung: 10.30, 11.30, 12.30, 13.30 und 15.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. • **Guided tour in English:** The excavated structures and the new building. 2.30 pm, starting point: main entrance, registration required by Sep 6

- 📍 PETRI Berlin / Museum für Vor- und Frühgeschichte
- 📞 030-266 42 01 17, Christof Hannemann, veranstaltungenpetri@smb.spk-berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Spittelmarkt
- 📍 Gertraudenstr. 8

Anzeige

MUSEUM EPHRAIM-PALAIS

Berlin ZEIT

Die Stadt macht Geschichte!

www.stadtmuseum.de


ACHTUNG! Sie verlassen jetzt West-Berlin

Staatsratsgebäude ESMT Berlin 

Im Staatsratsgebäude – 1962-64 unter der Leitung von Roland Korn, Hans-Erich Bogatzky und Klaus Pätzmann erbaut – residierte die höchste Einrichtung der DDR-Regierung. Herausragendes Merkmal ist das in die Fassade eingefügte Portal IV des Stadtschlusses, von dessen Balkon Karl Liebknecht 1918 die „freie sozialistische Republik“ ausgerufen hatte. 1999-2001 war das Gebäude Dienstsitz von Bundeskanzler Gerhard Schröder. Seit 2006 nutzt es eine private Wirtschaftshochschule.


SO Führung: 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, **Treffpunkt:** Foyer, **Anmeldung erforderlich bis 3. Sep. online unter** <https://esmt-tag-denkmal-2024.eventbrite.de>

 ESMT Berlin

 030-212 31 16 61, Fabian Heuer, fabian.heuer@esmt.org


 U-Bhf. Museumsinsel


 Schlossplatz 1

werkstatt denkmal: Wahrzeichen Fernsehturm – fern sehen, ganz nah 

Der Fernsehturm (1965-69) ist mit 368 Metern das höchste Bauwerk Deutschlands. Er dient dem Hörfunk und Fernsehen als Sendestation, verfügt über eine Aussichtsetage und ein Drehrestaurant. In einem Workshop beschäftigten sich Jugendliche mit dem wichtigsten Symbol Berlins, welches überwiegend touristisch genutzt wird. Um ein kritisches Bewusstsein im Umgang mit dem öffentlichen Raum zu fördern, entwickelten die Teilnehmenden alternative Nutzungsmöglichkeiten und setzten diese in 3D-Modellen um.

SO werkstatt-denkmal-Projektpräsentation: Wahrzeichen Fernsehturm – fern sehen, ganz nah. 14 Uhr, **Ort:** in der Rotunde im Fernsehturm, 1. OG, Schüler*innen des Diesterweg-Gymnasiums • **werkstatt-denkmal-Ausstellung: Wahrzeichen Fernsehturm – fern sehen, ganz nah.** 9-23 Uhr, Schüler*innen des Diesterweg-Gymnasiums

 Bezirksamt Mitte von Berlin, Mitte Museum in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.

 030-460 60 19 12, Michael Mohr, mohr@mitemuseum.de

 Bhf. Alexanderplatz


 Panoramastr. 1A


Bärenzwinger im Köllnischen Park 

Seit 2017 öffnet der Bärenzwinger im Köllnischen Park seine Tore als neuer Kulturstandort in Mitte. Künstlerische Projekte reflektieren die Geschichte und Besonderheiten des ehemaligen Bärengeheges sowie aktuelle stadtkulturelle Themen. Der Bärenzwinger (1938-39) birgt noch immer zahlreiche Spuren seiner Nutzungsvergangenheit als langjähriges Domizil der Berliner Wappentiere. Auf den äußeren Freiflächen des Bärenzwingers entfaltet sich ein Garten, gestaltet von Jared Gradinger, zusammen mit der Natur als Ort für Gemeinschaft auf betonierter Fläche.

SA Öffnungszeit: 11-19 Uhr • **Führung:** 11.30 Uhr, **Treffpunkt:** Eingang, **Alice Lorenzon**

SO Programm: wie Sa

 Bezirksamt Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

 030-901 83 34 82, Vanessa Göppner, info@baerenzwinger.berlin

 U-Bhf. Märkisches Museum

 Rungestr. 30


Ev. Parochialkirche 

Die Parochialkirche wurde 1695-1705 nach Plänen von Johann Arnold Nering erbaut. Der 1713-15 von Philipp Gerlach errichtete Turm war ein Wahrzeichen Berlins, das jedoch 1944 einem Bombenangriff zum Opfer fiel. Die Gruft der Parochialkirche, in der seit 1701 Bestattungsanlagen des gehobenen Bürgertums angelegt wurden, gilt als eine der bedeutendsten Preußens. Nach langwierigen

Wiederherstellungsarbeiten zeigt sie sich heute als bürgerliches Pendant zur Hohenzollerngruft im Berliner Dom.

SA Öffnungszeit: 11-18 Uhr • **Führung:** Kirche und Gruft. 11 und 15 Uhr, **Peter Teicher** • **Glockenspielkonzert:** Nicht nur (Toten-)Tänze. 18 Uhr, **Glockenspielerin Anna Kasprzycka** spielt Werke von Saint-Saëns und Mozart

SO Öffnungszeit: 12-16 Uhr **Führung:** Kirche und Gruft. 13 Uhr, **Peter Teicher** • **Glockenspielkonzert:** Carillon Jukebox – das Publikum wählt. 15 Uhr, **Glockenspielerin Anna Kasprzycka**

 Ev. Kirchengemeinde St. Marien-Friedrichswerder

 buero@marienkirche-berlin.de

 U-Bhf. Klosterstraße

 Klosterstr. 67

Ev.-Lutherische Kirche 

Die Ev.-Lutherische Kirche ist die erste Arbeit des späteren Stadtbaurats Hermann Blankenstein, der sie für die Altlutherische Gemeinde entwarf, die sich 1835 von der preußischen Staatskirche trennte. Geweiht wurde sie 1857, Pfarrhaus und Schule folgten 1865. Aus der Erbauungszeit erhalten ist der Orgelprospekt, hinter dem sich ein neues Instrument der Potsdamer Firma Schuke von 1991-92 verbirgt. Den Altar ziert seit 1957 ein Holzrelief des Künstlers Wilhelm Grosz.

SO Führung: 11.30-16 Uhr nach Bedarf, **Treffpunkt:** in der Kirche, **Pastor Johann Hillermann** und **Dr. Ewald Schlechter** • **Musik:** Historische und moderne Kompositionen. Ab 11.30 Uhr, **Gemeindemitglieder**

 Ev.-Lutherische Gemeinde Berlin-Mitte (SELK)

 030-278 51 02, **Pastor Johann Hillermann**, berlin-mitte@selk.de


 U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße


 Annenstr. 52-53

Kath. St. Michael-Kirche

Die Kirche wurde 1851-56 von August Soller im Stil der oberitalienischen Backsteinkirchen der Renaissance errichtet und 1861 von Friedrich August Stüler vollendet. 1945 schwer beschädigt, wurden Chor und Querschiff ab 1948 vereinfacht wiederaufgebaut; 1984-87 folgte der Einbau eines Gemeindehauses in das frühere Kirchenschiff. Heute ist die St. Michael-Kirche wieder der weithin sichtbare städtebauliche Mittelpunkt der Luisenstadt.

SO Kirchenführung: 12.30 und 15 Uhr, **Treffpunkt:** vor dem Glockenturm, **Günter John** • **Orgel(vor)führung:** 13.15, 14.30 und 15.45 Uhr, **Treffpunkt:** Orgelepore, **Domorganist i. R. Thomas Sauer** • **Ausstellung:** Geschichte der Kirche und Gemeinde. 11-17 Uhr, **Ort:** Kirche und Garten • **Ausstellung:** Zinnminiaturen und biblische Motive – **Bernhard Bakat.** 11-17 Uhr, **Ort:** Garten, **Winfried Herrmann** • **Jazz-Musik:** **Mister McM.** 14-17 Uhr im Café-Garten

 Förderverein zur Erhaltung der Kath. Kirche St. Michael Berlin-Mitte e.V.

 0173-213 65 73, **Thomas Motter**, fa.motter@pyur.net

 U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße

 Michaelkirchplatz 15


Norddeutsche Eiswerke 

Nach der Sanierung ist das Denkmalareal nun für die Öffentlichkeit zugänglich. Ein ehemaliges Kühlhaus wird wieder gewerblich genutzt. Ausstellungstafeln informieren zum Tag des offenen Denkmals über die einzelnen Gebäudeteile und die Geschichte der Norddeutschen Eiswerke.

SA Open-Air-Ausstellung: Geschichte der Norddeutschen Eiswerke. 10-17 Uhr

SO Open-Air-Ausstellung: wie Sa

 Bürgerverein Luisenstadt

 0179-684 03 05, **Peter Schwoch**, eis@berlin-eisfabrik.de





 U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße

 Köpenicker Str. 40/41

Rund um den Großen Jüdenhof

Es gibt viele historische Orte in Berlin. Oft allerdings – der leidvollen Geschichte dieser Stadt geschuldet – neu- oder nachgebaut. Rund um den Großen Jüdenhof jedoch finden sich, unweit der Keimzelle unserer Stadt, neben den ältesten Steinen überhaupt viele weitere stumme Zeitzeugen Berlins frühester Geschichte. Ihnen wollen die Mitglieder von Berlin Guide in einzelnen thematischen Rundgängen eine Stimme geben und sie Ihnen somit ihre Geschichte erzählen lassen!




SO Einführung: 10 Uhr, Treffpunkt: Großer Jüdenhof • **Führung:** 10.30 und 12 Uhr, Treffpunkt: Großer Jüdenhof

-  Berlin Guide – Verband der Berliner Stadtführer e.V.
-  0172-711 30 41, Stefan Heitbrink, s.heitbrink@berlin-guide.org
-  U-Bhf. Klosterstraße
-  Parochialstr. 1/3

Tunnel und Bunker Dresdener Straße

Anhand dieser Anlage kann eine spannende Zeitreise von der Planung über den Bau der heutigen U-Bahnlinie 8, die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges, die Zeit als „Geisterlinie“ im geteilten Berlin bis zur heutigen Situation an zahlreichen Spuren nachvollzogen werden. In der Zeit des Nationalsozialismus baute man in einen Teil der Anlage einen Bunker, weitere Abschnitte des Tunnels wurden 1942 zum Luftschutzraum umfunktioniert.

SA Führung: 16 und 17.30 Uhr, Treffpunkt: am Zugangsbauwerk, gegenüber der Dresdener Str. 44, Anmeldung erforderlich vom 7. Aug. bis 6. Sep. unter tickets.berliner-unterwelten.de/#/individualevents – Teilnahme nur mit **Buchungsbestätigung**

-  Berliner Unterwelten e.V.
-  U-Bhf. Moritzplatz
-  gegenüber Dresdener Str. 44





TIERGARTEN

Ehem. Umformerwerk der Bewag

Der Standort Stromstraße / Wilhelmshavener Straße zeigt exemplarisch die historische Entwicklung der Elektrizitätsverteilung Berlins im städtischen Umfeld. Anhand der dortigen Bauphasen wird einerseits ein Rückblick in die Unternehmensgeschichte von 140 Jahren gewährt; andererseits sollen die Chancen der Weiternutzung durch erneute Integration einer betriebstechnischen Funktion aufgezeigt und der Ausblick in die moderne Stromversorgung Berlins gewagt werden.

SA Führung: Aktive Transformation – Chancen der Weiterbelebung / Nutzung eines technischen Denkmals. 11 und 13 Uhr, Treffpunkt: Stromstr. 51, Guido Kappius, Anmeldung erforderlich bis 2. Sep.





SO Führung: wie Sa

-  Stromnetz Berlin GmbH
-  0152-28 87 51 96, Andrea Seerig, veranstaltung@stromnetz-berlin.de
-  U-Bhf. Turmstraße
-  Stromstr. 51

Frauen in Moabit – Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus

Die Historikerin Trille Schünke-Bettinger gibt anhand biografischer Spuren von Frauen in Moabit einen Überblick über die Vielfalt und Breite des weiblichen Widerstandes gegen das NS-Regime. Schlusspunkt der Stadtführung ist der Gedenkort Güterbahnhof Moabit. Der ehemalige Moabiter Güterbahnhof war der größte der drei Berliner Deportationsbahnhöfe. Von dort wurden etwa zwei Drittel aller damals in Berlin lebenden Jüdinnen und Juden in die Vernichtungslager verschleppt.

SA Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Vorplatz des Rathauses Tiergarten, Historikerin Trille Schünke-Bettinger, Anmeldung erforderlich bis 30. Aug.

-  Bezirksamt Mitte von Berlin, Mitte Museum
-  Trille Schünke-Bettinger, trille@frauen-im-widerstand.de
-  U-Bhf. Turmstraße
-  Mathilde-Jacob-Platz 1





Ev. Heilandskirche

Zum 100-jährigen Jubiläum der Dichterin Selma Meerbaum

In Folge gewaltiger Industrialisierungsschübe und dem Zuzug der arbeitenden Bevölkerung benötigte die Johanniskirche eine zweite Predigtstätte. Diese wurde auf Erlass des Kaisers 1894 errichtet. Die im Zweiten Weltkrieg beschädigte Kirche lag fast 20 Jahre als Ruine da und wurde nach umfangreichen baulichen Änderungen 1960 wieder eingeweiht: Im Inneren präsentiert sich ein vom neugotischen Zierrat befreiter großzügiger Sakralbau mit Stilelementen der 1950er-Jahre.

SA Öffnungszeit: 10-16 Uhr • **Ausstellung:** Ich möchte den Himmel mit Händen fassen. 10-16 Uhr, Bilder von Helga von Loewenich zu Gedichten von Selma Meerbaum • **Kultur-gottesdienst:** Jazz&more mit anschließendem Apéro. 18 Uhr • **Andere Angebote:** Kirchenflohmarkt und Café

SO Familiengottesdienst: 11 Uhr • **Ausstellung:** wie Sa

-  Ev. Kirchengemeinde Tiergarten
-  Martina Knoll, begegnungsgarten@ev-gemeinde-tiergarten.de
-  U-Bhf. Turmstraße
-  Thusnelda-Allee 1





Das Hansaviertel der Interbau 1957

Eingebettet in die Natur, grenzfrei zum Großen Tiergarten und mitten in der Stadt befindet sich das denkmalgeschützte Hansaviertel der Interbau 1957 mit einer einzigartigen Vielfalt an Gebäude- und Wohnformen. Die Touren des Bürgervereins beginnen mit einer Einführung zur Entstehung des gründerzeitlichen Hansaviertels sowie seiner Zerstörung

im Krieg. Mit diesen Informationen starten wir unseren Spaziergang entlang der Schlüsselbauten renommierter Architekten, erklären dabei das Konzept der Interbau und den damaligen Anspruch an modernes Wohnen.

SA Führung: Geschichte, Konzeption, Architektur. 11 und 14 Uhr Touren, Treffpunkt: wird bei der Anmeldung bekannt gegeben, Prof. Frank Schüler und Gabriele Coccozza, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep. • **Guided tour in English:** Interbau 1957 – history, conception and architecture. 11 a.m., starting point: will be announced upon registration, Irina Brinken, registration required by Sep 4

SO Führung: Geschichte, Konzeption, Architektur. 11 Uhr, 13 Uhr und 14 Uhr, Treffpunkt: wird bei der Anmeldung bekannt gegeben, Irina Brinken, Prof. Frank Schüler und Gabriele Coccozza, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.





-  Bürgerverein Hansaviertel e.V.
-  0163-790 85 76, Gabriele Coccozza, touren@hansaviertel.berlin
-  U-Bhf. Hansaplatz
-  Hansaplatz

Die versetzten Denkmäler am Großen Stern

Der Verein berlinHistory hat einen digitalen Audio-Rundgang zu den wilhelminischen Denkmälern am Großen Stern erstellt, der ab dem 7. September in der berlinHistory-App dauerhaft kostenlos abgerufen werden kann. Am 8. September lädt der Verein außerdem zu einer klassischen Führung ein, auf der die Geschichte der Denkmäler des Kaiserreichs im westlichen Teil des Tiergartens nachgezeichnet wird.

SO Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Café Viktoria am Großen Stern, Andrea Theissen

Digitales Angebot: <https://berlinhistory.app>

-  berlinHistory e.V.
-  0170-320 84 73, Andrea Theissen, theissen@berlinhistory.app
-  U-Bhf. Hansaplatz
-  Siegestsäule – Großer Stern 1

Hamburger Bahnhof - Nationalgalerie der Gegenwart



Der 1846-47 errichtete und in ein Museum umgewandelte Hamburger Bahnhof sowie die 2003-04 in das Museum eingebundenen Rieckhallen aus den 1960er-Jahren sind aufschlussreiche Zeugnisse der Berliner Stadt-, Bahn- und Museumsgeschichte. 2023 hat das Landesdenkmalamt Berlin das gesamte Ensemble unter Schutz gestellt. Die Führung erzählt die Geschichten des Ortes und führt das Publikum durch und um das Museum, um im „Forum“ zu enden, wo von der Historie des Ortes von 1948 bis heute berichtet wird.

SA Führung: Architektur und Geschichte des Hamburger Bahnhof. 11.30 und 14.30 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Claudia Ehgartner, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

SO Führung: wie Sa

👤 Hamburger Bahnhof - Nationalgalerie der Gegenwart

📧 hbf@smb.museum

🚶 Hauptbahnhof / Tram M5, M8, M10

📍 Invalidenstr. 50-51

Hansabücherei



Die von Werner Düttmann entworfene Hansabücherei ist ein bedeutendes Zeugnis der Berliner Nachkriegsmoderne. Zur Internationalen Bauausstellung 1957 erbaut, dient dieses architektonische Juwel seitdem als beliebter öffentlicher Treffpunkt im Hansaviertel. Am Tag des offenen Denkmals kann man das Herzstück des Wohnquartiers kennenlernen und sich über Besonderheiten sowie die Geschichte des Ortes informieren.

SA Öffnungszeit: 10-14 Uhr • **Führung:** Die Hansabücherei - mehr als nur eine Bibliothek. 10 und 14 Uhr, Treffpunkt: Garten, Patricia Schöler

👤 Bezirksamt Mitte von Berlin, Hansabibliothek

📧 030-901 83 21 56, Patricia Schöler, hansa@stb-mitte.de

🚶 U-Bhf. Hansaplatz 📍 Altonaer Str. 15

Kasernenviertel Moabit

Unweit des heutigen Hauptbahnhofs befand sich das größte Kasernen- und Exerziergelände Berlins, aber auch ein Sammellager der „Fabrikaktion“ von 1943, in das über 1.000 Jüdinnen und Juden gezwängt wurden, bevor sie vom Güterbahnhof Moabit in den meist sicheren Tod deportiert wurden. Die Führung mit Jonas Hartmann, Volontär am Mitte Museum, erkundet diese Orte und deren Sichtbarkeit im heutigen Stadtraum.

SA Führung: Das Kasernenviertel in Moabit. 10 Uhr, Treffpunkt: am Ulanen-Denkmal, Claire-Waldoff-Promenade, Jonas Hartmann, Anmeldung erforderlich bis 30. Aug.

👤 Bezirksamt Mitte von Berlin, Mitte Museum

📧 030-460 60 19 25, Jonas Hartmann, hartmann@mittemuseum.de

🚶 Hauptbahnhof / Tram M5, M10

📍 Claire-Waldoff-Promenade

Ev. St.-Johannis-Kirche

Die Ev. St.-Johannis-Kirche trägt die Handschrift bedeutender Architekten: Von Friedrich Schinkel 1832-35 als Vorstadtkirche konzipiert, wurde sie von Friedrich August Stüler, Max Spitta und Otto Bartning gemäß den Erfordernissen der jeweiligen Zeit erweitert und neu gestaltet. Der heute schlicht gehaltene, helle Innenraum lenkt die Aufmerksamkeit auf die Triumphkreuzgruppe aus dem Grauen Kloster, die Deckenkonstruktion aus dunklem Holz und die farbige Fensterrosette von Hermann Kirchner.

SO Kirchen- und Pfarrgartenführung: 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Kirchenportal, Dr. Thorsten Knoll

👤 Ev. Kirchengemeinde Tiergarten

📧 Martina Knoll, begegnungsgarten@ev-gemeinde-tiergarten.de

🚶 S-Bhf. Bellevue

📍 Alt-Moabit 23-25

Gedenkort Güterbahnhof Moabit

Vom Güterbahnhof in Moabit wurden 1942-44 mehr als 30.000 Menschen in Ghettos und Vernichtungslager deportiert. Seit 2016 stehen die Flächen des ehemaligen Bahngeländes unter Denkmalschutz, darunter der gepflasterte Weg von der Quitzowstraße und die Militärrampe. 2017 wurde hier ein Gedenkort eingeweiht.

SO Führung: Der Gedenkort Güterbahnhof Moabit. 15 Uhr, Treffpunkt: Quitzowstr. 21, Regionalhistoriker Andreas Szagun, Anmeldung erforderlich bis 30. Aug.; Führung endet am Mahnmahl Putzitzbrücke

👤 Bezirksamt Mitte von Berlin, Mitte Museum

📧 Andreas Szagun, info@mittemuseum.de

🚶 U-Bhf. Westhafen 📍 Quitzowstr. 21

Gedenkort Güterbahnhof Moabit - Gleis 69

Der Güterbahnhof Moabit war Berlins größter Deportationsbahnhof. Vom Frühjahr 1942 bis Januar 1944 wurden von hier aus über 30.000 Menschen in Ghettos und Vernichtungslager im Osten deportiert. Die denkmalgeschützte Deportationsrampe am Gleis 69 ist dafür ein stummer Zeitzeuge. Wegen der fortschreitenden Korrosion betrachten Bahnbaupezialisten ihren Bestand als gefährdet. Zur Zeit läuft eine Machbarkeitsstudie, die sich mit dem Gedenkort und vor allem mit der Deportationsrampe beschäftigt. Wir hoffen auf eine tragfähige Lösung.

SA Führung: Begegnung mit einem stummen Zeitzeugen. Die verrottende Deportationsrampe am Gleis 69. 10 Uhr, Treffpunkt: Quitzowstr. 21 (zwischen Lidl und Hellweg), Dr. Thomas Abel (Gleis 69 e.V.)

Digitales Angebot:

<https://gleis69.de/der-gedenkort>

👤 Gleis 69 e.V.

📧 0179-102 53 25, Dr. Thomas Abel, thomas.r.abel@t-online.de

🚶 U-Bhf. Westhafen

📍 Quitzowstr. 21

Italienische Botschaft

Die Italienische Botschaft wurde 1938-42 vom Architekten Friedrich Hetzelt in einem hybriden Palazzo-Stil erbaut. Als nach dem Krieg die Italienische Botschaft in Bonn eröffnet wurde, fand ein Teil des Gebäudes Verwendung als Sitz des Generalkonsulats im damaligen Westberlin. Nach der deutschen Wiedervereinigung und der Verlegung der Hauptstadt nach Berlin beschloss die italienische Regierung, den Palazzo wieder als Botschaftssitz zu nutzen. Der italienische Architekt Vittorio de Feo wurde für die Restaurierung des Gebäudes und der Berliner Architekt Stephan Y. Dietrich für die Ausführung beauftragt. Der Palazzo wurde 2003 eröffnet.

SA Führung: Ein Palazzo in Berlin. 10 und 12 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, 15 Min. vor Beginn der Führung, Anmeldung unter Angabe von Vor- und Nachname sowie Geburtsdatum bis 4. Sep. erforderlich - Einlass nur mit Ausweis und bestätigter Anmeldung möglich

👤 Italienische Botschaft in Berlin

📧 030-25 44 01 25, Cuni Ploner, stampa.berlino@esteri.it

🚶 Bus 200, M29

📍 Tiergartenstr. 22

Philharmonie



Die 1960-63 erbaute Philharmonie ist nicht nur ein Ort der Musik, sondern auch eine Architekturikone, die den demokratischen Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg verkörpert. Am Samstag entdecken Familien und unsere jüngsten Gäste das einzigartige Klangschiiff der Philharmonie, begleitet von Mitgliedern der Berliner Philharmoniker oder der Karajan-Akademie. Am Sonntag erhalten Besucher*innen Einblicke in die Architektur, die Akustik des Hauses sowie in die Historie der Berliner Philharmoniker.

SA Familienführung: Unser Klangschiiff. 10, 11.30, 13, 14.30 und 16 Uhr, Treffpunkt: Eingang Philharmonie, Potsdamer Straße, Anmeldung vor Ort jeweils 15 Min. vor Führungsbeginn erforderlich

SO Architekturführung: 10, 11.30, 13, 14.30 und 16 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Philharmonie, Herbert-von-Karajan-Str. 1, Anmeldung vor Ort jeweils 15 Min. vor Führungsbeginn erforderlich

- 📍 Berliner Philharmonie gGmbH
- 📞 Jan Reichardt, tour@berliner-philharmoniker.de
- 🚶 U-Bhf. Potsdamer Platz
- 📍 Herbert-von-Karajan-Str. 1

Westhafen

Der 1923 in Betrieb genommene Hafen war ein wichtiger Baustein für die Entwicklung des Industriestandorts Berlin. Seine Entstehungsgeschichte reicht bis ins Jahr 1895 zurück, als die Berliner Kaufmannschaft den Magistrat aufforderte, im Osten und Westen zwei große Häfen zu schaffen. Bis zum Zweiten Weltkrieg war der Westhafen der zweitgrößte Binnenhafen Deutschlands. Friedrich Krause und Richard Wolfenstein schufen eine eigenständige Hafenstadt, die bis heute nichts von ihrer beeindruckenden architektonischen Geschlossenheit und betriebstechnischen Funktionalität verloren hat.

SA Führung: Die historischen Gebäude des 100-jährigen Westhafens. 10 und 12 Uhr, Treffpunkt: Tor 1 (aus Richtung Putlitzbrücke / U/S-Bhf. Westhafen), Laura de Pedro Elvira, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.

SO Führung: wie Sa

- 📍 BEHALA Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH
- 📞 030-39 09 52 06, Kirsten Crenzin, anmeldung@behal.de
- 🚶 U/S-Bhf. Westhafen
- 📍 Westhafenstr. 1

WEDDING

Krematorium Wedding

Das Krematorium wurde 1909-10 von William Müller als erstes Krematorium Berlins erbaut und 1914-15 von Hermann Jansen erweitert. Es zeugt vom kulturhistorischen Wandel, der mit der Einführung der Feuerbestattung als alternativer, weltlicher Beisetzungsform in Deutschland einherging. 2002 erfolgte die Schließung des Krematoriums. 2013-15 wurde das Bauensemble durch silent green denkmalgerecht saniert, seit 2014 wird es kulturell genutzt. silent green erhielt dafür 2018 die Ferdinand-von-Quast-Medaille.

SA Führung: Vom Krematorium zum Kulturquartier. 10 und 11 Uhr, Treffpunkt: Wiese vor dem Altbau, Anmeldung erforderlich bis 7. Sep. online unter <https://tickets.silent-green.net>

SO Führung: wie Sa

- 📍 silent green Kulturproduktionen GmbH & Co. KG
- 📞 030-120 82 21 15, Merlind David, fuehrungen@silent-green.net
- 🚶 U/S-Bhf. Wedding
- 📍 Gerichtstr. 35

Paul-Gerhardt-Stift



Die Gesamtanlage des Paul-Gerhardt-Stifts wurde 1886-98 nach Entwürfen der Architekten Ernst Schwartzkopff und Heinrich Theising errichtet. Sie wählten einen damals üblichen Baustil in Anlehnung an die märkische Backsteingotik. Im vergangenen Jahrhundert hat sich das Gesicht des Stifts mehrfach verändert. Im Rahmen der Führung erläutern wir die Geschichte, zeigen die baulichen Änderungen und informieren über künftige Bauprojekte. Das Gelände bietet heute eine Vielzahl unterschiedlicher Orte: eine Kirche, den Klosterhof, die Verwaltung sowie soziale Einrichtungen.

SO Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Pforte, Johannes Rehmert

- 📍 Paul Gerhardt Stift zu Berlin
- 📞 030-45 00 52 29, Elisabeth Liebing, elisabeth.liebing@paulgerhardstift.de
- 🚶 U-Bhf. Seestraße
- 📍 Müllerstr. 56-58A

Wohnanlage an der Afrikanischen Straße

Die Wohnanlage (Entwurf Ludwig Mies van der Rohe; Bauzeit 1925-27) ergänzt die Blockränder der benachbarten Siedlung Jungfernheide (Entwurf Hermann Dernburg; Bauzeit 1920-22, 1924-26). Die Geschichte des Ortes ist verknüpft mit der um 1800 beginnenden Aufladung der umliegenden Dünenlandschaft mit Afrika-Bildern, mit dem deutschen Kolonialismus, mit Fritz Langs Film „Metropolis“, der früheren Nutzung als Schießplatz und der Geschichte der NS-Arbeitsschulgärten. Wir schildern Neues aus unserer Forschung.

SA Führung: „Die lybische Wüste Berlins“ - 150 Jahre Afrika-Bilder rund um die Siedlung Jungfernheide. 11 Uhr, Treffpunkt: Am Vereinsheim BSC Rehberge, Afrikanische Str. 45, Jörg Preisendörfer, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., festes Schuhwerk empfohlen • **Führung:** Geschichte der Siedlung Jungfernheide und der Wohnanlage an der Afrikanischen Straße. 14 Uhr, Treffpunkt: Am Vereinsheim BSC Rehberge, Afrikanische Str. 45, Jörg Preisendörfer, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

SO Programm: wie Sa

Hinweis: Bedingt geeignet für Menschen, die im Rollstuhl unterwegs sind (kein rollstuhlgängiges WC in unmittelbarer Nähe)

- 📍 forschungsprojekt siedlung jungfernheide
- 📞 0152-35 86 79 01, Jörg Preisendörfer, hallo@siedlung-jungfernheide.de
- 🚶 Bus 221
- 📍 Afrikanische Str. 45

Ev. Osterkirche

Der Mauerwerksbau wurde 1910-11 nach den Plänen der Architekten August Dinklage, Ernst Paulus und Olaf Lilløe errichtet. Die Osterkirche gehört mit 80 anderen in Berlin zu den von der Kaiserin Auguste Viktoria initiierten Kirchenbauten im vorletzten Jahrhundert. Das Besondere ist, dass sie zwar im Zweiten Weltkrieg erhebliche Zerstörungen hinnehmen musste, aber im Inneren - Taufbecken, Altar und Kanzel sowie die Ausmalung der Altarwand - nahezu vollständig erhalten blieb.

SO Öffnungszeit: 12-18 Uhr mit Führung nach Bedarf • **Turmbesteigung:** Blick über die Dächer des Sprengelkiezes • **Andere Angebote:** Stündlich eine Kurzandacht, Musik, Essen und Trinken

- 📍 Ev. Osterkirchengemeinde
- 📞 0176-84 38 90 86

Kath. St.-Joseph-Kirche



Die St.-Joseph-Kirche (1907-09) ist geprägt durch die farbenprächtige Ausmalung des Innenraumes im Stile der Beuroner Schule und das beeindruckende Farbmosaik „Triumph des Kreuzes“ in der Apsis. Bemerkenswert auch der letzte vollständig erhaltene Kreuzweg im Stile der Beuroner Schule sowie die in den 1990er-Jahren als Gedenkstätte für den in der Zeit des Nationalsozialismus hingerichteten Priester Max Josef Metzger gestaltete Krypta mit Werken von Roberto Cipollone. Der Vortrag zeigt anhand einiger Beispiele auf, dass der Weg zur heutigen ehrenvollen Anerkennung des Wirkens Metzgers nicht widerspruchsfrei war.

SO Öffnungszeit: 13-15.30 Uhr und 19-21 Uhr Vortrag: Max Josef Metzger - der (lange) Weg zum ehrenvollen Gedenken an einen Propheten und Märtyrer. 14 Uhr, Ort: Krypta, Dr. Reinhold Thiede • **Führung:** Die Kirche St. Joseph - ein unerkanntes Juwel im Wedding. 19.15 Uhr, Treffpunkt: Eingangsbereich der Kirche, Dr. Reinhold Thiede, Überblick über die Geschichte und Ausgestaltung der Kirche mit Schwerpunkt auf die Ausgestaltung im Stil

der Beurer Kunstschule • **Ausstellung:** Max Josef Metzger – Leben und Wirken. Ort: Krypta

Digitales Angebot: [https://de.wikipedia.org/wiki/St._Joseph_\(Berlin-Wedding\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Joseph_(Berlin-Wedding))

- 👤 Förderverein St. Joseph e.V.
- 📞 0160-645 34 22, Dr. Reinhold Thiede, thiede.frg@t-online.de
- 🚶 U/S-Bhf. Wedding
- 📍 Müllerstr. 161

Gedenkstätte Berliner Mauer

Auf dem Gelände der Gedenkstätte Berliner Mauer befinden sich zahlreiche Spuren der deutschen Teilung und Elemente der ehemaligen Grenzanlagen. Die Sammlungskuratorin der Stiftung Berliner Mauer führt Sie durch das nicht öffentliche Außendepot, das „Lapidarium“. Sie erläutert, wie Mauerreste aus ganz Berlin, Originalteile der gesprengten Versöhnungskirche, ein Wachturm der Grenztruppen und zahlreiche weitere Objekte bewahrt und erforscht werden.

SA Öffnungszeit: 10-18 Uhr

SO Öffnungszeit: 10-18 Uhr • **Führung:** Verborgene Mauerspuren an der Bernauer Straße. 11 Uhr, Ort: Besucherzentrum, Sammlungskuratorin Cornelia Thiele, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 Stiftung Berliner Mauer
- 📞 030-21 30 85-210, info@stiftung-berliner-mauer.de
- 🚶 S-Bhf. Nordbahnhof
- 📍 Bernauer Str. 119

Multimedia-Guide zum OSZ-Wedding – Ehem. Ranke- / Diesterweg-Gymnasium Zeitzeuge Berliner Bildungspolitik

2019 meldeten wir das OSZ Wedding erstmals zum Denkmaltag an. Im Eingangsbereich luden wir zur Diskussion um dessen Nutzung ein. Im gleichen Jahr wurde die Schule unter Schutz gestellt. 2024 verwehrt

ein Wellblechzaun die Annäherung: Der Zutritt blockiert, die Zukunft weiterhin ungewiss. reformorange 2.0. bietet Orientierung und Einblicke, das als Glanzpunkt des Kiezes entworfene Oberstufenzentrum neu zu entdecken.

SA Multimedia-Guide:
<https://reformorange-2-0.de>

SO Multimedia-Guide: wie Sa

- 👤 Nicole König und Wolfgang Thies
- 📞 reformorange@niwo.info
- 🚶 Bhf. Gesundbrunnen
- 📍 Swinemünder Str. 76-82

Atelierhaus Wiesenstraße 29

Der sechsgeschossige Gebäudekomplex mit den rückseitigen Sheddachhallen wurde von Architekt Otto Block für die Druckmaschinenwerke Rotaprint 1957-58 errichtet. Seit 2009 entwickelt die WIESENSTRASSE29 eG das Bauwerk als Atelierhaus zur Förderung der bildenden Kunst und des internationalen künstlerischen Austauschs. Der kulturhistorische Wert des seit 1991 geschützten Baudenkmals ist begründet in der rationellen, am Bauhaus orientierten lichten Gestaltung und in seiner industriellen Vorgeschichte.

SO Führung: 12 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haus-
eingang, Paola Neumann und Jörg Bürkle •
Tag der offenen Ateliers: 13-19 Uhr

- 👤 WIESENSTRASSE29 eG
- 📞 0157-78 29 61 95, Paola Neumann, a.paola_neumann@web.de
- 🚶 U-Bhf. Nauener Platz
- 📍 Wiesenstr. 29

ExRotaprint – ehem. Rotaprint-Fabrikgelände

Rotaprint – Pionier des Kleinoffsetdrucks – produzierte auf dem um 1904 angelegten Gelände bis 1989 Druckmaschinen. Aufgrund starker Kriegsschäden wurde die Gründerzeitarchitektur in den 1950er-Jahren durch

moderne Neubauten erweitert. Architekt Klaus Kirsten entwarf u.a. zwei expressive Betontürme und ein Bürogebäude mit Rasterfassade, die 2017-22 denkmalgerecht saniert wurden. Seit 2007 betreibt die von den Mieter*innen gegründete gemeinnützige GmbH ExRotaprint das Gelände. Vermietet wird an Arbeit, Kunst, Soziales.

SA Führung: Weiterbauen! Die 50er-Jahre Ergänzungsbauten bei ExRotaprint. 11 Uhr, Treffpunkt: Toreinfahrt, Daniela Brahm und Les Schliesser

- 👤 ExRotaprint gGmbH
- 📞 info@exrotaprint.de
- 🚶 U-Bhf. Nauener Platz
- 📍 Gottschedstr. 4

Straßenbahnbetriebshof Gesundbrunnen – Uferhallen

1873-2005 war dies ein zentraler Ort Berliner Verkehrsgeschichte, an dem sich die Entwicklung des Pferdebahnhofs zur elektrischen Straßenbahn und zur Motorisierung nachvollziehen lässt. Sein einprägsames Gesicht im sachlichen und expressionistischen Stil erhielt das Areal 1926-31 durch den Architekten Jean Krämer. Nach Verkauf des Geländes durch die BVG 2006 entstanden ein Zentrum der Berliner Kunst- und Kulturszene und eine Gemeinschaft, die seitdem für den dauerhaften Verbleib kämpft. Großes Engagement auf politischer Ebene schaffte die Voraussetzung für eine zukünftige Sicherung.

SA Öffnungszeit: 10-18 Uhr • **Führung:** Vom Straßenbahnbetriebshof zu den Uferhallen – die Geschichte einer langen Transformation. 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Vorplatz, Hansjörg Schneider

SO Programm: wie Sa

- 👤 Uferhallen e.V.
- 📞 0177-374 07 44, Hansjörg Schneider, hansjoergschneider24@gmail.com
- 🚶 U-Bhf. Pankstraße
- 📍 Uferstr. 8

Straßenbahnbetriebshof Gesundbrunnen – Uferstudios für zeitgenössischen Tanz

Der Berliner Architekt Jean Krämer schuf mit dem Straßenbahnbetriebshof Gesundbrunnen 1926 eindrucksvolle Werkstätten, die die klaren Formen der Neuen Sachlichkeit mit expressiven Motiven vereinen und noch heute – wie auch zu BVG Zeiten – der Bewegung verschrieben sind. Am Tag des offenen Denkmals ist das ehemalige BVG-Ensemble in seiner heutigen Nutzung als Recherche- und Produktionsort für zeitgenössischen Tanz zu erkunden.

SA Öffnungszeit: 14-21 Uhr • **Führung:** Der Bewegung verschrieben – vom Straßenbahnbetriebshof zum Recherche- und Produktionsort für zeitgenössischen Tanz. 15 Uhr, Treffpunkt: am Schornstein, Cornelia Breikreutz

SO Programm: wie Sa

- 👤 Uferstudios GmbH
- 📞 030-46 06 08 87, Lea-Maria Kneisel, mail@uferstudios.com
- 🚶 U-Bhf. Pankstraße
- 📍 Uferstr. 23, Badstr. 41A

Überreste des Kurbades Luisenbad Bibliothek am Luisenbad

Ende des 18. Jahrhunderts reisten die Berliner über die Brunnenstraße nach dem Friedrichs-Gesundbrunnen, um dort mit dem Heilwasser ihre Leiden zu kurieren. Königin Luise erlaubte 1809 die Umbenennung zu ihren Ehren, der Ort an der Panke wurde zum beliebten Naherholungsziel. Am Ort des einstigen Heilbades entstand 1874 der Restaurationsbetrieb Marienbad, vor dessen Festsaal Carl Galuschki 1888 ein repräsentatives Vestibül errichten ließ. Hinter den Bogenfenstern liegt der 1912-13 reich ausgestaltete Puttensaal.

SA Vortrag: Bauen im denkmalgeschützten Bestand. 12 Uhr, Treffpunkt: vor der Bibliothek, Robert Niess und Rebecca Chestnutt • **Führung:** Vom Kurbad zur Bibliothek (kurze Version), im Anschluss an den Vortrag, Treffpunkt: vor der Bibliothek, Thomas Gärtner und Marlies Mäder

SO Führung: wie Sa, 14 Uhr (lange Version)

- 📍 Nächste Ausfahrt Wedding
- 📞 030-448 22 66, Tanja Kapp, topkappi@ausfahrtwedding.de
- 🚶 U-Bhf. Pankstraße 📍 Badstr. 39

Ehem. Tresorfabrik S. J. Arnheim

Die Shedhallen der ehemaligen Tresorfabrik S. J. Arnheim sind ein markantes Gebäude im Wedding. In unmittelbarer Nähe zum Luisenbad wurden sie 1897 als zweite Produktionsstätte auf dem Fabrikgelände errichtet. Ursprünglich diente die Fabrik zur Herstellung von Tresoren. Heute wird der Backsteinbau mit seinem charakteristischen Sheddächern von Künstler*innen genutzt. Der BBK Berlin hat die Werkstatt in Zusammenarbeit mit Künstlern vor 30 Jahren eingerichtet.

SO Führung: 16 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Susanne Jung

- 📍 Bildhauerwerkstatt im Kulturwerk des bbk berlin GmbH
- 📞 Susanne Jung, bildhauerwerkstatt@bbk-kulturwerk.de
- 🚶 U-Bhf. Osloer Straße
- 📍 Osloer Str. 102

Hutfabrik Gattel

Georg Lewy entwarf für die Familie Gattel ein Wohn-Fabrik-Ensemble. 1889-91 entstand das viergeschossige Fabrikgebäude für die Wollfilzfabrik mit einem bis an die Panke reichendem Garten, einem repräsentativen Vorderhaus und einem Seitenflügel, in dem sich die Arbeiterwohnungen befanden. 1933 musste das Grundstück zwangsverkauft werden. Die Gebrüder Richard und Max Gattel sowie ihre Ehefrauen, Ella Pinthus und Anneliese Hirsch, wurden deportiert und ermordet. Heute gehört die ehemalige Fabrik der Wohnungsbaugenossenschaft Prinzenallee 58, nachdem das Gebäude 1981 besetzt und in ein selbstverwaltetes Wohnhaus umgewandelt wurde.

SA Führung: 14, 15, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: Terrasse vor dem Hauscafé • **Ausstellung:** Geschichte der Prinzenallee 58 / Kunst in der Prinzenallee 58, Ort: Halle im Erdgeschoss • **Offenes Atelier:** handgewebt in berlin - Dagmar Rehse. 11-18 Uhr, Vorführung am Webstuhl, Informationen über Webkurse • **Andere Angebote:** offenes Hauscafé mit Getränken und Snacks gegen Spenden

SO Führung: 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: Terrasse vor dem Hauscafé • **Ausstellung:** wie Sa, 11-18 Uhr • **Offenes Atelier:** wie Sa • **Andere Angebote:** wie Sa

- 📍 Wohnungsgenossenschaft Prinzenallee 58 e.G.
- 📞 0163-377 68 76, Linda Guzzetti, linda.guzzetti@gmail.com
- 🚶 Tram M13, 50
- 📍 Prinzenallee 58E

Kolonistenhaus von 1782 und die Kolonie an der Panke

Wo schon vor über 200 Jahren gekocht wurde, kochen, essen und lachen wir heute mit allen Mitbewohner*innen und Gästen. Das einstöckige Kolonistenhaus wurde 1782 als Teil der Kolonie hinter dem Gesundbrunnen errichtet und ist das älteste Bauwerk in diesem Ortsteil. Eine Pächterfamilie lebte auf einer Grundfläche von 7 x 7 m und baute Obst und Gemüse für das wachsende Berlin an. Das Gebäude vermittelt ein Bild von den schwierigen Lebensbedingungen der armen Bevölkerung dieser Zeit. Aufgrund der sehr einfachen Bauweise sind nur wenige Originalbauteile erhalten. Heute ist es unser Gemeinschaftshaus.

SO Führung: Das Kolonistenhaus und seine Geschichte. 13.30 Uhr, Treffpunkt: Garten, Martin Hagemeier

- 📍 PinkePanke GmbH in Kooperation mit Mietshäuser Syndikat GmbH
- 📞 0160-95 28 64 74, Martin Hagemeier, martinhagemeier@web.de
- 🚶 S-Bhf. Wollankstraße
- 📍 Koloniestr. 57

Anzeige



Ich nehme die Energiewende in die Hand. Machst Du mit?

Bei uns kannst Du Berlin auf dem Weg in die klimaneutrale Zukunft begleiten und Verantwortung für das Leben in der Hauptstadt übernehmen. Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, ein attraktives Arbeitsumfeld sowie jede Menge Benefits im Job bekommst Du natürlich auch.

Stromnetz Berlin bietet hoch spannende Jobs für:

- Ingenieur*innen
- Elektromonteur*innen
- Techniker*innen
- Werkstudent*innen

Vielleicht ist auch für Dein Berufsfeld etwas dabei. Schau einfach auf unserer Website nach.



Hier geht's zum neuen Job:

www.stromnetz.berlin/jobs

Stromnetz Berlin

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 🚏 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

FRIEDRICHSHAIN

Ehem. Pförtnerhaus an der East Side Gallery	35	Ev. Zwinglikirche	37
Einst Stalinallee - heute Karl-Marx-Allee	35	Oberbaum-City	38
Karl-Marx-Allee und Frankfurter Allee - I. Bauabschnitt	35	Reichsbahn-Ausbesserungswerk Franz Stenzer: Beamtenwohnhaus	38
Karl-Marx-Allee - Rundgang zur Geschichte der Magistrale	36	Reichsbahn-Ausbesserungswerk Franz Stenzer: Geschichtswerkstatt_RAW	38
Panoramabar im Haus Berlin	36	Denkmal(audio)tour für Familien im Volkspark Friedrichshain	38
Von der Weberwiese zum Platz der Vereinten Nationen	36	Ev. Friedhof Georgen-Parochial II	39
Boxhagener Platz	36	Friedhof der Märzgefallenen	39
Bus-Safari zu Kirchenbauten der Berliner Nachkriegsmoderne	37	Japanischer Pavillon mit Weltfriedensglocke	40
Dorfkirche Stralau	37	Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain	40

← Der 2023 sanierte Innenraum der Grabanlage Kunzemann
auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof II ↗ S. 41

KREUZBERG





Abschiedsraum im Mausoleum Kunzemann - Dreifaltigkeitskirchhof II	41	Fahrradtour: Mit AEG am Humboldthain, Brauerei Pfefferberg und Historischem Hafen Berlin	44
Ev. Kirche Zum Heiligen Kreuz	41	Verbandshaus der Deutschen Buchdrucker	44
Ev. Passionskirche	41	Viktoriapark	45
Freiluftkapelle auf dem Luisenstädtischen Friedhof	41	Gasometer-Bunker Fichtestraße	45
Friedhöfe vor dem Halleschen Tor	42	Wandmalerei im Hinterhof	45
Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments	42	Das Stadthaus in der Oranienstraße	45
Leibniz-Gymnasium mit Beobachtungsturm	42	Denkmal zum 17. Juni 1953	46
Luisenstädtischer Friedhof	43	Die Berliner Mauer	46
Offizierskasino des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2	43	Ehem. Diakonissenkrankenhaus Bethanien	46
Dokumentationszentrum Topographie des Terrors	43	Fontane-Apotheke im ehem. Diakonissenkrankenhaus Bethanien	46
Fahrradtour: Eisenbahn und Landebahn - mit Flughafen Tempelhof, Tempelhofer Hafen und Schöneberger Südgelände	44	Kinder-, Kultur- und Nachbarschaftszentrum Regenbogenfabrik	47

FRIEDRICHSHAIN

Ehem. Pförtnerhaus an der East Side Gallery

Das denkmalgeschützte ehemalige Pförtnerhaus an der East Side Gallery soll als Besucherinformation genutzt werden und wird umfangreich saniert. Warum stand es auf dem ehemaligen Grenzstreifen und welche Funktion hatte es im Grenzsystem der Berliner Mauer? Welche Bedeutung hat das Gebäude heute für die East Side Gallery und sein kommerzialisiertes Umfeld? Anlässlich der für September geplanten Neueröffnung beleuchtet der Baukoordinator der Stiftung Berliner Mauer die Geschichte des Ortes.

SO Führung: Denkmalpflege im Kontext kommerzialisierter Stadtentwicklung. 11 Uhr, Treffpunkt: Infomobil, Christian Fuchs, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

-  Stiftung Berliner Mauer
-  030-21 30 85-210, info@stiftung-berliner-mauer.de
-  U/S-Bhf. Warschauer Straße
-  Mühlenstr. 73

HOTLINE

Für allgemeine Fragen zum Programm:




030-44 73 75 06

6.- 8. September 2024, 10-13 Uhr

Einst Stalinallee - heute Karl-Marx-Allee

Die einstige Stalinallee, heute Karl-Marx-Allee, war das Aushängeschild einer neuen sozialistischen Gesellschaft - vom Haus des Kindes am Strausberger Platz über das Hochhaus an der Weberwiese bis zu den Türmen des Frankfurter Tors. Arbeiter*innen sollten in Palästen wohnen. Am 17. Juni 1953 war die Straße der Ort, wo der Aufstand begann. Heute zeugen der Einzug von Galerien und designorientierten Singles von der Umbruchsituation.

SO Führung: 16 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Weberwiese, Ausgang Straße der Pariser Kommune, Dipl.-Geogr. Olaf Riebe, keine Anmeldung erforderlich



-  ANSICHTSSACHEN: Stadtführungen in Berlin
-  0170-515 30 72, Olaf Riebe, ansichtssachen@web.de
-  U-Bhf. Weberwiese

Karl-Marx-Allee und Frankfurter Allee - I. Bauabschnitt

Die Bauwerke des sozialistischen Klassizismus entlang der ehemaligen Stalinallee zwischen Strausberger Platz und Proskauer Straße in Friedrichshain sind selbst Zeitzeugen und Dokumente der Geschichte. Die 2,3 km lange einstige Stalinallee war die letzte Verwirklichung eines großen stadtplanerischen Gesamtkonzepts in Europa. Die imposanten Wohnbauten an der heutigen Karl-Marx-Allee und Frankfurter Allee sind seit 1989 als Denkmalsbereich geschützt.

SA Führung: Architektur und Geschichte der Stalinallee. 14 und 17 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Weberwiese, südwestlicher Ausgang, Achim Bahr

SO Führung: wie Sa, 14 Uhr

-  STALINBAUTEN e.V.
-  Achim Bahr
-  U-Bhf. Weberwiese
-  Karl-Marx-Allee 100

Karl-Marx-Allee – Rundgang zur Geschichte der Magistrale



Rundgang zur Geschichte der Magistrale: vom mittelalterlichen Handels-, Heer- und Kommunikationsweg zum Boulevard des Berliner Ostens. Thematisiert werden die Mietskasernenbebauung, die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs, der Kollektivplan und die „Wohnzelle Friedrichshain“, der Paradigmenwechsel am Hochhaus an der Weberwiese und der Beginn des Nationalen Aufbauprogramms mit der Grundsteinlegung an Block E-Süd.

SA Rundgang: 11 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Strausberger Platz, nordwestlicher Ausgang, Michael Munschke

SO Rundgang: wie Sa

- 👤 STALINBAUTEN e.V.
- 📞 Michael Munschke
- 🚇 U-Bhf. Strausberger Platz
- 📍 Karl-Marx-Allee 53

Panoramabar im Haus Berlin

60 Jahre Zyklus „Jugend und Sport“



Im 1952-53 vom Entwurfskollektiv Hermann Henselmann errichteten Komplex Haus Berlin gab es Bars, Restaurants und Tanzveranstaltungen, welche weit über die Stadtgrenzen hinaus in der DDR beliebt waren. Seit 2013 veranstalten die Tanzschule TanzSuite und PlaceOne hier wieder Events. Über den Dächern Berlins im 13. Stock wird in der Panoramabar eine Sonderausstellung von Jürgen Wittdorf aus 1964 gezeigt.

SA Öffnungszeit: 11-19 Uhr • **Führung:** Haus Berlin und Haus des Kindes. 13, 16 und 18 Uhr, Treffpunkt: Bar, Norbert Spogat • **Sonderausstellung:** 60 Jahre Zyklus „Jugend und Sport“ – Auftragsarbeit für die Deutsche Hochschule für Körperkultur (DHfK) in Leipzig vom Künstler, Grafiker und Zeichner Jürgen Wittdorf – nur an diesem Wochenende

SO Programm: wie Sa

- 👤 PlaceOne-Panoramabar / Tanzsuite Panoramatanzschule

📞 0172-177 08 15, Norbert Spogat, event@placeone-berlin.de

- 🚇 U-Bhf. Strausberger Platz
- 📍 Strausberger Platz 1, 13. OG

Von der Weberwiese zum Platz der Vereinten Nationen

Auf dieser geführten Tour nehmen wir Sie mit auf einen Rundgang entlang repräsentativer Zeitzeugen der Geschichte: Sie starten am Hochhaus der Weberwiese mit Besichtigung des Dach-Wintergartens. Anschließend führen wir Sie über die Karl-Marx-Allee entlang der denkmalgeschützten Laubenganghäuser. Die Tour endet am Platz der Vereinten Nationen, wo Sie von der Dachterrasse des Hochhauses einen einmaligen Blick auf den Berliner Fernsehturm genießen können.

SA Führung: 10 und 13.30 Uhr, Treffpunkt: Treppenanlage vor dem Eingang Marchlewskistr. 25, Guides von Ticket B – Architektur erleben, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.

- 👤 WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH
- 📞 Jeannine Thielow, magazin@wbm.de
- 🚇 U-Bhf. Weberwiese

Boxhagener Platz

Der Boxhagener Platz war in seiner 121-jährigen Geschichte mit Markt, kleiner Parkanlage, Spielplatz, Eisbahn und Plansche eng mit dem Viertel verbunden. Seine Nutzungsgeschichte markierte gesellschaftliche Umbrüche. 1903 von der Baumschule Späth als kaiserzeitlicher Stadtplatz gestaltet, orientierte sich das 1929 von Erwin Barth realisierte Konzept an den sozialen Bedürfnissen seiner Bewohner*innen. Die Jahre nach 1990 machten ihn zur Bühne eines inszenierten Stadtteils.

SA Führung: Der Boxi – alles Denkmal oder was? 11 Uhr, Treffpunkt: Krossener Straße / Gärtnerstraße (Feuermelder), Jenny Meyer, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

👤 Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlhase e.V.

- 📞 0171-216 86 06, Annegret Sager, hans.kohlhase@gmx.de
- 🚇 Tram M10, 13, 21
- 📍 Krossener Straße / Gärtnerstraße

Bus-Safari zu Kirchenbauten der Berliner Nachkriegsmoderne

Der Berliner Kirchenbau der Nachkriegsmoderne bietet eine einzigartige Dichte von wegweisenden Bauten. Der Wiederaufbau der 1950er-Jahre brachte eine Vielzahl neuer Sakralbauten hervor. Die Tour startet an der einzigen „Notkirche“, die im Rahmen eines gesamtdeutschen Projekts in Berlin errichtet wurde, führt dann zu Zeugnissen der (West-) Berliner Nachkriegsmoderne, deren Denkmalwert erst langsam erkannt wird und infolge der Diskussionen um neue Kirchennutzungen vielerorts infrage steht.

SO 8-stündige Bus-Safari: 10 Uhr, Treffpunkt: Offenbarungskirche, Marcus Nitschke, Andreas Barz, Henrik Adler u.a., Kostenbeitrag 20 EUR / ermäßigt 15 EUR, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

- 👤 Netzwerk Schaustelle Nachkriegsmoderne, Stadtlandschafts Safari
- 📞 030-859 94 25 35, Pathmini Neuner-Ukwattage, info@schaustelle-nachkriegsmoderne.berlin
- 🚇 Bhf. Ostkreuz
- 📍 Simplonstr. 31/37

Dorfkirche Stralau

Warum entstand die Dorfkirche Stralau erst 1464? Findet sich die Antwort dafür in ihrem Inneren? War der Stralauer Fischzug, das größte Berliner Volksfest im 19. Jahrhundert, ursprünglich ein Kirchweihfest? Die Besichtigung des ältesten sakralen Bauwerks in

Friedrichshain geht diesen Fragen nach. Mit Hilfe der evangelischen Kirchengemeinde soll eine Kirchturmführung klären, warum der Turm schief steht und wer ihn erbaut hat. Die Dorfkirche ist ein bedeutsamer Zeuge des Mittelalters in Stralau.

SA Führung: 13 Uhr, Treffpunkt: Tunnelstr. 36 (Bus-Endhaltestelle), Kerstin Kirstoff, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

SO Führung: wie Sa, Anmeldung erforderlich bis 7. Sep

- 👤 Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlhase e.V.
- 📞 0171-216 86 06, Annegret Sager, hans.kohlhase@gmx.de
- 🚇 Bhf. Ostkreuz
- 📍 Tunnelstr. 36

Ev. Zwinglikirche



Die Bereitschaft des Magistrats, Kirchenneubauten zu fördern, nahm bereits ab, als Jürgen Kröger 1903 seine Pläne für die Kirche vorstellte. So waren es vor allem wohlhabende Gemeindemitglieder und die sich hier ansiedelnde Industrie, die mit Spenden zum Bau der Zwingli-Kirche (1905-08) beitrugen. Heute ist in der nach dem Schweizer Reformator benannten Backsteinkirche am Rudolfplatz ein Forum entstanden, das Künstler*innen aus den Bereichen Film, Musik, Literatur und Bildende Kunst die Möglichkeit bietet, sich zu präsentieren.

SA Öffnungszeit: 10-16 Uhr • **Führung:** Die Zwinglikirche und ihre Nutzung im Laufe der mehr als 100-jährigen Geschichte. 11 und 13 Uhr, Dr. Wolfgang Friebe

- 👤 KulturRaum Zwingli-Kirche e.V.
- 📞 0162-977 36 44, Dr. Wolfgang Friebe, wp.friebe@gmail.com
- 🚇 U/S-Bhf. Warschauer Straße
- 📍 Danneckerstr. 2-4

Oberbaum-City



Der 1906-14 errichtete Industriekomplex schrieb einst als „Lampenstadt“ Geschichte: bis 1945 als Heimstatt von OSRAM, in der Meilensteine der Lichttechnik gesetzt wurden, dann nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Gründung des VEB Berliner Glühlampenwerks, das ab 1969 Leitbetrieb des ostdeutschen Kombines NARVA war. Nach 1990 erfolgte die Sanierung des traditionellen Industriestandortes zum architektonisch interessanten Dienstleistungszentrum: eine gelungene Kombination von Tradition und Moderne.

SA Letztmalige Führung: Betriebsgeschichte von OSRAM und NARVA. 11 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Warschauer Straße, Gleis 3, Dr. Horst Liewald • **Andere Angebote:** Besuch des RuDi-Nachbarschaftszentrums in der von Ludwig Hoffmann erbauten Gemeindedoppelschule am Rudolfplatz

- 👤 Dr. Horst Liewald
- 📞 030-291 54 04, h.liewald34@gmail.com
- 🚶 U/S-Bhf. Warschauer Straße

Reichsbahn-Ausbesserungswerk Franz Stenzer: Beamtenwohnhaus



Auf dem Gelände des ehemaligen Reichsbahn-Ausbesserungswerks Franz Stenzer haben sich in den drei historischen Gebäuden – Beamtenwohnhaus (BWH), Verwaltungsgebäude (VWG) und Stoff- und Gerätelager (SGL) – einige soziokulturelle Vereine, verschiedene Künstler*innen sowie Kunsthandwerker*innen niedergelassen. Die Ateliers, Projekt Räume und Werkstätten des Beamtenwohnhauses (BWH) öffnen ihre Türen.

SA Tag der offenen Türen: 13-19 Uhr, Ort: Beamtenwohnhaus

- 👤 Atelierhaus ehem. Beamtenwohnhaus (BWH)
- 📞 Jacqueline Jöhle (Kulturvertretung BWH), kultur@raw-skpz.de
- 🚶 U/S-Bhf. Warschauer Straße
- 📍 Revalerstr. 99

Reichsbahn-Ausbesserungswerk Franz Stenzer: Geschichtswerkstatt_RAW

Die Geschichte des RAW-Geländes begann 1867 entlang der Ostbahn als „Hauptwerkstatt“. Bis zur Schließung des Werks 1994 war es ein Standort der Schwerindustrie mit Auswirkungen auf den angrenzenden Boxhagener Kiez. Ab 1999 wurde der Teil entlang der Revaler Straße von Stadtaktivist*innen und Künstler*innen zur Entwicklung eines soziokulturellen Zentrums genutzt. Es ist der letzte verbliebene Kulturstandort dieser Größe in Berlin. Von der über 150-jährigen Nutzung zeugen vielfältige Artefakte.

SA Führung: RAW als Wahr-Zeichen der Veränderung – vom Reichsbahnausbesserungswerk zum Kulturstandort. 16 Uhr, Treffpunkt: Tor 1, Kristine Schütt und Uta Kala, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 Geschichtswerkstatt_RAW
- 📞 0172-537 43 07, Uta Kala, geschichtswerkstatt@raw-skpz.de
- 🚶 U/S-Bhf. Warschauer Straße
- 📍 Revaler Str. 99

Denkmal(audio)tour für Familien im Volkspark Friedrichshain



Ihr seid an den Denkmälern im Volkspark Friedrichshain interessiert, aber lange Texte sind öde? Dann seid ihr hier genau richtig! Sprechende Skulpturen erzählen euch ihre Geschichte und laden zum Rätselraten ein. Auf dieser Denkmaltour erfahren Interessierte und Familien mit Kindern im Grundschulalter spannende Geschichten aus der Vergangenheit des Parks.

SO Denkmal(audio)tour: 15 Uhr, Treffpunkt: Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain, Nele Probst

- 👤 Denk mal an Berlin e.V.
- 📞 Esther Stenkamp, werkstatt@denk-mal-an-berlin.de
- 🚶 Tram M4, M5, M6, M8
- 📍 Am Friedrichshain

Ev. Friedhof Georgen-Parochial II

Der ab 1848 angelegte Friedhof erhielt 1867 eine Kapelle mit Leichenhalle, in deren Nähe das beeindruckende Mausoleum der Familie Francke liegt. Entlang der Friedhofsmauern sind weitere sehenswerte Grabmonumente des 19. und frühen 20. Jahrhunderts erhalten, die teils mit Hilfe von Fördermitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und dem Landesdenkmalamt Berlin vorm Verfall gerettet wurden. Neben Gittergräbern und Grabdenkmälern des Jugendstils werden die Lebenszeitallegorien des Bildhauers Johann Michael Bossard und einige Prominentengräber vorgestellt.

SA Führung: Denkmale und Denkmalpflege auf dem „Friedhof der Handwerksmeister und Kaufleute“. 16 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Kunsthistoriker Dr. Jörg Kuhn

- 👤 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte
- 📞 0176-10 05 73 40, Yvonne Zimmerer, y.zimmerer@evfbs.de
- 🚶 Tram M5, M6, M8, 18
- 📍 Landsberger Allee 48-50

Friedhof der Märzgefallenen



Der Friedhof der Märzgefallenen wurde eigens von den Aufständischen der Berliner Märzrevolution für die Toten von 1848 angelegt. Er ist somit nicht nur ein einzigartiges Zeugnis, sondern auch ein Erzeugnis der Revolutionsereignisse. Heute ist er auf den ersten Blick ein bescheidenes Gartendenkmal am Rande des Volksparks Friedrichshain. Schaut man genauer hin, erkennt man einen vielschichtigen Zeitzeugen der Berliner Geschichte als Exempel für den epocheübergreifenden Kampf um Freiheit.

SA Livespeaking: 10-16 Uhr • Ausstellungsführung: „frauen 1848“. 12 Uhr • **Führung: Der Friedhof der Märzgefallenen als Zeitzeuge der Demokratiegeschichte.** 13.30 Uhr • **Zeitzeugen-Café:** Haben Sie persönliche Erinnerungen an den Friedhof der Märzgefallenen, z.B. aus DDR-Zeiten? 15 Uhr

SO Livespeaking: 10-16 Uhr • Ausstellungsführung: „frauen 1848“. 12 Uhr • **Führung: Der Friedhof der Märzgefallenen als Zeitzeuge der Demokratiegeschichte.** 13.30 Uhr • **Kinderführung ab 10 Jahren:** Eine alte Eiche erzählt aus 176 Jahren Berliner Geschichte. 15.30 Uhr

- 👤 Paul Singer Verein
- 📞 030-58 73 90 39, Paul Schmitz, schmitz@paulsinger.de
- 🚶 Tram M5, M6, M8, 📍 Ernst-Zinna-Weg 1

Anzeige

BERLINER UNTERWELTEN E.V.

Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten



Berlin von unten

Steigen Sie mit uns hinab! Erleben Sie Stadtgeschichte aus einer ungewöhnlichen Perspektive, u. a.:


- Vom Flakturm zum Trümmerberg – Tour 2**
Volkspark Humboldtthain, 13355 Berlin
- Bunker, U-Bahn, Kalter Krieg – Tour 3**
Badstraße/Ecke Böttgerstraße, 13357 Berlin
- Geschichtsspeicher Fichtebunker – Tour F**
Fichtestraße 6, 10967 Berlin

Teilnahme nur mit Ticket:
www.berliner-unterwelten.de

Besuchen Sie auch unsere Dauerausstellung
Hitlers Pläne für Berlin – Mythos Germania
www.mythos-germania.de







Japanischer Pavillon mit Weltfriedensglocke

Hiroshima-Nagasaki-Mahnmal 

Der Japanische Pavillon wurde 1989 errichtet und 2019 restauriert, er beherbergt die von der Weltfriedensglockengesellschaft in Tokio auf Beschluss der Vereinten Nationen gestiftete Weltfriedensglocke Berlin. Der Pavillon ist von deutschen Fachleuten in traditioneller japanischer Bauweise errichtet. In ihm wird höchste Zimmermanns-, Kunstschmiede- und Dachklempnerarbeit wirkungsvoll vereint. Jährlich am 6. August ist er ein Ort der Mahnung und des Gedenkens für Hiroshima und Nagasaki.

SO Vortrag: Geschichte ist die Spurensuche für das Heute. 14, 15 und 16 Uhr, Treffpunkt: am Schwanenteich, Bernd Mewes





-  Friedensglockengesellschaft Berlin e.V.
-  0172-383 19 88, Bernd Mewes, friedensglockengesellschaft@web.de
-  Tram M5, M6, M8
-  Volkspark Friedrichshain, Am Schwanenteich

Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain

Der Märchenbrunnen beeindruckt durch seine lebendige und phantasievolle Ästhetik. In Ludwig Hoffmanns Kombination von Skulpturen, Architektur, Natur, Wasser und Licht kommt den Wasserkünsten eine maßgebliche Bedeutung zu. Ein raffiniertes System unterirdischer Leitungen in begehbaren Tunneln und eine eigene, mit elektrischem Strom betriebene Pumpenstation gewährleisten dieses ingenieurtechnische Kunstwerk.

SA Führung: Kunst und Technik des Märchenbrunnens. 14 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Friedenstraße / Am Friedrichshain, Dr. Anneliese Abramowski, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

SO Führung: wie Sa, 10 Uhr





-  Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlhasse e.V.
-  0171-216 86 06, Annegret Sager, hans.kohlhasse@gmx.de
-  Tram M4, M5, M6, M8
-  Friedenstraße / Am Friedrichshain

KREUZBERG

Abschiedsraum im Mausoleum Kunzemann - Dreifaltigkeitskirchhof II

Das 1868 errichtete Mausoleum auf dem Dreifaltigkeitskirchhof wird nach seiner aufwendigen Restaurierung von 2019-24 nun als Trauer-Abschiedsraum genutzt. Es befindet sich vor der östlichen Einfassungsmauer an der Nordostgrenze des Friedhofs. Das Mausoleum bietet Angehörigen Raum und kostbare Zeit für einen letzten, individuellen Abschied in würdevollem Ambiente noch vor der eigentlichen Trauerfeier. Einst war es Grablage der Familie des Bauunternehmers Wilhelm Kunzemann, der die Fassade repräsentativ als dorischen Postylos-Tempel gestaltete und im Inneren Stilelemente der Neogotik und Neorenaissance einsetzte.

SO Führung: Denkmalgerechte Restaurierung und Neunutzung eines Grabdenkmals. 16 Uhr, Treffpunkt: Eingang des Mausoleums, Kilian Enders (D/FORM Architekten)





-  Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte
-  0176-10 05 73 40, Yvonne Zimmerer, y.zimmerer@evfbs.de
-  U-Bhf. Gneisenaustraße
-  Bergmannstr. 41

Ev. Kirche Zum Heiligen Kreuz

Die vitale Backsteinkirche mit monumentaler Kuppel (1884-88 von Johannes Otzen) wurde nach ökologischem Umbau 1995 wieder eröffnet. Kirchlicher Schwerpunkt sind Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen sowie Seelsorge. Sie beherbergt eine bedeutende romantische Orgel der 1860er-Jahre aus den USA. Durch den Einbau von Glasdächern und Stahlumgängen wird die Kirche vielseitig nutzbar - auch für Konzerte und das Kiez-Café Pandoras. Der Bau ist ein wichtiges Zeugnis der Zeitgeschichte.

SO Öffnungszeit: 14-16.45 Uhr • **Führung:** 14.30-16 Uhr nach Bedarf, Treffpunkt: Foyer, Architekt Herbert Rebel • **Gottesdienst:** 18 Uhr

Digitales Angebot: www.kght.de





-  Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor
-  030-81 49 25 83, marita.schmieder@kght.de
-  U-Bhf Hallesches Tor
-  Zossener Str. 65

Ev. Passionskirche

In dem neoromanischen Backsteinbau (1904-08) von Theodor Astfalck verbinden sich Elemente einer romanisch-byzantinischen Formensprache mit denen des Jugendstils und des Historismus. Als eine der wenigen im Innenbereich weitgehend unzerstörten Berliner Kirchen wurde der Bau in den 90er-Jahren restauriert und auch technisch für die Durchführung von Konzerten überholt. Die Kirche wurde 1989 mit der Ferdinand-von Quast-Medaille ausgezeichnet.

SA Öffnungszeit: 13-15 Uhr • **Führung:** 14 Uhr, Treffpunkt: Vorraum der Kirche, Marita Schmieder

Digitales Angebot: www.kght.de

-  Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor
-  030-81 49 25 83, marita.schmieder@kght.de
-  U-Bhf. Gneisenaustraße
-  Marheinekeplatz 1

Freiluftkapelle auf dem Luisenstädtischen Friedhof

Die denkmalgerecht sanierte, monumentale Grabanlage Löblich-Liebau steht seit Frühjahr 2024 als Freiluftkapelle für Trauerfeiern unter freiem Himmel zur Verfügung. Die Grabanlage wurde 1881 errichtet und weist eine repräsentative, halbkreisförmige Säulenarchitektur auf, die zunehmend dem Verfall preisgegeben war. Durch Förderungen der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und

Einladung

VERLEIHUNG DER FERDINAND-VON-QUAST-MEDAILLE

Mittwoch, 20. November, 18 Uhr
im Alten Stadthaus, Bärensaal

Der Berliner Denkmalpreis - die Ferdinand-von-Quast-Medaille - wird bereits seit 1987 verliehen. Das Land Berlin ehrt damit Menschen, die sich in besonderer Weise um die Denkmalpflege oder Berliner Denkmale verdient gemacht haben.

Einladung

GARTENFORUM GLIENICKE

www.gartenforum-glienicke.de

Gemeinnützige Kooperation der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums sowie des Landesdenkmalamtes Berlin

Umfangreiches Vortrags- und Fortbildungsprogramm

des Landesdenkmalamtes Berlin gelang es, das beeindruckende Grabmal zu retten und neu zu nutzen.

SO Führung: Rettung und Neunutzung eines historischen Grabdenkmals. 17 Uhr, Treffpunkt: an der Freiluftkapelle, Florian Muthmann

- 📍 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte
- 📞 0176-10 05 73 40, Yvonne Zimmerer, y.zimmerer@evfbs.de
- 🚶 U-Bhf. Südstern
- 📍 Südstern 8-10

Friedhöfe vor dem Halleschen Tor – Friedhof III der Jerusalems- und Neuen Kirche

Der 1820 eröffnete Friedhof III der Jerusalems- und Neuen Kirche ist Teil der ältesten ab 1730 vor dem Halleschen Tor angelegten Friedhofsanlage Berlins. Das Ensemble ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Seit 2016 werden in sukzessiven Bauabschnitten knapp 50 Wandgräber und Mausoleen mit Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur (BKM), des Landesdenkmalamtes Berlin und des Ev. Friedhofsverbandes Berlin Stadtmitte gesichert und instand gesetzt.

SO Führung: Denkmalpflege auf den Friedhöfen vor dem Halleschen Tor. 13 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Pedro Moreira (Nedelykov Moreira Architekten)

- 📍 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte
- 📞 0176-10 05 73 40, Yvonne Zimmerer, y.zimmerer@evfbs.de
- 🚶 U-Bhf. Mehringdamm
- 📍 Mehringdamm 21

Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments – Drägerareal im Rathausblock

Zeitzeugen der Geschichte – der Plural des diesjährigen Mottos gilt für das Drägerareal ganz besonders. Entlang der baulichen Spuren auf dem Areal lassen sich Militärgeschichte, Stadtteilgeschichte, Revolutions- und

Demokratiegeschichte, „Automobilitätsgeschichte“ und vieles darüber erzählen. Beleuchtet wird auch die aktuelle, hoffentlich gelingende gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung im und neben dem historischen Ensemble. Darüber hinaus wird eine Auswahl der Architektur und der Nutzungsgeschichte der Vergangenheit und Zukunft vorgestellt.

SA Spaziergang: Schichten, Geschichten, Geschichte. 15 Uhr, Treffpunkt: Mehringdamm / Obentrautstraße (Standort des Aktionscontainers), Mitglieder von UpStadt e.V., Anmeldung erbeten per E-Mail

Digitales Angebot:

<https://tour.glox.berlin/ausstellung>

- 📍 UpStadt e.V.
- 📞 Peter Manz, peter.manz@upstadt.de
- 🚶 U-Bhf. Mehringdamm
- 📍 Mehringdamm / Obentrautstraße

Leibniz-Gymnasium mit Beobachtungsturm

Von außen eher abweisend, öffnet sich hinter dem Eingangstor Ludwig Hoffmanns Neorenaissance-Schulbau von 1906 mit südländischem Charme. Im Innenhof mit alten Kastanien befinden sich zwei Hermenstelen von Dichtern der Zeit um 1800. Höhepunkt ist der Beobachtungsturm, von wo aus Generationen von Lernenden den Himmel über Berlin erforschten.

SO Führung: 11.30, 13, 14.30 und 16 Uhr, Treffpunkt: Am Eingang, Jörg Titel • **Vortrag:** Der Architekt und Stadtbaurat Ludwig Hoffmann, 12.30 und 15.30 Uhr, Ralf Schmiededecke

Digitales Angebot:

<https://leibniz-gymnasium.berlin/schulleben-3/geschichte-des-leibniz>

- 📍 Leibniz-Gymnasium
- 📞 0177-554 94 93, Jörg Titel, titel@leibniz-gymnasium.berlin
- 🚶 U-Bhf. Gneisenaustraße
- 📍 Schleiermacherstr. 23

Luisenstädtischer Friedhof

Der 1831 eingeweihte Friedhof mit seinen schönen Alleen und reizvollen Grabarchitekturen erzählt Geschichten aus Preußen, der Kaiserzeit, der Weimarer- und der Bundesrepublik. Im Rundgang wird über die Gräber der Berühmten und Unbekannten, über Bestattungskultur, Grabpatenschaften und über den Friedhofspark erzählt. Thema ist auch die Vergangenheit und die Zukunft des Friedhofs als Ort des Gedenkens und der Begegnung.

SA Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Jakob Preuss

- 📍 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte
- 📞 0176-10 05 73 40, Yvonne Zimmerer, y.zimmerer@evfbs.de
- 🚶 U-Bhf. Südstern
- 📍 Südstern 8-10

Offizierskasino des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2

Das heutige Nachbarschaftshaus wurde 1913-14 als Offizierskasino erbaut, war aber nur wenige Jahre militärisch genutzt. Bereits ab 1924 wurde das Haus durch die Berliner Liedertafel genutzt, 1946 verlegt das Urban-Krankenhaus eine Abteilung in das Gebäude, ab 1949 entsteht hier das erste Nachbarschaftshaus in Kreuzberg. Im Haus können viele Räume besichtigt werden – vom Keller bis zum Dach. Erzählt werden Zeitzeugengeschichten zur Entstehung des Nachbarschaftshauses.

SO Öffnungszeit: 13-17 Uhr • **Vortrag und Führung:** Vom Offizierskasino zum Nachbarschaftshaus. 13.30 und 15.30 Uhr, Markus Runge

- 📍 Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.
- 📞 0159-06 75 24 86, Markus Runge, m.runge@nhu-ev.org
- 🚶 U-Bhf. Südstern
- 📍 Urbanstr. 21

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Das Gelände ist das wichtigste Exponat des Dokumentationszentrums Topographie des Terrors. In der 90-minütigen Gelände-führung werden die baulichen Überreste und Spuren der einstigen Zentrale des nationalsozialistischen Terrors in Augenschein genommen. Darüber hinaus wird über die Ortsgeschichte, denkmalpflegerische Entscheidungen sowie über den Umgang mit diesem „Ort der Täter“ nach 1945 informiert. Anschließend haben Besucher*innen die Möglichkeit, die Sammlung und ausgewählte Objekte und Grabungsfunde zur Ortsgeschichte anzuschauen.

SA Öffnungszeit: 10-20 Uhr • **Führung:** Spurensuche am historischen Ort. 11 Uhr, Treffpunkt: Besucherinformation, Dr. Stephanie Bohra, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

SO Programm: wie Sa

- 📍 Stiftung Topographie des Terrors
- 📞 030-25 45 09 10, Birke Fanger, info@topographie.de
- 🚶 S-Bhf. Anhalter Bahnhof
- 📍 Niederkirchnerstr. 8

Einladung

26. TAG DER BERLINER ARCHÄOLOGIE

Dienstag, 12. November

Vortragsprogramm ab 9.30 Uhr im Roten Rathaus

Abendempfang um 18 Uhr im PETRI Berlin

Fahrradtour: Eisenbahn und Landebahn – mit Flughafen Tempelhof, Tempelhofer Hafen und Schöneberger Südgelände

Wie durch ein riesiges Freiluftmuseum führt die Tour per Rad zu den sehenswertesten Denkmälern der Berliner Industriekultur rund um das Thema „Eisenbahn und Landebahn“. Unterwegs gibt es Antworten auf Fragen wie: Was waren Berlins historische Lebensadern? Wie entstehen Naturschutzgebiete auf Bahnflächen? Wo flog einst Graf von Zeppelin? Die Tour verläuft meist auf Radwegen und ruhigen Nebenstraßen.

SO 5-stündige Fahrradtour: 10 Uhr, Länge: ca. 20 km, Treffpunkt: Deutsches Technikmuseum (vor dem Rotorblatt, Tempelhofer Ufer 28), Tourenleitung: Axel von Blomberg, Verpflegung, Getränke und eigenes Fahrrad mitbringen, Anmeldung per Mail bis 31. Aug. erforderlich online unter <https://eveeno.com/eisenbahn-landebahn-08-09-2024>

- 📍 Berliner Zentrum Industriekultur (bzi)
- 📞 030-50 19 38 45, Antje Boshold, boshold@industriekultur.berlin
- 🚇 U-Bhf. Möckernbrücke
- 📍 Tempelhofer Ufer 28

Fahrradtour: Mit AEG am Humboldthain, Brauerei Pfefferberg und Historischem Hafen Berlin Warmes Licht und kühles Bier

Wie durch ein riesiges Freiluftmuseum führen wir Sie per Rad zu den sehenswertesten Denkmälern der Berliner Industriekultur rund um das Thema „Warmes Licht und kühles Bier“. Unterwegs gibt es Antworten auf Fragen wie: Wo hatte Siemens seine erste Werkstatt in einem Berliner Hinterhof? Wo baute der Konkurrent AEG eine imposante Fabrikstadt? Warum entstanden am Prenzlauer Berg mehr als ein Dutzend Brauereien? Die Tour verläuft meist auf Radwegen, Uferwegen und ruhigen Nebenstraßen.

SA 5-stündige Fahrradtour: Warmes Licht und kühles Bier. 11 Uhr, Länge: ca. 25 km, Treffpunkt: Deutsches Technikmuseum (vor dem Rotorblatt, Tempelhofer Ufer 28), Sascha Möllering, Verpflegung und eigenes Rad mitbringen, keine Innenbesichtigungen, Endpunkt: Deutsches Technikmuseum, Anmeldung erforderlich bis 31. Aug. online unter <https://eveeno.com/warmes-bier-kuehles-licht-07-09-2024>

SO 5-stündige Fahrradtour: wie Sa, Anmeldung erforderlich bis 31. Aug. online unter <https://eveeno.com/warmes-bier-kuehles-licht-08-09-2024>

- 📍 Berliner Zentrum Industriekultur (bzi)
- 📞 030-50 19 38 45, Antje Boshold, boshold@industriekultur.berlin
- 🚇 U-Bhf. Möckernbrücke
- 📍 Tempelhofer Ufer 28

Verbandshaus der Deutschen Buchdrucker

Max Taut baute 1924-26 im Auftrag des Verbands der Deutschen Buchdrucker diese Kombination aus Wohn- und Verwaltungsgebäuden. Die Stahlskelettkonstruktion des Industriebaus gilt als eine ingenieurtechnische Glanzleistung. Die Büchergilde und die verbandseigene Druckerei aus Leipzig zogen bald ein. Am 2. Mai 1933 besetzten die Nazis den Komplex. Nach dem Krieg wurde er der Industriegewerkschaft Druck und Papier zurückerstattet. Das Ensemble, das als Ikone der Neuen Sachlichkeit gilt, ist weiterhin in Gewerkschaftsbesitz.

SA Führung: Das Verbandshaus – seine Erbauer und seine Geschichte. 11 Uhr, Treffpunkt: 1. Hof, Constanze Lindemann

- 📍 Karl-Richter-Verein e.V.
- 📞 0151-22 90 84 24, Constanze Lindemann, co.lindemann@t-online.de
- 🚇 U-Bhf. Platz der Luftbrücke
- 📍 Dudenstr. 10

Viktoriapark



Die Denkmale im Kreuzberger Viktoriapark haben wir zum Sprechen gebracht! Auf dieser Denkmaltour können sich Interessierte und Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter auf die Spur in die Vergangenheit des Parks begeben und den Viktoriapark mit den „sprechenden“ Skulpturen näher kennenlernen. Lassen Sie sich vom romantischen Wasserfall, den verborgenen Schluchten und Wegen, den Skulpturen sowie dem obenstehenden Nationaldenkmal und der Brauerei begeistern!

SO Familienführung durch den Viktoriapark: Denkmaltour im Viktoriapark. 15 Uhr, Treffpunkt: Wasserfall in der Kreuzbergstraße, Anja Pawel, bitte Handys mitbringen, es gibt etwas zu hören!

- 📍 Denk mal an Berlin e.V.
- 📞 0151-24 24 03 21, Esther Stenkamp, werkstatt@denk-mal-an-berlin.de
- 🚇 U-Bhf. Mehringdamm
- 📍 Kreuzbergstraße / Großbeerstraße

Gasometer-Bunker Fichtestraße

Der letzte mit Mauerwerksverkleidung erhaltende Gasometerbau in Berlin ist der sogenannte Fichtebunker in Kreuzberg. 1883/84 als Gasspeicher errichtet, wurde das Bauwerk 1940 zum „Mutter-Kind-Bunker“ umgebaut und später als Gefängnis, Obdachlosenasyl und Lager für Senatsreserven genutzt. Bei der Überblicksführung geht es um die wechselvolle Geschichte und technische Ausstattung des Gebäudes, wobei die Zeiten der Industrialisierung und des Zweiten Weltkriegs im Vordergrund stehen.

SO Führung: Vom Gasometer zum „Bunker der Hoffnungslosen“. 10.30 und 12.30 Uhr, Anmeldung erforderlich vom 7. Aug bis 6. Sep. online unter <https://tickets.berliner-unterwelten.de/#/individualevents>, Teilnahme nur mit Buchungsbestätigung

- 📍 Berliner Unterwelten e.V.
- 🚇 U-Bhf. Südsterne
- 📍 Fichtestr. 6

Wandmalerei im Hinterhof



Auf der Brandmauer im Hof ist ein monumentales Landschaftsgemälde vom Ende des 19. Jahrhunderts zu sehen. Das Bild stellt Szenen aus der Oper „Don Giovanni“ dar. Es handelt sich um eines der wenigen erhaltenen Exemplare seiner Art in Berlin. Nach seiner Restaurierung als Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erhielt die Eigentümergemeinschaft 2018 die Berliner Ferdinand-von-Quast-Medaille als Anerkennung für ihr Engagement im Denkmalschutz.

SO Wandbild: 12-16 Uhr mit Erläuterungen nach Bedarf

- 📍 Michael Lehmann
- 📞 0170-201 73 21, michael.lehmann@berlin.de
- 🚇 U-Bhf. Südsterne
- 📍 Fichtestr. 2

Das Stadthaus in der Oranienstraße

Das kleinste Haus von Kreuzberg

In Alt-Berlin gab es viele schmale Stadthäuser mit Läden im Erdgeschoss und Inhabewohnung darüber. Aufgrund einer Kuriosität bei der Parzellierung der Luisenstadt entstand 1864 (entworfen von E. Frèemark und Ullrich) auf einer 48 qm kleinen Restparzelle „nach seinerzeitigem Vorbild“ das Haus Oranienstr. 46 und überlebte bis heute. Im Galerie-raum Scotty im EG werden Zeitzeugen aus der unmittelbaren Umgebung zugegen sein. In den Führungen wird die Geschichte des Hauses erlebbar, als ob seine Wände sprechen könnten.

SA Ausstellung: 14-18 Uhr, Ort: Projektraum SCOTTY im Erdgeschoss • **Führung:** Zeitzeuge eines in Berlin verlorengegangenen Haustyps. 14, 14.45, 15.30, 16.15 und 17 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haus, Ralf Hemmen, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 📍 Ralf Hemmen
- 📞 0178-284 61 73
- 🚇 U-Bhf. Moritzplatz
- 📍 Oranienstr. 46

Denkmal zum 17. Juni 1953

Platz des Volksaufstandes von 1953



17. Juni 1953 – überall in der DDR erhebt sich die Bevölkerung und fordert freie Wahlen und bessere Lebensbedingungen. Mithilfe sowjetischer Panzer wird der Aufstand blutig niedergeschlagen. Erst 47 Jahre später wurde vor dem ehemaligen Haus der Ministerien der DDR, dem heutigen Bundesfinanzministerium, ein Denkmal eingeweiht, das an diesen Tag erinnert: das 25 m lange, in den Boden eingelassene Glasbild des Künstlers Wolfgang Ruppel.

SO Führung zum Denkmal: 12 Uhr, Treffpunkt: Eingang Mauermuseum, Hans-Joachim Herbig (Sohn des Streikführers Werner Herbig)

- 📍 Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie
- 📞 030-253 72 50, Alexandra Hildebrandt, info@mauermuseum.de
- 🚶 U-Bhf. Kochstraße
- 📍 Friedrichstr. 44

Die Berliner Mauer



13. August 1961 – vor 63 Jahren beginnt die DDR mit dem Bau der Mauer, die mehr als 28 Jahre Ost- und Westberlin voneinander trennt und Hunderte von Todesopfern fordert. Nach ihrem überraschenden Ende am 9. November 1989 erinnert heute kaum mehr etwas an dieses Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte.

SA Führung in die Niederkirchnerstraße: 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang Mauermuseum, Zeitzeuge Klaus-Günter Jacobi

- 📍 Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie
- 📞 030-253 72 50, Alexandra Hildebrandt, info@mauermuseum.de
- 🚶 U-Bhf. Kochstraße
- 📍 Friedrichstr. 44

Ehem. Diakonissenkrankenhaus Bethanien

Kunstquartier Bethanien



Das Kunstquartier Bethanien wurde 1845-47, entworfen von Theodor Stein, als Diakonissenkrankenhaus erbaut. Erhalten ist noch die Apotheke, wo Theodor Fontane zeitweilig arbeitete. Bis 1970 herrschte Krankenhausbetrieb. Seit 1973 sind Institutionen wie der Kunstraum Kreuzberg / Bethanien, die Druckwerkstatt des BBK Berlin und eine Musikschule untergebracht. Weitere Bestandteile sind das Atelierförderprogramm des Landes Berlin sowie Institutionen aus Tanz und Theater. Der Projektraum und das Studio1 ermöglichen Projekte und Gruppenausstellungen.

SA Öffnungszeiten: 10-22 Uhr • **Führung:** Das Kunstquartier Bethanien. 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Manuela Rhode

SO Öffnungszeit: 10-22 Uhr

- 📍 GSE Gesellschaft für Stadtentwicklung gGmbH
- 📞 0176-74 73 48 95, Elisabeth Wiedow, wiedow@gseggbh.de
- 🚶 Bus 140,147
- 📍 Mariannenplatz 1-3

Fontane-Apotheke im ehem. Diakonissenkrankenhaus Bethanien



Die Fontane-Apotheke befindet sich im Diakonissenhaus Bethanien und ist heute Teil des FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museums. Im unruhigen Revolutionsjahr 1848 trat Theodor Fontane hier seine Stelle als „Giftmischer“ an. Aber im Bethanien herrschte Ruhe und der Dichter genoss sein letztes Jahr als (schreibender) Apotheker zwischen den frommen Diakonissen und ihren Patient*innen. Die Apotheke ist noch in ihrer originalen Ausstattung – mit Gefäßen aus zeitgenössischen Beständen – erhalten.

SA Öffnungszeiten: 14-18 Uhr • **Vortrag:** Theodor Fontane und das Krankenhaus Bethanien. 15 und 17 Uhr, Ort: Fontane-Apotheke, Michael Leetz

SO Programm: wie Sa

- 📍 FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
- 📞 030-902 98 14 63, Michael Leetz, fontaneapotheke@fhxb-museum.de
- 🚶 Bus 140, 147
- 📍 Mariannenplatz 2

Kinder-, Kultur- und Nachbarschaftszentrum Regenbogenfabrik mit Remise und Schuppen



Im Dampfsägewerk von 1877 befindet sich die Regenbogenfabrik. Hinter regenbogenbunten Fassaden und auf dem begrünten Hof entwickelt sich das vitale nachbarschaftliche Leben in Werkstätten, Kita, Kino, Hostel, Café und Kantine immer weiter. Seit Gründung des Nachbarschaftszentrums 1981 war es das Anliegen der Regenbogenfabrik, die alten Kreuzberger Strukturen, bekannt als Kreuzberger Mischung, aufzugreifen, zu erhalten und

mit neuem Leben zu füllen – nachhaltig, kollektiv und solidarisch.

SA Öffnungszeiten: 8-18 Uhr im Außenbereich

SO Öffnungszeit: 8-18 Uhr im Außenbereich • **Führung:** Vom Plumps klo auf dem Hof bis „Hype and Hyde“. 15 Uhr, Treffpunkt: Einfahrt, Christine Ziegler • **Ausstellung im Seminarraum:** Die Regenbogenfabrik als Landmarke in der Zeit

Digitales Angebot:

<https://regenbogenfabrik40.blog/2024/04/12/die-regenbogenfabrik-als-zeitmarker-in-der-zeit/>

- 📍 Regenbogenfabrik e.V.
- 📞 0160-533 33 69, Christine Ziegler, christine_ziegler@regenbogenfabrik.de
- 🚶 U-Bhf. Görlitzer Bahnhof
- 📍 Lausitzer Str. 21A

Anzeige

AUSSTELLUNG

HUMBOLDT FORUM

HIN UND WEG

DER PALAST DER REPUBLIK IST GEGENWART

17.5.2024-16.2.2025

HUMBOLDTFORUM.ORG



PANKOW

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

PANKOW

Barocke Schlosskirche Buch	50
IV. Städtische Irrenanstalt	50
Städtische Zentrale Buch	51
Dorfkirche Französisch Buchholz	51
Kirche St.-Johannes Evangelist	51
Kossätenhaus in Alt-Blankenburg	52
Ateliermuseum Ruthild Hahne	52
Ehem. Australische Botschaft	52
Küster-Palm-Haus - Brose-Haus	53
StadtGut Blankenfelde	53
werkstatt denkmal: Museum Pankow	53
Hoffnungskirche	54

PRENZLAUER BERG

Brauerei Pfefferberg	54
Jüdisches Kinderheim	54

Kath. Herz-Jesu-Kirche	55
Ehem. Zentralvieh- und Schlachthof Berlin	55
Ev. Immanuelkirche	55
Friedhof I der Ev. Georgen-Parochialgemeinde	56
Litfaßsäulen am Kollwitzplatz	56
Schneiders Brauerei im Schweizer Garten	56
Ensemble R. Karstadt AG	57
Wohnstadt Carl Legien	57
Ev. Segenskirche mit Stadtkloster	57
Fahrradtour Hermann Blankenstein	58
Schultheiss Brauerei	58
Stadtbad Oderberger Straße	58
Bremer Höhe	58
Gethsemanekirche	59
Notkirche Zum guten Hirten	59
St. Elisabeth-Stift	59
Zimmermeister Brunzel	60
Kath. St.-Augustinus-Kirche	60

WEIßENSEE

Ehem. Ballsaal der Sternecker Brauerei	60
Friedhof der Jüdischen Gemeinde	61
Dorfkirche Heinersdorf	61

↑ Mosaik im Treppenhaus der ehem. Australischen Botschaft → S. 52

Barocke Schlosskirche Buch





Die Schlosskirche Buch, 1731-36 von Friedrich Wilhelm Diterichs erbaut, gilt als erster eigenständiger Sakralbau Diterichs. 1943 wurde sie von einer Brandbombe zerstört; eine Teilrekonstruktion ohne Turm erfolgte 1950-53. Nachdem sich der Förderverein seit 2007 um den Wiederaufbau des Turmes bemüht hat, erhielt die Kirche 2018 Förderzusagen vom Bund und Land Berlin. Damit wird die Gesamtanierung des Ensembles möglich. Die Sanierung der Schlosskirche kommt 2024 zum Abschluss. Zum Tag des offenen Denkmals ist deshalb nur eine Besichtigung der Baustelle möglich.

SA Öffnungszeit: 11-13 Uhr • **Führung:** Die Sanierung der Schlosskirche. 11 Uhr, Treffpunkt: Schlosskirche, Dr. Hermann Kleinau, Pfarrerin Cornelia Reuter und Stefan Kretschmar; wegen der Baustelle keine Innenbesichtigung möglich • **Ausstellung:** Wiederaufbau des Turmes der barocken Schlosskirche Buch. 11-13 Uhr, Gemeindehaus, Alt-Buch 36

SO Öffnungszeit: 11.30-17 Uhr • **Vortrag:** Friedrich Wilhelm Diterichs und sein erster Kirchbau - Zeugnis des Preußischen Barock. 11.30 Uhr, Ort: Gemeindehaus, Alt-Buch 36, Dr. Hermann Kleinau • **Ausstellung:** wie Sa

Digitales Angebot:

schlosskirche-berlin-buch.de/kirchsanierung

-  Ev. Kirchengemeinde Berlin-Buch in Kooperation mit Förderverein Kirchturm Buch e.V.
-  030-944 72 36, Dr. Hermann Kleinau, h.kleinau@t-online.de
-  S-Bhf. Buch
-  Alt-Buch 37





IV. Städtische Irrenanstalt (Genesungsheim)

Ludwig Hoffmann Quartier für Wohnen, Bildung und Gewerbe

Nordwestlich der Bahnlinie zwischen Wiltbergstraße, Pölnitzweg, Röbellweg und Bucher Forst erstreckt sich die vierte der Bucher Krankenhausanlagen. Der drittgrößte Krankenhauskomplex von Ludwig Hoffmann entstand 1909-15 mit 32 neoklassizistischen Bauten und Grünanlagen, die Alleen, Brunnen, Skulpturen und Pavillons zeigen. Nach mehreren Nutzungsänderungen als Gesundheitseinrichtung folgte Leerstand und 2012 begann der Umbau zum modernen Stadtquartier mit ca. 1.000 geplanten Wohnungen, Bildungs-, Sozial- und Gewerbestätten.

SA Öffnungszeit: 9-17 Uhr • **Führung:** 10.30 Uhr, Treffpunkt: Pförtnerhaus, Wiltbergstr. 50, Haus 1, Dieter Leukert und Manfred Pinkwart, Anmeldung erforderlich bis 3. Sep.

SO Programm: wie Sa

-  SITUS GmbH Grundstück + Projekt
-  030-40 50 59 50, Ute Häusler, mail@situs.de
-  S-Bhf. Buch
-  Wiltbergstr. 50





IV. Städtische Irrenanstalt (Genesungsheim)

Klanginstallation und Performance

Im Zentrum der Krankenhausanlage von Ludwig Hoffmann steht das ehemalige Gesellschaftshaus. Hoffmann hatte es als gesellschaftliches und kulturelles Zentrum für Patienten und Angestellte konzipiert und in der architektonischen Gliederung als Höhepunkt des Gesamtkomplexes ausgezeichnet. Zum Tag des offenen Denkmals laden die Berliner Klangkünstler Martin Supper und Anna Petzer dazu ein, die Ästhetik des Denkmals mit ihren Ohren zu erleben und ihm durch Zuhören neue Bedeutung zu verleihen: Das Denkmal wird zum Instrument, seine akustischen Eigenschaften dienen als Resonanzraum für Reflexion und künstlerische Intervention.

SA Ausstellung: h2XD - Klanginstallation und Performance von Martin Supper und Anna Petzer. 11-18 Uhr, Ort: Haus 20

SO Ausstellung: wie Sa

-  Kultur im Quartier e.V.
-  0157-35 23 81 78, Anna Petzer, kultur@l-h-q.de
-  S-Bhf. Buch
-  Wiltbergstr. 50, Haus 20

Städtische Zentrale Buch

Bildhaueratelier im alten EWERK Buch





Ungefähr in der Mitte zwischen den drei ersten Bucher Klinikanlagen liegt die ehemalige Städtische Zentrale Buch. Sie wurde 1904-13 nach Entwurf von Ludwig Hoffmann für die Versorgung aller Bucher Heilstätten errichtet. Während der NS-Zeit mussten Zwangsarbeiter*innen hier arbeiten. Unterirdische Tunnel ziehen sich noch heute über viele Kilometer hinweg durch Berlin-Buch. Heute befinden sich im alten EWERK Buch das Bildhaueratelier von Silvia Fohrer und Rudolf J. Kaltenbach und Ausstellungsräume des Vereins Steine ohne Grenzen.

SA Ausstellung: Weiße Rose 2.0 - Projekt zum Widerstand im Nationalsozialismus / Zwangsarbeit in der ehem. Städtischen Zentrale Buch und WERKARBEIT Bildhauerei. 12-20 Uhr

SO Ausstellung: wie Sa

Digitales Angebot:

<https://ewerkultur.wordpress.com>





-  Steine ohne Grenzen e.V.
-  0175-756 28 72, Rudolf J. Kaltenbach, rudolfkaltenbach@aol.com
-  S-Bhf. Buch / Bus 893 bis Schwanebecker Chaussee
-  Schwanebecker Chaussee 5-9, es ist ausgeschildert

Dorfkirche Französisch Buchholz

Die Dorfkirche Französisch Buchholz, eine dreiteilige Apsiskirche aus Feldsteinquadern, stammt aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Sie wurde 1852 unter der Leitung von August Soller umgebaut; ein Drittel der alten Kirche - der eingezogene Chor und die ursprüngliche Apsis aus Feldsteinquadern - wurde abgetragen, um im Osten ein größeres Querschiff mit Apsis aus Backstein vorlagern zu können. Nach erfolgloser Reparatur des Turmes erfolgte 1886 der Bau eines quadratischen Turmes in neogotischem Stil. Noch heute sind am Dachstuhl aus dem 13. Jahrhundert Merkmale einer ehemals vorhandenen Balkendecke zu entdecken.

SA Öffnungszeit: 11-18 Uhr

SO Öffnungszeit: 11-18 Uhr mit Führung nach Bedarf, Dr. Thomas Hardieck

-  Ev. Kirchengemeinde Berlin Buchholz
-  0170-932 67 14, Dr. Konstantin Manthey, kmanthey@kirchenbauforschung.info
-  Tram 50
-  Hauptstr. 58A

Kirche St.-Johannes Evangelist

Angelehnt an die Architektur mittelalterlicher Dorfkirchen schmiegt sich die Kirche St.-Johannes-Evangelist in die meist mit Einfamilienhäusern bebaute Umgebung ein. Die römisch-katholische Kirche wurde 1936-37 unter der Leitung von Architekt Carl Kühn im Heimatschutzstil erbaut, nachdem der zuständige Pankower Pfarrer Oscar Feige 1936 für die wachsende Zahl der Katholiken die Unterstützung des Gesamtverbandes der katholischen Kirchengemeinden Groß-Berlins erbeten hat. Er bezeichnete diese Region als „religiöses Notstandsgebiet“.

SO Öffnungszeit: 12.30-18 Uhr mit Führung nach Bedarf, Treffpunkt: in der Kirche, Dr. Konstantin Manthey und Doris Schmidt • **Ausstellung:** Geschichte der Kirche St.-Johannes Evangelist

- 👤 Kath. Kirchengemeinde Mater Dolorosa Berlin-Buch
- 📞 0170-932 67 14, Dr. Konstantin Manthey, kmanthey@kirchenbauforschung.info
- 🚊 Tram 50
- 📍 Eddastr. 13

Kossätenhaus in Alt-Blankenburg

Das Kossätenhaus ist das älteste noch erhaltene Wohnhaus in Blankenburg. Es wurde 1793 als Teil des früheren Lehnschulzengutes erbaut. Ab Anfang der 1990er-Jahre ist es zur Ruine verfallen. Das verfallene Haus hat 2019 die Hanna gGmbH Kita Trägerschaften übernommen und es wurde bis 2024 in enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt und der Unteren Denkmalschutzbehörde Pankow sowie einem Team aus über 25 Planer*innen, Gutachter*innen und Handwerksbetrieben aufwendig gerettet und wiederhergestellt. Am Tag des offenen Denkmals können Interessierte das fertig sanierte Denkmal besichtigen.

SA Führung: 10, 11, 12 und 13 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haus, Architekt Jürgen Kaufmann

- 👤 Hanna gGmbH Kita Trägerschaften
- 📞 0175-561 63 85, Manuel Schottmüller, manuel.schottmueller@hanna-ggmbh.de
- 🚊 S-Bhf. Blankenburg
- 📍 Alt-Blankenburg 10

Atelierrmuseum der Bildhauerin Ruthild Hahne

Die DDR-Führung förderte in der Nachkriegszeit „zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Intelligenz“ den Bau von Einfamilienhaussiedlungen für Wissenschaftler*innen und Künstler*innen. Dazu gehört die 1950-51 nach Plänen von Hanns Hopp entstandene Erich-Weinert-Siedlung in Niederschönhausen. Hier hatte auch die

Bildhauerin Ruthild Hahne (1910-2001) ihr nach eigenen Vorstellungen gestaltetes Wohn- und Atelierhaus. Im Atelier sind ihre Arbeiten zu besichtigen.

SA Öffnungszeit: 11-17 Uhr • **Vortrag:** Das Werk der Bildhauerin Ruthild Hahne. 12, 14 und 16 Uhr, Ort: Atelier

SO Öffnungszeit: 10-15 Uhr • **Vortrag:** wie Sa, 11 und 13 Uhr

- 👤 Karoline Kubatzki
- 📞 0172-615 39 58, karoline_kubatzki@web.de
- 🚊 S-Bhf. Schönholz
- 📍 Beatrice-Zweig-Str. 1

Ehem. Australische Botschaft

Humanistische Hochschule Berlin – Campus Grabbeallee

Das Gebäude wurde 1973-74 vom Architekten Horst Bauer für die Australische Botschaft errichtet. 2022-24 ist es zum humanistischen Bildungscampus, bestehend aus Kindertagesstätte und Grundschule, umgebaut worden. Dabei sind die charakteristischen Elemente, wie das Foyer mit Pförtnerloge, der repräsentative Saal und das Haupttreppenhaus, die Keramikstrukturwände im Erdgeschoss und die glaskeramisch gestalteten Wandelemente aus der Werkstatt von Hedwig Bollhagen behutsam restauriert worden.

SA Führung: Von der Australischen Botschaft zum humanistischen Bildungscampus. 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Heike Hinz

- 👤 Hinz Architekten
- 📞 030-55 48 85 36, Heike Hinz, info@hinzarchitekten.de
- 🚊 Tram M1
- 📍 Grabbeallee 36/40

Küster-Palm-Haus – Brose-Haus

Das kleine Häuschen an der Dietzgenstraße wurde 1764 für den Küster Palm errichtet und später durch den Bankier Engel um ein Herrenhaus mit Orangerie ergänzt. Nach dem frühen Tod von Engel kaufte der Bankier Christian Wilhelm Brose das Anwesen, der auch den gleichnamigen Park anlegen ließ. Für den Umbau des Ensembles beauftragte er seinen Freund Karl Friedrich Schinkel. Den Zweiten Weltkrieg überstand nur das Küster-Palm-Haus. 1992 wegen Baufälligkeit abgerissen, wurde es bis 1994 nach historischem Vorbild wiederaufgebaut.

SA Öffnungszeit: 14-17 Uhr • **Ausstellung:** Kino in Pankow von den Anfängen bis heute

SO Programm: wie Sa

- 👤 Freundeskreis der Chronik Pankow e.V.
- 📞 030-47 47 16 49, Iris Herklotz, freundeskreis-chronik-pankow@web.de
- 🚊 Tram M1
- 📍 Dietzgenstr. 42

StadtGut Blankenfelde

Das Stadtgut ist das historische Zentrum des Dorfes Blankenfelde am nördlichen Rande Berlins, das erstmals 1375 erwähnt wurde. Das seit 1995 leerstehende Stadtgut wurde 2004 von einer engagierten Gruppe übernommen. Vereinsziel des gemeinnützigen Vereins StadtGut Blankenfelde ist die Förderung von Umwelt, Natur- und Landschaftsschutz. Die Führung informiert über Wunschvorstellungen und gelungenes Engagement, über das Heizen mit Holz hackschnitzeln, über artgerechte Tierhaltung sowie über Wildwiesen und Insektenhotels.

SA Öffnungszeit: 12-18 Uhr

SO Öffnungszeit: 12-18 Uhr • **Führung:** 11 Uhr, Treffpunkt: Cafe Traktorista, Dr. Patrick Neubauer

- 👤 Stadtgut Blankenfelde e.V.
- 📞 0176-29 12 00 69, Stefan Mahnke, stefan.p.mahnke@web.de
- 🚊 Bus 107
- 📍 Hauptstr. 24-30

werkstatt denkmal: Museum Pankow – Standort Heynstraße Design Evolution – Zeitzeuge „Beletage“ künstlerisch interpretiert

Das Haus in der Heynstraße 8 wurde 1892-93 von Ernst Fröhlich für den Stuhlrohfabrikanten Fritz Heyn errichtet. Hier bewohnte Familie Heyn eine Wohnung im ersten Stock. Schüler*innen des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums erkundeten die aufwendig dekorierte Wohnung, analysierten die historisierende Gestaltung, sprachen mit Expert*innen und fragten sich, was die Räume über die ehemaligen Bewohner*innen verraten. Anschließend übertrugen sie Designelemente und historische Techniken kreativ auf ihr eigenes Lebensumfeld. Am Tag des offenen Denkmals führen die Jugendlichen persönlich durch ihre temporäre Ausstellung.

SA Öffnungszeit: 10-18 Uhr • **werkstatt-denkmals-Projektpräsentation:** Design Evolution – Zeitzeuge „Beletage“ künstlerisch interpretiert. 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: in der Museumswohnung, Ausstellungsführung durch Schüler*innen des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums

SO Öffnungszeit: 10-18 • **Führung:** Beletage – Dauerausstellung – künstlerische Interventionen. 11 und 15 Uhr, Treffpunkt: in der Museumswohnung

- 👤 Bezirksmuseum Pankow in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.
- 📞 Ellen Roters / Esther Stenkamp, museum@ba-pankow.berlin.de, werkstatt@denk-mal-an-berlin.de
- 🚊 Bhf. Pankow
- 📍 Heynstr. 8



Der Zentralbau wurde 1912-13 durch Regierungsbaumeister Walter Koeppen im neoklassizistischen und barocken Stil erbaut. Im Inneren ist die Kirche in Formensprache und Farbgebung ein bedeutendes Bauwerk des sakralen Jugendstils in Berlin. Die dekorative farbliche Innengestaltung nahm Franz Markau vor, Hans Schmidt das bildplastische Werk. Bei dem Rundgang werden Besonderheiten zu Altar, Kanzel, Empore und der Sauer-Orgel erläutert. Am 8. September wird das 111. Jubiläum des Kirchweihfestes begangen.

SO Öffnungszeit: 12-17 Uhr • **Führung:** 111 Jahre Hoffnungskirche. 12 und 13 Uhr, **Treffpunkt:** Haupteingang (Trelleborger Straße), Claudia Wasow-Kania / Christian Höpfner • **Andere Angebote:** Geschichtsparcours für Familien mit Kindern

- 📍 Ev. Hoffnungskirchengemeinde Pankow
- 📞 0151-59 23 30 50, Ulrike Treu, u.treu@hoffnungskirche-pankow.de
- 🚶 U-Bhf. Vinetastraße
- 📍 Elsa-Brändström-Str. 33

Newsletter
des Landesdenkmalamtes Berlin

DENKMAL-NEWS



www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktivitaeten/newsletter

PRENZLAUER BERG

Brauerei Pfefferberg



Mitte des 19. Jahrhunderts als Brauerei gegründet, kann das Gelände der ehemaligen Brauerei Pfefferberg auf eine wechselvolle Geschichte als Industriestandort zurückblicken. Vor 25 Jahren wurde von den damaligen Nutzer*innen der Grundstein für den langfristigen Erhalt des Areals als Kultur- und Bildungsstandort gelegt. Nach vollständiger Sanierung beherbergt der Pfefferberg heute Kunst, Kultur, Bildungseinrichtungen und Gastronomie (mit Hausbrauerei) und ist Teil der Europäischen Route der Industriekultur.

SA Öffnungszeit: 10-18 Uhr • **Führung:** Geschichte und Gegenwart einer ehem. Brauerei. 15 Uhr, **Treffpunkt:** Eingang, Christiane Wiegand

SO Programm: wie Sa

- 📍 Stiftung Pfefferwerk
- 📞 0157-76 29 74 59, Christiane Wiegand, wiegand@stiftung-pfefferwerk.org
- 🚶 U-Bhf. Senefelderplatz
- 📍 Schönhauser Allee 176

Jüdisches Kinderheim



Unser Haus ist ein Ort, an dem wir jüdische Geschichte in Berlin greifbar machen – mit einer Dauerausstellung, Archivmaterial und Aussagen von Zeitzeug*innen. Das 1864 erbaute Haus war von 1910-42 ein jüdisches Kinderheim mit Kindergarten, Hort und Ausbildungsstätte. Es zählte zu den Sozialeinrichtungen mit reformpädagogischem Ansatz in der jüdischen Gemeinde. Abraham Pisareks Fotografien sind zu sehen, der 1934-38 die Kinder und ihre Betreuerinnen fotografiert hat. Mit Dokumentationen erinnern wir an das Schicksal der Kinder und entdecken, wie sehr wir ihnen verbunden sind.

SO Öffnungszeit: 10-15 Uhr • **Führung:** 12 Uhr, **Treffpunkt:** Hof, Susanne Besch, **Anmeldung erwünscht**

- 📍 Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg
- 📞 030-44 38 37 13, Katrin Gestewitz, stadtteilzentrum@pfefferwerk.de
- 🚶 U-Bhf. Senefelderplatz
- 📍 Fehrbelliner Str. 92

Kath. Herz-Jesu-Kirche

Das Gesamtkunstwerk aus Architektur, Malerei und Innenausstattung präsentiert sich dem Betrachter als historisch kaum verändertes Gotteshaus (1896-98 von Christoph Hehl) mit nahezu komplett in seiner Erstaussmalung überkommenem Innenraum. Die Eggert-Orgel von 1899 ist die älteste erhaltene Orgel des Erzbistums Berlin, die sich noch an ihrem ursprünglichen Ort befindet. Unter der Kirche wurden während des Zweiten Weltkriegs Jüdinnen und Juden versteckt. Eine Ausstellung in einem dieser Verstecke erinnert daran.

SO Führung: Geschichte der Gemeinde und der Kirche. 12, 14 und 16 Uhr, **Treffpunkt:** vor dem Hauptportal, Thomas Guske und Matthias Kohl • **Ausstellung:** Margarete Sommer (1893-1965) – Sozialarbeiterin. Katholikin. Gegnerin. 12-17 Uhr, die Ausstellung erinnert auch an die Verstecke von jüdischen Menschen in der Herz-Jesu-Kirche während des Zweiten Weltkrieges.

- 📍 Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu
- 📞 0177-726 26 52, Matthias Kohl, matthias.kohl@bernhard-lichtenberg.berlin
- 🚶 U-Bhf. Senefelderplatz
- 📍 Fehrbelliner Str. 98-99

Ehem. Zentralvieh- und Schlachthof Berlin



Auf Initiative von Rudolf Virchow wurde 1881 ein Zentralvieh- und Schlachthof für Berlin eröffnet: ein weitläufiges Areal mit annähernd 100 Gebäuden, darunter Ställe, Werkstätten, Verkaufshallen, ein eigener Viehbahnhof und eine Börse. Heute ist das Areal zwischen

Landsberger Allee und Eldenaer Straße ein beliebter Wohn- und Arbeitsort. Genau 31 Jahre ist es her, dass das 50 ha große Gelände nach Einstellung des Schlachtbetriebs zum städtebaulichen Entwicklungsgebiet erklärt wurde.

SA Führung: Der ehem. Zentralvieh- und Schlachthof von Berlin – damals und heute. 11 und 14 Uhr, **Treffpunkt:** REWE-Parkplatz / Eldenaer Straße, Hans-Jörg Schmidt

- 📍 Hans-Jörg Schmidt
- 📞 0179-181 43 37, Hans-Jörg Schmidt, hjoergschmidt@t-online.de
- 🚶 S-Bhf. Storkower Straße
- 📍 Eldenaer Str. 42

Ev. Immanuelkirche



Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Bartholomäuskirche für die neuen Stadtviertel nördlich von Berlin zu klein. Darum wurde die Immanuelkirche unter der Schirmherrschaft von Kaiserin Auguste Victoria 1892/93 im neoromanischen Stil errichtet. Architekt war Bernhard Kühn, die Innenausmalung ist von Adolf Quensen. Die Kirche ist im Originalzustand erhalten. Auch die romantische Sauer-Orgel erklingt schon seit 1893. Im Herbst 2024 beginnen die Bauarbeiten an der Außenhülle: Dach, Fassade und Bleiglasfenster.

SA Öffnungszeit: 11-17 Uhr • **Vernissage:** Wer war Immanuel Kirch? – Zur Geschichte der Kirche. 11 Uhr mit Landeskonservator Dr. Christoph Rauhut • **Konzert:** Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Anton Webern und Maurice Ravel. 18 Uhr, Streichquartett Figura

SO Öffnungszeit: 13.30-17 Uhr • **Ausstellung:** Wer war Immanuel Kirch? – Zur Geschichte der Kirche

- 📍 Ev. Immanuel-Kirchengemeinde
- 📞 030-44 03 83 73, Dr. Eva Finkenstein, pfarrerin@immanuelgemeinde.de
- 🚶 Tram M2
- 📍 Prenzlauer Allee 28

Friedhof I der Ev. Georgen-Parochialgemeinde

Der 1814 eingeweihte Friedhof entstand auf einem ehemaligen Weinberg. Der Rundgang führt an beeindruckenden Erbbegräbnissen von Persönlichkeiten der Berliner Geschichte vorbei zu kunstvoll gestalteten Gittergrabfeldern. Eine lehrreiche Dauerausstellung erklärt die Grabsymbolik und Friedhofskultur des 19. Jahrhunderts und lädt zu weiteren Entdeckungen auf dem denkmalgeschützten Friedhof ein. Auch die Möglichkeit zur Übernahme von Grabpatenschaften wird vorgestellt.

SA Einführung in die Freiluftausstellung: Bestattungskultur im 19. Jahrhundert und Friedhofssymbolik. 14 Uhr, Treffpunkt: am Friedhofseingang, Andreas Hungerbühler

- 👤 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte
- 📞 0176-10 05 73 40, Yvonne Zimmerer, y.zimmerer@evfbs.de
- 🚊 Tram M4
- 📍 Greifswalder Str. 229-234

Mediathek

„JUNG, ABER DENKMAL“

Moderne Bau- und Gartendenkmale



Litfaßsäulen am Kollwitzplatz

In Berlin gibt es ca. 2.500 Litfaßsäulen, die für kommerzielle Plakatwerbung genutzt werden. Davon stehen 24 Litfaßsäulen unter Denkmalschutz. Seit 2019 setzt sich das Projekt LITFASS GOES URBAN ART für die Kunst auf denkmalgeschützten Litfaßsäulen ein. Zwei von diesen Säulen stehen am Kollwitzplatz und werden am Tag des offenen Denkmals von Künstler*innen bespielt. Hierbei geht es vor allem um die Förderung der Kunst im öffentlichen Raum und im Besonderen auf denkmalgeschützten Litfaßsäulen.

SA Ausstellung: Litfass Goes Urban Art - Kunstplakate auf denkmalgeschützten Litfaßsäulen am Kollwitzplatz. 12-18 Uhr, Ort: Wörther Straße / Kollwitzstraße

SO Ausstellung: wie Sa, 14-18

- 👤 Litfass Goes Urban Art Kooperation mit Supalife Kiosk e.V.
- 📞 0179-508 80 58, Michael Wismar, mw@litfassgoesurbanart.de
- 🚊 U-Bhf. Senefelder Platz
- 📍 Wörtherstraße / Kollwitzstraße

Schneiders Brauerei im Schweizer Garten

Die einzigartige Kompaktbrauerei, 1892-93 von A. Rohmer erbaut, zeichnet sich vor allem durch ihren patinösen Originalzustand - keine Anbauten, Abrisse und moderne Eingriffe - sowie dem einzigen erhaltenen Kühlschiff in Norddeutschland aus. Die Führungen, auch mit Laiendarsteller*innen, stellen ein Zeitreisedar: von der Gründer- / Kaiserzeit, dem Zweiten Weltkrieg über die DDR bis hin zur heutigen Gentrifizierung - von schaurigen Bunkerräumen mit originalen Artefakten bis zum modernen Musikstudio und Veranstaltungshallen.

SO Führung: Bunker, Gärhallen und Kühlschiffdach. 14 und 17 Uhr, Treffpunkt: Hof, Jens Reule Dantas und Thomas Tyrell, Darstellung der historischen Ereignisse durch Laienschauspieler vor Ort

Digitales Angebot

<https://vimeo.com/458105570/efc0f69d65>

- 👤 Musikbrauerei, UFO SOUND STUDIOS
- 📞 Jens Reule Dantas, info@ufo-studios.de
- 🚊 Tram M4
- 📍 Greifswalderstr. 23A

Ensemble R. Karstadt AG

Zur Geschichte des Mühlenkiezes 

Beim Tag des offenen Denkmals wird der Mühlenkiez als Beispiel für serielles Bauen in der späten DDR vorgestellt. Bei der Führung durch das begrünte Wohngebiet erfährt man Wissenswertes über die ehemalige Laubensiedlung und das Ensemble der Rudolph Karstadt AG, vom Widerstandskampf in der Nazi-Zeit bis hin zur heutigen Multikulti-Atmosphäre. Im Anschluss sind die Teilnehmer*innen herzlich eingeladen, den KulturTag #17 der Bürgerinitiative „Platz sucht Identität“ mitzufeiern.

SA Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Foyer der S-Bhf. Greifswalder Straße, Rolf Gänsrich • KulturTag #17: 15-18.30 Uhr, Ort: Storkower Str. 53-55

- 👤 Bürgerinitiative Platz sucht Identität / Projekt KulturWeg Mühlenkiez
- 📞 0176-64 01 39 27, Valentina Sartori, valentina@platz-sucht-id.de
- 🚊 S-Bhf. Greifswalder Straße
- 📍 Foyer / S-Bhf. Greifswalder Straße

Wohnstadt Carl Legien UNESCO-Welterbe

Die Wohnstadt Carl Legien entstand nach den Idealen des Neuen Bauens 1928-30 im Norden des dicht besiedelten Bezirks Prenzlauer Berg. Im Kontrast zu Mietskasernen und dunklen Hinterhöfen wurde unter Leitung der Architekten Bruno Taut und Franz Hillinger eine Arbeiter- und Angestelltensiedlung mit hellen, komfortablen Wohnungen und großflächig

begrüntem Innenhöfen geschaffen. Benannt wurde die Siedlung nach Carl Legien, dem ersten deutschen Gewerkschaftsführer.

SA Führung: 10 und 13 Uhr, Treffpunkt: Café Eckstein, Guide von BerlinInfo, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO Führung: wie Sa

- 👤 Deutsche Wohnen SE
- 📞 030-897 86 50 51, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
- 🚊 S-Bhf. Prenzlauer Allee
- 📍 Sodtkestraße / Erich-Weinert-Straße

Ev. Segenskirche mit Stadtkloster

Die Segenskirche wurde von den Architekten August Dinklage, Olaf Lilløe und Ernst Paulus im Neo-Renaissance-Stil erbaut und 1908 eingeweiht. Zu dem Gebäudekomplex gehören der 75 m hohe Turm, Pfarr- und Gemeindehaus sowie die hinter dem Innenhof gelegene Kirche. Seit 2007 wird dieses Ensemble vom evangelischen Stadtkloster Segen der Community Don Camillo genutzt. Umfangreiche Restaurierungsarbeiten an der Außenhaut der Gebäude, im Turm und in den Wohnbereichen wurden in den letzten Jahren durchgeführt.

SA Öffnungszeit: 11-16 Uhr • Führung: Die Segenskirche - Zeitzeuge und Wahrzeichen in Prenzlauer Berg. 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: Innenhof, Ursula Kästner und Evamaria Bohle • Akkordeonklänge: 15-16 Uhr, Ort: Innenhof • Turmbesteigung: 11-16 Uhr

- 👤 Förderverein Stadtkloster Segen e.V.
- 📞 0160-695 70 27, 030-44 03 77 39, Ursula Kästner, Evamaria Bohle, foerdervereinsegeng@gmail.com, info@stadtklostersegende.de
- 🚊 U-Bhf. Senefelderplatz
- 📍 Schönhauser Allee 161

Fahrradtour zu Bauten Hermann Blankensteins Ehem. 162. und 197. Grundschule – ZENTRUM danziger50

Hermann Blankenstein war 1872-96 Stadtbaurat von Berlin. In dieser Zeit entwarf er alle kommunalen Gebäude – acht Schulen allein in Prenzlauer Berg. Beinahe alle Bauten bestimmt ein strenger, sehr konsequent durchgehaltener genormter Klinker-Rundbogenklassizismus im Stil der späten Schinkelschule. Sie sind bis heute markante Zeichen im Häusermeer. 1892 wurde die ehemalige Grundschule mit Rektorenwohnhaus von ihm entworfen, in dem sich seit 2006 das ZENTRUM danziger50 befindet.

SA Öffnungszeit: 9-13 Uhr • Fahrradtour: 11 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haus, Bernd Meyer, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. (11 Uhr)

- 📍 ZENTRUM danziger50, Kulturverein Prenzlauer Berg e.V.
- 📞 0173-912 76 03, Barbara Schwarz, b.schwarz@kubibe.de
- 🚊 Tram M10
- 📍 Danziger Str. 50

Schultheiss Brauerei KulturBrauerei

Die Kulturbrauerei ist mit ihren sechs Höfen und den imposanten Gebäuden aus rotem Backstein nicht nur ein Industriedenkmal aus dem 19. Jahrhundert, sondern auch eine vielseitige Eventlocation und Heimat zahlreicher Kultureinrichtungen. 1842 öffnete zunächst ein kleiner Braubetrieb mit Ausschank auf dem Gelände, der 1853 vom Namensgeber Jobst Schultheiss übernommen wurde. Der bis heute erhaltene frühindustrielle Gebäudekomplex entstand größtenteils ab 1878 nach Plänen von Franz Heinrich Schwechten.

SA Führung: 10, 12, 14 und 16 Uhr, Stadtführer von Berlin on Bike, Online-Anmeldungen erforderlich bei Berlin on Bike bis zwei Stunden vor der Tour online unter <https://berlinonbike.de/alle-touren/kulturbrauerei-fuehrung/>

SO Führung: wie Sa

- 📍 Berlin on Bike – Touren & Verleih
- 📞 Berlin on Bike, contact@berlinonbike.de
- 🚊 U-Bhf. Eberswalder Straße
- 📍 Sredzkistr. 1

Stadtbad Oderberger Straße

Das Stadtbad Prenzlauer Berg, 1896-99 von Ludwig Hoffmann geplant, wurde 1902 als Volksbadeanstalt eröffnet, um den rasant wachsenden Bezirk mit öffentlichen Einrichtungen zu versorgen. Nachdem es fast 100 Jahre in Betrieb war, sorgten Risse an den Decken und im Becken dafür, dass es 1986 schließen musste. Das in der Nachwendzeit für kulturelle Veranstaltungen genutzte Gebäude wurde 2011 von der Familie Jaeschke mit dem Ziel erworben, es zu sanieren und als öffentliches Bad, Hotel und Sprachenschule zu nutzen. Seit 2016 ist es als Hotel, Stadtbad und Eventlocation geöffnet.

SA Führung: 10, 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr, Treffpunkt: Rezeption, Familie Jaeschke, Anmeldung erforderlich online unter <https://pretix.eu/control/event/oderberger/denkmaltag/>

SO Führung: wie Sa

- 📍 Stadtbad Oderberger
- 📞 Dr. Verena Jaeschke, info@hotel-oderberger.de
- 🚊 U-Bhf. Eberswalder Straße
- 📍 Oderberger Str. 57

Bremer Höhe

Um 1850 verbanden die geistigen Väter der Bremer Höhe architektonische Vorstellungen mit denen des sozialen Wohnens. „Eigentumslose Arbeiter“ sollten „arbeitende Wohnungseigentümer“ werden. Die Wohnhäuser wurden von der Berliner gemeinnützigen Bau-Gesellschaft 1871-1913 errichtet. Anstelle von Hinterhäusern und Seitenflügeln blieben die Höfe als Grünanlage und zur Selbstversorgung unbebaut. Aus der Ursprungsidee wurde im Jahr 2000 Wirklichkeit: Die Bestände

gehören seitdem der Mietergenossenschaft Bremer Höhe.

SO Führung: Genossenschaftliche Geschichte von 1848 bis heute. 15 Uhr, Treffpunkt: Hof, Dr. Barbara König

- 📍 Wohnungsbaugenossenschaft Bremer Höhe eG
- 📞 030-44 67 76 11, Dr. Barbara König, info@bremer-hoehe.de
- 🚊 U-Bhf. Eberswalder Straße
- 📍 Schönhauser Allee 59

Gethsemanekirche

In dem roten Klinkerbau, 1890-93 von August Orth erbaut, verbinden sich gotisierende und romanisierende Formen. Die schlanken Bündelpfeiler, die ein weit gespanntes Kreuzrippengewölbe tragen, verleihen dem Zentralraum Leichtigkeit und Weite. Im Oktober 1989 wurde sie zum Zentrum des Widerstands. Seit 2015 erfolgte die Sanierung der Kirchenfassade mit Mitteln des Bund-Länder-Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Kirchengemeinde.

SA Öffnungszeit: 12-18 Uhr mit Führung nach Bedarf • Abendandacht: Wachtet & Betet. 18 Uhr • Dauerausstellung: Wachtet & betet mit Audio-Guide (Deutsch / Englisch)

SO Programm: wie Sa • Familiengottesdienst: Zum Schuljahresbeginn. 11 Uhr

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord
- 📞 030-445 77 45, Gemeindebüro, gemeindebuero@ekpn.de
- 🚊 U/S-Bhf. Schönhauser Allee
- 📍 Stargarder Str. 77

Notkirche Zum guten Hirten

Die Notkirche der Pfarrei Heilige Familie entstand bis 1908-09 auf dem Grundstück eines Klosters durch den Kirchenarchitekten August Kaufhold in neugotischen Formen. 1930 wurde die neue Pfarrkirche Heilige Familie in der Wichertstraße geweiht. Am Tag des offenen Denkmals wird dieser Zeitzeuge der Geschichte erstmals geöffnet und Interessierte können die letzte funktionierende kath. Notkirche Berlins erleben, die als Notkirche gebaut wurde, durchgehend bestand und bis heute als Sakralraum genutzt wird.

SO Öffnungszeit: 10-18 • Ausstellung: Die Geschichte des Ortes und der Kirche • Führung: nach Bedarf

- 📍 Kath. Akademie in Berlin e.V.
- 📞 0170-932 67 14, Dr. Konstantin Manthey, kmanthey@kirchenbauforschung.info
- 🚊 Tram 12
- 📍 Zugang über Greifenhagener Str. 10/11

St. Elisabeth-Stift

Die Arbeit der St. Elisabeth-Stiftung hat in einer Zeit begonnen, als die soziale Not der armen Bevölkerung in Folge der ersten globalen Wirtschaftskrise in Berlin extrem groß war. Sie errichtete ein Stift für alte und pflegebedürftige Menschen an der Eberswalder Straße. 100 m weiter ließ man 1875-76 unter der Leitung von Friedrich August Wilhelm Strauch das heutige Gebäude des St. Elisabeth-Stifts bauen: Ein in Formen des Berliner Spätklassizismus gebauter Putzbau. 1892 erhielt der Bau mehrere Erweiterungen nach Plänen des Architekten Kurt Berndt.

SO Öffnungszeit: 10-17 Uhr • Führung: 10-17 Uhr nach Bedarf, Treffpunkt: Rezeption • Konzert im Garten: Duo PianLOLA. 16 Uhr, Berliner Chanson, Tango und alte Gassenhauer

- 📍 Stephanus gGmbH St. Elisabeth-Stift
- 📞 030-440 20 41 00, Petra Roth-Steiner, petra.roth-steiner@stephanus.org
- 🚊 U-Bhf. Eberswalder Straße
- 📍 Eberswalder Str. 17/18

Zimmermeister Brunzel – Bauen und Wohnen in Prenzlauer Berg um 1900

Die Dunckerstraße, inmitten des Wohngebietes um den Helmholtzplatz, zählt zu den dichtbesiedeltesten Wohnquartieren im heutigen Ortsteil Prenzlauer Berg. Die Ausstellung zeigt, wie eine Wohnung im Vorderhaus um 1900 eingerichtet war und informiert über die unterschiedlichen Wohnbedingungen der Bewohner im Vorder- und Hinterhaus. Ergänzend thematisiert sie Aspekte der Zuwanderung nach Berlin, die Bebauung und Besiedelung des Wohngebietes Helmholtzplatz sowie die Lebens- und Arbeitsumstände im Berliner Nordosten um 1900.

SA Ausstellung: 10-18 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO Ausstellung: wie Sa

- 👤 Miteinander-Füreinander Selbsthilfebegegnungsstätten e.V.
- 📞 030-445 23 21, Beate Sydlik, info@mitundfuereinander.de
- 🚶 U-Bhf. Eberswalder Straße
- 📍 Dunckerstr. 77

Kath. St.-Augustinus-Kirche

Das expressionistische Bauensemble wurde 1928 von Joseph Bachem errichtet. Die Kirche beeindruckt durch eine hohe Ausdrucks- und Gestaltungskraft. Besonders hervorzuheben ist der Hochaltar mit einer Mensa aus schwarzem Marmor und einem hohen, gestaffelten Altaraufbau aus blau glasierter Majolika. Auf einem Mosaik wird die Anbetung des Gekreuzigten durch Augustinus und Monika dargestellt. Die 2007 renovierte Kirche wurde in den ursprünglichen Farben Blau, Terrakotta und Gold ausgemalt.

SA Öffnungszeit: 16.30-21.30 Uhr • **Führung:** Der expressionistische Kirchenbau St. Augustinus. 17.30 Uhr, Michael von Gradowski • **Führung:** Die Jehmlich-Orgel in der St.-Augustinus-Kirche. 18.30 Uhr, Dr. Wolfgang Habel • **Orgelkonzert:** Orgelmusik verschiedener

Komponisten. 19.30 Uhr, Dr. Wolfgang Habel • Begegnung auf dem Pfarrhof: 17-21.30 Uhr

- 👤 Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie in Kooperation mit Kirchenbauverein St. Augustinus zu Berlin e.V.
- 📞 0171-517 57 28, Maria Habel, maria.habel@gmail.com
- 🚶 U/S-Bhf. Schönhauser Allee
- 📍 Dänenstr. 17/18

WEIßENSEE

Ehem. Ballsaal der Sternecker Brauerei

Ehem. Kulturhaus Peter Edel

Der Ballsaal (um 1900) der Sternecker Brauerei war auch nach dem Zweiten Weltkrieg als Kreiskulturhaus Peter Edel für seine kulturellen und gastronomischen Angebote weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Der im neobarocken Stil errichtete Saal wurde damals mit Deckenplatten verkleidet und verfiel durch längeren Leerstand. Erst durch die 2022 abgeschlossenen Instandsetzungsarbeiten wurde die ursprüngliche neobarocke Ausstattung wieder sichtbar. Das Kommunale Bildungswerk e.V. wurde hierfür 2023 mit der Ferdinand-von-Quast-Medaille ausgezeichnet.

SA Öffnungszeit: 13-17 Uhr • **Führung:** 13 Uhr, Treffpunkt: Foyer

SO Familienfest: 11-17 Uhr, mit Kinderprogramm im historischen Festsaal

Digitales Angebot

www.peteredel.de/tdod

- 👤 Kommunales Bildungswerk e.V. / Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel
- 📞 030-29 33 50 10 31, Natalja Kasemir, kasemir@kbw.de
- 🚶 Tram 12, M4, M13
- 📍 Berliner Allee 125

Friedhof der Jüdischen Gemeinde

Der jüdische Friedhof in Weißensee wurde 1880 von Hugo Licht angelegt und umfasst etwa 115.000 Grabstätten. Die Friedhofsanlage ist das größte und bedeutendste jüdische Geschichts- und Kulturdenkmal dieser Art in Deutschland. Namhafte Persönlichkeiten aus dem Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsleben fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Die Eingangsbauten wurden nach Entwürfen des Architekten Hugo Licht aus gelbem Backstein in eklektizistischen Formen errichtet.

SO Führung: „Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte.“ (H. Heine) – Grabstätten bedeutender Zeitzeugen. 10 Uhr, Treffpunkt: Pförtnerhaus, Anja Pick, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. • **Führung:** Grabstätten von Zeitzeugen der Berliner Industriegeschichte (u.a. Orenstein, Kempinsky, Gattel, Berger). 14 Uhr, Treffpunkt: Pförtnerhaus, Dr. Monika Wittig, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

Hinweis: Kopfbedeckung für männliche Teilnehmer erforderlich; Kippa am Eingang ausleihbar; Fahrräder müssen vor dem Friedhof abgestellt werden; Hunde dürfen nicht mitgeführt werden.

- 👤 Förderverein Jüdischer Friedhof Berlin-Weißensee e.V.
- 📞 0176-50 48 23 25, Anja Pick, fuehrungen@jewish-cemetery-weissensee.org
- 🚶 Tram 12, M4, M13
- 📍 Herbert-Baum-Str. 45

Dorfkirche Heinersdorf

Heinersdorf ist ein städtebauliches Kuriosum. Die gründerzeitliche Expansion Berlins kam an der Ortsgrenze zum Erliegen. Deshalb ist die Struktur des mittelalterlichen Dorfkerns noch ungewöhnlich gut zu erkennen. Die städtebauliche und architektonische Situation soll anhand einzelner Stationen – Dorfkirche (um 1300) mit Pfarrhaus (1909), Pfarr- und Bibelgarten, Spritzenhaus und historischer Ortskern – gezeigt werden.

SO Öffnungszeit: 11-15 Uhr • **Kinderführung:** Kinder erkunden die Kirche. 11.30 Uhr • **Dorf-führung:** 13 Uhr, Treffpunkt: vor der Kirche • **Vortrag:** Dorfkirche und Kirchenensemble. 14 Uhr, Ort: Kirche • **Ausstellung:** 100 Jahre Groß-Berlin und die städtebauliche Entwicklung Heinersdorfs. Ort: Kirchhof • **Audioguide:** Zur Erkundung von Heinersdorf steht ein Audioguide der Zukunftswerkstatt Heinersdorf zur Verfügung

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf in Kooperation mit Zukunftswerkstatt Heinersdorf
- 📞 0172-289 45 57, Dr. Anne-Kathrin Finke, a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de
- 🚶 Tram M2 / Bus X54, 158
- 📍 Romain-Rolland-Str. 54/56

Newsletter
des Landesdenkmalamtes Berlin

DENKMAL-NEWS

www.berlin.de/landesdenkmalamt/
aktivitaeten/newsletter





CHARLOTTENBURG- WILMERSDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 🚏 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

CHARLOTTEN- BURG

↑ Die Wilmsdorfer Moschee feiert 2024 ihr 100-jähriges Bestehen → S. 72

Ev. Luisenkirche	65	Wohnblock und ehem. Garagen Knobelsdorffstraße	68
Magistratsbibliothek im Rathaus Charlottenburg	65	Logenhaus der Großen National-Mutterloge	68
Staatliche Fachschule für Optik und Fototechnik und das Mathematik-Gebäude der TU Berlin	65	Olympiapark Berlin	68
Renaissance-Theater Berlin	66	Brixplatz	70
Theater des Westens	66	Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus	70
Maison de France	66	Lietzenseepark	70
Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche	66	Parkwächterhaus im Lietzenseepark	70
Gebäudeensemble Wohn- und Atelierhaus Georg Kolbes	67	WestkreuzPark!	71
Atelierwohnung Hans Scharoun	67	Fahrradtour: Berliner Gas-Straßenlaternen	71
Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung)	67	Ökumenische Gedenkstätte	71
Pfad der Erinnerung	68	werkstatt denkmal: Der Funkturm - Pionier der Radio- und Fernsehgeschichte	71

WILMERSDORF

Verwaltungsgebäude der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen	72
WOGA-Komplex am Lehniner Platz	72
Wilmsdorfer Moschee	72
Auenkirche	73
Kirche der Christlichen Wissenschaft in Wilmsdorf	73
Ev. Kirche Am Hohenzollernplatz	73
Ehem. Alliierte Abhörstation auf dem Teufelsberg	74
Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin im Wasserwerk Teufelssee	74
Waldmuseum	74
Haus Dahlem	74
Autobahnüberbauung Schlangenbader Straße	75
Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft (IBZ)	75
Ehem. Jüdisches Altenheim	75

CHARLOTTENBURG

Ev. Luisenkirche



Die Luisenkirche, 1712-16 erbaut, erfuhr in ihrer wechselvollen Geschichte verschiedene Umbauten, an deren Planungen u.a. auch Karl Friedrich Schinkel beteiligt war. Der heutige Kirchenraum spiegelt in heller und freundlicher Form und mit einer beeindruckenden Akustik verschiedene Baustile und Epochen wider.

SA Öffnungszeit: 12-18 Uhr • **Familiengottesdienst:** 15 Uhr • **Lesung und Musik:** Poesie und Musik für den Frieden. 18 Uhr, Christopher und Steffi Haupt

SO Öffnungszeit: 12-18 Uhr • **Gottesdienst:** 14 Uhr • **Offenes Singen:** 16 Uhr, Jack Day • **Orgelkonzert:** 18 Uhr, Jack Day an der neuen Reil-Orgel

- 👤 Ev. Luisen-Kirchengemeinde
- 📞 030-34 35 91 19, Anne Hensel, hensel@luisenkirche.de
- 📍 U-Bhf. Richard-Wagner-Platz
- 📍 Gierkeplatz

Magistratsbibliothek im Rathaus Charlottenburg



Die ehemalige „Magistratsbibliothek der königlichen Residenzstadt Charlottenburg“ befindet sich seit 1905 im Rathaus Charlottenburg, dem bedeutendsten Repräsentationsbau der bürgerlichen Großstadt. Der fast vollständig erhaltene Bestand der Bibliothek spiegelt die Aufgaben der Kommunalverwaltung und das Selbstbewusstsein der wachsenden Stadt wider. Zu besichtigen sind die Räumlichkeiten der Bibliothek im Rathaus und einige wertvolle Akten und Bücher zu bedeutenden Charlottenburger Bauwerken.

SA Öffnungszeit: 10-17 Uhr mit Führung nach Bedarf, Thomas Wolfes • **Ausstellung:** Die

Magistratsbibliothek im Rathaus Charlottenburg – Zeitzeuge des bürgerlichen Selbstbewusstseins Charlottenburgs zu Beginn des 20. Jahrhunderts, kuratiert von Stefan Knobloch

- 👤 Verwaltungsinformationszentrum (VIZ) Charlottenburg-Wilmersdorf
- 📞 030-902 91 24 20, Thomas Wolfes, viz@charlottenburg-wilmersdorf.de
- 📍 U-Bhf. Richard-Wagner-Platz
- 📍 Otto-Suhr-Allee 100

Staatliche Fachschule für Optik und Fototechnik und das Mathematik-Gebäude der TU Berlin



Denkmalschutz und Klimaschutz zusammenzudenken, stellt eine besondere Herausforderung dar. Auf einem WALK&TALK mit ausgewählten Expert*innen besuchen die Teilnehmenden zwei Bauten des Campus Charlottenburg: die ehemalige Staatliche Fachschule für Optik und Fototechnik (Robert Tepež, 1959-63) sowie das Mathematik-Gebäude der TU (Sartory und Kohlmaier, 1982). Sie bilden den Ausgangspunkt für Gespräche über Probleme, Qualitäten und Chancen unseres jüngsten baukulturellen Erbes.

SA WALK&TALK: Was geht?! Behalten und umgestalten in unserer Stadt. 14 Uhr, Treffpunkt: Mathematik-Gebäude TU Berlin, diverse Expert*innen

- 👤 Hybrid Plattform / TU Berlin in Kooperation mit UdK Berlin
- 📞 Dr. Michael Fowler, info@hybrid-plattform.org
- 📍 U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz
- 📍 Straße des 17. Juni 136

WIR BEDANKEN UNS FÜR DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT DER VERANSTALTENDEN.

Renaissance-Theater Berlin

Das Theater, 1901-02 von Reimer & Körte als Vereinshaus errichtet und 1926-27 nach Plänen von Oskar Kaufmann vom Kino zum Theater umgebaut, ist ein einzigartiges Gesamtkunstwerk im Stil des Art déco. Das Spielplankonzept widmet sich der internationalen Gegenwartsdramatik. J.W. Preuß, profunder Kenner der Berliner Theaterszene, bezeichnete das Haus 2003 als die „anspruchsvollste Privatbühne Deutschlands“. Bis heute ist die „architektonische Magie eines Zaubertheaters“ präsent.

SA Führung: 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haupteingang, Joachim Flicker, Anmeldung erforderlich bis 30. Aug.

- 📍 Neue Theater-Betriebs GmbH
- 📞 0173-606 11 25, Joachim Flicker, presse@renaissance-theater.de
- 🚶 U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz
- 📍 Knesebeckstr. 100

Theater des Westens

Enrico Caruso, Zarah Leander, Johannes Heesters und viele andere Künstler*innen haben dem Theater, 1895-96 von Bernhard Sehring auf einem Kohlenplatz errichtet, auf der Bühne die Ehre erwiesen. Der eklektizistische Bau bildete eine Mischung aus Palladianismus und Jugendstil. Am 1. Oktober 1896 wurde es mit dem Stück 1001 Nacht von Holger Drachmann eröffnet. Seit 1961 firmiert es als Musical- und Operettentheater, nachdem die Deutsche Oper in die Bismarckstraße gezogen war. Seit 2002 ist das Theater im Besitz des privaten Musical-Konzerns Stage Entertainment. Hauseigentümer blieb jedoch die Stadt Berlin.

SA Führung: VORNE, HINTEN, OBEN, UNTEN, RECHTS, LINKS. 9 und 11 Uhr, Treffpunkt: vor dem Theatereingang, Thimo Butzmann, Anmeldung erforderlich bis 1. Aug., geeignetes Schuhwerk und Höhentauglichkeit muss vorhanden sein

- 📍 Theater des Westens
- 📞 Thimo Butzmann, thimo.butzmann@stage-entertainment.com
- 🚶 Bhf. Zoologischer Garten
- 📍 Kantstr. 12-12A

Maison de France

Institut français Berlin



Das Maison de France wurde 1950 als französisches Kulturzentrum in West-Berlin eröffnet. Als wichtige Etappe zur Begründung neuer deutsch-französischer Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg schuf Frankreich einen Ort des geistigen Austauschs und der politischen Verständigung. Als eines der ersten wiederhergestellten Gebäude nach dem Krieg, stellt es ein bedeutendes Baudenkmal dar und wurde als 1000. Objekt in die Berliner Denkmalliste aufgenommen.

SA Führung: 14-17 Uhr nach Bedarf, abwechselnd auf Deutsch und auf Französisch, Treffpunkt: Eingang

- 📍 Institut français Berlin
- 📞 030-885 90 20, Sophie Coumel, info.berlin@institutfrancais.de
- 🚶 U-Bhf. Uhlandstraße
- 📍 Kurfürstendamm 211

Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche



Die Turmruine von Franz Schwechten (eingeweiht 1895, 1943 kriegszerstört) ist Zeitzeuge vom Kaiserreich bis zum Zweiten Weltkrieg. Die neue Kirche mit ihren vier Baukörpern von Egon Eiermann (eingeweiht 1961) und den Glaswänden gestaltet vom französischen Glaskünstler Gabriel Loire sind Zeitzeugen für das West-Berlin nach dem Mauerbau. Heute steht das Ensemble mit der Turmruine als Mahnmal für Frieden und Versöhnung und ist Symbol für die Weltoffenheit Berlins.

SA Öffnungszeit: 10-22 Uhr • Turm-Führung: Der alte Turm - ein Zeitzeuge für 150 Jahre deutsche Geschichte. 13, 14, 15, 16, 17, 18,

19, 20 und 21 Uhr, Treffpunkt: Gedenkhalle im Alten Turm, Mitglieder des studentischen Führungsteams • Kirchen-Führung: Die neue Kirche - ein Zeugnis deutsch-französischer Freundschaft. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 und 21 Uhr, Treffpunkt: vor dem Eingang zur neuen Kirche, Mitglieder des studentischen Führungsteams

SO Öffnungszeit: 11.30-17.30 Uhr • Turm- und Kirchenführung: 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, wie Sa

Hinweis: Aufstieg in das Innere der Ruine und in den Geheimgang nicht barrierefrei - Kirche und Gedenkhalle im Alten Turm barrierefrei zugänglich

- 📍 Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde Berlin
- 📞 0177-862 84 05, Lea Meder, leak.meder@gmail.com
- 🚶 Bhf. Zoologischer Garten
- 📍 Breitscheidplatz

Gebäudeensemble Wohn- und Atelierhaus Georg Kolbes



Das Georg Kolbe Museum wurde 1928-29 von Ernst Rentsch als architektonisches Ensemble für den Bildhauer konzipiert. Es ist das einzige erhaltene Atelierhaus der 1920er-Jahre in Berlin. Georg Kolbe schwebte das Ideal eines „Freilicht-Arbeitsraums“ für den Garten inmitten seines Atelierhausensembles vor. Der Bildhauer kreierte eine besondere Symbiose aus Architektur, Natur und Skulptur im Wechselspiel des Lichtes. Aufgrund des Aufbaus einer Ausstellung ist eine Innenbesichtigung nicht möglich.

SO Führung: 15 und 16 Uhr, Karen Grunow

- 📍 Georg Kolbe Museum
- 📞 030-304 21 44, info@georg-kolbe-museum.de
- 🚶 S-Bhf. Heerstraße
- 📍 Sensburger Allee 25

Atelierwohnung Hans Scharoun

In Fortsetzung der erstmals 2023 gezeigten Filmcollage leuchten weitere Aufnahmen die zeitgenössische Sicht auf Scharouns Werk aus. Auch das 2021 erstmals gezeigte Panorama der Scharoun-bezogenen Fehldeutungen wird erweitert präsentiert.

SA Führung mit Filmpräsentation: 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haus, Architekt Dimitri Suchin, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. per E-Mail: anmeldung@scharoun-gesellschaft.de

SO Führung: wie Sa

- 📍 Scharoun-Gesellschaft e.V.
- 📞 Dimitri Suchin, anmeldung@scharoun-gesellschaft.de
- 🚶 U-Bhf. Halemweg
- 📍 Heilmannring 66A

Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung) UNESCO-Welterbe

Eines der fortschrittlichsten Wohnungsbauprojekte der Weimarer Republik und seit über 15 Jahren UNESCO-Welterbe: Ringsiedlung Siemensstadt. Eine der größten Open-Air-Architekturausstellungen als „Zeitzeuge der Geschichte“. Um 1930 wurde hier u.a. von Hans Scharoun und Walter Gropius die wegweisende Architektur der Moderne als Stadtlandschaft umgesetzt: Wohn- und Freiräume bilden den hohen Wohnwert. Diese Architekturführung vermittelt Einblicke in die bemerkenswerten Details.

SA Führung: Unbekanntes UNESCO-Weltkulturerbe Ringsiedlung. 16 Uhr, Treffpunkt: wird bei Teilnahmebestätigung mitgeteilt, Christian Fessel, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep. nur online unter <https://mannmithuttouren.de/offenes-denkmal-2024>

- 📍 Mann mit Hut Touren
- 📞 Christian Fessel
- 🚶 U-Bhf. Halemweg

Pfad der Erinnerung

Gedenkregion Charlottenburg-Nord



Der Pfad der Erinnerung verbindet die ehemalige NS-Hinrichtungsstätte Plötzensee mit modernen Kirchen, die durch ihre Architektur und hervorragende Kunstwerke das Thema „Plötzensee“ aufnehmen: Die Kath. Gedenkkirche Maria Regina Martyrum von 1963 (Heckerdamm 230) ist den „Blutzeugen der Jahre 1933 bis 1945“ gewidmet und in der Ev. Gedenkkirche Plötzensee von 1970 (Heckerdamm 226) legt der „Plötzenseer Totentanz“ (A. Hrdlicka) Zeugnis ab gegen Gewalt, Machtmissbrauch und Willkür in Geschichte und Gegenwart.

SO Kath. Gedenkkirche Maria Regina Martyrum: Öffnungszeit: 8-18 Uhr, Heilige Messe: 10 Uhr, Führung: 16 Uhr, Treffpunkt: Eingang der Kirche, Heckerdamm 230, Schwestern der Karmel Regina Martyrum • **Ev. Gedenkkirche Plötzensee:** Öffnungszeit: 11-18 Uhr, Führung: 17.30 Uhr, Treffpunkt: Eingang der Kirche, Heckerdamm 226, Pfr. i.R. Michael Maillard

📍 Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee e.V.

📞 Pfarrer i.R. Michael Maillard, kontakt@gedenkzentrum.de

🚶 U-Bhf. Jakob-Kaiser-Platz / Bus 123

📍 Heckerdamm 226 / 230

Wohnblock und ehem. Garagen Knobelsdorffstraße



Einst doppelt so groß umfasste der 1929 im expressionistischen Stil erbaute Wohnblock auch eine Großgarage. Die Geschichte des Eckgrundstücks offenbart interessante Erkenntnisse zur Stadtentwicklung in dieser Gegend. Perspektivisch wird erörtert, ob eine Überdeckung und Begrünung der Autobahn dieses lärmumpülte Baudenkmal und die Umgebung wohnlich machen könnten.

SO Führung: 11 Uhr auf Deutsch und 13 Uhr auf Englisch, Treffpunkt: Sophie-Charlotten-Straße / Knobelsdorffstraße (südöstliche Ecke, an der Wasserpumpe), Detlev Lubjahn, Anmeldung per E-Mail, SMS oder WhatsApp erwünscht

📍 Detlev Lubjahn

📞 0177-543 54 67, detlev.lubjahn@web.de

🚶 U-Bhf. Kaiserdamm

📍 Sophie-Charlotten-Straße / Knobelsdorffstraße

Logenhaus der Großen National-Mutterloge



Das nach einem Entwurf von Curt Leschnitzer 1923-24 errichtete Wohnhaus erwarb 1957 die National-Mutterloge der Freimaurer. Sie ließ es von Robert Gabriel mit Gesellschaftsräumen im Erdgeschoss und zwei Tempeln mit 175 Plätzen sowie einem Museum im Untergeschoss umbauen. Das Wirken der Freimaurer umweht immer noch ein Geheimnis. Friedrich II. gründete 1740 die Hofloge - heute die älteste der deutschen Großlogen. Seit 1772 nennt sie sich Nationalloge „Zu den drei Weltkugeln“.

SO Führung: Logenhaus und die Welt der Freimaurerei. 10-18 Uhr halbstündlich, Treffpunkt: Eingang Logenhaus • **Andere Angebote:** Gartenterasse mit gastronomischem Angebot

📍 Große National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ e.V.

📞 0151-11 65 39 94, Christoph Blase, presse@3wk.online

🚶 S-Bhf. Heerstraße

📍 Heerstr. 28

Olympiapark Berlin Sportmuseum



Die Geschichte und Architektur des Olympiaparks sind mit den politischen Ereignissen Deutschlands eng verwoben. Der Olympiapark, das ehemalige Reichssportfeld, wurde für die Olympischen Spiele 1936 in dieser monumentalen Größe erbaut. Zeitzeugen der Geschichte sind unter anderem die auf dem Areal um das Sportmuseum Berlin zu findenden Skulpturen. Wovon künden sie? Mit welcher Intention wurden sie errichtet? Welche Aktualität haben sie heute und welches

Geschichtsbild vermitteln sie? Während der Führungen werden diese Fragen anschaulich diskutiert.

SA Führung: Wenn Skulpturen sprechen könnten... Was würden sie uns erzählen? 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: Adlerplatz auf dem Olympiagelände, Dr. Veronika Springmann, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

📍 Senatsverwaltung für Inneres und Sport

📞 030-902 23 13 94, Maike Priesterjahn, sportmuseum@seninnnsport.berlin.de

🚶 U/S-Bhf. Olympiastadion

📍 Hanns-Braun-Straße

Anzeige



... hier einzuziehen. Mein Alltag ist jetzt viel einfacher zu bewältigen und ich kann mich auf die schönen Dinge konzentrieren – wie Sport oder Unternehmungen mit neuen und alten Bekannten und Freunden.

BB

Wohnstift Otto Dibelius gGmbH

Hausstockweg 57 · 12107 Berlin

Telefon: 030/76 110

info@wohnstift-berlin.de

📘 WohnstiftOttoDibelius

📷 wohnstift_otto_dibelius

🌐 www.wohnstift-berlin.de

Brixplatz

Am westlichen Rand von Charlottenburg – im Westend – erstreckt sich ein kleiner, bezaubernder Park. Auf einer Fläche von ca. 2 ha einer ehemaligen Kiesgrube bietet sich dem Auge eine abwechslungsreiche Landschaft. Der Park zeigt die einheimische Wald- und Wiesenflora. Er schließt einen Lehr- und Schaugarten sowie einen Spielplatz mit ein. Die Anlage wurde 1919-22 vom damaligen Gartenbaudirektor Erwin Barth angelegt. Damals trug sie den Namen Sachsenplatz.

SA Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Eingang am „Tempel“ / Pavillon, Silke Klasen

Digitales Angebot:

www.parkinitiative-brixplatz.de

- 👤 Parkinitiative Brixplatz
- 📍 U-Bhf. Olympiastadion
- 📍 Brixplatz

Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus

Das 1935 erbaute Haus ist Zeitzeuge der Geschichte der Familie Bonhoeffer. Die Begegnung in dieser Topographie des Widerstands fordert zum Nachdenken über Zivilcourage heute heraus. Dieser Lernort erinnert an das Leben der vier im April 1945 Ermordeten der Familie: die drei Juristen Rüdiger Schleicher, Hans von Dohnanyi, Klaus Bonhoeffer und den weltweit bekannten Theologen Dietrich Bonhoeffer. Sein restauriertes Studierzimmer unter dem Dach zeugt von seinem Leben und Denken.

SA Führung: Der Ausgrenzung in der Gesellschaft widerstehen. 10-15 Uhr nach Bedarf, auf Deutsch oder auf Englisch, Treffpunkt: im Haus, Arno Helwig und Team sowie Pfarrer i.R. Gottfried Brezger

- 👤 Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus e.V.
- 📞 0176-20 60 08 29, Arno Helwig, brezger@bonhoeffer-haus.de

- 📍 S-Bhf. Heerstraße
- 📍 Marienburger Allee 43

Lietzenseepark

Das ursprünglich unkultivierte Gebiet um den eiszeitlichen Lietzensee ließ General Karl Ernst Job von Witzleben im 19. Jahrhundert zu einem Sommersitz mit Park umgestalten. 1910 erwarb die Stadt Charlottenburg den zwischenzeitlich verwahrlosten Park und ließ ihn 1919-20 durch den Gartenbaudirektor Erwin Barth umgestalten. Seit 20 Jahren pflegt der Verein diese großartige Anlage.

SA Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Schillerwiese (Witzlebenplatz / Kaiserdamm), Michael Wasiluk

SO Vortrag: Die Notaufnahmestelle am Lietzensee für Flüchtlinge aus der Sowjetischen Besatzungszone in den 1950er-Jahren. 15 Uhr, Treffpunkt: vor dem Knappschaftshaus, Kuno-Fischer-Str. 8, Irene Fritsch

- 👤 Bürger für den Lietzensee e.V.
- 📞 030-321 77 46, Irene Fritsch, irene.fritsch@t-online.de
- 📍 U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz
- 📍 Witzlebenplatz / Kaiserdamm

Parkwächterhaus im Lietzenseepark

Das Parkwächterhaus im Lietzenseepark wurde 1926 von Rudolf Walter als Dienst- und Wohnsitz für den Parkwächter gebaut und bis 2012 als Büro und Aufenthaltsraum der Parkmitarbeitenden genutzt. Bei der Entkernung im Rahmen der Sanierung wurden Dienstunterlagen der Parkdirektion 1 aus den 1950er- und 1960er-Jahren gefunden – mit tagesgenauen Berichten über die Ereignisse und Tätigkeiten im Park. Diese Unterlagen werden in einem öffentlichen Workshop gesichtet, sortiert und digitalisiert.

SA Workshop: Sichtung, Sortierung und Digitalisierung historischer Dokumente der

Parkdirektion 1 – mit Baustellenbesichtigung. 12-18 Uhr, Anmeldung erforderlich online unter <https://www.parkhaus-lietzensee.de/events>

SO Workshop: wie Sa

- 👤 ParkHaus Lietzensee e.V.
- 📞 0177-839 87 47, Katja Baumeister-Frenzel, vorstand@parkhaus-lietzensee.de
- 📍 U-Bhf. Kaiserdamm
- 📍 Wundtstr. 39

WestkreuzPark! Von der Charlottenburger Lokomotivstation (1882) zum WestkreuzPark!

Ein altes Gemälde der „Eisenbahnmeisterei Charlottenburg“ ist Ausgangspunkt der Führung durch das vor 150 Jahren erschlossene Gelände. Vieles davon wird es schon in Kürze wegen des Autobahnumbaus und des Projekts „Stadteingang West / Vision 2040+“ nicht mehr geben. Im sich zu einem urbanen Kleingarten- und Freizeitbereich entwickelnden WestkreuzPark! finden sich alte Gleise, Ruinen und ein Hektometerstein. Außerdem erfahren die Teilnehmenden mehr über die 111-jährige Geschichte der Bahnlandwirtschaft vor Ort.

SA Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Vorplatz, Rönnestr. 28, Detlef Petereit, Anmeldung erforderlich per Tel. (nur AB)

SO Führung: wie Sa, 10 Uhr

- 👤 Initiative „WestkreuzPark!“
- 📞 030-868 70 86 54, Detlef Petereit, westkreuzpark@online.de
- 📍 S-Bhf. Charlottenburg / Bus M49
- 📍 Rönnestr. 28

Fahrradtour: Berliner Gas-Straßenlaternen

Auf einer geführten Fahrradtour zu historischen Gaslaternen in ihrer ursprünglichen Umgebung genießen Sie deren atmosphärisches Licht. Lernen Sie die stummen Zeitzeugen der Berliner Industriekultur besser kennen, erfahren Sie auf unterhaltsame Art viel Wissenswertes über Berlins einmalige

Gasbeleuchtungskultur und ihre 200-jährige Geschichte und staunen Sie bei unseren technischen Vorführungen.

SA Fahrradtour: 20 Uhr, 20.30 Uhr und 21.10 Uhr, Treffpunkt: an der Uhr vom U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz, Ausgang Schloßstraße, Bertold Kujath, eigenes Fahrrad erforderlich

- 👤 Gaslicht-Kultur e.V.
- 📞 0179-810 67 47, Bertold Kujath, berlin@gaslicht-kultur.de
- 📍 U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz

Ökumenische Gedenkstätte für Genozidopfer im Osmanischen Reich

Der Ev. Luisenkirchhof III galt Anfang des 20. Jahrhunderts als „Friedhof der Reichen“. An prominenter Stelle – in der Mitte der westlichen Erbbegräbniswand – entstand seit 2012 eine Ökumenische Gedenkstätte, die den über drei Millionen christlichen Völkermordopfern im Osmanischen Reich und osmanisch besetzten Iran gewidmet ist: Armeniern, griechischen und syrischen orthodoxen Christen. Die Fördergemeinschaft stellt die Ergebnisse der mehrjährigen Konservierungs- und Umgestaltungsarbeiten vor.

SA Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang Luisenkirchhof III, Parthena Iordanidou

- 👤 Fördergemeinschaft für eine Ökumenische Gedenkstätte für Genozidopfer im Osmanischen Reich e.V.O
- 📞 0179-104 01 84, Parthena Iordanidou, iordanidouparth@gmail.com
- 📍 S-Bhf. Westend
- 📍 Fürstenbrunner Weg 37-67

werkstatt denkmal: Der Funkturm – Pionier der Radio- und Fernsehgeschichte
Projektpräsentation in der Villa Oppenheim

Der 147 Meter hohe Sendemast aus Stahl wurde 1926 in Betrieb genommen und war damit der höchste Turm Deutschlands. Vom Funkturm wurden Hörfunksendungen und

1932 die weltweit erste Fernsehsendung ausgestrahlt. Eine Gruppe von Schüler*innen forschte zu seiner Architektur sowie der Entwicklung des Radios als Medium des 20. Jahrhunderts. Die Ergebnisse, die aus verschiedenen künstlerischen Medien entstanden, präsentieren die Jugendlichen interessierten Besucher*innen im Museum.

SA werkstatt-denkmal-Projektpräsentation: Der Funkturm – Pionier der Radio- und Fernsehgeschichte. 13 Uhr, Ort: Villa Oppenheim, Schloßstr. 55, Schüler*innen der Schule am Schloss

- 📍 Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.
- 📞 Esther Stenkamp, werkstatt@denk-mal-an-berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz
- 📍 Schloßstr. 55 / Otto-Grüneberg-Weg

WILMERSDORF

Verwaltungsgebäude der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen

Zwischen 1954-56 entstand nach Plänen von Werry Roth und Richard Schubert nahe dem Fehrbelliner Platz ein neues Dienstgebäude der Senatsbauverwaltung. Es war zum Zeitpunkt der Errichtung der größte Behördenbau der Nachkriegszeit und mit 61,20 m der höchste Hochhausneubau Berlins. 1991 wurde das Gebäude aufgrund seiner künstlerischen und städtebaulichen Bedeutung für Berlin als Baudenkmal eingetragen. Im Sommer 2024 endet die fast vierjährige denkmalgerechte Generalinstandsetzung.

SA Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Senatsbaudirektorin Prof. Petra Kahlfeldt, Anmeldung erforderlich bis 28. Aug.

- 📍 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

- 📞 030-901 39 49 56, Sven Diedrich, sven.diedrich@senstadt.berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Fehrbelliner Platz
- 📍 Württembergische Str. 6

WOGA-Komplex am Lehniner Platz

Erich Mendelsohn hat mit dem WOGA-Komplex 1928-32 ein architektonisches Meisterwerk geschaffen und Erich Kästner genoss als Zeitzeuge diese geniale städtebauliche Inszenierung. Vorne am Kudamm schrieb er Welt-Literatur und hinten auf der Tennisanlage entspannte er sich in den „dunklen“ 1930er-Jahren im inneren Exil vom Berufsverbot. Die Bedrohung durch ein Investoren-Projekt auf der denkmalgeschützten Tennisanlage – von 1932-2006 wurde dort Tennis gespielt – ist weiterhin real.

SA Führung: Das Denkmal als Beute. 11 und 15 Uhr, Treffpunkt: Cicerostr. 63, Reinhard Brüggemann

SO Führung: wie Sa

- 📍 Initiative WOGA-Komplex
- 📞 030-891 94 94, Reinhard Brüggemann, reinhardbrueggemann@yahoo.de
- 🚶 U-Bhf. Adenauerplatz
- 📍 Cicerostr. 63

Wilmersdorfer Moschee

Die Moschee (1924-27) wurde durch eine aufwendige Renovierung wieder in ihren Originalzustand gebracht. Besucher*innen sind herzlich eingeladen, die Geschichte und die Renovierung der Moschee zu sehen und zu genießen. Die Moschee wurde dem persisch-indischen Stil des Taj Mahal nachempfunden und entstand nach den Planungen des Berliner Architekten Karl August Herrmann. Der Versammlungsraum bietet Platz für 400 Gläubige.

SA Öffnungszeit: 11-17 Uhr • Führung: Geschichte, Beitrag und Aktivitäten der Moschee. 11 Uhr, Imam Amir Aziz

SO Öffnungszeit: 11-17 Uhr

- 📍 Ahmadiyya Anjuman Ishaat-i-Islam Lahore Deutschland e.V.
- 📞 030-873 57 03, Amir Aziz, amirazizgs@gmail.com
- 🚶 U-Bhf. Fehrbelliner Platz
- 📍 Brienner Str. 7-8

Auenkirche

Groß, mächtig, trutzig war die Auenkirche (1895-97) von Max Spitta einst der geistliche Mittelpunkt Wilmersdorfs. Die große Orgel wurde nach aufwendiger Restaurierung im letzten Jahr neu eingeweiht. Als dreischiffige Backstein-Hallenkirche im neugotischen Stil des Berliner Historismus errichtet, zeigt sich dies insbesondere an den gotischen und neugotischen Elementen wie Spitzbögen, Strebe-pfeilern, der Form des 63 m hohen Kirchturms und an dem Dachreiter samt Wetterhahn. Unter dem Grundstück finden sich Fundamente einer mittelalterlichen Dorfkirche, die 1766 durch Feuer zerstört wurde.

SO Öffnungszeit: 11.30-17 Uhr • Führung: Viel Geschichte, viele Pfeifen, viel Gedenken. 11.30 Uhr, Pfarrerin Kristina Westerhoff und Kirchenmusiker Winfried Kleindopf • Zeitzuge-n der Geschichte: Soldatengedenken in der Kirche, im Anschluss an die Führung

- 📍 Ev. Auenkirche Berlin
- 📞 0151-23 28 88 94, Pfarrerin Kristina Westerhoff, westerhoff@auenkirche.de
- 🚶 U-Bhf. Blissestraße
- 📍 Wilhelmsaue 119

Kirche der Christlichen Wissenschaft in Wilmersdorf

Die 1936-37 von Otto Bartning errichtete und 1956-57 unter seiner Leitung wiederaufgebaute Kirche ist ein Beispiel für die Fortsetzung des Neuen Bauens unter veränderten Bedingungen. Otto Bartning, der als wichtigster deutscher Kirchenbaumeister des

20. Jahrhunderts im protestantischen Bereich gilt, greift hier auf klassizistische Formen zurück, wobei die ihm eigene Architektursprache unverkennbar bleibt.

SO Öffnungszeit: 11-18 Uhr • Gottesdienst: 10 Uhr • Führung mit Dachbodenbesichtigung: 11.30, 12.30, 13.30 und 16.30 Uhr, Treffpunkt: Kirchenschiff vorne am Podium • Fotoausstellung: Unsere Kirchenräume seit 1900, Ort: Vorraum • Orgelkonzert: 15 Uhr, Vladimir Magalashvili

Hinweis: Erdgeschoss barrierefrei – WC nicht barrierefrei

- 📍 Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, Berlin
- 📞 wilmersdorf@christlichewissenschaft.berlin
- 🚶 U-Bhf. Blissestraße
- 📍 Wilhelmsaue 112

Ev. Kirche Am Hohenzollernplatz

Die 1930-33 fertiggestellte, aus dem Büro von Fritz Höger stammende Kirche ist dem Backsteinexpressionismus zuzuordnen. Fassade und Turm bestehen aus dunklem Klinker, der Eingangsbereich wird von zwei Treppentürmen flankiert, eine halbkreisförmige Freitreppe führt zu dem mit einem Goldmosaik eingefassten Eingang. Der Innenraum wird bestimmt durch 13 Spitzbögen. Das Äußere der im Krieg ausgebrannten Kirche wurde im Originalzustand rekonstruiert, das Innere wurde 1962 und 1991 neu gestaltet.

SA Öffnungszeit: 14-17.30 Uhr • Führung: Der expressionistische Backsteinbau als Zeitzeuge der Geschichte. 15 und 16.30 Uhr (für Erwachsene), 15.30 Uhr (für Kinder), Treffpunkt: Eingang, Architekt u. Architekturhistoriker Uwe Meybohm • Kleines Orgelkonzert: 17.30 Uhr, Arno Schneider

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Hohenzollern
- 📞 0160-271 12 03, Claudia Wüstenhagen, wuestenhagen@hohenzollerngemeinde.de
- 🚶 U-Bhf. Hohenzollernplatz
- 📍 Nassauische Str. 67

Ehem. Alliierte Abhörstation auf dem Teufelsberg



Der Teufelsberg, ehemalige Abhörstation im Kalten Krieg, öffnet am Tag des offenen Denkmals seine Türen. Entworfen von Fritz Bornemann in den 1960er-Jahren, ist er ein Symbol der Nachkriegsarchitektur. Seit dem Abzug der Alliierten entwickelte er sich zu Europas größter Street-Art-Galerie, wo namhafte Künstler*innen aus aller Welt ihre Spuren hinterlassen. Der Teufelsberg bewahrt seine historische Bedeutung durch gezielte Restaurierungen und bietet Einblicke in die Geschichte und die transformative Kraft von Kunst und Kultur.

SA Öffnungszeit: 11-20 Uhr

SO Öffnungszeit: 11-20 Uhr

IGTB GmbH & Co. Investorengemeinschaft Teufelsberg KG

info@teufelsberg-berlin.de

S-Bhf. Heerstraße

Teufelsseechaussee 10

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin im Wasserwerk Teufelssee



Im Wasserwerk am Teufelssee (1871-72 geplant und gebaut) ist der Übergang zur Industriearchitektur der Gründerjahre zu finden. Tauchen Sie ein in die Geschichte des Wasserwerks und in das Leben seines Gründers Heinrich Quistorp. Wir werfen einen Blick auf die Historie, die Dampfmaschinen, den Rieseler sowie die Filterhallen und erleben die Industriearchitektur des Gebäudes.

SO Führung: Fließendes Wasser für Westend – eine politisch-historische Reise durch Zeit und Raum. 12.30 Uhr, Treffpunkt: vor der Waldhalle, Heidrun Grüttner und Michael Schwoy, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. (14 Uhr) • Offene Türen in der Maschinenhalle: Selbstständiges Erkunden der faszinierenden Maschinenhalle. 15-17 Uhr, Fachkundige stehen für Fragen zur Verfügung

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.

030-300 00 50, Bettina Funke,
info@oekowerk.de

S-Bhf. Heerstraße

Teufelsseechaussee 22

Waldmuseum

Gärtnerhaus der ehem. Bezirksbaumschule Charlottenburg-Wilmersdorf



Idyllisch inmitten des parkartigen Freigeländes einer ehemaligen Baumschule liegt die 1914 gebaute Villa seinerzeit gestaltet als Wohn- und Verwaltungsgebäude mit einem kleinen Pferdestall. Heute beherbergt sie das Waldmuseum mit verschiedenen Ausstellungsräumen, zahlreichen Tierpräparaten, Schaubildern und Exponaten. Der Waldgarten mit Erlebnis- und Spielstationen lädt zu einer Rast inmitten der einheimischen Fauna und Flora ein, um den Lebensraum Wald zu entdecken.

SO Waldausstellung: 13-16 Uhr

Waldschule und Waldmuseum Grunewald, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – LV Berlin e.V.

030-813 34 42, Katrin Berlitz,
waldmuseum-waldschule@web.de

S-Bhf. Grunewald

Königsweg 4

Haus Dahlem

Ehem. Säuglingsheim und Entbindungsklinik

Das Haus wurde 1923 von den „Missionschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu zu Hiltrup“ als Krankenhaus für Säuglinge und Kinder sowie als Geburtshaus für sogenannte „gefallene Mädchen“ eröffnet. Ab 1938 diente es als Säuglings-, Mütter- und Entbindungshaus und war bis 1971 eine anerkannte Geburtsklinik. Nach dem Umbau in eine Schule beherbergt das Gebäude seit 2003 die Grundschule der Berlin International School. Historische Teile, z.B. die Bleifenster

der ehemaligen Kapelle und das Wäschehaus sind erhalten.

SA Führung: 10, 11 und 12 Uhr, Treffpunkt: Schuleingang, Mitarbeitende der Schule

Private Kant-Schulen gGmbH, Berlin International School

030-790 00 31 00, Peter Lange,
peter.lange@private-kant-schulen.de

U-Bhf. Podbielskiallee

Lentzeallee 12/14

Autobahnüberbauung Schlangebader Straße

500 m lang, 60 m breit und 46 m hoch, 1.752 Wohnungen, über 5.000 verbaute Leuchten und ein 600 m langer Autobahntunnel, der durch das Gebäude hindurchführt – die Rede ist von der „Schlange“, dem weithin sichtbaren, denkmalgeschützten Wohnkomplex in der Schlangebader Straße in Wilmersdorf. Beim Rundgang durch die „Schlange“ erfahren Besucher*innen Wissenswertes über die Entstehungsgeschichte und die technischen Besonderheiten.

SA Führung: 10.30, 11, 13 und 13.30 Uhr, Treffpunkt: Rewe Parkplatz bei der degewo Bowflag, Joris Hube, Armin A. Woy, Elke Benkenstein, Anna-Katrina Hebestreit und Nannette Schrader, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep.

degewo

Laura Hamann, anmeldung@degewo.de

U/S-Bhf. Heidelberger Platz

Schlangebader Str. 25

Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft (IBZ)

Postmoderne Ikone, ein Zuhause für die Welt und Experiment des Gemeinschaftlichen

Ein Zuhause für die Welt. Das IBZ ist eines der jüngsten Berliner Baudenkmale. Es wurde 1983 nach einem Wettbewerb, den das Team

Steidle gewann, eröffnet. Straßenseitig nimmt es die vorhandene Architektursprache auf. Hofseitig verknüpft ein diagonaler Treppengang alle 78 Wohnungen und schafft gleichzeitig mit unterschiedlichen Gemeinschaftsräumen Orte der zwanglosen Begegnung. 40 Jahre haben Pflege und notwendige technische Erfüchtigung dem Haus die Strahlkraft des Beginns bewahrt.

SA Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Wiesbadener Straße / Ahrweiler Straße, Anmeldung erforderlich bis 24. Aug.

SO Führung: wie Sa

IBZ Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft e.V.

030-820 07 58 60, Florian Hessler,
info@ibz-berlin.de

U-Bhf. Rüdeshheimer Platz

Wiesbadener Str. 18

Ehem. Jüdisches Altenheim

Alexander Beer plante von 1929-30 das jüdische Altersheim in der Berkaer Straße, das noch heute als Pflegeheim genutzt wird. Durch die Betonung der Horizontalen sowie die abgerundete Ecksituation gehört der Bau zu den modernsten Entwürfen Beers. In der Führung wird sowohl die Architektur des ehemaligen Altenheims vorgestellt als auch das bewegte Leben des Architekten Alexander Beer, der als Leiter des Bauamtes der Jüdischen Gemeinde zahlreiche Bauten in Berlin geplant und realisiert hat.

SA Führung: 14 Uhr, Sebastian Klarhoefer und Claudia Marcy, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

Gesellschaft zur Erforschung des Lebens und Wirkens deutschsprachiger jüdischer Architekten e.V.

0174-970 55 19, Claudia Marcy,
c.marcy@gmx.de

Bus 110, 249, 115

Berkaer Str. 31



SPANDAU

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 🚗 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

SPANDAU

Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung)	78	Reichsforschungssiedlung Haselhorst	80
Ev. Johannesstift Spandau	78	Zitadelle Spandau werkstatt denkmal: Expedition Wahrzeichen JuliuSturm	81
Fort Hahneberg	78	Die Siemensstadt	81
Kasernengelände Spandau und Geowissen- schaftliche Sammlungen der BGR	78	Ev. Christophoruskirche	82
Train-Kaserne - Smuts Barracks	79	Osram-Maschinen-Glaswerk	82
Kath. St.-Wilhelm-Kirche	79	Altes Kladower Bauernwohnhaus	82
Ev. St.-Nikolai-Kirche Spandau	80	Flugplatz Gatow	84
Spandovia Sacra - Museum von St. Nikolai Spandau	80	Schilddachkapelle zum Guten Hirten	84

SPANDAU

Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung) UNESCO-Welterbe

Die Großsiedlung Siemensstadt entstand 1929-34 unter Mitwirkung der Architekten Otto Bartning, Fred Forbát, Walter Gropius, Hugo Häring, Paul Rudolf Henning und Hans Scharoun, die der progressiven Vereinigung „Der Ring“ angehörten. Die Architekten verwirklichten in der Siedlung ihre Ideale von modernem Städtebau. Als Vertreter des Neuen Bauens setzten sie auf funktionale Wohnungsgrundrisse und verzichteten auf jede überflüssige Dekoration. Mit ihren sozialen und sanitären Funktionen wurden die Freiräume der Siemensstadt als Ausgleich zu den schweren Lebens- und Arbeitsbedingungen ihrer Bewohner verstanden.

SA Führung: 10 und 13 Uhr, Treffpunkt: Ausgang U-Bhf. Siemensdamm, Guide von BerlinInfo, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO Führung: wie Sa

- 📍 Deutsche Wohnen SE
- ☎ 030-897 86 50 51, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
- 🚌 U-Bhf. Siemensdamm
- 📍 Jungfernheideweg 2

Ev. Johannesstift Spandau



Die Gesamtanlage des Johannesstifts ist ein herausragendes Dokument der deutschen Sozialgeschichte und ein künstlerisch bedeutendes Zeugnis der architektonischen und städtebaulichen Gestaltung kirchlicher Erziehungsanstalten in Deutschland. 1907-10 entstanden auf einer Grundfläche von 75 ha dreißig Häuser im Landhausstil und eine Kirche der Architekten Herrmann Solf & Wichards und Otto Kuhlmann. Der Rundgang informiert über die Geschichte und heutige Arbeit der Stiftung.

SO Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: vor der Stiftskirche, Ingo Moy, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

- 📍 Ev. Johannesstift SbR
- ☎ 030-336 09-101, Sandra Ulferts, sandra.ulferts@evangelisches-johannesstift.de
- 🚌 Bus M45, 671
- 📍 Schönwalder Allee 26

Fort Hahneberg

Das Außenfort wurde 1882-88 in den Hahneberg gebaut, um feindliche Angriffe auf die in Spandau konzentrierten Rüstungsfabriken zu verhindern. Da die Entwicklung der Waffen die Bautechnik dieses Forts längst überholt hatte, fand es nie Verwendung als Verteidigungsbauwerk. Seine wechselhafte Geschichte vom Disziplinargefängnis bis zum Naturschutzgebiet bezeugen Personen wie Gottlieb Thröner, Walther Stennes, Walter Brühe oder Peter Herzog.

SA Führung: Zeitzeugen des Fort Hahneberg. 12 Uhr, Treffpunkt: am Festungstor, Michael Richter, Anmeldung erforderlich bis 31. Aug. online unter <http://fbs.fort-hahneberg.de>

SO Führung: wie Sa

- 📍 ASG Fort Hahneberg e.V.
- ☎ 0172-979 99 29, Michael Richter, infos@forthahneberg.de
- 🚌 Bus M37, M49
- 📍 Hahnebergweg 50

Kasernengelände Spandau und Geowissenschaftliche Sammlungen der BGR



Die Führung zeigt die im Normannenstil aus rotem Backstein erbauten Hauptgebäude auf dem ehemaligen Kasernengelände in Spandau. Sie führt durch das Haupthaus und insbesondere durch den ehemaligen Marstall. Dieser beherbergt heute die Geowissenschaftlichen Sammlungen der BGR, deren Anfänge auf die Königlich Preußische Geologische Landesanstalt zurückgehen. Das

Kasernengelände Wilhelmstr. 25-30 ist Teil der Spandauer Kasernenlandschaft und 21,4 ha groß, es wurde 1885-86 erbaut.

SO Führung: 10, 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr, Treffpunkt: vor Haus 2, Dr. Angela Ehling und Anke Christina Bebiolka, Anmeldung vor Ort

- 📍 Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)
- ☎ 0511-643 26 79, Andreas Beuge, info@bgr.de
- 🚌 Bus 134, 135, 638, 604
- 📍 Wilhelmstr. 25-30

Train-Kaserne - Smuts Barracks



Die ehemalige Train-Kaserne prägt bis heute die militärisch städtebauliche Struktur der Wilhelmstadt. Nach dem Erlass des Reichsfestungsgesetzes von 1873 wurde Spandau in die Reihe der Festungen aufgenommen, die ausgebaut werden sollten. In der dünn besiedelten Wilhelmstadt wurden umfangreiche militärische Anlagen errichtet: Das Festungsgefängnis wurde 1881 fertiggestellt, die Kasernengebäude wurden 1885-86 erbaut. Die Train-Kaserne - für das Brandenburgische Train-Bataillon Nr. 3 bestimmt - wurde 1948 von den britischen Streitkräften besetzt und nach Feldmarschall Jan Christiaan Smuts „Smuts Barracks“ benannt.

SA Öffnungszeit: 10-15 Uhr • Führung: Abstecher in die militärische Vergangenheit Spandaus. 10, 11, 12, 13 und 14 Uhr, Treffpunkt: rechts des Eingangs der Wilhelmstadtschulen, Gerhard Zellmer sowie Lernende der Wilhelmstadtschulen

SO Programm: wie Sa

- 📍 Campus Wilhelmstadtschulen in Kooperation mit Kameradschaft 248 German Security Unit e.V.
- ☎ 0177-316 52 05, Gerhard Zellmer, gerhard.zellmer@kameradschaft.248gsu.de
- 🚌 Bus 49, 134, 135
- 📍 Wilhelmstr. 28-30

Kath. St.-Wilhelm-Kirche

Die St.-Wilhelm-Kirche wurde 1963-65 als würfelförmiger Stahlbeton-Skelettbau mit freistehendem Campanile nach Plänen von Ulrich Craemer erbaut. Der quadratische Raum mit Flachdecke wird von Betonwänden mit lamellenartigen Fensterschlitzen zu den Seiten hin abgeschlossen. Eine Lichtöffnung beleuchtet die erhöhte Altarinsel mit dem Altartisch aus grauem Granit. Das Kunstwerk an der Altarrückwand zeigt die Bergpredigt. Die Kirche gehört zu den ersten katholischen Sakralbauten, die die Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils gestalterisch umsetzen.

SO Öffnungszeit: 10.30-16 Uhr • Führung mit anschließender Orgelmusik: 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang der Kirche

- 📍 Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer Spandau Südwest
- ☎ 0176-43 18 80 32, Monika Patermann, monikapatermann@t-online.de
- 🚌 Bus 134, 135
- 📍 Weißenburger Str. 9-11

Anzeige



Das Evangelische Johannesstift Berlin ist ein Leuchtturm der Diakonie. Es wurde 1858 von Johann Hinrich Wichern gegründet. Möchten Sie mehr erfahren? Wir informieren Sie gerne.

**HERZLICH WILLKOMMEN
ZUR FÜHRUNG DURCH DAS STIFTSGELÄNDE
AM 8. SEPTEMBER 2024 UM 11 UHR**

Evangelisches Johannesstift SBR
Schönwalder Allee 26, Haus 12 | 13587 Berlin
Telefon 030 · 336 09 - 101 | www.evangelisches-johannesstift.de

Ev. St.-Nikolai-Kirche Spandau



Die gotische, dreischiffige Hallenkirche mit polygonalem Chorumgang und zwei Kapellenanbauten stammt aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Vor dem Portal der Reformationskirche für Berlin-Brandenburg (1539) befindet sich das Denkmal des Kurfürsten Joachim II. (1889). Sehenswert sind die Sakralkunstwerke, der begehbare Dachstuhl von 1368 und die Reste der ursprünglichen Turmanlage.

SA Orgelmusik mit anschl. Orgelführung: 12 Uhr, Bernhard Kruse an der Eule-Orgel (gebaut 1996, 3 Manuale und Pedal, 51 klingende Register) • **Turmführung:** 12.30 Uhr, Anmeldung erforderlich online unter <https://www.nikolai-spandau.de/tickets>

SO Öffnungszeit: 11.30-15.30 Uhr • **Gottesdienst:** 10 Uhr • **Jazz & Church:** 500 Jahre ev. Gesangbuch – Jazz-Arrangements zu Liedern des ev. Gesangbuches. 16 Uhr, Kenneth Berkel (Klavier), Niko Zeidler (Saxofon) und Alex Will (Kontrabass)

- 👤 Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Berlin-Spandau
- 🚶 U-Bhf. Altstadt Spandau
- 📍 Reformationsplatz 1

Spandovia Sacra – Museum von St. Nikolai Spandau

Das reformationsgeschichtliche Museum Spandovia Sacra der St.-Nikolai-Gemeinde ist in einem Haus aus dem frühen 18. Jahrhundert untergebracht, dessen Kern noch aus dem Mittelalter stammt (wohl spätgotisch). Hervorzuheben ist der erhaltene mittelalterliche Keller. Das Gebäude zeichnet sich im Inneren durch gut sichtbares Fachwerk aus.

SA Öffnungszeit: 15-18 • **Basisausstellung:** Nicht nur auf Sand gebaut. Geschichte(n) von Kirche und Stadt • **Werkstattausstellung:** Alles Schinkel? Zur Umgestaltung der Spandauer St.-Nikolai-Kirche 1838/39

SO Öffnungszeit: 14-18 Uhr • 30 Jahre Museum

Spandovia Sacra: Vier Stockwerke – acht Jahrhunderte – Besichtigung des mittelalterlichen Kellers und der historischen Kirchenbibliothek mit Kurzführungen & Cafébetrieb • **Basis- und Werkstattausstellung:** wie Sa

Digitales Angebot

https://www.stepinsight.de/wp-content/uploads/touren/001_Nikolai-Kirche/start.html

- 👤 Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Berlin-Spandau
- 📧 Sabine Müller, museum@nikolai-spandau.de
- 🚶 U-Bhf. Altstadt Spandau
- 📍 Reformationsplatz 12

Reichsforschungssiedlung Haselhorst mit Museumswohnung

Die Reichsforschungssiedlung Haselhorst – gebaut nach Entwürfen von Bauhaus-Gründer Walter Gropius und weiteren Architekten – diente in den 1930er-Jahren als Erprobungs-ort für die schnelle, effektive und günstige Schaffung von Wohnraum mit hoher Lebensqualität. Merkmale, die auch heute wieder gefragt sind. Historiker Michael Bienert führt durch eine detailgetreu gestaltete Museumswohnung und das von der Gewobag denkmalschutzgerecht sanierte Quartier.

SO Öffnungszeit: 11-16 Uhr • **Führung:** 12 und 14.30 Uhr, Treffpunkt: vor der Museumswohnung, Burscheider Weg 21, Michael Bienert, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin in Kooperation mit Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.
- 📞 0162-698 63 12, [Lena Wenckebach, willkommen@gewobag.de](mailto:willkommen@gewobag.de)
- 🚶 U-Bhf. Haselhorst
- 📍 Burscheider Weg 21

Zitadelle Spandau werkstatt denkmal:

Expedition Wahrzeichen Juliesturm



Die Zitadelle steht auf einem Areal, das bereits im Mittelalter mit slawischen Schutzmauern als Befestigungsanlagen bebaut war. Im 12. Jahrhundert wurde der strategisch wichtige Ort mit einer Steinburg gesichert. Heute ist die Festung Kulturstandort und Geschichtsin-sel. Im Rahmen des Projekts werkstatt denkmal beschäftigten sich Jugendliche mit dem Juliesturm, dem Wahrzeichen Spandaus und der Zitadelle. Inspiriert von den Spaziergangswissenschaften (Promenadologie) Burkardts wurden Erkundungstouren durchgeführt. Mittels Wahrnehmungsexperimenten wurde gelernt, sorgfältig zu beobachten, um das Besondere zu sehen.

SA Öffnungszeit: 10-17 Uhr • **Zitadellenführung:** 1200 Jahre Geschichte in 60 Minuten. 14 Uhr, Treffpunkt: Torhaus

SO Öffnungszeit: 10-17 Uhr • **Vortrag:** Das Torhaus der Zitadelle Spandau und dessen Renaissance um 1970. 10.30 Uhr, Ort: Torhaus, Restaurator Karl Hiller • **Ausstellungsführung:** Enthüllt. Berlin und seine Denkmäler. 11 Uhr, Einblick in die Entstehung der Ausstellung, Treffpunkt: Proviantmagazin, Sammlungsleiterin Carmen Mann • **Zitadellenführung:** 1200 Jahre Geschichte in 60 Minuten. 11.30 und 14 Uhr, Treffpunkt: Torhaus • **Führung:** Spuren der Wehrmacht auf der Zitadelle. 12 Uhr, Treffpunkt: Torhaus • **Vortrag:** Die Zitadelle als historischer Ort der Fledermausforschung – mit einem Einblick in die Gewölbegänge. 12.30 Uhr, Ort: Bastion König, Eingang zu den Kasematten, Jörg Harder • **Schaudepotführung:** Die neuen toxischen Denkmäler. 13.30 Uhr, Treffpunkt: Zugang Bastion Königin, Dr. Urte Evert • **Führung:** Das Archäologische Fenster – die Burg Spandau und das Zusammenleben im Mittelalter. 14.30 Uhr, Treffpunkt: Torhaus, Johanna Riedel und Christina Büch • **Führung:** 100 Jahre Stadtgeschichtliches Museum Spandau – Museumsarbeit in denkmalgeschützten Gebäuden. 15 Uhr, Treffpunkt: Zeughaus, Carmen Mann • **Führung:** Die Zitadelle Spandau anno 1589! Die Frau des Festungskommandanten Ursula von Holzendorff begrüßt das Volk und lädt zum Rundgang. 15.30 Uhr,

Treffpunkt: Torhaus • **Führung:** Auf Schinkels Spuren auf der Zitadelle. 16 Uhr, Treffpunkt: Torhaus, Dr. Ralf Hartmann • **werkstatt-denkmal-Ausstellung:** Expedition Wahrzeichen Juliesturm. 10-17 Uhr, Ort: Bastion Kronprinz, Präsentation der werkstatt-denkmal-Projekt-ergebnisse von Schüler*innen der Grundschule am Eichenwald (4. Klasse) • **Ausstellung:** Ich sehe was, was du nicht siehst – die Zitadelle Spandau aus neuen Blickwinkeln zu Motiven auf dem Gelände der Zitadelle mit Arbeiten der Schüler*innen. 10-17 Uhr, Ort: Kunstbastion • **Ausstellung:** Aufnahmen der Pressestelle Spandau. 10-17 Uhr, Ort: Bastion Kronprinz • **Andere Angebote:** Kreative Mitmachstände für Klein und Groß sowie ein Buchbindestand für Schüler*innen ab der 10. Klasse

- 👤 Zitadelle Spandau
- 📞 030-354 94 44 45, Christina Büch, christina.buech@zitadelle-berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Zitadelle
- 📍 Am Juliesturm 64

Die Siemensstadt Von der Elektropolis bis „Siemensstadt Square“

1897: Die erste Parzelle wurde erworben. Doch warum hier? Alles sprach gegen dieses Areal. Eine spannende Erlebnisreise durch die Entstehungsgeschichte dieser künstlichen Stadt, vorbei an vielen denkmalgeschützten Gebäuden. Was ist der „Siemens-Stil“ der Industriearchitektur? Wie brachte man Arbeit und Wohnen zusammen – damals? Industriekultur und Baukultur als „Zeitzeuge der Geschichte“ mit kurzem Ausblick in die Zukunft: das „Siemensstadt Square“-Projekt.

SO Führung: Industriekultur. Baukultur. Zukunft. 16 Uhr, Treffpunkt: wird bei Teilnahmebestätigung mitgeteilt, Christian Fessel, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep. nur online unter <https://mannmithuttouren.de/offenes-denkmal-2024>

Digitales Angebot: <https://mannmithuttouren.de/offenes-denkmal-2024>

- 👤 Mann mit Hut Touren
- 📞 Christian Fessel
- 🚶 U-Bhf. Siemensdamm

Ev. Christophoruskirche



Im Stil der Neuen Sachlichkeit erhebt sich die Kirche zwischen Nonnendamm, Volkspark Jungfernheide, Saatwinkler Damm und Siemens-Campus. Nach Übergangslösungen im neu entstehenden Bezirk Siemensstadt wurde sie nach dem Entwurf von Hans Christoph Hertlein erbaut und im Beisein von Carl-Friedrich Siemens 1931 eingeweiht. Hinter dem Mauerwerks-Komplex aus Turm, Pfarr- und Gemeindehaus regt der großzügige, kühle Kirchraum im Rundbau zum Entdecken an.

SO Gottesdienst: 14 Uhr Kirchencafé: 15-17 Uhr • Turmbesteigung: 16 Uhr, Treffpunkt: Kirchvorraum, Udo Riedel • Musik: 30 Minuten Musik zum Tag des offenen Denkmals. 17 Uhr, Holger Schumacher

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt
- ☎ 0171-414 16 01, Pfarrerin Kathrin Deisting, kathrin.deisting@ev-gemeinde-siemensstadt.de
- 🚶 U-Bhf. Rohrdamm
- 📍 Schuckertdamm 338

Osram-Maschinen-Glaswerk LUXWERK Berlin

Das LUXWERK, gelegen in der Siemensstadt, ist ein Ort der Innovation und Inspiration. Architektonisch und konzeptionell schlägt das LUXWERK eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft: Seine Geschichte verleiht dem Campus auf dem Gelände des ehemaligen OSRAM-Werks, 1927 nach Entwürfen von Waldemar Patti errichtet, einen unverwechselbaren und produktiven Charakter. Hier möchten wir Sie mitnehmen und Einblicke in die historische Nutzung des Osram-Maschinen-Glaswerks geben.

SA Baustellenführung: 10, 11, 13 und 14 Uhr, Treffpunkt: TOR 1, Lisa Sieber und Viktor Schulte (AVENTOS), Kristin Karig und Thomas Benk (David Chipperfield Architects) sowie Martin Bockfeld (OSRAM); festes Schuhwerk ist zwingend notwendig; Teilnehmer werden gebeten, vor der Führung eine Haftungsfreistellung zu unterzeichnen.

- 📍 AVENTOS GROUP / LUXWERK Berlin
- ☎ Lisa Sieber, info@aventos.group
- 🚶 U-Bhf. Paulsternstraße
- 📍 Nonnendammallee 44, TOR 1

Altes Kladower Bauernwohnhaus

Das ehemalige Bauernwohnhaus wurde in den 1880er-Jahren von Friedrich Carl Marzahn anstelle des rohrgedeckten Vorgängerhauses erbaut. Der damalige Wohlstand des Bauern dokumentiert sich in der massiven Ziegelbauweise mit vollständiger Unterkellerung. Die Decken im Kellergeschoss sind mit einer leichten Wölbung, der preußischen Kappe, zwischen den Trägern versehen. Im Dachgeschoss existiert noch die vollständige Räucherammer. Seit 2017 steht im Garten der venezianische Löwenbrunnen aus dem 1972 abgerissenen Kladower Schloss Brüningslinden.

SO Führung: 10, 11, 12 und 13 Uhr, Treffpunkt: im Haus, Horst Pessel und Peter Streubel

- 📍 Kladower Forum e.V.
- ☎ 0171-265 83 88, Peter Streubel, geschichte@kladower-forum.de
- 🚶 Bus 134, X34, 135, 697
- 📍 Kladower Damm 387

**WIR BEDANKEN
UNS FÜR DAS
EHRENAMTLICHE
ENGAGEMENT DER
VERANSTALTERIN-
NEN UND VERAN-
STALTER.**

Anzeige

Tradition trifft Vision im LUXWERK.

Wenn Sie moderne und inspirierende Premium-Gewerbeflächen und Büroräume mit Historie suchen, sind Sie im LUXWERK genau richtig.



Get in Touch!

Nonnendammallee 44
13629 Berlin

+49 30 2218 416 50
info@aventos.group



Labor



Büro



Werkstatt



Lager &
Logistik



Forschung &
Entwicklung



Produktion

LUXWERK
CREATED BY AVENTOS

Flugplatz Gatow



Ob US-Präsident oder Prinzessin - er hat sie empfangen. Zur Zeit der Luftbrücke hielt er die Stadt am Laufen. Die Briten zogen bei ihm ein. Die Stasi hatte ihn im Blick. Ursprünglich diente der Flugplatz (1935-36 von Richard Binder, Josef Braun und Alfred Gunzenhauser) den kriegerischen Zwecken der Nationalsozialisten. Ab 1945 nutzte ihn die Royal Air Force. Nach dem Kalten Krieg übernahm ihn die Bundeswehr. Der Blick hinter die Kulissen offenbart: Der Flugplatz ist Spandaus Zeitzeuge der Weltgeschichte.

SA Öffnungszeit: 10-18 Uhr

SO Öffnungszeit: 10-18 Uhr • **Führung:** Der Flugplatz Gatow - Spandaus Zeitzeuge der Weltgeschichte. 12, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Towergebäude

- 📍 Militärlhistorisches Museum der Bundeswehr - Flugplatz Berlin-Gatow
- 📞 030-36 87 26 66, Karin Grimme, mhmgatowmuseumspaedagogik@bundeswehr.org
- 🚌 Bus X34, Bus 135
- 📍 Am Flugplatz Gatow 33

Schilddachkapelle zum Guten Hirten

Als die Grenze zwischen Berlin und dem Umland zu einer Staatsgrenze geworden war, wurden die in Berlin wohnenden Mitglieder der Kirchengemeinde Groß Glienicke von ihrer Gemeinde getrennt. Der damalige Pfarrer Stintzing lief von Behörde zu Behörde, um die Genehmigung für den Bau eines kirchlichen Gebäudes im Berliner Gebiet, politisch gesehen im Land des Klassenfeindes, zu erhalten. Im April 1953 wurde die Kirche eingeweiht. Sie ist ein Zeugnis deutsch-deutscher Geschichte.

SA Führung: Die Schilddachkapelle - Zeugnis der deutschen Teilung. 9-17 Uhr nach Bedarf

SO Führung: wie Sa

Digitales Angebot: www.evkik.de/tag-des-offenen-denkmals-2024

- 📍 Ev. Kirche Kladow
- 📞 Pfarrer Alexander Remler, alexander.rempler@evkik.de
- 🚌 Bus 135
- 📍 Gottfried-Arnold-Weg 10

Denkmalfilme auf Youtube

Neu ab August 2024

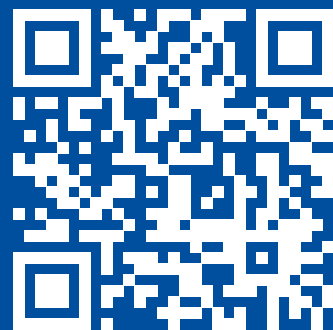
KICK IT LIKE BERLIN

Die Fußballstadien der Hauptstadt

VOM PESTHAUS ZUM PRESTIGE-OBJEKT

Die Geschichte der Charité

[youtube.com/
LandesdenkmalamtBerlin](https://youtube.com/LandesdenkmalamtBerlin)



↓ Fort Hahneberg ↗ S. 78





STEGLITZ - ZEHLENDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- ℹ️ Kontaktinformation
- 🚏 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

STEGLITZ

Rosenkranz-Basilika	88	Mies van der Rohe Villen und Garten	92
Wasserturm auf dem Friedhof Bergstraße	88	Gemeinnützige Wohnsiedlungen	92
Frauengefängnis Lichterfelde	88	Heimatismuseum Zehlendorf	92
Ehem. Kraftwerk Steglitz - Energie-Museum Berlin	89	Waldsiedlung Zehlendorf - Onkel Toms Hütte	92

ZEHLENDORF

Ensemble Bankiersvilla Jörger	89	Haus Wiegand	93
Spaziergang durch die Colonie Alsen	89	Landhaus Neuhaus	93
K19 Studios Berlin im Studentendorf Schlachtensee	90	Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem	94
Studentendorf Schlachtensee	90	Ordenshaus der Großen Landesloge - Haus Heydenreich	94
Landhaus Fiedler - Haus der Jugend Zehlendorf	90	Skulpturengarten der Bernhard-Heiliger-Stiftung	94

← Eingangsbereich der Villa des Archäologen Theodor Wiegand ↗ S. 93

STEGLITZ

Rosenkranz-Basilika



Die Rosenkranz-Basilika wurde am 11. November 1900 geweiht und 1950 zur Basilika erhoben. Sie ist eine klassische Straßenfrontkirche, deren Kuppel von der Straße aus nicht sichtbar ist. Der Backsteinbau in märkisch-mittelalterlichem Stil besticht durch eine byzantinisierende Innenausmalung, welche die fünfzehn Geheimnisse des Rosenkranzes darstellt. Die Kirche ist damit ein gemaltes Rosenkranzgebete. Entworfen vom Architekten Christoph Hehl, wurde sie über dem Grundriss eines griechischen Kreuzes errichtet.

SA Öffnungszeit: 9-17.30 Uhr

SO Öffnungszeit: 12.30-18 Uhr • **Führung:** 14 Uhr, Roland Metzler

Hinweis: Für Rollstuhlfahrer*innen kann am Eingang eine Rampe ausgelegt werden. Bitte melden Sie sich kurz vor der Führung vor Ort oder im Vorfeld telefonisch. Das Kirchenschiff ist barrierefrei.

- 📍 Pfarrei Maria Rosenkranzkönigin
- 📞 0179-206 34 65, Martin Hannig, hannig@rosenkranz-basilika.de
- 🚌 U-Bhf. Schloßstraße
- 📍 Kieler Str. 11

Berlins Denkmale digital erkunden



www.youtube.com/LandesdenkmalamtBerlin

Wasserturm auf dem Friedhof Bergstraße

Seit 2000 befindet sich die A.T.I. Arzneimittelinformation Berlin GmbH in dem 1919 fertiggestellten Wasserturm von Hans Heinrich Müller auf den „rauhem Bergen“ inmitten des Friedhofs Bergstraße. Gewiss eine der ungewöhnlichsten Adressen für einen Verlag. Der über 40 m hohe Turm wurde seit seiner Fertigstellung mehrfach umgebaut – u.a. zu einer Urnenhalle und in den 1930er-Jahren zur „Ehrenhalle“. Die meiste Zeit stand er jedoch leer. Gemeinsam mit dem Bezirk Steglitz hat der Verlag den Turm Ende der 1990er-Jahre aufwendig restauriert.

SA Zugang zum Basisgeschoss: 11.30, 12, 12.30, 13 und 13.30 Uhr mit Kurzreferaten zum Turm

- 📍 A.T.I. Arzneimittelinformation Berlin GmbH
- 📞 0177-277 46 19, Wolfgang Becker-Brüser, kontakt@arznei-telegramm.de
- 🚌 Bus 170, 181
- 📍 Bergstraße 38A

Frauengefängnis Lichterfelde

Heute Kunst- und Kulturstandort mit Boutiquehotel und Gastronomie war das Gebäude, 1902-06 errichtet von Rudolf Mönnich, Walter Sarkur und Paul Thoemer, ursprünglich Frauengefängnis und Amtsgericht. Architektonische Hingucker sind der Lichthof und der Kuppelsaal. Wechselnde Veranstaltungen bedienen insbesondere die LGBTQI-Community. Toleranz und Freiheit finden Ihren Ausdruck im ehemaligen Gefängnisbau. Altes wird bewahrt und mit Neuem kombiniert. Ein Spannungsbogen, der das Erlebnis vor Ort ausmacht.

SO Führung: Hinter den Mauern. 11, 13, 15 und 17 Uhr, Treffpunkt: vor dem Gebäude • **Andere Angebote:** Außen- und Innengastronomie (nach Wetterlage), Bar im Kuppelsaal des THE KNAST geöffnet (abends)

Hinweis: Teilnahme an allen Programmpunkten erst ab 18 Jahren

- 📍 The Knast GmbH & Co. KG
- 📞 0173-865 68 69, Janina Atmadi, info@theknast.de
- 🚌 Bus 285, X11, M85
- 📍 Söhtstr. 7

Ehem. Kraftwerk Steglitz - Energie-Museum Berlin

Das Heizkraftwerk Steglitz, 1909-11 von Hans Heinrich Müller errichtet, ging mit drei Turbogeneratoren in Betrieb. Der benötigte Brennstoff konnte über den 1906 eröffneten Teltowkanal antransportiert werden. 1927 wurde hier erstmals ein effizientes Drei-Leiter-Fernheiznetz errichtet. Die Umstellung des Kraftwerkes auf Schwerölbetrieb erfolgte 1960. 1986 kam eine große Energiespeicheranlage dazu – die erste ihrer Art weltweit. Sie diente der Stabilisierung des Westberliner Inselnetzes. Nach der Stilllegung 1994 wurde im Gebäude der Energiespeicheranlage das Energie-Museum Berlin eröffnet.

SO Öffnungszeit: 11-15 Uhr • **Wind und Solar:** Darstellung einiger Szenarien. 11.30-12.15 Uhr, Ort: Raum OG 201, Hans-Heinrich Müller • **Erneuerbare Energien:** Wärmepumpe, Brennstoffzelle und Windkraft. 12.30-13 Uhr, Ort: Raum U 01, Michael Bahr; **Vorführung der Funktionen anhand von Modellen** • **Film:** Personalschulung der Bewag über Lichtbogen-Kurzschlüsse. 13.15-13.45 Uhr, Ort: Raum OG 201, Harald Janz, **Präsentation von Lichtbogen-Kurzschlüssen** • **Vortrag:** Kann KI uns helfen, den Netzausbau in Berlin besser zu verstehen? 14-14.30 Uhr, Ort: Raum OG 201, Ralph Karmoll

- 📍 Energie-Museum Berlin e.V.
- 📞 0172-323 61 24, Horst D. Kreye, info@energie-museum.de
- 🚌 Bus 186, 283, 380
- 📍 Teltowkanalstr. 9

ZEHLENDORF

Ensemble Bankiersvilla Jörger

Die 1951 von der Erbgemeinschaft Jörger an die US-Behörden verkaufte Villa gehört zum 1906-08 erbauten Ensemble der Architekten Breslauer & Salinger. Als amerikanischer Beitrag zur Demokratisierung Deutschlands entstand hier die Bildungsstätte Wannseeheim für Jugendarbeit e.V. Heute nutzt die Stiftung wannseeFORUM das Gebäude für die politische und kulturelle Jugendbildung. Es ist ein Symbol für die Förderung von Demokratie und Menschenrechten.

SO Öffnungszeit: 15-18 Uhr • **Führung:** Haus und Garten. 15, 15.30, 16, 16.30, 17 und 17.30 Uhr, Treffpunkt: Foyer

- 📍 Stiftung wannseeFORUM
- 📞 030-80 68 00, info@wannseeforum.de
- 🚌 Bus 118, 218, 316, 318
- 📍 Hohenzollernstr. 14

Spaziergang durch die Colonie Alsen



Der Spaziergang führt entlang der sechs erhaltenen Conrad-Villen, den Keimzellen der Colonie Alsen, von denen vier unter Denkmalschutz stehen. Alle Villen wurden von Wilhelm Conrad, Gründer der Colonie Alsen, errichtet. Als Architekten waren u.a. Ende & Böckmann sowie Schild tätig. Die Gebäude wurden (1871-88) überwiegend im Landhausstil gebaut. Hinzugekommen sind im Laufe der Zeit viele prominente Villen, wodurch die Colonie Alsen bekannt wurde.

SO Spaziergang: 11 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Wernerstraße (auf der Seite von EDEKA), Dr. Evelyn Kersten und Andreas Kaetzler

- 📍 Dr. Evelyn Kersten und Andreas Kaetzler
- 📞 030-805 31 61, Dr. Evelyn Kersten, eve.kersten@gmx.de
- 🚌 S-Bhf. Wannsee
- 📍 Königstr. 14

K19 Studios Berlin im Studentendorf Schlachtensee

Das Haus 19 im Studentendorf Schlachtensee aus dem Jahre 1959 wird von Künstler*innen seit 2005 unter dem Namen K19 Studios Berlin als Atelierhaus und Projektraum genutzt. Das Gebäude ist eines der letzten unsanierten Häuser des Ensembles und soll 2025 erneuert werden. Zum diesjährigen Denkmaltag zeigen Simone Schardt & Wolf Schmelter unter dem Titel „Falling Apart“ Wandzeichnungen und Fotografien, die im Dialog mit dem Ort entstanden sind.

SA Ausstellung: Falling Apart. 14-18 Uhr • Führung & Gespräch: 15.30 Uhr, Anmeldung erforderlich

SO Ausstellung: Falling Apart. 12-18 Uhr • Führung und Gespräch: wie Sa

- 👤 K19 Studios Berlin e.V.
- 📧 Wolf Schmelter, info@k19studiosberlin.de
- 🚌 Bus 118
- 📍 Wasgenstr. 75 / Haus 19

Studentendorf Schlachtensee

Das in Nikolassee gelegene Studentendorf, das erste neu erbaute Studentenheim der Berliner Nachkriegszeit, wurde 1959-64 durch Hermann Fehling, Daniel Gogel und Peter Pfankuch in Form einer um einen zentralen Platz angeordneten, ein- bis zweigeschossigen Campusanlage errichtet. Filigrane Konstruktionen, einfache Baumaterialien und fehlendes technisches Wissen führten dazu, dass einige Bauteile instandsetzungsbedürftig wurden. Seit 2006 arbeitet die Genossenschaft an der Erneuerung der Bauten und entwickelt mit Experten – wie dem Architekturbüro Brenne – Lösungen, die das Denkmal langfristig sichern.

SA Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Dorfplatz, Jens-Uwe Köhler, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

SO Führung: wie Sa

- 👤 Studentendorf Schlachtensee eG

- 📞 0151-11 14 06 70, Roswitha Tohermes, roswitha.tohermes@studentendorf.berlin
- 🚌 Bus 118
- 📍 Wasgenstr. 75

Landhaus Fiedler – Haus der Jugend Zehlendorf

Die Villa im englischen Landhausstil wurde 1910-11 für Franz Fiedler erbaut. Architekten waren vermutlich Hermann Muthesius oder Felix Lindhorst. Temporär lebte auch der spätere Polizeipräsident von Berlin Wolf Heinrich Graf von Helldorff mit seiner Familie hier. In der Villa soll zudem das verschollene Gemälde von Franz Marc „Der Turm der blauen Pferde“ zuletzt 1948 gesehen worden sein. Seit 1949 ist das Haus in öffentlicher Hand, heute beherbergt es das Haus der Jugend Zehlendorf. Der Landhausgarten mit Anschluss an den Waldsee bietet Freiraum für kontemplative Momente.

SA Öffnungszeit: 13-18 Uhr • Führung: Die Geschichte des Hauses. 13-17 Uhr in Dauerschleife, Treffpunkt: Foyer, Leiter der Einrichtung Alexander Skoczowsky

- 👤 Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Haus der Jugend Zehlendorf
- 📞 030-80 90 99 13, Alexander Skoczowsky, hausderjugend@steglitz-zehlendorf.de
- 🚌 U-Bhf. Krumme Lanke
- 📍 Argentinische Allee 28

32. TAG DES OFFENEN DENKMALS BERLIN

- Über 300 Angebote!
- Ganz Berlin!
- Grundsätzlich kostenfrei!
- Anmeldeinfos im Programm!



www.studentendorf.berlin

Wahr-Zeichen: Zeitzeugen der Geschichte

Ein Demokratieprojekt par excellence: Deutschlands schönstes Studentendorf bietet nicht nur zeitlose moderne Architektur, in den energetisch erneuerten Wohnhäusern des europäischen Kulturdenkmals wohnen Menschen aus der ganzen Welt und genießen dort ein aufregendes

multikulturelles Campusleben mit Gästehäusern, Studentenclub, Sport- und Projekträumen sowie einem riesigen denkmalgeschützten Landschaftsgarten. Auch der Biergarten und KlubHaus14 haben wieder für alle geöffnet.

Eines der jüngsten Berliner Baudenkmale öffnet zum Denkmaltag

Am Berliner IBZ des Architekten Otto Steidle treffen sich nicht nur internationale Forschung und Berliner Kiez, am Tag des offenen Denkmals lässt sich das Haus, das im letzten Jahr seinen 40. Geburtstag feierte, erneut und in Begleitung eines der Architekten im Steidle-Team erkunden. Der 1983 fertiggestellte Bau vollendet an der Wiesbadener Straße die Gartenstadt Wilmersdorf und ist ein Leitbau für die wenig später eröffnete IBA.

Mit seinem Glasdach, einem starken Mauerwerk und moderner Haustechnik setzt es bereits früh wichtige energie-sparende Signale. Ein einzigartiges Wohnkonzept sowie der hofseitige Treppenweg machen das Haus zu einem einmaligen Begegnungsort der Wissenschaft. Information zur Anreise und zur Denkmaltagsveranstaltung unter: www.ibz-berlin.de

Weiteres zu den deutschlandweiten IBZ unter: www.ibz-deutschland.de

KulturerbeNetz.Berlin



www.ibz-berlin.de

Veranstaltungshinweis des Ortskuratoriums der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Kooperation mit dem IBZ Berlin und dem KulturerbeNetz.Berlin

Das IBZ-Berlin: Junges Baudenkmal, postmoderne Ikone, Leitbau der IBA und Dach für die Welt am 15. Oktober 2024 | ab 17 Uhr im IBZ Berlin/Saal. Näheres auf der Website des IBZ Berlin

Mies van der Rohe Villen und Garten

Parzival-Schule Berlin

Im Berliner Frühwerk von Ludwig Mies van der Rohe mit dem Haus Perls (1911), dem Haus Werner samt Garten im Stil eines preußischen Landhauses (1913) und dem Galerieanbau im Bauhausstil für den Kunstsammler Eduard Fuchs (1928) ist heute die Waldorfschule mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu Hause.

SO Führung: 10, 11, 12 und 13 Uhr, Reinhard Wegener

👤 GzF e.V. Parzival-Schule Berlin

📞 030-802 85 96, Reinhard Wegener, wegener@parzival-schule-berlin.de

🚶 U Bhf. Krumme Lanke

📍 Hermannstr. 14

Gemeinnützige Wohnsiedlungen in Zehlendorf

In privat-öffentlicher Kooperation auf Initiative von Adolf Sommerfeld und Martin Wagner entstanden in Zehlendorf besondere Wohnsiedlungen. Die Waldsiedlung Zehlendorf (GEHAG, 1925-1932, Bruno Taut, Hugo Häring, Otto Rudolf Salvisberg) ist potenzielles Welterbe. Ebenso sind die angrenzenden Siedlungen Im Kieferngrund (AHAG, 1922), Am Fischtal (GAGFAH, 1928/29) und an der Argentinischen Allee (GAGFAH, 1930/31) Zeitzeugnisse der Geschichte des gemeinnützigen Wohnungsbaus im Berliner Südwesten.

SA Führung: Baugeschichte und Bedeutung. 10 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Onkel Toms Hütte, Bahnsteigmitte, Dirk Kaden

👤 Dirk Kaden

📞 0173-208 48 59, dirk.kaden@gmx.de

🚶 U-Bhf. Onkel Toms Hütte

Heimatismuseum Zehlendorf

Das kleine Museum des Heimatvereins im alten Zehlendorfer Schulhaus von 1828 gehört mit der alten Dorfkirche, dem Friedhof und der Friedenseiche von 1871 zum historischen Kern des Bezirks. Unsere aktuelle Sonderausstellung „Die Fräuleins an der Staffelei – Drei fast vergessene Zehlendorfer Malerinnen“ erinnert an Doromaria Purschian, Maria Henseler und Hilde Althaus.

SA Sonderausstellung: Die Fräuleins an der Staffelei – Drei fast vergessene Zehlendorfer Malerinnen. 11-16 Uhr

SO Sonderausstellung: wie Sa

👤 Heimatismuseum Zehlendorf in Kooperation mit Heimatverein Zehlendorf e.V. (1886)

📞 030-811 28 33, Matthias Aetner, matthias.aetner@gmx.de

🚶 S-Bhf. Zehlendorf

📍 Clayallee 355

Waldsiedlung Zehlendorf - Onkel Toms Hütte

Die Waldsiedlung Zehlendorf, eine vielgestaltige und detailreiche neusachliche Großsiedlung, wurde 1926-32 von Bruno Taut, Otto Rudolf Salvisberg und Hugo Häring in mehreren Bauabschnitten für die Gehag errichtet. Der Rundgang geht folgender Frage nach: Wo endet die Banalität des Wohnungsbaus und wo beginnt die Einzigartigkeit dieses herausragenden Beispiels des Siedlungsbaus der Weimarer Republik?

SA Führung: Baugeschichte der Siedlung. 8.30 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Onkel Toms Hütte (Bahnsteigmitte), Holger Dürr, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

👤 Holger Dürr

📞 holger-duerr@web.de

🚶 U-Bhf. Onkel Toms Hütte

Waldsiedlung Zehlendorf - Onkel Toms Hütte

Die Waldsiedlung Zehlendorf rund um den U-Bahnhof Onkel Toms Hütte wurde zwischen 1926-32 nach Plänen der Architekten Bruno Taut, Hugo Häring und Otto Rudolf Salvisberg in mehreren Bauabschnitten für die Gehag errichtet. Charakteristisch ist ihre ungewöhnliche Farbgebung, die den unterschiedlichen Sonnenständen angepasst ist. Von den Bewohner*innen wird das bunte Ensemble liebevoll Papageiensiedlung genannt.

SA Führung: 10 und 13 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte, Ausgang Riemeisterstraße, Guide von BerlinInfo, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO Führung: wie Sa

👤 Deutsche Wohnen SE

📞 030-897 86 50 51, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com

🚶 U-Bhf. Onkel Toms Hütte

Jagdschloss Grunewald

Berlins ältester Schlossbau ist mit seiner Anlage aus Schloss, Hof und Nebengebäuden ein einzigartiges Beispiel der Renaissancearchitektur in Berlin. Die besondere Lage am Ufer des Grunewaldsees inmitten des Waldes bietet außerdem einen reizvollen Rahmen für Berlins größte Cranach-Sammlung.

SO Öffnungszeit: 10-17 Uhr • **Führung:** Cranach in Grunewald - Meisterwerke Lucas Cranachs des Älteren, des Jüngeren und ihrer Werkstatt. 10.30, 12, 14, 15.30 und 17 Uhr, Treffpunkt: Kasse im Café • **Rundgang:** Von der Elbe an die Spree. 11 Uhr, Treffpunkt: Kasse im Café, Kathrin Külow • **Gartenführung:** Magische Natur - mit Kräuterfrau Alfruna durch den Schlossgarten. 12 Uhr, Treffpunkt: links vom Café, Astrid Heiland-Vondruska

👤 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

📞 030-81 49 73 27, Solvejg Kralik, s.kralik@spsg.de

🚶 Bus X10, 115 📍 Hüttenweg 100

Haus Wiegand

Deutsches Archäologisches Institut in Dahlem

1911 entwarf Peter Behrens ein Wohnhaus für den Archäologen Theodor Wiegand. Seit 1957 wird es durch das Deutsche Archäologische Institut genutzt. Das Haus ist ein früher Vertreter neoklassizistischer Architektur und von Beginn an ein zentraler Ort der archäologischen Forschung. Die Führung geht auf die Zeugnisse der über hundertjährigen Baugeschichte ein und verdeutlicht die sich wandelnden Methoden im Umgang mit Denkmälern. Durch Bauarbeiten liegt der Führungsschwerpunkt auf dem Garten.

SA Führung: 12 und 14 Uhr, Jens Nehring, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. (12 Uhr)

👤 Deutsches Archäologisches Institut

📞 030-187 71 11 37, Jens Nehring, architekturreferat@dainst.de

🚶 U-Bhf. Podbielskiallee

📍 Peter-Lenné-Str. 28-30

Landhaus Neuhaus

Einst von Hermann Muthesius (1906-07) als Einfamilienhaus mit Garten konzipiert, wurden bei der Rekonstruktion der Teilruine durch Peter Heynert 1974-75 fünf unabhängige Wohnungen geschaffen. 1982 konnte der auf die speziellen Gegebenheiten vor Ort ausgerichtete Landhausgarten durch landeskonservatorische Betreuung wiederhergestellt werden.

SA Führung: 10, 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: VOR dem Grundstück, Monika Gruber

SO Führung: 10 und 12 Uhr, wie Sa

👤 Eigentümergemeinschaft Bernadottestraße

📞 030-831 34 05, Monika Gruber, monika-gruber-berlin@web.de

🚶 U-Bhf. Podbielskiallee





📍 Bernadottestr. 56

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Das 1910 von Heinrich Straumer geschaffene Pfarrhaus im englischen Landhausstil trägt in seinen Innenräumen die authentischen Farben vom Anfang der 1930er-Jahre. Das Haus ist heute ein Ort der Erinnerung an den Kirchenkampf und an den christlich motivierten Widerstand gegen die NS-Diktatur. Eine Ausstellung erzählt die Geschichte der Bekennenden Kirche in Dahlem. Die Aktivitäten und Angebote im Haus fragen stets nach den Implikationen für unsere Gesellschaft und unser Handeln in der Gegenwart.

SO Öffnungszeit: 11-18 Uhr mit Führung nach Bedarf • **Ausstellung:** Geschichte der Bekennenden Gemeinde Dahlem

Digitales Angebot: <https://www.niemoeller-haus-berlin.de/medienplattform/>

-  Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.
-  030-233 27 83 10, info@mnh-dahlem.de
-  U-Bhf. Dahlem-Dorf
-  Pacelliallee 61





Ordenshaus der Großen Landesloge - Haus Heydenreich

Das dreiflügelige Landschlösschen norddeutscher Adelsarchitektur wurde 1914-17 von den Architekten Paulus & Lilloe für den Kaufmann Adolf Heydenreich als private Villa erbaut. 1965 erwarb es die Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland. Mit dem Architekten Martin Weißer wurde es 2018-22 umfangreich saniert. Es dient als Veranstaltungs- und Bildungszentrum, als Logenhaus für 25 Freimaurerlogen mit ca. 500 Frauen und Männern und ist Drehort für (inter)nationale Filmproduktionen.

SA Öffnungszeit: 10-18 Uhr • **Führung:** Das Ordenshaus - Kulturstätte und Tempel der Freimaurer. 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, **Treffpunkt:** Foyer, Berliner Logenmeister •

Vortrag: Die Freimaurerei als Persönlichkeitschule und Weg zur Selbsterkenntnis. 12 und 16 Uhr, Ort: Vortragssaal im Erdgeschoss, Berliner Logenmeister • **Vortrag:** Die feminine Freimaurerei. 14 Uhr, Ort: Vortragssaal im Erdgeschoss, Mitglied der Frauen-Großloge von Deutschland • **Rundgang:** 15.30 Uhr, **Treffpunkt:** vor dem Gebäude, Architekt Martin Weißer, Architekt (verantwortlich für den Umbau) • **Ausstellung:** 250 Jahre Freimaurerorden - die Suche nach Licht und Wahrheit. Ort: Festsaal im Erdgeschoss




SO Programm: wie Sa, nur Architektenrundgang entfällt

-  Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland - Freimaurerorden
-  030-841 71 60, Sekretariat, sekretariat@freimaurerorden.org
-  U-Bhf. Podbielskiallee
-  Peter-Lenné-Str. 1-3

Skulpturengarten der Bernhard-Heiliger-Stiftung

Das Gebäude wurde 1939-42 von dem Architekten Hans Freese als Atelier für Arno Breker errichtet, der hier nur kurze Zeit arbeitete. Nach dem Krieg spielte der Bau eine umso bedeutendere Rolle für die Kunst in Berlin. Im Februar 1949 bezog Bernhard Heiliger den östlichen Teil des Gebäudes, wo er bis zu seinem Tod 1995 lebte und arbeitete. Seit 1990 unter Denkmalschutz gestellt, dient das Gebäude heute als Ausstellungshaus des Kunsthaus Dahlem sowie als Sitz der Bernhard-Heiliger-Stiftung.

SO Rundgang: Skulpturengarten der Bernhard-Heiliger-Stiftung. 15 Uhr

-  Bernhard-Heiliger-Stiftung
-  Bus 115, X10
-  Käuzchensteig 8





TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- ℹ️ Kontaktinformation
- 🚏 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

TEMPELHOF

SCHÖNEBERG

↑ Gartenstadtsiedlung Lindenhof ↗ S. 103

Spuren zum KZ Columbia	98
Flughafen Tempelhof	98
Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße	98
Informationsort Schwerbelastungskörper	98
Ehem. Kornspeicher des Garde-Train-Bataillons	99
Museum zur Geschichte der Berliner Straßenreinigung und Müllabfuhr	99
Martin-Luther-Gedächtniskirche	99
Siedlung „Attilahöhe“	100
Ev. Dorfkirche Mariendorf	100
Dorfkirche Marienfelde	100
Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde	100
Alte Mälzerei Lichtenrade	101

Kath. Kirche St. Matthias	102
Kumi*13 - Gründerzeithaus von 1875	102
Ev. Apostel-Paulus-Kirche	102
werkstatt denkmal: Wohnanlage Schöneberger Terrassen	102
Gartenstadtsiedlung Lindenhof	103
Gymnasium Friedenau	103
Roxy-Palast	103

TEMPELHOF

Spuren zum KZ Columbia

Am Rande des Tempelhofer Feldes stand das KZ Columbia. Unter den elf Lagern, die in Berlin schon früh angelegt worden waren, war es das einzige KZ. Beim Aufstieg von Luftwaffe und SS spielte es eine wichtige Rolle. 1938 wurde das Gebäude für den neuen Flughafen abgerissen. Als KZ „neuen“ Typs entstand Sachsenhausen in der Nähe der Reichshauptstadt.

SA Führung: 14.15 Uhr, Treffpunkt: Columbia-damm / Golßener Straße

SO Führung: wie Sa

👤 Eugen Troendlin

📞 030-69 00 48 70, 0163-749 02 75,
e.t.oker@t-online.de

🚌 Bus 104

Flughafen Tempelhof

Am Tag des offenen Denkmals erfahren Interessierte mehr über die sich überlagernden Zeitschichten am Flughafen Tempelhof und können einen Blick auf Entwurfszeichnungen und Ausführungspläne aus den Jahren 1936-62 werfen. Sie veranschaulichen die nie fertiggestellte Ursprungsplanung von Ernst Sagebiel sowie die später erfolgten Umbauten für das Nebeneinander von Militär- und Zivilflughafen. Mit diesem Wissen begeben sich die Besucher*innen auf eine Entdeckungstour durch das Gebäude und legen die unterschiedlichen Baustadien frei.

SO Führung: 10, 10.30, 11, 11.30, 12, 12.30, 13 und 13.30 Uhr, Treffpunkt: Besucherzentrum CHECK-IN, Anmeldung erforderlich ab Mitte Aug. online unter <https://thf-berlin.de/denkmaltag2024>

👤 Tempelhof Projekt GmbH

📞 Besucherzentrum CHECK-IN,
check-in@thf-berlin.de

🚶 U-Bhf. Platz der Luftbrücke

📍 Platz der Luftbrücke 5

Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße

In einem ehemaligen Kasernengebäude für Preußische Eisenbahn-Regimenter befand sich von März bis Dezember 1933 ein frühes Konzentrationslager unter Führung der SA. Der heutige Gedenkort ist der einzige historische Ort des frühen NS-Terrors in Berlin mit noch erhaltenen Spuren von 1933. Die als Haftzellen genutzten Kellerräume sind weitgehend in ihrem damaligen Zustand erhalten. Die Führungen geben Einblick in die Geschichte und beleuchten zahlreiche Biografien ehemals Inhaftierter.

SA Öffnungszeit: 13-18 Uhr • Führung: 13 und 15 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. vorzugsweise per E-Mail: museum@ba-ts.berlin.de

SO Programm: wie Sa

👤 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Museen Tempelhof-Schöneberg

📞 030-902 77-61 63,
museum@ba-ts.berlin.de

🚶 Bhf. Südkreuz 📍 Werner-Voß-Damm 54A

Informationsort Schwerbelastungskörper

Der Schwerbelastungskörper von 1941 ist ein letztes Relikt der menschenverachtenden NS-Stadtplanung. Nahe der geplanten Nord-Süd-Achse geplant, sollte der 12.000 Tonnen schwere Betonzylinder die Bodentragfähigkeit testen. Im Auftrag von Albert Speer wurden im Zuge der Planung Tausende Menschen Opfer von Wohnungsverlust, Zwangsarbeit und Deportation. Führungen zeigen das Gelände und das Innerste des Baus, beleuchten die Geschichte und Verbrechen der NS-Stadtplanung.

SA Öffnungszeit: 13-18 Uhr • Führung: 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Tor 1, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep. vorzugsweise per E-Mail: museum@ba-ts.berlin.de

SO Programm: wie Sa

👤 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Museen Tempelhof-Schöneberg

📞 030-902 77-61 63,
museum@ba-ts.berlin.de

🚶 Bus 104, 📍 General-Pape-Str. 100

Ehem. Kornspeicher des Garde-Train-Bataillons Vom Korn- zum Kulturspeicher

Das 1894-95 als Kornspeicher für das preußische Militär errichtete Gebäude beherbergt seit Ende der 1990er-Jahre die postgeschichtliche Sammlung des Museums für Kommunikation. Auf 8.800 Quadratmetern Fläche lagern mehrere Hunderttausend kulturgeschichtlich wertvolle Exponate. Dazu gehören Briefkästen, Posthausschilder, Posttroutenkarten, Stempel, Uniformen sowie Brief- und Paketwaagen. Einen weiteren Schwerpunkt stellen Ansichtskarten sowie Feldpostbriefe aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg dar.

SO Führung: Postalische Zeitzeugnisse im Depot des Museums für Kommunikation Berlin. 14 Uhr, Treffpunkt: vor dem Hofgebäude, Dr. Veit Didczuneit (Abteilungsleiter Sammlungen), Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

👤 Museum für Kommunikation Berlin

📞 030-71 30 27 21, Thomas Kahlbom,
t.kahlbom@mspt.de

🚶 U/S-Bhf. Tempelhof

📍 Ringbahnstr. 130 (Hofgebäude)

Museum zur Geschichte der Berliner Straßenreinigung und Müllabfuhr

Der Verein Saubere Zeiten sammelt Dinge zur Geschichte der Straßenreinigung und Müllabfuhr in Berlin und präsentiert diese auf dem Gelände des Garde-Train-Bataillons und des denkmalgeschützten Werkstattgebäudes der BSR (1970-78 von Josef Paul Kleihues) in der Ringbahnstraße. Im Museum mit originalgetreu restaurierten Fahrzeugen werden die Technologien der Müllbeseitigung in wechselnden Ausstellungen vorgestellt.

SA Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Pförtner BSR, Anmeldung erforderlich

SO Öffnungszeit: 10-16 Uhr • Ausstellung: Bassine oder Maschine – die Straßenreinigung im Wandel / historische Fahrzeugsammlung • Andere Angebote: Rundfahrten auf dem Gelände mit Spezialfahrzeugen, Imbiss

👤 Saubere Zeiten e.V.

📞 030-75 92 28 52, Hans-Christoph Rieth,
sz-berlin@t-online.de

🚶 U/S-Bhf. Tempelhof 📍 Ringbahnstr. 96

Martin-Luther-Gedächtniskirche

Die 1933 von Dr. Curt Steinberg geplante Kirche wurde 1935 fertiggestellt. Die nationalsozialistische Machtergreifung 1933 wirkte sich noch auf die Innengestaltung, nicht aber auf die äußere Architektur aus. Die Kirche gilt als Zeitdokument nationalsozialistischer Einflüsse auf den protestantischen Sakralbau.

SO Führung: Die Geschichte einer Kirche. 10 Uhr

👤 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf

📞 0176-72 67 81 69, Klaus Wirbel,
kwirbel@aol.com

🚶 U-Bhf. Westphalweg 📍 Rathausstr. 28-29

Newsletter
des Landesdenkmalamtes Berlin



Siedlung „Attilahöhe“



Die Siedlung „Attilahöhe“, errichtet 1928-30 vom Berliner Spar- und Bauverein, umfasst fünf Baublöcke, von denen vier denkmalgeschützt sind. Bruno Taut und Franz Hoffmann entwarfen das städtebauliche Konzept, das einen raufenförmigen Baublock mit spitz zulaufenden Straßen schuf. Die Sanierung des dominanten Kopfbaus und des Gemeinschaftswaschhauses mit Heizzentrale durch Blumers Architekten von 2019-20 bewahrte das architektonische Erbe.

SA Führung: Qualität statt Quantität - die Gedanken des Neuen Bauens am Beispiel der Siedlung Attilahöhe. 11 Uhr, Treffpunkt: Waschhaus, Tankredstr. 13, Oliver Schöpf und Christian Trompler

- 👤 Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG
- 📞 0170-364 53 87, Oliver Schöpf, oliver.schoepf@1892.de
- 🚌 Bus 170, 184, 246
- 📍 Tankredstr. 13

Ev. Dorfkirche Mariendorf



Die Ursprünge der spätromanischen Dorfkirche liegen im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts. Um 1500 erhielt das Westwerk der Feldsteinkirche einen hölzernen Turmaufsatz und einen Sakristeianbau. Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die Kirche eingewölbt und der Raum durch eine Stützenfolge in der Mitte in zwei Kirchenschiffe unterteilt. Nach Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg erhielt die Kirche 1954-56 unter Friedrich Mellin eine Umgestaltung. Die Innenausmalung konnte 2015 erneuert werden.

SA Führung: 10 Uhr

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf
- 📞 0176-72 67 81 69, Klaus Wirbel, kwirbel@aol.com
- 🚶 U-Bhf. Alt-Mariendorf
- 📍 Alt-Mariendorf 37

Dorfkirche Marienfelde



Die Dorfkirche, die noch heute vom ursprünglichen Dorfanger umgeben ist, wurde im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts erbaut. Bauhistorisch ist sie spätromanisch mit frühgotischen Anbauten. Der Innenraum wurde mehrfach verändert, zuletzt 1921 unter Bruno Möhring. 1994 wurde die neue, dreimanualige Orgel der dänischen Orgelbauer Frobenius & Sonner eingebaut.

SO Öffnungszeit: 15-18 Uhr mit Führung nach Bedarf

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Marienfelde
- 📞 0176-70 60 25 75, Dr. Jutta Wagner, jutta.wagner@jazzpolizei.de
- 🚶 S-Bhf. Buckower Chaussee
- 📍 Alt-Marienfelde

Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde



Die Umbrüche im Jahr des Mauerfalls 1989 zeigten sich geballt auch im Notaufnahmelager Marienfelde. Damals trafen hier so viele Menschen ein wie seit dem Mauerbau 1961 nicht mehr. In Begleitung von zwei Zeitzeugen aus der ehemaligen DDR und aus Polen begibt sich die Tour auf die Spuren dieser Ereignisse.

SA Öffnungszeit: 11.30-17 Uhr

SO Öffnungszeit: 11.30-17 Uhr • Führung: Marienfelde 1989 - Denkmal der Berliner Teilungs- und Migrationsgeschichte. 11.30 und 14 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 Stiftung Berliner Mauer
- 📞 030-21 30 85-210, info@stiftung-berliner-mauer.de
- 🚶 S-Bhf. Marienfelde
- 📍 Marienfelder Allee 66/80

Alte Mälzerei Lichtenrade

Mälzerei der Schloßbrauerei Schöneberg



Die Alte Mälzerei in Lichtenrade wurde 1897-98 unter der Leitung von Wilhelm Walther als Mälzerei der Schloßbrauerei Schöneberg errichtet. Die Produktion von Malz, das für das Brauen von Bier notwendig ist, wurde nur 30 Jahre später wieder eingestellt und das Gebäude als Lebensmittellager genutzt. Nach der Sanierung des Baudenkmals wurde es 2021 als Bildungs- und Kulturort eröffnet. Wer heute mit wachem Blick durchs Haus streift, entdeckt liebevoll restaurierte Spuren der Vergangenheit: u.a. eine der letzten gut erhaltenen Darrenelemente zur Malztrocknung, die „heiße Sau“.

SA Führung: Dem Malz auf der Spur. 11 und 13.30 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haupteingang, Lichtenrade-Archivarin Marina Heimann, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep.

SO Führung: wie Sa, 14 Uhr

- 👤 Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg
- 📞 003-902 77 30 00, vhs@ba-ts.berlin.de
- 🚶 S-Bhf. Lichtenrade
- 📍 Steinstr. 41



KICK IT LIKE BERLIN

DIE FUßBALLSTADIEN DER HAUPTSTADT

youtube.com/LandesdenkmalamtBerlin

Kath. Kirche St. Matthias

Die Kirche wurde 1893-95 unter der Leitung von Engelbert Seibertz im neugotischen Stil erbaut und zählt zu den größten katholischen Kirchen Berlins. Nach starken Kriegsschädigungen erfolgte 1952 der Wiederaufbau; 1987-93 wurde die Kirche restauriert. Die Fenster konnten in den 1980/90er-Jahren wieder geöffnet werden. 2018-19 erfolgte im Inneren der Kirche eine grundlegende Renovierung und die Neufassung der Balustrade. Seit Dezember 2021 hat das Bild „Deus absconditus“ des Leipziger Malers Michael Triegel in der Beichtkapelle einen dauerhaften Platz gefunden.

SA Öffnungszeit: 11-14 Uhr

SO Kirchenführung: 16 Uhr, Treffpunkt: Seiteneingang in der Goltzstraße • Orgelvorführung: 17 Uhr, Treffpunkt: in der Kirche am Galenportal, KMD Thomas Seyda • Orgelkonzert: 17.30 Uhr, KMD Thomas Seyda

- 📍 Kath. Pfarrei St. Matthias
- 📞 030-216 30 57, Pfarrer Dr. Josef Wieneke, pfarramt@st-matthias-berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Nollendorfplatz
- 📍 Winterfeldtplatz

Kumi*13 - Gründerzeithaus von 1875

Kumi*13 ist ein Gründerzeithaus, das 1875 unter der Leitung von Heinrich Lauenburg errichtet wurde. Auf dem Grundstück stehen außerdem eine kleine Remise und eine Werkstatt (Baujahr um 1929). Das Haus wurde im Oktober 2019 von einer Gruppe aus Altmiet*innen und zukünftigen Bewohner*innen gekauft, um es als selbstverwaltetes Mietshaus und nachhaltiges Gemeineigentum zu erhalten.

SA Öffnungszeit: 14-18 Uhr mit Führung nach Bedarf • Ausstellung: Wahrzeichen und Verwahrlosung. Ort: in der ehem. Kfz-Werkstatt

SO Programm: wie Sa, 13-17 Uhr

- 📍 A.U.T.O e.V.
- 📞 0176-41 67 62 76, Yves Mettler, verwaltung@kumi13.org
- 🚶 U-Bhf. Nollendorfplatz
- 📍 Kurmärkische Str. 11/13

Ev. Apostel-Paulus-Kirche

Zum 100. Todestag von Franz Schwechten

Die Apostel-Paulus-Kirche, 1894 von Franz Schwechten errichtet, überstand den Zweiten Weltkrieg relativ unbeschädigt. Auch nach Beseitigung der Kriegsschäden 1960-61 entspricht die Konzeption der gründerzeitlichen Hallenkirche nach wie vor der ihres Architekten. Die Glasmalereifenster sind in dieser Qualität einzigartig in Berlin. Auch die Fragmente der Fresken vermitteln einen Eindruck von der ursprünglich reichen Ausstattung. Franz Schwechten starb am 11. August 1924. Neben der Erläuterung seines ersten Kirchenbaus geht die Führung auf Leben und Werk dieses kaiserzeitlichen Architekten des Historismus ein.

SA Öffnungszeit: 12-18 Uhr • Kurkonzert: 14, 15.30 und 17 Uhr

SO Öffnungszeit: 12-18 Uhr • Führung: Zum 100-jährigen Todestag von Franz Schwechten. 12.30 Uhr, Treffpunkt: Kirche, Dr. Bettina Held

- 📍 Ev. Apostel- Paulus Kirchengemeinde
- 📞 0176-42 99 16 31, Frederic Riedel, frederic.riedel@ev-apg.de
- 🚶 U-Bhf. Eisenacher Straße
- 📍 Grunewaldstr. 77A

werkstatt denkmal: Wohnanlage Schöneberger Terrassen Wohnen in der Zukunft

Die Wohnanlage, im Rahmen des sozial geförderten Wohnungsbaus West-Berlins 1976-79 von Waldemar Poreike errichtet, erhielt ihren Namen aufgrund ihrer stufenartig angelegten Terrassen. Nicht nur Wohnraum war vorgesehen, sondern auch Platz für Gewerbe und sozialen Nutzen. In einem Workshop erforschten Jugendliche das Gebäude,

fürten vor Ort Interviews durch und beschäftigten sich mit der Frage, wie sie in Zukunft leben möchten. Ihre Erkenntnisse lassen sie in einer Führung durch den Wohnkomplex einfließen.

SA werkstatt-denkmal-Führung: Wohnanlage Schöneberger Terrassen. 14 Uhr, Treffpunkt: Feurigstraße / Dominicusstraße, Schüler*innen der Johanna-Eck-Schule

- 📍 Museen Tempelhof-Schöneberg in Kooperation mit Denk mal ab Berlin e.V.
- 📞 Esther Stenkamp, werkstatt@denk-mal-an-berlin.de
- 🚶 S-Bhf. Schönefeld
- 📍 Feurigstraße / Dominicusstraße

Gartenstadtsiedlung Lindenhof

Eine Genossenschaft erlebt sich am besten im alltäglichen, solidarischen Leben – am zweitbesten im Besuch vor Ort, denn auch in der Architektur wird sie an vielen Stellen sichtbar. Der Lindenhof, 1918-21 von Martin Wagner und Bruno Taut erbaut, entstand als erstes typisiertes und rationalisiertes Großsiedlungsprojekt von Reihen- und Mehrfamilienhäusern nach dem Ersten Weltkrieg. Martin Wagner realisierte hier erstmals seine Reformvorstellungen vom gesunden Bauen und Wohnen. Die Wohnsiedlung fügt sich in einen von Leberecht Migge gartenkünstlerisch überarbeiteten Freiraum mit großzügiger Park- und Teichanlage.

SA Führung: Das historische Genossenschaftsquartier Lindenhof. 12 Uhr, Treffpunkt: vor dem Werkraum, Eythstr. 32, Team des Genossenschaftsforums • Ausstellung: Geschichte der Berliner Wohnungsgenossenschaften. 13-14 Uhr, Ort: Werkraum, Eythstr. 32

Digitales Angebot

<https://cooperativ-werkraum.de/>

- 📍 Genossenschaftsforum e.V., Werkraum des Genossenschaftsforum
- 📞 030-302 38 24, Dr. Sebastian Mehling, mehling@berliner-genossenschaftsforum.de
- 🚶 S-Bhf. Priesterweg 📍 Eythstr. 32

Gymnasium Friedenau

Das 1902 errichtete Gymnasium Friedenau beherbergte in seiner über 120-jährigen Geschichte viele prominente „Zeitzeugen“, die als Schüler hier die Schulbank drückten und heute teilweise ihren Platz in der Ahnengalerie der Friedrich-Bergius-Schule gefunden haben. Das von den Architekten Paul Engelmann und Erich Blunck konzipierte wilhelminische Schulgebäude besitzt ein historisches Uhrwerk im Turm und wertvolle teilrestaurierte Wandgemälde in der weltkriegsbeschädigten Aula, die besichtigt werden können.

SO Öffnungszeit: 14-17 Uhr • Vortrag: Die Schüler des Friedenauer Gymnasiums als Zeitzeugen deutscher Geschichte. 14, 15 und 16 Uhr, Ort: Raum 11 (Altbau), Schulleiterin Dr. Andrea Mehrländer

- 📍 Friedrich-Bergius-Schule
- 📞 030-902 77 79 10, Dr. Andrea Mehrländer, sekretariat@fbs-schule.de
- 🚶 U/S-Bhf. Bundesplatz
- 📍 Perelsplatz 6-9

Roxy-Palast

Der Roxy-Palast gilt als Hauptwerk des Architekten Punitzer und der Neuen Sachlichkeit in Berlin. Er wurde 1929 als Büro- und Geschäftshaus mit Lichtspieltheater für die „Berliner Bau- und Terrain A.G.“ errichtet. Am Denkmalwochenende haben Sie die Gelegenheit, geführt durch Bereiche des Roxy-Palastes zu flanieren und sich auf eine Zeitreise zu begeben – vom historischen Ursprung bis zur heutigen Nutzung.

SO Kultour: 12, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Sandra Niedergesäß und Silke Hillenbrand, Anmeldung erforderlich bis 2. Sep.

- 📍 BBA - Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.
- 📞 030-23 08 55 36, Gina Gebhardt, gina.gebhardt@bba-campus.de
- 🚶 S-Bhf. Friedenau
- 📍 Hauptstr. 78-79



NEUKÖLLN

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 🚗 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

NEUKÖLLN

Hermannplatz - zwischen Weltstadtambition und Moderne	106
Fahrradexkursion: Die AOK und die hygienische Wohnung für alle	106
werkstatt denkmal: Turnvater Jahn - ein Denkmal gibt zu denken	106
Gedenkstätte für NS-Zwangsarbeiter des kirchlichen Friedhoflagers Neukölln	106
Relikte des Spiel- und Sportparks Neukölln auf dem Flugfeld Tempelhof	107
Sudhaus des KINDL - Zentrum für zeitgenössische Kunst	107
400 Jahre Alte Dorfschmiede	107

Ev. Bethlehemskirche im Böhmisches Dorf	108
Ev. Magdalenenkirche	108
Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung)	108
Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung)	108
Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung): Wohnen im Welterbe	109
Gutshof Britz	109
Projektraum Kunst im TautHaus	109
Ausstellung in der Alten Dorfschule Rudow	109

← Die Rixdorfer Schmiede feiert 2024 ihr 400-jähriges Bestehen → S. 107

NEUKÖLLN

Hermannplatz – zwischen Weltstadtabition und Moderne

Aus einer ländlichen Kreuzung entwickelte sich seit 1900 ein Verkehrsknoten samt Kaufhausanschluss. Denkmalbauten für Verkehr, Handel und Unterhaltung bezeugen die Suche nach zeitgemäßer Funktionalität. Die Platzfassung bilden neben Geschäftsgebäuden aus Gründerzeit und Jugendstil insbesondere Relikte eines monumentalen Expressionismus mit kontrastierender Moderne. In der aktuellen Debatte geht es um das geschützte Kaufhaus bei Erhalt der Versorgungsfunktion und verbesserter Platzqualität.

SO Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Mittelinsel unter dem Rixdorfer Tanzpaar, Marlis Fuhrmann

- 👤 Marlis Fuhrmann
- 📧 marfuhr@web.de
- 📍 U-Bhf. Hermannplatz
- 📍 Hermannplatz

Fahrradexkursion: Die AOK und die hygienische Wohnung für alle – solidarischer Wohnungsbau der Baugenossenschaft IDEAL 100 Jahre GEHAG

Ab 1890 verfolgten Albert Kohn, der spätere Direktor der AOK, mit den Armenärzten Dr. Blaschko, Dr. Karl Kollwitz u.a. Maßnahmen zur Hygiene im Wohnen. Die Berliner Wohnungs-Enquête zeigt bis heute erschütternde Fotos des Wohnungselends. Die AOK wollte aktiv dieses Elend beseitigen. Die Gründung der Baugenossenschaft IDEAL war dazu ein wichtiger Schritt. Der Vorstand der IDEAL, Alois Groß, erwarb persönlich am 14. April 1924 Aktien der Gemeinnützigen Heimstätten AG (GEHAG). Der Architekt Bruno Taut übernahm die Erweiterungen der Baugenossenschaft IDEAL.

SO 4-stündige Fahrradexkursion: 10 Uhr, Treffpunkt: vor dem Rathaus Neukölln,

Architekt Steffen Adam, Anmeldung erforderlich bis 31. Aug., Verpflegung und eigenes Fahrrad mitbringen

- 👤 Steffen Adam / Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg
- 📧 Steffen Adam, adam-architekt@gmx.de
- 📍 U-Bhf. Rathaus Neukölln
- 📍 Karl-Marx-Str. 83

werkstatt denkmal: Turnvater Jahn – ein Denkmal gibt zu denken

1811 eröffnete der Lehrer Jahn in der Hasenheide den ersten öffentlichen Turnplatz. In nur kurzer Zeit verbreitete sich die Idee, Sport in Vereinen auszuüben. Sport war aber nicht nur Selbstzweck, sondern sollte laut Jahn auch dem Nationalismus dienen. Jugendliche beschäftigten sich in einem Workshop mit den kritisch zu betrachtenden Beweggründen Jahns und dem heutigen Umgang damit. Ihre Erkenntnisse, wie Besucher*innen zum kritischen Denken aufgefordert werden können, setzten sie in einem experimentellen Film um.

SA werkstatt-denkmal-Projektpräsentation: Turnvater Jahn – ein Denkmal gibt zu denken. 13-16 Uhr, Ort: am Jahndenkmal

- 👤 Museum Neukölln in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.
- 📧 Esther Stenkamp, werkstatt@denk-mal-an-berlin.de
- 📍 U-Bhf. Hermannplatz
- 📍 Hasenheide 106

Gedenkstätte für NS-Zwangsarbeiter des kirchlichen Friedhoflagers Neukölln auf den Friedhöfen St. Thomas und Jerusalem V

Als „Ostarbeiter“ leisteten sie Zwangsarbeit für 39 evangelische und drei katholische Gemeinden. Über 100 aus der Ukraine und Russland verschleppte Zivilisten lebten 1942-45 in einem kirchlichen Friedhofslager nahe dem Tempelhofer Feld unter menschenunwürdigen Umständen. Ab 2000 begann die

evangelische Kirche mit ihrer Aufarbeitung der NS-Zwangsarbeit und konnte zehn noch Lebende um Vergebung bitten.

SA Öffnungszeit: 10-16 Uhr • **Führung:** Zwangsarbeit auf kirchlichen Friedhöfen. 14 Uhr, Treffpunkt: vor dem Eingang, Grüner Weg / Netzestraße, Dr. Wolfgang Krogel

SO Programm: wie Sa

- 👤 Verein zum Erhalt der Gedenkstätte für das NS-Zwangsarbeiterlager Berliner Kirchengemeinden e.V.
- 📧 0151-24 18 28 16, Johannes Kellner, info@kirchliches-zwangsarbeiterlager.de
- 📍 U-Bhf. Leinestraße
- 📍 Grüner Weg / Netzestraße

Relikte des Spiel- und Sportparks Neukölln auf dem Flugfeld Tempelhofer

Am Rande des Flugfeldes haben sich bis heute Relikte des 1924-35 gebauten Spiel- und Sportparks erhalten. Im Zuge der Volksparkbewegung und des Neuen Bauens entstanden unter den Gartendirektoren Ottokar Wagler, Kurt Pöthig und der Baumschule Späth Anlagen für Freizeit-, Wettkampfsport, Kinderspiel und Erholung, die 1939-48 teilweise abgeräumt wurden. Erhalten sind neben der Stadionanlage Hockeyspielfeld, Pfeilerhalle, Freitreppen und gärtnerische Bereiche, deren Erhalt teilweise bedroht ist (Hockeyfeld).

SA Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang Tempelhofer Feld, Herrfuthstraße / Oderstraße, Axel Zutz

SO Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: wie Sa, Marlis Fuhrmann

- 👤 Marlis Fuhrmann und Axel Zutz in Kooperation mit Demokratische Initiative 100% Tempelhofer Feld
- 📧 Marlis Fuhrmann, marfuhr@web.de
- 📍 U-Bhf. Boddinstraße
- 📍 Herrfuthstraße / Oderstraße

Sudhaus des KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Das ehemalige Brauereigebäude und heutige Industriedenkmal wurde 1926-30 nach dem Entwurf der Architekten Hans Claus und Richard Schepke im Stil des Expressionismus erbaut. Das Sudhaus mit den sechs riesigen Sudpfannen aus Kupfer wurde im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört und in den 1950er-Jahren unter dem Kinoarchitekten Gerhard Fritsche wieder aufgebaut. Heute beherbergt das Gebäude das KINDL und das Café Babette.

SA Öffnungszeit: 12-18 Uhr • **Führung:** Architektur und Geschichte des KINDL. 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Peter Hübert, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

SO Programm: wie Sa

- 👤 KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
- 📧 030-83 21 59 12 16, Besuchsservice, fuehrungen@kindl-berlin.de
- 📍 U-Bhf. Boddinstraße 📍 Am Sudhaus 3

400 Jahre Alte Dorfschmiede auf dem Richardplatz im Böhmisches Dorf

1624 wird die Schmiede in Rixdorf das erste Mal urkundlich erwähnt. Berlins älteste Schmiede feiert ihr 400-jähriges Bestehen. Um 1797 wird ein Wohnhaus und eine Kohlenkammer angebaut. 1971 wurde der imposante Luftschmiedehammer von Bêché & Grohs aufgestellt. Heute werden hier Messer und Schmuck gefertigt. Trotz ihrer Lage direkt neben der belebten Sonnenallee hat man bei einem Besuch das Gefühl, in der Zeit zurückzureisen.

SA Öffnungszeit: 11-18 Uhr • **Ausstellung:** 400 Jahre Rixdorfer Schmiede

SO Programm: wie Sa

- 👤 Rixdorfer Schmiede
- 📧 030-85 07 86 82, Martin Böck, info@eisengold.de
- 📍 U-Bhf. Karl-Marx-Straße
- 📍 Richardplatz 28

Ev. Bethlehemskirche im Böhmischem Dorf

Um 1435 wurde die Dorfkirche am Richardplatz als einfache Saalkirche gebaut. Nachdem sie während des Dreißigjährigen Krieges niedergebrannt war, wurde sie wieder aufgebaut und erfuhr im Laufe der Jahrhunderte mehrere Umbauten, zuletzt 1939/40. Aus dieser Zeit stammt der äußerlich „ländliche“, mit klassizistischen Elementen vermischte architektonische Stil. Der Eingangsbereich wurde vergrößert, die Innenausstattung verändert und das Dach umgebaut.

SA Führung: 14-18 Uhr nach Bedarf

SO Führung: wie Sa

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Rixdorf
- 📞 0171-198 67 59, Frank Simon, f.m.sim@t-online.de
- 🚶 U/S-Bhf. Neukölln
- 📍 Richardplatz 22

Ev. Magdalenenkirche

Die Magdalenenkirche wurde 1877-79 nach Plänen von Hermann Bohl errichtet. Das 2020 restaurierte Monumentalgemälde „Der Verkauf des Joseph“ von dem jüdischen Maler und Graphiker Erich Wolfsfeld (1884-1956) bildet das Herzstück der Kapelle, die erst 1969 an die Kirche angebaut wurde.

SO Bildbesichtigung: Monumentalgemälde „Der Verkauf des Joseph“. 13-18 Uhr, Ort: Kapelle • **Musik und Text:** „Der Verkauf des Joseph“. 16 Uhr, Ort: Kapelle • **Oase der Ruhe:** Kirchhof zum Verweilen. 13-18 Uhr

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Rixdorf
- 📞 0171-198 67 59, Frank Simon, f.m.sim@t-online.de
- 🚶 U/S-Bhf. Neukölln
- 📍 Karl-Marx-Str. 201

Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung)

UNESCO-World Heritage

The Hufeisensiedlung designed by Bruno Taut 1925-30 is a key piece of modernism. It was built in a time of severe housing shortage and established new standards in urban planning. Its mix of Bauhaus-style apartment blocks and colorful row houses bridges the gap between garden city movement and virtuously varied serial construction. In 1998, the listed ensemble of ca. 2,000 units was privatized. In 2008 it was designated a UNESCO World Heritage Site. This gave birth to various projects.

SA Guided tour in English: Berlin Modernism Housing Estates. 9.30 a.m., starting point: U-Bhf. Blaschkoallee, exit Fritz-Reuter-Allee, Ben Buschfeld

- 👤 Ben Buschfeld
- 📞 tours@buschfeld.com
- 🚶 U-Bhf. Blaschkoallee

Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung)

UNESCO-Welterbe

Auf den Flächen des ehemaligen Rittergutes Britz entstand 1925-31 nach Entwürfen von Bruno Taut und Martin Wagner eine Großsiedlung für 5.000 Menschen. Sie verbindet Ideen der Gartenstadtbewegung mit Elementen des Massenwohnungsbaus. Namensgebend für die Siedlung war die hufeisenförmige Umbauung eines auf dem Gelände gelegenen eiszeitlichen Pfuhls durch Bruno Taut. Die Gestaltung der Grünanlagen wurde von Leberecht Migge und Ottokar Wagler übernommen.

SA Führung: 10 und 13 Uhr, Treffpunkt: am Hufeisen (Bäckerei), Guide von BerlinInfo, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO Führung: wie Sa

- 👤 Deutsche Wohnen SE
- 📞 030-897 86 50 51, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
- 🚶 U-Bhf. Blaschkoallee
- 📍 Fritz-Reuter-Allee 48

Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung):

Wohnen im Welterbe UNESCO-Welterbe

Bruno Taut und Martin Wagner schufen zusammen mit den Gartenarchitekten Leberecht Migge und Ottokar Wagler 1925-31 die hufeisenförmige Anlage, Zentrum der Großsiedlung Britz. Es handelt sich um die erste deutsche Großsiedlung mit mehr als 1.000 Wohnungen. Neben ihrer Größe zeichnet sie sich durch ihren guten Erhaltungsgrad und eine gut funktionierende Nachbarschaft aus.

SO Rundgang mit Innenansichten: Leben im Welterbe. 10 und 12 Uhr, Treffpunkt: Infostation, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin Britz e.V.
- 📞 0172-303 67 71, Wolfgang Colwin, vorstand@hufeisensiedlung.org
- 🚶 U-Bhf. Parchimer Allee
- 📍 Fritz-Reuter-Allee 44

Gutshof Britz

Mit seinem Museum zur „Wohnkultur der Gründerzeit“ bietet das Schloss Britz einen Einblick in die großbürgerlichen Lebensverhältnisse am Ende des 19. Jahrhunderts. Während der Führung wird die Suche nach den Ursprüngen dieser Präsentation unternommen. Entdeckt werden dabei auch Spuren anderer Epochen, was den Einstieg in die Diskussion zu denkmalpflegerischen Ansätzen, musealen Konzeptionen und auch Zufällen bietet, die dem Schloss Britz mit Park und Gutshof seine heutige Gestalt verliehen haben.

SO Führung: Das Britzer Rittergut 1847 – Zeitzeuge einer Hungerkrise. 12 Uhr, Treffpunkt: an der Vogelvoliere, Christian C. Schnell • **Führung durch die Dauerausstellung:** Wohnkultur der Gründerzeit. 14 Uhr, Christian Mayrock

- 👤 Kulturstiftung Schloss Britz
- 📞 030-609 79 23-0, Nora Kasparick, info@schlossbritz.de
- 🚶 U-Bhf. Parchimer Allee
- 📍 Alt-Britz 73

Projektraum Kunst im TautHaus

UNESCO-Welterbe

Das in den 1920er-Jahren nach Maßstäben des Neuen Bauens von Bruno Taut gebaute Wohnhaus in der Großsiedlung Britz wurde 2012 ökologisch und mit alten Materialien restauriert. Es erscheint in alten und neuen Farben, in alter Form und neuer Funktion: Künstlerhaus, Projektraum. Gezeigt wird die Ausstellung „Nichts im Lot, alles im Wasser“ von Jörg Gelbke. Seine in unterschiedliche Materialien gegossenen Objekte werden verschiedenen Prozessen ausgesetzt. Mit willkürlichen zeitlichen Eingriffen in den Prozess fixiert er die Objekte in Messing. Videodokumentationen veranschaulichen es.

SA Ausstellung: Nichts im Lot, alles im Wasser. 10-20 Uhr, Jörg Gelbke

SO Ausstellung: wie Sa, 10-18 Uhr

- 👤 Projektraum Kunst im TautHaus
- 📞 0157-87 06 29 65, Ralf Rose, ralf12435@gmail.com
- 🚶 U-Bhf. Parchimer Allee
- 📍 Parchimer Allee 85B

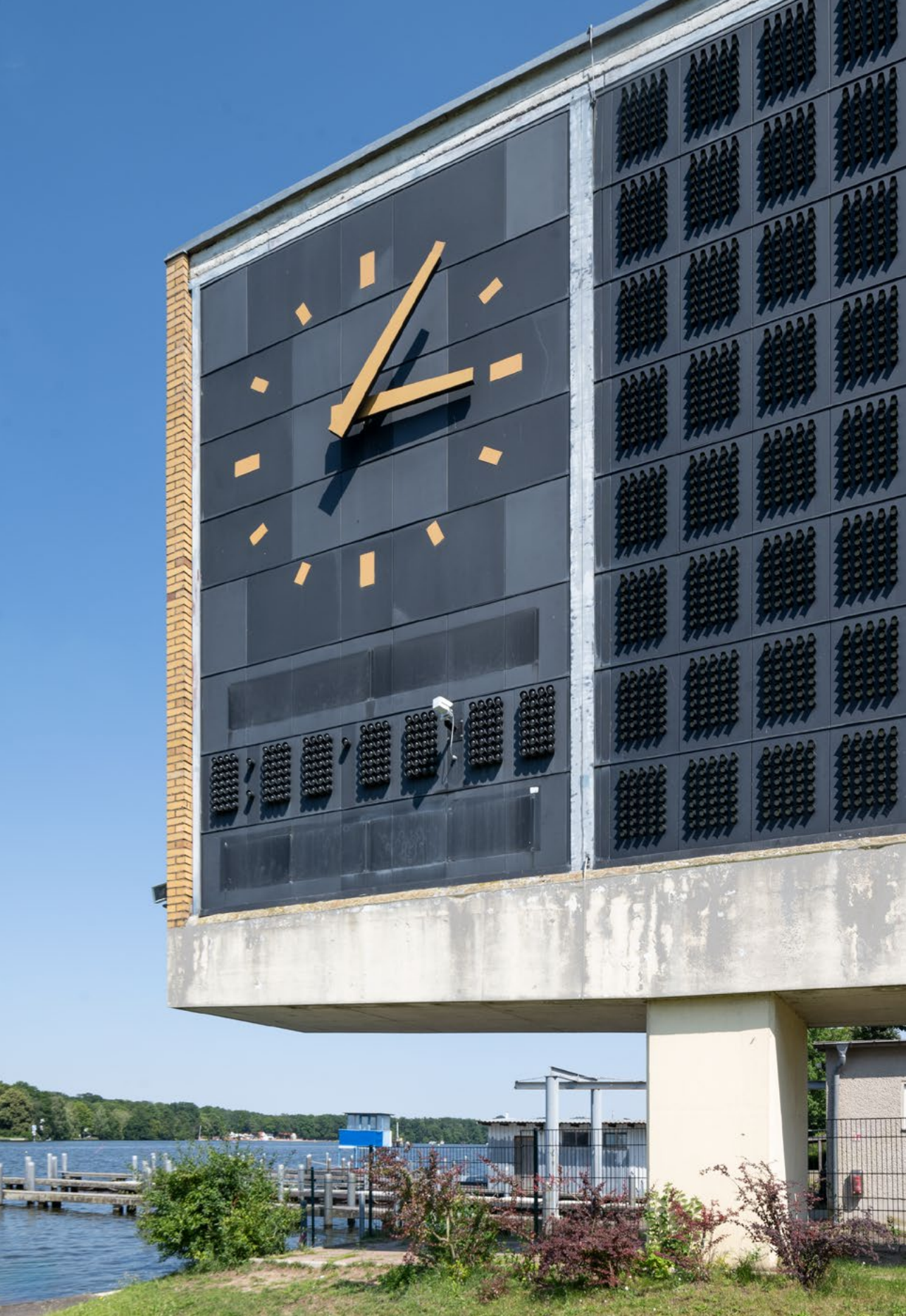
Ausstellung in der Alten Dorfschule Rudow

Alte Büdner- und Bauernhäuser, die Dorfschule und die ehemalige Badeanstalt (um 1890) oder der Dorfkrug (um 1800) belegen den dörflichen Charakter Rudows. Gleichzeitig finden sich in dem um 1200 gegründeten Stadtteil auch bemerkenswerte historische Industriebauten, wie die Maschinenfabrik in der Kanalstraße 55 oder die Eternitfabrik von 1955 von Paul G. R. Baumgarten.

SA Ausstellung: Denkmale in Rudow. 10-16 Uhr, Ort: Alte Dorfschule, Hof, Rundfunkmuseum Rudow • **Film:** Historisches zu Rudow

SO Programm: wie Sa

- 👤 Rudower Heimatverein e.V.
- 📞 030-664 39 26, Jutta Kendzia, heimatsverein-rudow@online.de
- 🚶 U-Bhf. Rudow 📍 Alt-Rudow 60



TREPTOW - KÖPENICK

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- ℹ️ Kontaktinformation
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

TREPTOW

Bekennniskirche	112
Sowjetisches Ehrenmal im Treptower Park	112
Treptower Park	112
Textilfabrik Otto Schneider	112
Bahnbetriebswerk Schöneeweide	113
Internationale Jugendbauhütte am Bahnbetriebswerk Schöneeweide	113
Gutshaus Falkenberg	113

KÖPENICK

Industriesalon Schöneeweide	114
Bootshaus des Akademischen Rudervereins zu Berlin	114
Regattatribüne, Wassersportanlage Regattagelände Grünau	114
Gartenstadtsiedlung Elsengrund	114
Kath. Kirche St. Josef	115
Realgymnasium - BEST-Sabel Oberschule	115
Rathaus Friedrichshagen	115
Dorfkirche im alten Fischerdorf Rahnsdorf	116
Taborkirche	116
Waldkapelle Zum anklopfenden Christus in Hessenwinkel	116

↑ Regattagelände Grünau ↗ S. 114

TREPTOW

Bekennniskirche

Die Bekennniskirche in Alt-Treptow wurde 1930/31 nach Plänen von Curt Steinberg errichtet. Der expressionistische Bau ist architektonisch reich gestaltet. Besondere Erwähnung verdienen die Bleiglasfenster, die ganz auf die zentrale Botschaft fokussieren. Die Kirche zeugt vom Wachstum Berlins um die Wende zum 20. Jahrhundert, dem Ringen um das Bekenntnis der evangelischen Kirche in den 1930er-Jahren und ihrer Funktion als Sammelpunkt oppositioneller Gruppen in der DDR in den 1980er-Jahren.

SA Öffnungszeit: 15-19 Uhr • Führung: Die Bekennniskirche im Spiegel dreier Zeiten – Jahrhundertwende, 1930er- und 1980er-Jahre. 16 Uhr und nach Bedarf, Treffpunkt: vor dem Portal, Pfarrer Andreas Döhle

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Treptow
- 📞 030-53 02 67 20, Pfarrer Andreas Döhle, doehle@bekenntniskirche.de
- 🚶 S-Bhf. Treptower Park
- 📍 Plesser Str. 3-4

Sowjetisches Ehrenmal im Treptower Park

Das Ehrenmal ist die letzte Ruhestätte für mehr als 5.000 im Kampf um Berlin gefallene Sowjetsoldaten. Den im 19. Jahrhundert hier hippodromförmig angelegten Sportplatz gestaltete der Architekt Jakow Belopolski behutsam zum Gedenkensemble um. Dessen zentraler Teil, der Ehrenhain, wird vom Mausoleumshügel beherrscht mit der von Jewgeni Wutschetitsch geschaffenen Skulptur des Rotarmisten.

SO Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Sowjetisches Ehrenmal, Eingang Puschkinallee, Dr. Silvia Köpstein

- 👤 Dr. Silvia Köpstein
- 🚶 S-Bhf. Treptower Park
- 📍 Puschkinallee

Treptower Park

Im 19. Jahrhundert wurde der Treptower Park nach Plänen Gustav Meyers als Volkspark zur Naherholung für die wachsende Stadtbevölkerung angelegt. Im Laufe seiner wechselvollen Geschichte war er zudem Ort für Großveranstaltungen wie der „Ersten Deutschen Kolonialausstellung“ von 1896. Heute lockt das Gartendenkmal vor allem in den Sommermonaten zahlreiche Erholungssuchende aus ganz Berlin an.

SO Spaziergang: 13 Uhr, Treffpunkt: Rathaus Treptow, Matthias Wiedebusch

- 👤 Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kultur und Museum
- 📞 030-902 97 33 51, Agathe Conradi, museum@ba-tk.berlin.de
- 🚶 S-Bhf. Treptower Park
- 📍 Neue Krugallee 4

Textilfabrik Otto Schneider

Freie Waldorfschule Berlin-Südost

Die 1896-97 vom Textilunternehmer Otto Schneider durch den Maurer- und Zimmermeister Robert Buntzel in der damaligen Sedanstr. 10 errichtete Musterfabrik steht für die Frühzeit der Industrieansiedlung in Niederschöneweide. Der Umbau des Ensembles mit Fabrikhallen und Wasserturm zur Freien Waldorfschule Berlin-Südost ab 1993 wurde mit der Ferdinand-von-Quast-Medaille ausgezeichnet. Heute werden hier Kinder und Jugendliche bis zum Abitur unterrichtet. 2013 konnten zwei das Ensemble ergänzende Neubauten fertiggestellt werden.

SA Führung: Geschichte, Architektur und heutige Nutzung. 11 Uhr, Treffpunkt: Schuleingangstor, Architekt Axel Ringler (Tiere haben keinen Zutritt)

- 👤 Waldorfpädagogik in Berlin-Südost e.V.
- 📞 030-503 06 50, Axel Ringler, axel.ringler@architekten-karlshorst.de
- 🚶 S-Bhf. Oberspree
- 📍 Bruno-Bürgel-Weg 9

Bahnbetriebswerk Schöneweide



In Schöneweide steht das einzige von einst 20 Berliner Bahnbetriebswerken (Bw), das bis heute seinem ursprünglichen Zweck dient. Das Ensemble aus Lokschuppen, Wasserturm und Drehscheibe wurde 1906 zum Unterhalt von Loks und Wagen errichtet. Die Dampflokfreunde Berlin entwickeln das Denkmal von nationaler Bedeutung im neuen städtebaulichen Umfeld. Der Wasserturm ist schon saniert. Mit Fördermitteln aus den „Nationalen Projekten des Städtebaus“ entsteht ein lebendiges Technikenkmal.

SO Öffnungszeit: 11-18 Uhr • Führung: Nostalgie und Gegenwart im historischen Bahnbetriebswerk. 11.30, 13, 14.30 und 16 Uhr, Treffpunkt: Am Wasserturm, Holger Bajohra und Jens Berger, Anmeldung erforderlich bis 30. Aug., festes Schuhwerk erforderlich

- 👤 Dampflokfreunde Berlin e.V.
- 📞 0160-97 48 04 74, Holger Bajohra, denkmal@dampflokfreunde-berlin.de
- 🚶 S-Bhf. Johannisthal
- 📍 Wagner-Régény-Allee 9

HOTLINE

FÜR ALLGEMEINE FRAGEN ZUM PROGRAMM:

030-44 73 75 06

6.- 8. September 2024, 10-13 Uhr

Internationale Jugendbauhütte am Bahnbetriebswerk Schöneweide

Die Internationale Jugendbauhütte Berlin führt zum Tag des offenen Denkmals ein „Gläsernes Seminar“ im Lokschuppen Schöneweide durch. Die Freiwilligen nehmen an verschiedenen handwerklichen Workshops im Lokschuppen teil. Die Besucher*innen sind herzlich eingeladen, sich mit dem Team, Ehemaligen und aktuellen Freiwilligen auszutauschen und sich über die Arbeit, Projekte und Seminare der Jugendbauhütte zu informieren. Der Lokschuppen mit seinen historischen Zügen lädt zum Staunen und Verweilen ein.

SO Öffnungszeit: 11-16 Uhr • Gläsernes Seminar: Vorführen verschiedener Handwerkstechniken

- 👤 Internationale Jugendbauhütte Berlin
- 🚶 S-Bhf. Johannisthal
- 📍 Wagner-Régény-Allee 9

Gutshaus Falkenberg

Das Vorwerk Falkenberg von 1835 (erweitert 1864) beherbergt heute eine Werkstatt für Restaurierung und Denkmalpflege. Ein preisgekrönter Werkstatt-Neubau wurde in den ursprünglichen Vierseitenhof integriert. Der Ursprungsbau gehörte zu einer Maulbeerplantage, die zur Seidenproduktion in Berlin angepflanzt wurde. Viele originale Einbauten blieben erhalten. Durch eine Befunduntersuchung wurde u.a. die Bemalung im Zeltzimmer freigelegt. Das Vorwerk Falkenberg zählt zu den seltenen historischen Bauten am Stadtrand von Berlin.

SA Öffnungszeit: 11-15 Uhr • Führung: 10.50 und 13 Uhr, Dr. Matthias Vondung, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 Restaurierungszentrum Berlin e.V.
- 📞 030-683 21 65 00, Dr. Matthias Vondung, mail@rzb-ev.de
- 🚶 S-Bhf. Grünau
- 📍 Richterstr. 6

KÖPENICK

Industriesalon Schöneweide

Boulevard der Industriekultur



Entlang der Wilhelminenhofstraße bis zum ersten Drehstromkraftwerk Deutschlands, heute Mahalla, gilt das historische Industriegebiet in Schöneweide als eines der größten industriell geprägten Denkmal-Ensembles in Deutschland. Nach der Wende lag das Industriegebiet im Dornröschenschlaf. Dann zog eine Hochschule in das alte Kabelwerk. Und ringsum entwickeln Investor*innen zukunftsfrächtige Nachnutzungen.

SA Öffnungszeit: 12-18 Uhr

SO Öffnungszeit: 11-18 Uhr • Führung mit Videoclips von Zeitzeug*innen: Das historische Industriegebiet Oberschöneweide im Umbruch. 11 und 13 Uhr, Treffpunkt: Industriesalon, Susanne Reumerschüssel, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep.

- 📍 Industriesalon Schöneweide
- 📞 Cornelia Wiemann, anmeldung@industriesalon.de
- 🚊 Tram 27 60 61 67 📍 Reinbeckstr. 10

Bootshaus des Akademischen Rudervereins zu Berlin

Das älteste Bootshaus an der Grünauer Regattastrecke bezeugt den Wandel Deutschlands seit seiner Erbauung 1902-03. Errichtet mit Unterstützung des Kaisers Wilhelm II., war das repräsentative Gebäude seitdem u. a. Kriegslazarett und DDR-Leistungszentrum. Die heutigen Nutzer vom Ruderclub Turbine Grünau haben es in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer Akademischer Ruder Club zu Berlin und mit Unterstützung des Akademischen Rudervereins zu Berlin-Grünau Stück für Stück restauriert.

SO Führung: Das älteste Bootshaus in Grünau im Wandel der Zeit. 10.30, 11, 11.30, 12, 12.30, 13 Uhr sowie 14.30, 15, 15.30 und 16 Uhr

- 📍 Ruderclub Turbine Grünau e.V., Akademischer Ruderverein zu Berlin-Grünau e.V., Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.
- 📞 Paul Klammer, paul.klammer@rctg.de
- 🚊 Tram 68, 📍 Regattastr. 237

Regattatribüne, Wassersportanlage Regattagelände Grünau



Anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1936 entstanden in Grünau eine neue Zuschauertribüne und mehrere Bootshäuser an der Regattastrecke. Geschichte und Architektur der Regattastrecke sind mit den politischen Ereignissen Deutschlands eng verwoben. Zeitzeugen der Geschichte sind unter anderem die Skulpturen, die rund um das Wassersportmuseum zu finden sind. Wovon künden sie? Mit welcher Intention wurden sie errichtet? Welche Aktualität haben Sie heute und welches Geschichtsbild vermitteln sie?

SA Führung: Wenn Skulpturen sprechen könnten... Was würden sie uns erzählen? 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: an der Regattatribüne, Roland Helms, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

- 📍 Senatsverwaltung für Inneres und Sport
- 📞 030-902 23 13 94, Maike Priesterjahn, sportmuseum@seninnsport.berlin.de
- 🚊 S-Bhf. Grünau
- 📍 Regattastr. 211

Gartenstadtsiedlung Elsengrund



Die Reihenhaussiedlung wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von Otto Rudolf Salvisberg entworfen und 1919-29 als Gartenstadt erbaut. Sie ist eine abwechslungsreiche Anlage aus meist zweigeschossigen Einfamilienhäusern mit Kleingärten und Stallgebäuden. Klar konzipierte, einfache Putzbauten in Typenbauweise mit Walmdächern und Dachgauben sowie Hausgärten, Grünflächen, bogenförmig geführte Straßen und ein marktplatzähnliches Zentrum prägen das kleinstädtische Flair des Ensembles.

SA Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Essenplatz, Karin Danyel • Märchenaufführung: Lebendige Märchen für Kinder und interessierte Erwachsene. Details bitte erfragen, Mitglieder von Wolf & Else e.V.

- 📍 Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.
- 📞 030-657 42 00, Anja Menge, a.menge@aol.com
- 🚊 S-Bhf. Köpenick 📍 Essenplatz

Kath. Kirche St. Josef



Das Ensemble aus Kirche (1898) und Pfarrhaus (1909), entworfen von Architekt Paul Franke, bildet das Pendant zur evangelisch-lutherischen Laurentiuskirche und der Schlosskapelle. Diesjährig wird die Einweihung der Kirche vor 125 Jahren gefeiert. Die wechselvolle Geschichte von Teilerstörung im Zweiten Weltkrieg, Erneuerung der Fenster durch Gerhard Olbrich 1958, Einbau der Sauer-Orgel 1968, Abtragung der Kirchturmspitze 1974, umfassende Sanierung und völlige Neugestaltung des Innenraumes durch den Köpenicker Architekten Martin Stachat in den 1990er-Jahren verdichtet sich zu einem Bild der Zuversicht.

SA Öffnungszeit: 12-18 Uhr • Führung: Kirche in der Zeit - 125 Jahre St. Josef Köpenick. 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Kirchenportal, Alfred M. Molter und Architekt Martin Stachat

SO Programm: wie Sa

- 📍 Kath. Pfarrgemeinde St. Josef Treptow-Köpenick
- 📞 030-65 66 52 12, Mathias Laminski, mathias.laminski@erzbistum.berlin.de
- 🚊 Tram 60, 61, 68 📍 Lindenstr. 43

Realgymnasium - BEST-Sabel Oberschule

Unverwechselbar in Köpenicks Stadtbild ist der Baukomplex, einst bekannt als Körner-, Hegel- und Fröbel-Schule mit integrierter Aula und Turnhalle sowie angeschlossenem

Rektorenhaus. Der Schulbau (1909-10) von Hugo Kinzer ist dem Historismus zuzuordnen, der vorangegangene Stile aufgreift und verwendet. Das Ensemble befindet sich seit 2004 in freier Trägerschaft des Bildungsunternehmens BEST-Sabel und wird seit der Modernisierung 2008 als Oberschule mit Gymnasium und integrierter Sekundarschule genutzt.

SA Führung: 10, 11 und 12 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang

- 📍 BEST-Sabel Bildungszentrum GmbH
- 📞 030-280 36 09 70, Henrik Neugebauer, oberschule@best-sabel.de
- 🚊 Tram 27, 60, 62, 63, 67, 68
- 📍 Lindenstr. 1

Rathaus Friedrichshagen



Das historische Rathaus Friedrichshagen, 1899 nach nur zwei Jahren Bauzeit eröffnet, wird dem diesjährigen Motto gleich in zweifacher Weise gerecht: Einerseits ist das Gebäude selbst Zeitzeuge des Wandels einer aufstrebenden Landgemeinde „hinter der Großstadt“ zum Kur- und prosperierenden Wirtschaftsstandort. Andererseits zeugen die imposante Fassade und die repräsentative Innenausstattung als markantes Wahrzeichen im Herzen des Ortes vom Wohlstands- und Fortschrittsglauben der damaligen Zeit.

SO Öffnungszeit: 13-17 Uhr • Besichtigung der Rathausuhr: 13.30, 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr, Treffpunkt: 3. Etage, festes Schuhwerk erforderlich • Hausführung: 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: vor dem Rathaus, Monika Kleiner und Tobias Apelt • Andere Angebote: Einladung an Zeitzeugen zum Gespräch, Treffpunkt: Meetingpoint

- 📍 Verein BürgerRathaus Friedrichshagen e.V.
- 📞 0152-02 04 01 70, Ilona Römer, tdodhistrhfriedrichshagen@gmail.com
- 🚊 S-Bhf. Friedrichshagen
- 📍 Bölschestr. 87

Dorfkirche im alten Fischerdorf Rahnsdorf

Mit ihrem aufragenden Westturm, der vormals sichtbare Orientierungspunkt, der als Seezeichen für Müggelspree und Müggelsee gedient haben mag, ist die Dorfkirche prägnantes Einzeldenkmal im unter Denkmalschutz stehenden alten Fischerdorf Rahnsdorf. Nach Entwürfen der Architekten Spieker, Adler und Koppen wurde in den Jahren 1886-88 auf dem Grund der 1872 zerstörten Vorgängerkirche ein neuer Bau errichtet. Sie ist eines der ältesten Gotteshäuser im Bezirk. In der Kirche befindet sich eine 2011 restaurierte Dinse-Orgel (1888), eines der wenigen erhaltenen vollmechanischen Instrumente.

SO Führung: 10-17 Uhr, nach Bedarf, Mitglieder des Freundeskreises der Dorfkirche

- 👤 Freundeskreis der Dorfkirche Rahnsdorf
- 📞 0176-51 24 27 15, Helmut Fiegler
- 🚌 Bus 161
- 📍 Dorfstraße

Taborkirche

Die 1911 eingeweihte Kirche der Architekten Peter Jürgensen und Jürgen Bachmann erscheint als massive Burg im Ortskern von Wilhelmshagen. Die heute nicht mehr bespielbare Orgel von 1913 stammt noch aus der Erbauungszeit. „Thabor“ ist der Name eines Berges und auch einer Stadt, die in biblischer Zeit bedeutsam war. Er gilt als Berg der Verklärung. Aus der Hand der Architekten stammen auch die Ev. Kirche Zur Frohen Botschaft in Karlshorst und die Waldkapelle Zum anklopfenden Christus in Hessenwinkel.

SO Öffnungszeit: 12-18 Uhr mit Führung nach Bedarf

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf
- 📞 0152-59 52 85 77, Christiane Senst
- 🚌 S-Bhf. Wilhelmshagen
- 📍 Schönblicker Straße

Waldkapelle Zum anklopfenden Christus in Hessenwinkel

Der Backsteinbau für die kleine Villenkolonie am Dämeritzsee von Peter Jürgensen und Jürgen Bachmann 1910 als Waldkapelle entworfen, überstand den Zweiten Weltkrieg nahezu unbeschadet. Im Heimatschutzstil errichtet, ist insbesondere das weit heruntergezogene Dach ein Hingucker. Das Innere der Kapelle erfuhr erst nach 1945 eine erhebliche Umgestaltung.

SA Öffnungszeit: 11-17 Uhr

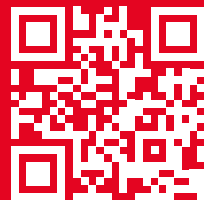
SO Öffnungszeit: 11-17 Uhr • **Konzert:** Von der Renaissance zur Moderne. 15 Uhr, Laute und Gitarre mit Uraufführung der „Gitarra“ von Franz-Michael Deimling, Sandra Saretz

- 👤 Freundeskreis Waldkapelle Berlin Hessenwinkel
- 📞 0172-978 98 09, Ingrid Zeddies, ingrid@zeddies.net
- 🚌 Bus 161, 📍 Waldstr. 50

Denkmaltag

**ALLE TERMINE
UNTER VORBEHALT**

bitte vergewissern Sie sich unter
www.berlin.de/denkmaltag



Anzeige

WIE ES EUCH GEFÄLLT.



**NEUES PROGRAMM.
NEUE PERSPEKTIVEN.
NEUER MORGEN.**

radio **3** rbb

RADIODREI.DE



MARZAHN-HELLERSDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- ℹ️ Kontaktinformation
- 🚏 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

MARZAHN

Ehem. Verwaltungsgebäude der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Wuhlgarten	120
Ev. Gnadenkirche Biesdorf	120
Krankenhauskirche im Wuhlgarten	120
Schloss und Schlosspark Biesdorf	121
werkstatt denkmal: Stationen der U-Bahnlinie 5	121

HELLERSDORF

Haus Dittmar	122
Jesuskirche Kaulsdorf mit Turmmuseum	122
Kath. St.-Martin-Kirche	122
Dorfkirche Mahlsdorf	123
Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf	123

MARZAHN

Ehem. Verwaltungsgebäude der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Wuhlgarten Internationale Lomonossow-Schule

Am Rande des Wuhletals entstand 1890-93 nach Entwürfen von Stadtbaurat Hermann Blankenstein eine großzügige Krankenhausanlage mit zweigeschossigen roten und gelben Klinkerbauten im Stil der Neorenaissance. Die Mitra Lomonossow-Schulen gGmbH ließ 2015-18 das ehemalige Verwaltungsgebäude der Anlage nach langem Leerstand sanieren und zu einer Internationalen Schule umbauen. In intensiver Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wurde der Bau auf Grundlage restauratorischer Untersuchungen mit viel Liebe zum Detail instandgesetzt.

SO Führung: Neues Leben im alten Haus. 15 Uhr, Treffpunkt: Schuleingang, Dr. Alexander Ott

- 📍 Internationale Lomonossow-Schule Berlin-Marzahn
- 📞 0176-70 84 33 23, Dr. Alexander Ott, a.ott@mitra-schulen.de
- 🚶 U/S-Bhf. Wuhletal
- 📍 Brebacher Weg 15, Haus 17

Ev. Gnadenkirche Biesdorf

Die Wände der Kirche stammen noch vom romanischen Granitquaderbau, der in der Zeit der deutschen Besiedlung im 13. Jahrhundert entstand. Durch ihre wechselhafte Geschichte hat sich auch ihr Äußeres verändert. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs durch Bomben zerstört, wurde sie in der heutigen Form bis 1951 wieder aufgebaut. Die Kirche auf dem ehemaligen Dorfanger - heute eine Verkehrsinsel mitten auf der viel befahrenen B1 - ist Mittelpunkt des Lebens der evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf.

SO Offene Kirche: 12-15 Uhr, mit Orgelmusik und Erläuterungen zur Kirche

- 📍 Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf
- 📞 030-514 35 93, Frauke Hinderling, info@ev-kirche-biesdorf.de
- 🚶 S-Bhf. Biesdorf / U-Bhf. Elsterwerdaer Platz
- 📍 Alt-Biesdorf 57 (Dorfanger)

Krankenhauskirche im Wuhlgarten

Die Krankenhausanlage entstand 1890-93 nach Entwürfen von Stadtbaurat Hermann Blankenstein. Das Gelände geht im Osten fließend in die leicht abschüssigen Hänge des Wuhletals über, die durch Obstbaumalleen gegliedert sind und damals landwirtschaftlich genutzt wurden. Die Führungen nehmen Bezug auf die Backsteintradition, auf den farbenfrohen Park mit seinen über 100-jährigen und seltenen Bäumen. Auch die wechselvolle Geschichte dieser Anstalt im Ersten und Zweiten Weltkrieg wird Thema der Führung sein.

SA Öffnungszeit: 14-17 Uhr • Andere Angebote: Ausstellung und Vorführung von Funktionsmodellen (Dampfmaschinen, Elektro-Modelle)

SO Öffnungszeit: 14-17 Uhr • Festgottesdienst: 10 Uhr, mit Bläsermusik • Führung: Die Heil- und Pflegeanstalt Wuhlgarten. 14 Uhr, Dr. Bärbel Schliack und Detlev Strauß • Konzert: Mit Berliner Charme - moderne und klassische Alphornmusik. 17 Uhr, Alphorn.Berlin • Andere Angebote: wie Sa

- 📍 Wuhlgarten e.V.
- 📞 030-56 29 51 60, Dr. Thomas Pfeifer, kirche@wuhletal.de
- 🚶 U/S-Bhf. Wuhletal
- 📍 Brebacher Weg 15

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**

Schloss und Schlosspark Biesdorf Zeugnis der Bau- und Gartenkunst und der Berliner Industriegeschichte

Schloss Biesdorf, eine spätklassizistische Turmvilla, wurde 1868 nach Plänen des königlichen Baurates Heino Schmieden errichtet. Nachdem sich das Anwesen seit 1887 im Besitz der Familie Siemens befunden hatte, kaufte es 1927 die Stadt Berlin. Erd- und Kellergeschoss des durch Brandstiftung zerstörten Gebäudes dienten ab 1959 als Kulturhaus. 2013-16 wurde das Gebäude in alter Schönheit wieder vollständig aufgebaut, nachdem bereits 2002-07 die Sanierung der Außenhülle erfolgte. Schloss Biesdorf zeigt heute als kommunale Galerie des Bezirkes Ausstellungen und ist ein Ort für Veranstaltungen.

SA Führung: 13 Uhr

SO Führung: 12.30 Uhr • Vortrag: 14.30 Uhr, Ort: Musiksalon, Dr. Heinrich Niemann

- 📍 Schloss Biesdorf in Kooperation mit Freunde Schloss Biesdorf e.V.
- 📞 030-516 56 77 90, Karin Scheel, karin.scheel@schlossbiesdorf.de
- 🚶 U-Bhf. Elsterwerdaer Platz / S-Bhf. Biesdorf
- 📍 Alt-Biesdorf 55

werkstatt denkmal: Stationen der U-Bahnlinie 5

Vor einem halben Jahr sind die Stationen der U-Bahnlinie 5 zwischen Tierpark und Hönow (1969-89) unter Denkmalschutz gestellt worden. Als einzige realisierte U-Bahnstrecke der ehemaligen DDR diente sie zur Erschließung der im Bau befindlichen Wohngebiete in Hellersdorf. Eine Gruppe Jugendlicher erforschte die Entstehung und Ausgestaltung und führte Archivbesuche und Zeitzeugeninterviews durch. Die Ergebnisse in Form einer Ausstellung und kurzen Videos bieten einen einzigartigen Erkenntnisgewinn.

SO werkstatt-denkmal-Ausstellung: Stationen der U-Bahnlinie 5. 14-17 Uhr, Projektabschlusspräsentation von Schüler*innen der Kerschensteiner ISS, Ort: Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf - Haus 2

- 📍 Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf in Kooperation mit Denkmal an Berlin e.V.
- 📞 Esther Stenkamp, werkstatt@denk-mal-an-berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Elsterwerdaer Platz / S-Bhf. Biesdorf
- 📍 Alt-Marzahn 55

Landesdenkmalamt Berlin und
Architektenkammer Berlin laden ein

**„JUNG, ABER
DENKMAL“**

5. November 2024 in der Urania

Digital: [www.youtube.com/
landesdenkmalamtberlin](https://www.youtube.com/landesdenkmalamtberlin)



HELLERSDORF

Haus Dittmar

Von der neuen Bauhausarchitektur inspiriert, entwarf Edmund Dittmar 1932 ein Zweifamilienhaus. Neben streng kubischer Gliederung und horizontalen Fensterbändern wählte er auch expressionistische Schmuckelemente und eine vielfarbige Klinkerfassade. Nach Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg, Umbauten und unsachgemäßer Sanierung stand das Haus in den 1990er-Jahren einige Zeit leer. Mit viel persönlichem Engagement gelang es den neuen Eigentümern, das Haus anhand erhaltener Pläne und Fotoalben wieder in seine bauzeitliche Gestalt zurückzusetzen. Dafür wurden sie 2016 mit der Ferdinand-von-Quast-Medaille ausgezeichnet.

SA Führung: 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: Eingangstor, Anmeldung unter Angabe von Name, Telefonnummer und Adresse erforderlich bis 5. Sep.

- 👤 Dr. Dr. Ute Linz
- 📞 0174-715 60 39, u.linz@online.de
- 🚌 Bus 399
- 📍 Am Baltenring 25

Denkmaltag

**ALLE TERMINE
UNTER VORBEHALT**

bitte vergewissern Sie sich unter
www.berlin.de/denkmaltag



Jesuskirche Kaulsdorf mit Turmmuseum

Die etwa 750 Jahre alte Dorfkirche im historischen Angerdorf Kaulsdorf wurde mehrfach umgebaut. Erhalten sind u.a. die barocke Innenausstattung der Kirche und das Kreuzrippengewölbe der Sakristei aus dem 15. Jahrhundert. 1999 wurde die historische Turmspitze von 1875 wiedererrichtet, 2000 erfolgten eine umfangreiche Außenrestaurierung und die Eröffnung des Turmmuseums.

SO Öffnungszeit: 11-17 Uhr • **Führung:** Dorf- und Kirchengeschichte. 11 Uhr, Treffpunkt: Kirche, mit Besichtigung des Turmmuseums • **Orgelführung:** 15 Uhr, Kantor Stefan Kircheis

Digitales Angebot: www.kirche-kaulsdorf.de

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Kaulsdorf
- 📞 030-567 72 33, Ulrike Strauß, buero@kirche-kaulsdorf.de
- 🚶 U/S-Bhf. Wuhletal
- 📍 Dorfstr. 12

Kath. St.-Martin-Kirche

Josef Bachem, wegen der Modernität seiner Entwürfe zum Teil umstrittener Kirchenbauarchitekt, und Heinrich Horvatin schufen 1929-30 mit der Kirche einen bedeutenden Kirchenbau der Neuen Sachlichkeit. Die Turmfront des ornamentlosen Klinkerbaues wird von einem schmalen Fensterschlitz vertikal geteilt; der Innenraum wurde mit einer flachen Holzbalckendecke ausgestattet. Hervorzuheben sind die Glasfenster der Taufkapelle mit Motiven zum Kirchenpatron, 1930 von Hannes Schulz geschaffen, und der italienische Renaissance-tabernakel aus weißem Marmor aus dem 15. Jahrhundert.

SO Öffnungszeit: 11-15 Uhr • **Konzert:** Big Band „Big Brassers“. 11 Uhr, Ort: Platz neben der Kirche • **Kirchenführung:** 13 Uhr, Treffpunkt: Eingang Kirche • **Andere Angebote:** Imbiss

- 👤 Kath. Kirchengemeinde St. Martin
- 🚶 S-Bhf. Mahlsdorf
- 📍 Giesestr. 47

Dorfkirche Mahlsdorf

Die Mitte des 13. Jahrhunderts erbaute frühgotische Kirche ist mit ihrer architektonischen Schlichtheit und barocken Innenausstattung eine der ältesten der Region. Die hölzerne Kanzel ist eine Stiftung von Hans von Kötteritz aus dem Jahre 1620. Die Pfarrkirche wurde 1994-2001 umfassend saniert. Auf dem Kirchhof befindet sich auch das Naturdenkmal Mahlsdorfer Linde, eine knorrige und abgestützte Winterlinde aus dem 17. Jahrhundert.

SO Öffnungszeit: 12-16 Uhr • **Kirchenführung:** 12 Uhr, Treffpunkt: vor der Kirche • **Friedhofsführung:** 12.30 Uhr, Treffpunkt: vor der Kirche • **Kirchenarchiv-Führung:** 13.30 Uhr, Treffpunkt: vor dem Pfarrhaus in der Hönow Str. 17-19

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Mahlsdorf
- 📞 030-567 76 17, Adriane Haun, info@kirche-mahlsdorf.de
- 🚶 S-Bhf. Mahlsdorf
- 📍 Hönow Str. 13/15

Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf

Das Gutshaus Mahlsdorf beherbergt seit 1960 das Gründerzeitmuseum Mahlsdorf und ist nach der Dorfkirche das zweitälteste erhaltene Gebäude des Ortes. 1780 erbaut und 1869 spätklassizistisch überformt, bildet es mit dem um 1800 angelegten Gutsark ein sehenswertes Ensemble der Wohn- und Gartenkultur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Park wurde 1993-95 denkmalgerecht wiederhergestellt. Mithilfe der Lotto-Stiftung und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz konnte seit 2007 auch das Gutshaus saniert werden. Hier präsentiert der Förderverein mit dem Gründerzeitmuseum die Sammlung Charlotte von Mahlsdorf.

SO Ausstellung: Die Gründerzeitsammlung der Charlotte von Mahlsdorf. 10-18 Uhr

- 👤 Förderverein Gutshaus Mahlsdorf e.V.
- 🚶 S-Bhf. Mahlsdorf
- 📍 Hultschiner Damm 333

Download

**BERLINER
DENKMALBOX.
DENKMALPFLEGE
IM UNTERRICHT**

Herausgeber: Landesdenkmalamt Berlin
und Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie Berlin

Download: www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktivitaeten/denkmal-und-schule/#1





LICHTENBERG

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 🚏 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

LICHTENBERG

Depot des Landesdenkmalamtes Berlin	126
Ehem. Städtisches Arbeitshaus und Strafvollzugseinrichtung I Rummelsburg	126
Ev. Erlöserkirche	126
Museum Lichtenberg im Stadthaus	126
Amalien-Orgel	127
St.-Antonius-Hospital	127
Waldsiedlung Lichtenberg in Karlshorst	127
Museum Kesselhaus Herzberge	128
Stadtbad Lichtenberg	128
Städtischer Zentralfriedhof Friedrichsfelde	128
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie	129
Glaubenskirche	130

HOHENSCHÖN- HAUSEN





Haus Lemke	130
Maschinenfabrik Richard Heike - Villa Heike	131
Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen	131

LICHTENBERG

Depot des Landesdenkmalamtes Berlin

Das Depot des Landesdenkmalamtes Berlin ist ein Sammlungsdepot der Denkmalpflege. Es dient der Sicherung von Originalen, die aus konservatorischen Gründen eingelagert wurden, aber auch der Zwischenlagerung von Bauteilen aufgrund anstehender Sanierungsarbeiten. Viele Teile aus kriegszerstörten Gebäuden dienen heute Anschauungs- und Forschungszwecken.



SA Führung: Besondere Details Berliner Denkmale entdecken. 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: an der Schranke am Ende der Alfred-Kowalke-Straße, Britta Kaden (LDA), Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.

-  Landesdenkmalamt Berlin
-  Britta Kaden, britta.kaden@lda.berlin.de
-  U-Bhf. Friedrichsfelde / S-Bhf. Friedrichsfelde Ost
-  Alfred-Kowalke-Straße

Ehem. Städtisches Arbeitshaus und Strafvollzugseinrichtung I Rummelsburg

Auf dem Gelände des 1877 errichteten preußischen Arbeitshauses und späteren DDR-Gefängnisses, heute ein beliebtes Wohnquartier, wurden mehr als 100 Jahre lang Menschen weggesperrt – zunächst aus sozialen Randgruppen, später Straf- und politische Gefangene. Zuletzt verbrachte 1990 auch DDR-Staats- und Parteichef Erich Honecker hier eine Nacht. Die Führungen informieren über Geschichte und Entwicklung der denkmalgeschützten Anlage.

SA Open-Air-Führung: 16 und 18 Uhr, Ort: Altes Lazarett, Geograf Olaf Riebe, Anmeldung per E-Mail erwünscht





-  Nachbarschaftsverein WiR e.V.
-  Lukas Philippi, erinnern@wir-in-rummelsburg.de

-  Tram 21
-  Friedrich-Jacobs-Promenade 14

Ev. Erlöserkirche

Die 1892 durch Kaiser Wilhelm II. eingeweihte Kirche wurde 1889-92 von Max Spitta erbaut. Er führte einen Entwurf von Conrad Wilhelm Hase aus, der für seine stilprägenden neugotischen Kirchen in Niedersachsen berühmt war. Der Backsteinbau wird von einem hohen Turm mit vier Fialen dominiert. Das Altarbild schuf Ernst Koerner (1892), die Fenstergestaltung übernahm W. Ritterbach (1948).

SO Führung: Die vielfältigen Veranstaltungen in der Erlöserkirche und auf ihrem Gelände während der 1980er-Jahre. 14.30, 16 und 17.30 Uhr, Treffpunkt: in der Kirche • **Turmbesteigung:** 15, 16.30 und 18 Uhr, Treffpunkt: vor der Kirche • **Orgelmusik:** 15.30, 17 und 18.30 Uhr, KMD Matthias Elger an der dreimanualigen Schuke-Orgel (Baujahr 1940)





-  Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg
-  0162-701 16 77, Pfarrer Dr. Lennart Schirr, L.schirr@paul-gerhardt.com
-  S-Bhf. Nöldnerplatz
-  Nöldnerstr. 43

Museum Lichtenberg im Stadthaus

Die Architekturgeschichte Lichtenbergs ist untrennbar mit der ab Ende des 19. Jahrhunderts einsetzenden Industrialisierung verknüpft. Die in dieser Zeit entstandenen, heute zum Teil denkmalgeschützten Fabrikgebäude, Wohnhäuser und Gedenkorte können wir zwar nicht ins Museum holen. Wir können aber anhand von historischen Objekten ihre einstige Funktion und Bestimmung verstehen. Warum überragt der Schrotkugelturm alle anderen Wohnhäuser? Was hat ein Mauerstein aus Portlandzement im Museum zu suchen? Diesen und anderen Fragen gehen wir auf den Grund.

SA Dauerausstellung: Leben und Arbeiten in Lichtenberg. 11-18 Uhr





SO Führung: Zeitzeugen der Geschichte. 14 Uhr, Treffpunkt: in der Dauerausstellung, Susanne Sabouri • **Kreativ-Workshop:** Vom Denkmal zum Andenken. 14-17 Uhr, Ort: Dauerausstellung, Leitmotive sind die Denkmale aus der Führung; im Workshop werden mittels Gelplatten fotografische Abbildungen, Strukturen und Farben auf Papier übertragen, Schicht für Schicht werden sie übereinander gedruckt und abstrahiert – jedes Blatt ein Unikat. • **Dauerausstellung:** wie Sa

-  Museum Lichtenberg im Stadthaus
-  030-57 79 73 88 11, Sebastian Zgola, info@museum-lichtenberg.de
-  S-Bhf. Nöldnerplatz
-  Türirschmidtstr. 24

Amalien-Orgel

In der Kirche Zur Frohen Botschaft steht die weitgehend original erhaltene Amalien-Orgel. Sie wurde 1755 von Peter Migendt und Ernst Marx für Prinzessin Anna Amalia von Preußen erbaut, die selbst musizierte und eine bis heute erhaltene Musikaliensammlung anlegte. Ihr ist der Erhalt vieler Werke von Johann Sebastian Bach zu verdanken. 2010 wurde die Orgel restauriert.

SO 20 Min. Orgelmusik für Kinder und Familien: 14 und 16 Uhr, KMD Beate Kruppke • **Führung:** Geschichte und Restaurierung der Amalien-Orgel. ca. 14.25, 15.25, 16.25 und 17.25 Uhr, Treffpunkt: an der Orgel, Dr. Thomas Gebhardt, mit Besichtigung der Balganlage • **20 Min. Orgelmusik:** 15 und 17 Uhr, Jonas Sandmeier





-  Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg in Kooperation mit Förderkreis Amalien-Orgel
-  0152-27 71 10 82, Kirchenmusikdirektorin Beate Kruppke, b.kruppke@gmx.de
-  Bhf. Karlshorst
-  Weseler Str. 6

St.-Antonius-Hospital

Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin

1930 wurde im Stadtteil Karlshorst eines der modernsten Krankenhäuser Berlins eröffnet: das im Bauhausstil errichtete St. Antonius-Hospital von Felix Angelo Pollack. Mit dem Einzug der sowjetischen Armee 1945 mussten die Marien-Schwesterinnen das Haus verlassen und 1964-90 wurde das Gebäude vom Landwirtschaftsministerium der DDR genutzt. Seit 1991 ist das ehemalige Hospital Standort der Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin.





SA Führung: Ein Haus mit wechselvoller Geschichte. 10 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Martin Wrzesinski, Anmeldung erforderlich bis 30. Aug.

-  Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin
-  030-50 10 10 14, Martin Wrzesinski, verwaltung@khsb-berlin.de
-  Bhf. Karlshorst
-  Köpenicker Allee 39-57

Waldsiedlung Lichtenberg in Karlshorst

Das rasante Wachstum Berlins verschärfte die Wohnungssituation dramatisch. Peter Behrens, ein Multitalent (Grafiker, Architekt) und Visionär, der sich bereits mit großartigen Bauten für die AEG als Wegbereiter der Moderne ausgewiesen hatte, sollte im Zeichen der Finanzkrise der Nachkriegsjahre 1919-20 eine Siedlung für Geringverdienende errichten. Dabei gelang es ihm, die bescheidenen Mittel mit so großem Geschick einzusetzen, dass ein auch heute noch überzeugendes Ensemble entstand.

SO Führung: Die Waldsiedlung Lichtenberg in Karlshorst – ein verstecktes Juwel. 14 Uhr, Treffpunkt: Gleyeweg / Drosselstieg, Albrecht Gramberg, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

-  Geschichtsfreunde Karlshorst in Zusammenarbeit mit Karlshorst e.V.
-  Albrecht Gramberg, veranstaltung@karlshorst.de
-  Tram 21
-  Gleyeweg / Drosselstieg

Museum Kesselhaus Herzberge im Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge

Das Kesselhaus ist Teil der Anlage des Ev. Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge. Es wurde 1889-93 von Stadtbaurat Hermann Blankenstein erbaut und diente als Strom- und Wärmelieferant für den Gebäudekomplex. Heute ermöglichen im technischen Denkmal drei Dampfkesselgenerationen eine Übersicht über die Entwicklung der Heiztechnik eines ganzen Jahrhunderts. Neben den Dauerausstellungen finden im Museum vielfältige kulturelle Veranstaltungen statt.

SO Öffnungszeit: 11-17 Uhr • **Fotoausstellung:** KEH im Positiv. Fotografien von ehem. Pflegeschüler*innen aus den 1980er-Jahren • **Interaktiver Workshop:** Zusammenkünfte „Zeitsignale“. Besucher*innen werden dazu eingeladen, ihre Identität und ihren Blick auf das eigene Sein in der Welt zu erkunden. Denken, Fühlen und Handeln werden auf die Vergangenheit, die Gegenwart und Zukunft ortsspezifisch erforscht, um daraus kleine Performances entstehen zu lassen.

- 📍 Förderverein Museum Kesselhaus Herzberge e.V.
- ☎ 0176-63 19 12 57, Peter Ameis, kontakt@museumkesselhaus.de
- 🚊 Tram M8
- 📍 Herzbergstr. 79 (Haus 29)

Stadtbad Lichtenberg

An einer stillen Seitenstraße der Frankfurter Allee liegt das Stadtbad Lichtenberg, auch Hubertusbad genannt, in der Tausende Kinder bis 1991 schwimmen gelernt haben. Das 1925-28 unter der Leitung von Rudolf Gleye und Otto Weis errichtete Stadtbad gilt als Paradestück expressionistischer Architektur. Die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH lädt Sie in diesem Jahr ein, das teilsanierte Stadtbad Lichtenberg zu besichtigen. Mehr als 30 Jahre nach der Schließung der Badeanstalt haben Sie die Gelegenheit, einen Einblick in

die verschiedenen historischen Innenräume dieses expressionistischen Baus zu erhalten.

SO Führung: 11.30 und 13 Uhr, Anmeldung unbedingt erforderlich, max. 20 Pers.

- 📍 Berliner Immobilienmanagement GmbH
- 👤 Christoph Strähle, veranstaltung@bim-berlin.de
- 🚊 Bhf. Lichtenberg
- 📍 Hubertusstr. 47

Städtischer Zentralfriedhof Friedrichsfelde

Der von Hermann Mächtig entworfene und 1881 eröffnete Gemeindefriedhof für Berlin in Friedrichsfelde sollte allen sozialen Schichten und Bekenntnissen offen sein. Als Zentralfriedhof wurde er mit seinen Grabanlagen und den damit verbundenen Ereignissen und Schicksalen zum aussagekräftigen Zeugnis der wechselvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Sozialdemokratischer „Feldherrnhügel“, kommunistisches Revolutionsdenkmal und Gedenkstätte der Sozialisten stehen für Hoffnungen und Enttäuschungen.

SA Führung: Das Revolutionsdenkmal von Ludwig Mies van der Rohe. 14 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Dr. Thomas Thiele • **Ausstellung:** Das Revolutionsdenkmal, Ort: Abt. R 46 (siehe Wegeleitsystem) / Vom Armenfriedhof zum Sozialistenfriedhof, Ort: Wartehalle (Eingang der Gedenkstätte der Sozialisten), 8-20 Uhr

SO Führung: Vom sozialdemokratischen Feldherrnhügel zur Gedenkstätte der Sozialisten. Die Geschichte einer Metamorphose. 14 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Prof. Dr. Hofmann • **Ausstellung:** wie Sa

- 📍 Förderkreis Erinnerungsstätte der deutschen Arbeiterbewegung Berlin-Friedrichsfelde e.V.
- ☎ foerderkreis-friedrichsfelde@web.de
- 🚊 Bhf. Lichtenberg
- 📍 Gudrunstr. 20

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Wo die Stasi fast vier Jahrzehnte lang die Überwachung und Verfolgung von Menschen organisierte, öffnen sich heute neue Perspektiven. Am Tag des offenen Denkmals laden Akteure der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ zur Spurensuche ein.

SA Führung: Schandflecken auf dem ehemaligen Stasi-Gelände. 11 Uhr, Treffpunkt: Hof, neben Haus 1, Dr. Christian Booß, Veranstalter: Bürgerkomitee 15. Januar e.V. • **Zeitzeugenführung durch die Open-Air-Ausstellung:** Revolution und Mauerfall. 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: Info-Pavillon, Veranstalter: Robert-Havemann-Gesellschaft e.V. • **Verborgene Geschichten:** Entdeckungstour durch die Stasi-Zentrale. 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Info-Pavillon, Veranstalter: Stasi-Unterlagen-Archiv, Anmeldung erwünscht per Tel. 030-186 65 66 99 oder per E-Mail einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de • **Ausstellung:** Welche Perspektiven gibt es für die Umgestaltung der einstigen Stasi-Zentrale zu einem

Lernort über Repression, Widerstand und Aufklärung. 11-18 Uhr, Ort: Besucherzentrum „Haus 22“, Foyer (EG) • **Archivausstellung:** Einblick ins Geheime. 11-18 Uhr, Ort: „Haus 7“ • **Open-Air-Ausstellung:** Revolution und Mauerfall. 11-18 Uhr, Ort: Innenhof

SO Geländeführung: Stasi contra Kiez. 11, Treffpunkt: Hof, neben Haus 1, Guide des Vereins, Veranstalter: Bürgerkomitee 15. Januar e.V.

Digitales Angebot: <https://www.stasi-unterlagen-archiv.de/campus>

- 📍 Stasi-Unterlagen-Archiv, Robert-Havemann-Gesellschaft e.V., Standortmanagement Campus für Demokratie, Bürgerkomitee 15. Januar e.V.
- ☎ 030-186 65 67 52, veranstaltungen.stasi-unterlagenarchiv@bundesarchiv.de
- 🚊 U-Bhf. Magdalenenstraße
- 📍 Ruschestr. 103

Anzeige

KUNST
genießen,
wo sie
gemacht
wird.

06.09.24

www.langenachterbilder.de

LANGE NACHT der BILDER

Bezirkamt Lichtenberg BERLIN kulturring.berlin Kulturplakatierung HOWOGE

Glaubenskirche

St. Antonius und St. Shenouda-Kirche



Die Glaubenskirche wurde 1903-05 nach Entwürfen von Ludwig Tiedemann und Robert Leibnitz in Anlehnung an Formen der späten Backsteingotik der Mark erbaut. Das Kirchengebäude mit seiner Zweischiffigkeit stellt einen wichtigen, baugeschichtlich interessanten Kirchentypus des frühen 20. Jahrhunderts dar. Die Fassadenrestaurierung erfolgte 2017-24. Ende 2023 begann die Innenraumrestaurierung der westlichen zwei Gewölbefelder mit den dazugehörigen Wänden und einem Rundpfeiler. Die Freilegungen erfolgten mit Hilfe eines Vakuumwaschverfahrens, das nun im westlichen Teil die erste Fassung zeigt.

SA Öffnungszeit: 14-16 Uhr • **Führung:** Fertiggestellte Fassade und Restaurierung der Innenräume. 14 Uhr, Treffpunkt: Hauptportal, Prof. Dr. Martina Abri, Ramses Ibrahim, Jan-Marek Buch und Andreas Schudrowitz

👤 Koptisch-Orthodoxe Gemeinde in Berlin-Lichtenberg e.V. in Kooperation mit Abri+Raabe Architekten und Dipl.-Rest. Buch & Schudrowitz GbR

📞 0177-581 26 92, Prof. Dr. Martina Abri, post@abriundraabe.de

🚶 U-Bhf. Magdalenenstraße

📍 Roedeliusplatz 2

HOHENSCHÖNHAUSEN

Haus Lemke

Mies-van-der-Rohe-Haus



Mies van der Rohe entwarf 1932 das Landhaus für Karl Lemke, Besitzer einer Berliner Druckerei, und dessen Frau. Nach einer Reihe von unterschiedlichen Vorentwürfen, die auch zweigeschossige Varianten beinhalteten, kristallisierte sich schließlich, auch aus Kostengründen, ein im Grundriss L-förmiger Haustyp heraus. Es war sein letzter realisierter Entwurf eines Wohnhauses in Deutschland. 1938 emigrierte er in die USA. Der schlichte, eingeschossige Ziegelbau öffnet sich mit wandgroßen Fensterflächen direkt auf die Parklandschaft am Obersee.

SA Öffnungszeit: 11-17 Uhr • **Führung:** Haus und Garten. 15 Uhr, Dr. Zsófia Kelm, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep. • **Vortrag:** Die vergessene Moderne im Nordosten Berlins. 18 Uhr, Elke Blauert, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.

SO Öffnungszeit: 11-17 Uhr

👤 Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Mies van der Rohe Haus

📞 030-97 00 06 18, Dr. Wita Noack, info@miesvanderrohehaus.de

🚶 Tram M5 📍 Oberseestr. 60

Maschinenfabrik Richard Heike - Villa Heike



Die Villa wurde 1910 nach Plänen des Architekten R. Lotts für den Maschinenbaufabrikanten Richard Heike als multifunktionales Gebäude mit 9,5 m hohem Vestibül, Ausstellungshalle, Büros und Fabrikantenwohnung im dritten Obergeschoss erbaut. Als früher Stahlbeton-Skelettbau stellt sie ein Zeugnis des Umbruchs zur Moderne dar und ist durch Einflüsse von Historismus bis Art déco gekennzeichnet. Ab 1945 befand sich hier zeitweise das geheime NS-Archiv der Stasi. Nach Leerstand und Sanierung fand Anfang 2019 die Einweihung als Atelier- und Bürohaus statt.

SO Führung: Maschinenfabrik Richard Heike im Wandel der Zeit. 11.30 und 13 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haus (Hauptportal), Architekt Christof Schubert und Historiker Peter Erler

👤 Christof Schubert Architekten in Kooperation mit Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

📞 030-23 91 00 88, Christof Schubert, info@christofschubert.de

🚶 Tram M5

📍 Freienwalder Str. 17

HOTLINE

FÜR ALLGEMEINE FRAGEN ZUM PROGRAMM:

030-44 73 75 06

6.- 8. September 2024, 10-13 Uhr

Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen



Die Gebäude der einstigen Untersuchungsanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit stehen seit 1992 unter Denkmalschutz. Seit 1994 ist der Ort eine Gedenkstätte, in der über die Formen und Folgen politischer Repression und Haft in der ehemaligen DDR informiert wird. Auch ehemals Inhaftierte führen als „Zeitzeugen der Geschichte“ durch das „U-Boot“ genannte Kellergefängnis, den Gefängnisneubau, den Vernehmertrakt und in Sonderführungen durch das Haftkrankenhaus und die Gefängnisküche.

SA Führung: Stasi-Gefängnis (Deutsch), 10, 10.20, 11, 11.20, 12, 12.20, 13, 13.20, 14, 14.20, 15, 15.20, 15.40, 16 und 16.20 Uhr, Anmeldung erforderlich online unter <https://online-buchung.stiftung-hsh.de/> • **Guided tour in English:** Stasi Prison. 10.40 a.m., 12.40 p.m. and 2.40 p.m., online registration required at <https://online-buchung.stiftung-hsh.de/bookingevent/?lang=en> • **Führung:** Stasi-Gefängnis mit Besichtigung des Haftkrankenhauses. 11.40 Uhr, Anmeldung erforderlich online unter <https://online-buchung.stiftung-hsh.de/> • **Führung:** Stasi-Gefängnis mit Besichtigung der Gefängnisküche. 14.40 Uhr, Anmeldung erforderlich online unter <https://online-buchung.stiftung-hsh.de/> • **Ausstellung:** Inhaftiert in Hohenschönhausen. Zeugnisse politischer Verfolgung 1945 bis 1989 • **Ausstellung:** Sprechende Bilder. Die Bernauer Straße 1961-89

SO Programm / programme: wie Sa / as on Sat • **Erzählcafé mit ehem. Inhaftierten:** 14-16 Uhr, Ort: Bistro der Gedenkstätte, Zeitzeugin Monika Schneider und Zeitzeugen Friedemann Körner und Gerd Zimmermann

👤 Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

📞 030-986 08 24 76, Ulrike Lippe, pressestelle@stiftung-hsh.de

🚶 Tram M5, M6, 16 / Bus 256

📍 Genslerstr. 66

26. TAG DER BERLINER ARCHÄOLOGIE



Dienstag, 12. November

Vortragsprogramm ab 9.30 Uhr im Roten Rathaus

Abendempfang um 18 Uhr im PETRI Berlin

www.berlin.de/landesdenkmalamt/veranstaltungen/tag-der-berliner-archaeologie



REINICKENDORF

Legende


- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

REINICKENDORF

Lapidarium im Museum Reinickendorf	134	Dorfkirche Heiligensee	137
Ehem. Flughafen Tegel	134	Haus Hannah Höch und Hausgarten	137
Weißer Stadt	134	Villenkolonie Valentinswerder	137
Ev. Dorfkirche Alt-Wittenau	135	Ev. Dorfkirche Alt-Tegel	138
Rathaus Reinickendorf	135	Fahrradexkursion: Von der öffentlichen Versorgung zur Baugenossenschaft Freien Scholle Tegel	138
Invalidensiedlung in Frohnau	135	Gedenkstätte Historischer Ort Krumpuhler Weg	138
Villa Worch	135	Humboldt-Bibliothek	139
werkstatt denkmal: Architektur der Moderne - die Weiße Stadt	136	Russisch-Orthodoxer Friedhof mit Kapelle	139
Dorf Lübars mit LabSaal	136		
Ev. Königin-Luise-Kirche	136		





← Rathaus Reinickendorf, Altbau → S. 135

REINICKENDORF

Lapidarium im Museum Reinickendorf Vom Straßenmöbelmuseum zum Lapidarium 

Das Lapidarium im Garten des Museums Reinickendorf besteht aus verbliebenen Skulpturen, Fassadenteilen und Fragmenten des ehemaligen Straßenmöbelmuseums im Innenhof des Tegel-Centers. Der Berliner Galerist Konrad „Jule“ Hammer stellte die Sammlung mit Unterstützung von unter anderem des Berliner Senats und Privatpersonen zusammen. Um Verfall und Schwund der Objekte entgegenzuwirken, wurden diese ins Museum transloziert und sind seit 2015 dort ausgestellt. Das Museum befindet sich im Erweiterungsbau der ehemaligen Dorfschule, der 1889 errichtete wurde.

SO Öffnungszeit: 9-17 Uhr • **Führung:** 13 Uhr, Katja Hock

-  Museum Reinickendorf
-  030-902 94 64 57, Claudia Wasow-Kania, claudia.wasow-kania@reinickendorf.berlin.de
-  S-Bhf. Hermsdorf / Bus 220
-  Alt-Hermsdorf 35





Ehem. Flughafen Tegel

Das von den Architekten Gerkan, Marg und Nickels (gmp) realisierte Gebäudeensemble feiert dieses Jahr seinen fünfzigsten Geburtstag. Anlässlich des Jubiläums eröffnet die Ausstellung MATERIAL CULTURE BERLIN TXL 2024 neue Einblicke in die bau- und soziokulturellen Perspektiven, die in der materiellen DNA des Baudenkmals eingeschrieben sind. Führungen über das Gelände setzen die ikonische Architektur des ehemaligen Flughafens in den Dialog mit der geplanten Nachnutzung als Innovationsstandort.

SA Führung: Architektur und Nachnutzung - vom Flughafen zur Stadt der Zukunft. 10-17 Uhr, Treffpunkt: Infocenter Berlin TXL •

Ausstellung: MATERIAL CULTURE BERLIN TXL 2024. 10-17 Uhr, Ort: Infocenter Berlin TXL

SO Programm: wie Sa





-  Tegel Projekt GmbH
-  0151-15 93 30 47, Sara Sperling, info@berlintxl.de
-  Buslinie 109
-  Flughafen Tegel 1

Weißer Stadt UNESCO-Welterbe

Die Weiße Stadt wurde 1931 fertiggestellt und gilt als Inbilde des modernen Siedlungsbaus. Unter der Regie von Stadtbaurat Martin Wagner wirkten hier Wilhelm Büning, Bruno Ahrends und Otto Rudolf Salvisberg, die Gartenanlagen entwarf Ludwig Lesser. Die Siedlung mit ihrem charakteristischen weißen Erscheinungsbild entstand in Anlehnung an den Baustil der Neuen Sachlichkeit und ist geprägt von Rationalität und Wirtschaftlichkeit. Mit Heizkraftwerk, Gemeinschaftswaschküchen, Ärztehaus, Kindergarten und über 20 Geschäften war die gute Infrastruktur der Siedlung für damalige Verhältnisse bemerkenswert.

SA Führung: 10 und 13 Uhr, Treffpunkt: Aroser Allee 154, am großen Brückengebäude, Guide von BerlinInfo, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO Führung: wie Sa

-  Deutsche Wohnen SE
-  030-897 86 50 51, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
-  U-Bhf. Paracelsus-Bad
-  Aroser Allee 154





WIR BEDANKEN UNS FÜR DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT DER VERANSTALTENDEN.

Ev. Dorfkirche Alt-Wittenau

Inmitten alter Bäume erhebt sich auf dem Dorfanger die Dorfkirche Alt-Wittenau (früher Dalldorf). Die einfache Saalkirche entstand Ende des 15. Jahrhunderts in der für die damalige Zeit typischen Technik mit großen, unregelmäßigen Feldsteinen und großformatigen Backsteinen. Drei Schnitzfiguren eines Anfang des 16. Jahrhunderts aufgestellten Flügelaltars – die Heilige Anna, Maria mit dem Jesuskind und der Heilige Nikolaus – sind im Original erhalten.

SA Öffnungszeit: 13-18 Uhr • **Führung:** 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: vor der Kirche, Lothar Herz


SO Programm: wie Sa

-  Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau
-  030-41 70 82 43, Lothar Herz, info@dorfkirchewittenau.de
-  U-Bhf. Rathaus Reinickendorf
-  Dorfanger Alt-Wittenau

Rathaus Reinickendorf

Mit seinem 55 m hohen Turm gehört das Rathaus Reinickendorf zu den Wahrzeichen des Bezirks. Das Rathaus entstand in zwei Epochen mit jeweils eigener Architektursprache. Der Altbau wurde 1911 im Renaissancestil nach Plänen des Architekten Fritz Beyer für die Gemeinde Wittenau errichtet und 1920 dem Bezirk Reinickendorf gewidmet. In den 1950er-Jahren folgten der Bau des Verwaltungstrakts und des Ernst-Reuter-Saals im Stil der Moderne, um einen politischen und kulturellen Kristallisationspunkt im Bezirk zu schaffen.





SO Führung: 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang (vor dem Verwaltungstrakt), Christiane Borgelt, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

-  Museum Reinickendorf
-  030-902 94 64 60, museum@reinickendorf.berlin.de
-  U-Bhf. Rathaus Reinickendorf
-  Eichborndamm 215

Invalidensiedlung in Frohnau

Die Invalidensiedlung im Norden Frohnaus ist eine der wenigen Wohnsiedlungen, die während des Nationalsozialismus sowohl geplant als auch (1937-38) zu Ende gebaut wurden. Ihr Kommandant Wilhelm Staehle war Widerstandskämpfer und wurde von den Nationalsozialisten kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs ermordet. In der Nachkriegszeit lag die Siedlung isoliert (Berliner Mauer). Heute ist die Siedlung mit ihren zweigeschossigen, holzländisch anmutenden Klinkerhäusern in den Berliner Wohnungsmarkt integriert und bietet Mieter*innen viele behindertengerechte Wohnungen.

SO Führung: Die Invalidensiedlung in Frohnau - Entstehung, Entwicklung und Perspektiven. 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: an der Busendhaltestelle Invalidensiedlung (Bus 125), Kurt Nelius, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

-  Kurt Nelius in Kooperation mit Volkshochschule Reinickendorf
-  0177-788 22 82, Kurt Nelius, kurtnelius@web.de
-  Bus 125
-  Invalidensiedlung 53

Villa Worch Vom Wohnhaus zum Kulturhaus

Das Centre Bagatelle wird 1925 von dem Architekten Paul Poser als herrschaftliches Landhaus von der Bauherrin Martha Worch gebaut. Es hat mehrere Eigentümer, bis es die NSDAP ab 1940 nutzt. Nach Kriegsende richteten die französischen Alliierten 1946 das Haus ein und öffneten es mit kulturellen Angeboten für die Bevölkerung. Im Zuge der Wiedervereinigung wird es 1993 dem Bezirksamt Reinickendorf übergeben. Seit 2007 ist der Verein stolzer Eigentümer des lebendigen Kulturhauses.

SO Öffnungszeit: 11-17 Uhr mit Führung nach Bedarf • **Vortrag:** 100 Jahre Villa Worch. 11.30, 13.30 und 15.30 Uhr, Wilhelm Nolte • **Vortrag:** Der Architekt Paul Poser. 12.30 und 14.30 Uhr, Ulrike Eichhorn

- 📍 Kulturhaus Centre Bagatelle e.V.
- ☎ 0163-404 57 44, Ursula Appel, info@centre-bagatelle.de
- 🚶 S-Bhf. Frohnau
- 📍 Zeltinger Str. 6

werkstatt denkmal:
Architektur der Moderne – die Weiße Stadt
 UNESCO-Welterbe

Am Beispiel der Wohnsiedlung Weiße Stadt (1928-31) beschäftigten sich Schüler*innen mit den Themen Wohnen, Wohnungsbau sowie der Architektur der Moderne. Seit 2008 zum UNESCO-Welterbe gehörend, versinnbildlicht sie die Bemühung, Wohn- und Lebensbedingungen mit vorbildlicher Infrastruktur sowie Gemeinschaftseinrichtungen zu verbessern. Daran anknüpfend entwickelten die Kinder eigene Vorstellungen von optimalen Wohnverhältnissen und setzten diese in Architekturmodellen um.

SA Projektpräsentation: Architektur der Moderne – die Weiße Stadt. 10 Uhr, Ort: Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, Schüler*innen der Schule am Fließtal

- 📍 Museum Reinickendorf in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.
- ☎ Esther Stenkamp, werkstatt@denk-mal-an-berlin.de
- 🚶 Bus 220
- 📍 Alt-Hermsdorf 35

Dorf Lübars mit LabSaal 📍

Eingebettet in Felder und Wiesen hat Lübars, 1247 erstmals urkundlich erwähnt, seinen ländlichen Charakter bis heute bewahrt. Insgesamt umfasst das Dorf 20 Baudenkmale und das Gartendenkmal Dorfanger. Dort stehen eine alte Kirche, die Dorfschule und ein Spritzenhaus mit Schlauchturm. Besonders auffällig ist der Gasthofsaal (heute LabSaal) des Alten Dorfrugs mit seiner aufwendig gestalteten Decke. Hier finden zahlreiche Kulturveranstaltungen statt.

SO Führung: Das Dorf Lübars. 12, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: LabSaal-Portal, Alt-Lübars 8, Balthasar Spring • Konzert: Die falschen Fuffziger. 13 Uhr, Ort: Labsaal • Tages-schauer: Arnulf Rating. 18 Uhr, Ort: im Lab-saal • Offene Feuerwache Lübars: 11-18 Uhr mit Führung nach Bedarf, Ort: Alt-Lübars 12, Jonathan Berndt • Andere Angebote: Offene Dorfkirche und Tag der offenen Tür im Kräutert-hof Lübars

- 📍 Natur und Kultur (Labsaal Lübars) e.V., Freiwillige Feuerwehr Berlin Hermsdorf, Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Berlin-Hermsdorf und der Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübars e.V.
- ☎ 0151-27 18 08 31, Norbert Heners-Martin, kontor@labsaal.de
- 🚶 Bus 222
- 📍 Dorfkern Alt Lübars

Ev. Königin-Luise-Kirche 📍

Die Königin-Luise-Kirche wurde 1912-13 im Stil der märkischen Backsteingotik von Robert Leibnitz (1863-1929) errichtet, dem Architekten mehrerer Kirchen in und um Berlin. Kaiserin Auguste Viktoria übernahm das Protektorat. Auf Wunsch des Kaisers wurde die Frontseite dem mittelalterlichen Tangermünder Rathaus nachgestaltet. 2016-18 wurde die Kirche mit Förderung u.a. des Landesdenkmalamtes, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, des Fördervereins und der KiBa-Stiftung saniert, die Orgel (erbaut von Tom Toelle, Preetz / Holstein 1966) im Jahr 2020.

SO Öffnungszeit: 11-14 Uhr • Führung: 11 und 12.30 Uhr, Treffpunkt: vor der Kirche

Hinweis: WC nicht barrierefrei

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Waidmannslust
- ☎ 030-413 88 59, Dr. Christian Gahlbeck, cgahlbeck@t-online.de
- 🚶 S-Bhf. Waidmannslust
- 📍 Bondickstr. 14

Dorfkirche Heiligensee 📍

Rund um die Dorfkirche Heiligensee befindet sich der alte Bauernfriedhof. Die Umfassungsmauern der Kirche stammen aus dem 15./16. Jahrhundert. An der nordöstlichen Außenwand befindet sich eine aus Klostersteinen gemauerte Spitzbogennische. Der Turm erhielt seine frühklassizistische Form um 1760. Die letzte Sanierung des Innenraumes erfolgte 2007, wie von Kirchenmaler Robert Sandfort 1936 konzipiert. 2011 wurde die Orgel aus der Orgelbauwerkstatt Karl Schuke neu gebaut.

SA Öffnungszeit: 14-16 Uhr • Heiligenseer Kirchenmusiken: Werke von u.a. Gomolka, Zielenski, Gorczycki, Sawa. 17 Uhr, CHOR POST-AKADEMICKI (Warschau) unter der Leitung von Michał Dąbrowski

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Heiligensee
- ☎ 030-431 19 09, Michael Glatter, pfarramt@kg-heiligensee.de
- 🚶 Bus 124 und 133
- 📍 Alt-Heiligensee, Dorfanger

Haus Hannah Höch und Hausgarten 📍

Hierher zog sich die Malerin und Grafikerin Hannah Höch 1939 zurück, als sie von den Nationalsozialisten verunglimpft worden war. Die kleine Holzlaube, 1912 von Carl Höhr & Co. errichtet, wurde 1920 zu einem Sommerhaus umgebaut. Bis zu ihrem Tod 1978 lebte sie umgeben von diesem Garten. Die Idylle war Inspiration für die Bilder und erfüllte auch einen praktischen Zweck: Hannah Höch verkaufte die Blumen und das Obst.

SA Öffnungszeit: 14-18.30 Uhr • Vortrag mit Musik und Kurzfilm: Hannah Höch in Heiligensee. 14.30 Uhr, Ort: Garten, Annika von Trier, Sylke Lindemann und Christina Kraft-Bauersachs • Ausstellung: Landschaftsbilder von Johannes Bauersachs. Ort: Atelier

SO Programm: wie Sa

- 📍 Förderverein Künstlerhaus Hannah-Hoeh e.V.

- ☎ 030-431 48 24, Christina Kraft-Bauersachs, anmeldunghoech@gmx.de
- 🚶 S-Bhf. Schulzendorf
- 📍 An der Wildbahn 33

Villenkolonie Valentinswerder

Der Berliner Bauunternehmer Paul Haberkern erwarb die verwilderte Insel 1874. Er ließ eine Landhauskolonie und einen Park anlegen. In der Mitte des Parks befindet sich ein großes Rondell, von dem vier Baumalleen sternförmig abgehen. Mit etwa 14 ha Grundfläche ist Valentinswerder die zweitgrößte Insel im Tegeler See. Sie liegt im Südwesten des Gewässers, in einer flächenartigen Ausbuchtung der Havel, die in Tausenden von Jahren durch das Wasser ausgekolkt wurde. Nachbarinseln sind Maienwerder, Baumwerder, Reiswerder und Scharfenberg.

SO Vortrag: Geschichtliches, Besonderheiten und Kuriositäten. 15 Uhr, Treffpunkt: am Rondell mit Pavillon (Inselmitte, siehe Plan am Inselfährianleger), Helga Haberkern, eine Anmeldung ist NICHT erforderlich, späteste Abfahrzeiten der Fähre zum rechtzeitigen Eintreffen: Havelspitze 13.50 Uhr, Saatwinkel 14.10 Uhr, Tegelerort / Hakenfelde 14.30 Uhr (wir warten auf die Ankunft dieser Verbindungen mit dem Beginn des Vortrags)

- 📍 Insel Valentinswerder
- ☎ 0177-712 12 79, Inselbüro Berlin, inselbuero@valentinswerder.de
- 🚶 Siehe www.faehre-tegelersee.de
- 📍 Insel Valentinswerder

Denkmaltag

Alle Termine unter Vorbehalt

bitte vergewissern Sie sich unter www.berlin.de/denkmaltag

Ev. Dorfkirche Alt-Tegel



Die Kirche Alt-Tegel wurde 1911/12 nach den Entwürfen des Kaiserlichen Baurats Jürgen Kroeger gebaut. Seitdem prägt der neoromanische Bau mit Jugendstilelementen das Bild des Dorfansers von Alt-Tegel. Besonders sehenswert sind das prächtige Bronzeportal von 1912 und die Buntglasfenster von Sigmund Hahn aus dem Jahr 1962. Der Innenraum präsentiert sich in einladenden, warmen Farben. Für Mutige gibt es am Sonntag Führungen auf den Kirchturm.

SA Öffnungszeit: 10-18 Uhr

SO Öffnungszeit: 14-18 Uhr • Kirchturmführung: 14, 15, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Kinder unter 10 Jahren nur in Begleitung, max. 8 Pers. pro Aufstieg, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie Anmeldung mit gewünschter Uhrzeit per E-Mail info@vivo-kulturkirche.de erforderlich

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde, vivo-Kulturkirche am See
- ☎ 030-50 56 56 44, Markus Fritz, fritz@vivo-kulturkirche.de
- 🚶 U-Bhf. Alt-Tegel
- 📍 Dorfanger Alt-Tegel

Fahrradexkursion: Von der öffentlichen Versorgung zur Baugenossenschaft Freien Scholle Tegel 100 Jahre GEHAG

Ludwig Brunow, 1874-1903 Amtsvorsteher der Landgemeinde Tegel, realisierte die Idee eines Gas- und eines Wasserwerks für den Ortsteil. In sozialer Absicht errichtete die Gemeinde 1919-20 nach Plänen von Ernst Hornig die Kleinhaussiedlung am Steinberg. Überregional bekannt aber wurde Tegel durch die von Gustav Lilienthal 1895 gegründete Baugenossenschaft Freie Scholle. Paul Tappert, Vorstand der Freien Scholle Tegel, erwarb persönlich am 14. April 1924 vier Aktien der Gemeinnützigen Heimstätten AG (GEHAG). Der Architekt Bruno Taut übernahm die Erweiterungen der Freien Scholle Tegel.

SA 4-stündige Fahrradexkursion: 10 Uhr, Treffpunkt: S-Bhf. Tegel, Steffen Adam, Anmeldung erforderlich bis 31. Aug., Verpflegung und eigenes Fahrrad mitbringen

- 📍 Steffen Adam / Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg
- 📧 Steffen Adam, adam-architekt@gmx.de
- 🚶 S-Bhf. Tegel
- 📍 Buddestr. 12

Gedenkstätte Historischer Ort Krumpuhler Weg

Ehem. Zwangsarbeiterlager in Tegel-Süd



Auf dem Gelände Billerbecker Weg in Tegel-Süd befand sich von 1942-45 ein NS-Zwangsarbeitslager. Von einer Tochterfirma Borsigs betrieben, zählte es mit bis zu 1.500 Insassen zu den großen Lagern in Berlin. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute erhalten. Im Frühjahr 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte eingeweiht. Die Führung erläutert die Geschichte des Ortes als Zwangsarbeitslager sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitschule. Der Gedenkraum zeigt Fundstücke zum Alltag der Zwangsarbeiter*innen.

SO Führung: 14 Uhr, Dr. Gertraud Schrage, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

- 📍 Museum Reinickendorf
- ☎ 030-902 94 64 60, museum@reinickendorf.berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Holzhauser Straße / Bus 133
- 📍 Billerbecker Weg 123A

**#TAGDESOFFENEN
DENKMALS
#BERLIN #2024**

Humboldt-Bibliothek



Die Humboldt-Bibliothek ist 1985-88 im Rahmen der Internationalen Bauausstellung entstanden. Den Wettbewerb um die Bebauung des alten Tegeler Hafens gewann der Architekt Charles Moore mit seinem Entwurf für die Zentralbibliothek des Bezirks. Mit ihrer imposanten dreischiffigen Halle und der Galerie, von der man einen herrlichen Blick auf den Tegeler Hafen hat, ist die Humboldt-Bibliothek nicht nur ein Ort, der zum Schmökern einlädt, sondern die ideale Kulisse für die hier stattfindenden Lesungen, Konzerte und Ausstellungen.

SA Öffnungszeit: 11-16 Uhr • Führung: 14.15, 15 und 15.45 Uhr, Treffpunkt: am Eingang der Bibliothek, Carsten Joost

- 📍 Bezirksamt Reinickendorf, Stadtbibliothek Reinickendorf
- ☎ 0151-15 07 51 40, Petra Lölsberg, petra.loelsberg@reinickendorf.berlin.de
- 🚶 U-Bhf. Alt-Tegel
- 📍 Karolinenstr. 19

Russisch-Orthodoxer Friedhof mit Kapelle



Der 1893-94 eingerichtete Friedhof ist heute Gartendenkmal und gilt als ein Stück Russland in Berlin. Auf dem gegenwärtig noch genutzten Friedhofsareal finden sich Gräber der Angehörigen berühmter Familien des vorrevolutionären Russlands: Künstler, Schriftsteller, Poeten, Gelehrte, Aristokraten und Generäle, aber auch Gräber von Sowjetsoldaten, Kriegsgefangenen und Kindern von Zwangsarbeiterinnen. Friedhofskapelle und Friedhof wurden nach Plänen des Hofbaumeisters Albert Bohm errichtet.

SA Führung: 12.30 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Anmeldung erforderlich bei Irina Berger telefonisch

- 📍 Verein Berliner Freunde der Völker Russlands e. V.
- ☎ 0151-22 71 22 65, Irina Berger, lothar.schlueter.email@gmail.com
- 🚶 U-Bhf. Holzhauser Straße
- 📍 Wittestr. 37

Tag des offenen Denkmals®

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sucht die besten Denkmal-Fotos!

Aktionszeitraum von Juli bis 10. September 2024

#denkmalschnappschuss

Und so geht's:

- **1. Schnappschuss aufnehmen:** Fotografieren Sie mit Ihrer Kamera oder dem Smartphone Ihre Entdeckung zum Motto „Wahr-Zeichen“.
- **2. Foto uploaden:** Denkmal-Schnappschuss hochladen und erklären, warum dieses Denkmal so besonders ist. Einsendeschluss ist der 10. September 2024. Alle Details zur Bildqualität und den Teilnahmebedingungen unter: tag-des-offenen-denkmals.de/fotoaktion
- **3. Gewinnen:** Unter allen Einsendungen werden die ersten drei Gewinnerfotos mit den persönlichen Denkmal-Momenten in der MONUMENTE, dem Magazin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, veröffentlicht. Außerdem erwarten die besten 10 Fotos tolle Preise des Preisstifters Pixum, einem Online-Fotoservice.



Bundesweit koordiniert durch die





IM UMFELD

Legende

- ♿ Für Rollstuhl geeignet
- 👶 Kinderprogramm
- 🗣️ Fremdsprachiges Angebot
- 👤 Veranstalter
- ℹ️ Kontaktinformation
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 📍 Adresse

IM UMFELD

KREUZBERG:	
Ballsaal Hasenheide	142
<hr/>	
WEIßENSEE:	
Kinder- und Jugendclub MAXIM	142
<hr/>	
STEGLITZ:	
Badehaus von Erwin Barth	142
<hr/>	
SCHÖNEBERG:	
Lern- und Gedenkort Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachfahren	142
<hr/>	
KÖPENICK:	
Fachwerkhaus auf dem Tonnenhof des Wasser- und Schifffahrtsamtes Köpenick	143
<hr/>	
HELLERSDORF:	
Ausstellungszentrum Pyramide	143
<hr/>	
POTSDAM:	
Theaterschiff Potsdam	143

IM UMFELD

KREUZBERG: Ballsaal Hasenheide

Das ehemalige Festsaalgebäude in der Hasenheide 13 unweit des Volksparks Hasenheide wird zu einem Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst umgebaut. Mitte des 19. Jahrhunderts als Teil einer Vergnügungsstätte errichtet, diente das Gebäude im ersten Weltkrieg als Lazarett, ab Mitte der 1950er-Jahre als Kino und später als Großraum-Diskotheek. Im Krieg weitgehend verschont geblieben, erfuhr es durch die unterschiedlichen Nutzungen einige bauliche Veränderungen.

SA Führung: 14, 15, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: vor der Hasenheide 13, Philipp Bollmann (Sammlung Wemhöner) und Julia Schenke (David Chipperfield Architects), Anmeldung erforderlich bis 2. Sep., bitte festes Schuhwerk mitbringen

- 👤 Sammlung Wemhöner in Kooperation mit David Chipperfield Architects
- 📞 Philipp Bollmann, info@sammlung-wemhoener.com
- 🚶 U-Bhf. Hermanplatz
- 📍 Hasenheide 13, 10967 Berlin

WEIßENSEE: Kinder- und Jugendclub MAXIM

Der Bau von Behelfsbauten begleitet die Schulgeschichte. Der älteste Schulpavillon steht in der Parkstraße 15E. 1927 wurde in der Nähe die provisorische Schulbaracke für eine Berufs- und Handelsschule genutzt. Beide Behelfsbauten wurden u.a. als Jugendheim, -club und Museumsdepot genutzt. Im Herbst 1989 trafen sich im Maxim namhafte Rockmusiker*innen und Liedermacher*innen und forderten Meinungsfreiheit und gesellschaftlichen Dialog. Das heutige Kinder- und Jugendzentrum MAXIM soll einem Neubau weichen. Dabei sollen die baulichen Zeugnisse der Baracke sichtbar bleiben.

SO Führung: Die Baracke MAXIM - Zeitzeuge der Jugendarbeit. 16 Uhr, Wolfhard Spies, Robert Lange und Bernt Roder

- 👤 Museum Pankow in Kooperation mit Kinder- und Jugendkulturzentrum MAXIM
- 📞 0176-61 10 90 24, Bernt Roder, museum@ba-pankow.berlin.de
- 🚶 Tram M2, M12, M13 / Bus 255
- 📍 Charlottenburger Str. 117, 13086 Berlin

STEGLITZ: Badehaus von Erwin Barth

Das Badehaus ist bisher kein Denkmal, der Denkmalwert wird geprüft. Das auf dem hinteren Teil des Grundstücks stehende Bauwerk ist das Badehaus von Erwin Barth. Das Wohnhaus in der Brentanostraße wurde 1985/86 von Axel Gutzeit erbaut. Auf dem Grundstück hat vormals das Wohnhaus von Erwin Barth gestanden, über den möglichen Abriss ist bisher nichts bekannt.

SA Führung: 10 und 13 Uhr, Treffpunkt: vor dem Haus, Heike Pieper, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep.

- 👤 Ortskuratorium Berlin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- 📞 0170-183 40 34, Heike Pieper, ortskuratorium-berlin@denkmalschutz.de
- 🚶 U-Bhf. Breitscheidplatz
- 📍 Brentanostr. 68, 12163 Berlin

SCHÖNEBERG: Lern- und Gedenkort Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachfahren

Julius Leber arbeitete hier in der Zeit des Nationalsozialismus, traf Gleichgesinnte aus dem Widerstand. Annedore Leber führte eine Kohlenhandlung und einen Verlag im Gebäude weiter, förderte mit ihren Büchern demokratisches Bewusstsein und Verständnis für die Notwendigkeit des Widerstands. Am künftigen Lern- und Gedenkort will der Arbeitskreis am Beispiel des Ehepaars Leber die Entwicklung der Demokratie nach 1945 und den Umgang mit dem Widerstand an diesem Ort erfahrbar machen.

SO Ausstellung und Aktion: 12-16 Uhr, Erläuterungen zur künftigen Nutzung und Gestaltung

und Freiwilligen-Aktion - Clean-Up und Unkraut jäten

- 👤 Stadtteilverein Schöneberg e.V. in Kooperation mit Arbeitskreis Lern- und Gedenkort Annedore und Julius Leber
- 📞 Egon Zweigart, redaktion@gedenkort-leber.de
- 🚶 S-Bhf. Schöneberg
- 📍 Torgauer Str. 24, 10829 Berlin

KÖPENICK: Fachwerkhaus auf dem Tonnenhof des Wasser- und Schifffahrtsamtes Köpenick

Gleich an der Langen Brücke über der Dahme, 1890 von Georg Tolkemitt errichtet, befindet sich auf dem Tonnenhof des Wasser- und Schifffahrtsamtes ein Fachwerkhaus von 1891. Dieses beherbergt heute ein Traditionszimmer der Marinekameradschaft von 1990, das offen ist für alle Besucher*innen, die sich für die Seefahrt bzw. Schifffahrt - militärisch oder zivil - begeistern. Gegenüber eröffnet sich der Blick auf die Schlossinsel Köpenick mit dem Schloss, welches 1677-81 von Rutger van Langervelt errichtet wurde.

SA Historische Marineausstellung: 10-17 Uhr

- 👤 Marinekameradschaft 1990 Berlin-Köpenick e.V.
- 📞 0170-370 04 42, Matthias Bäkermann, baekermann@gmx.de
- 🚶 Tram 61, 63, 89
- 📍 Grünauer Str. 3, 12557 Berlin

HELLERSDORF: Ausstellungszentrum Pyramide

Schräge Formen, von Dreieck bis Pyramide, waren in den 1980er- und 1990er-Jahren bei Architekt*innen beliebt. Auch das Ausstellungszentrum Pyramide, 1994 nach den Plänen von Ralf Schüler und Ursulina Schüler-Witte fertiggestellt, macht dieser Mode alle Ehre. Der absurden Schönheit der damaligen Architektur widmet das Online-Magazin

moderneREGIONAL - aus Anlass seines eigenen 10-jährigen Jubiläums - einen ganzen Veranstaltungstag.

SA Impulsvortrag: Kann man mögen, muss man nicht - zur jungen Architekturmoderne. 10 Uhr, Oliver Sukrow und Stephanie Herold • **Kurzvortrag:** Pomo-Parcours - zu ausgewählten Beispielen postmoderner Architektur. 11.30 Uhr • **Architekturrundgang mit Imbiss-Stops:** Pomo und Pommes. 13 Uhr, Verena Pfeiffer-Kloss • **Pop-up-Installation und Künstlergespräch:** Miniaturbiennale. 14.30 Uhr, Alexander Janz und Felix Koberstein • **„Raus-schmeißer“:** 16 Uhr, Oliver Elser

Hinweis: Anmeldung für alle Events erforderlich bis 31. August unter www.moderne-regional.de/schraeg

- 👤 moderneREGIONAL
- 📞 0179-786 82 61, Dr. Karin Berkemann, k.berkemann@moderne-regional.de
- 🚶 U-Bhf. Hellersdorf / Tram M6,18
- 📍 Riesaer Str. 94, 12627 Berlin

POTSDAM: Theaterschiff Potsdam

Der Schleppkahn, der 2016 als technisches Baudenkmal in die Denkmalliste eingetragen wurde, besitzt als Kulturort ein Alleinstellungsmerkmal: Ein fahrtauglicher historischer Lastkahn, mit einer funktionierenden Bühne und Kneipe in seinem Bauch ist nicht alltäglich. Außerdem bietet er vom Oberdeck einen einzigartigen Blick auf das Weltkulturerbe Babelsberger Park.

SO Gesprächsrunde: Zeitzeugen-Erfahrungen mit Denkmalschutz - von Jung und Alt. 11.30 Uhr, Ort: Theaterschiff Potsdam, mit Denkmalschützer*innen und Jugendlichen der Jugendbauhütte Berlin; im Anschluss werden Führungen angeboten.

- 👤 Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) - Ortskuratorium Berlin
- 📞 0172-710 61 35, Julia Beier, dsd.beier@gmx.de
- 🚶 Tram 93
- 📍 Schiffbauergasse 9B, 10178 Potsdam

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesdenkmalamt Berlin
Klosterstr. 47, 10179 Berlin

Koordination

Nicole Hildebrandt

Redaktion

quadrinom text und projekt
Eva-Maria Siepe, freie Mitarbeit: Beate Siebe
www.quadrinom.de

Bildredaktion

Anne Herdin

Bildnachweis

© Landesdenkmalamt Berlin, Anne Herdin:
Titel, S. 2, 3, 48, 62, 76, 85, 86, 95, 104, 110,
118, 124, 132, 140, © Andreas Labes: S. 1
© Landesdenkmalamt Berlin, Wolfgang Bittner:
S. 6, 96, © Stefan Bögel: S. 32, © Schreiben
und Schneiden Filmproduktion: S. 101

Gestaltung

Iona Dutz

Anzeigenverkauf und Vertrieb

verbaliter - Götschenberg Kommunikation

Druck

X-PRESS Grafik & Druck GmbH
www.x-press.de

Redaktionsschluss

Juni 2024. Stets aktuelle und ergänzte
Informationen zum Programm erhalten Sie
hier: www.berlin.de/denkmaltag

Alle Angaben ohne Gewähr

ZUR INFORMATION

Der Tag des offenen Denkmals lebt vom ehrenamtlichen Engagement der vielen Veranstalterinnen und Veranstalter in allen Berliner Bezirken. Alle Angebote sind daher grundsätzlich kostenfrei, Ausnahmen werden im Programm genannt. Gäste benötigen kein Ticket, oft ist jedoch eine Anmeldung direkt beim Veranstalter nötig.

Alle Angaben ohne Gewähr, alle Termine unter Vorbehalt. Bitte vergewissern Sie sich im Online-Programm www.berlin.de/denkmaltag, bei der Hotline oder beim jeweiligen Veranstalter, dass das Angebot wie angekündigt stattfindet.

VIELE WEITERE ANGEBOTE ONLINE:



WWW.BERLIN.DE/ DENKMALTAG

Täglich aktualisiert!



Berlin lebt. Dank dir.

Gestalte mit uns die Zukunft der Stadt bei einem der größten kommunalen Wohnungsunternehmen Berlins.

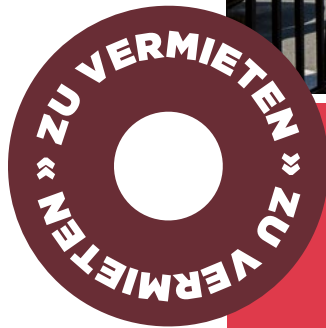
Mach aus Berlin ein Zuhause.
degewo.de/karriere

Bewirb dich
jetzt als
Architekt*in
(w/m/d)

Architektin bei
degewo-bauWerk

DENKMAL SCHÜTZEN, DENKMAL NÜTZEN

Eine Kreativitätsfabrik,
die mit historischem
Charme individuelle und
individualisierbare Flächen
zur Miete bietet.



32.000 m²
LOGISTIK

11.000 m²
**BÜROLOFT UND
WERKSTATTFLÄCHE**



Get in Touch!

Eichborndamm 141-165

13403 Berlin

+49 30 2218 416 50

IBRICK HUB

**CREATED BY
AVENTOS**